Nr. 104 Freitag den 3. Mai 1912 26. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land"

Elberfeld
Expedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4801 4802 4803
Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung vorgeschriebener Exemplaren wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion | Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: K. Straubel, Burgstraße 2.
Elberfeld-Mirke: R. Heine, Lüttelerstraße 1.
Unter-Barmen: O. A. Langenbeck, Adler 174.
Ober-Barmen: W. Lange, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wellerstraße 1, und in sämtlichen Filialen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld Barmen Bevenburg Cronenberg Dahlhausen Gevelsberg Gräfrath Gruiten Haan Hahlinghauser-Hückeswagen Neu-Hückeswagen Langenberg Langerfeld Leichlingen Lennep Lüttringhausen Mettmann Ohligs-Opladen-Radevormwald Remscheid R.-Hasten Ronsdorf Schwelm Solingen Sonnborn Sprockhövel Tönisheide Velbert Wald Wermelskirchen Wiesdorf Wipperfürth Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.

Aus dem Reichstage.

Diamanten und anderes.

Ein parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 2. Mai:

Der frühere Staatssekretär Dernburg muß es heute im Ohr haben, denn das, was s. Zt. als sein Meisterwerk gewurde die Diamantenregie, wurde in der heutigen Reichsine kritisch stark mitgenommen. So etwas wie eine kaufe Offenbarung sollte diese Errungenschaft sein, und heute von seiten des Abg. Hoch (Soz.), daß schwerlich irgendwo Welt ein geringeres Verständnis für das Diamantengegriffen sei als bei der deutschen Diamantenregie, die es mit allen Abnehmern verdorben und die deutsche Diaindustrie geschädigt habe. Das war starker Tabak. Dem Dernburgs wurde indessen keine wesentliche Schuld an griffen beigemessen, man sah ein: Herr Solf befand sich antritt einer schwierigen Situation gegenüber, er suchte persönliche Umfragen in Hanau, der deutschen Diamantensich bei Fachleuten zu informieren, mußte die Möglichkeit, lichen Diamantenmarkt zu schaffen, schließlich einstweilen und einen neuen Verkaufsvertrag mit dem Antwerpener abschließen, der unbestreitbar vorteilhafter ist als der bis-Die Einrichtung der Regie erheischt aber im Interesse der nischen Förderer, der deutschen Diamantenindustrie und leiter eine beschleunigte Fortentwicklung, und in diesem eine von der Budgetkommission dem Plenum des zur Annahme empfohlene Resolution gehalten. Der treter des Hanauer Kreises, der bereits genannte ließ zwar eine Vertrauenserklärung der Sozialdemoüber dem Staatssekretär Solf einfließen, er spannte Forderungen zu weit. Der Realisierungsmöglichkeit jedenfalls der Vorschlag des Abg. Erzberger (Ztr.), legte ein Verkaufssyndikat für südwestafrikanische Diarachen. Dr. Solf äußerte sich aufklärend zu der ganzen Angelegenheit. Alle Redner — auch die Abg. Graf (kons.) Waldstein (Volksp.), Frhr. v. Richthofen Ilborn (Volksp.) — sprachen vor sehr dürftig besetztem dem sich auch die weiter schleppende Kolonialdebatte

andere Dinge bewegten eben die zumeist in Wandelgängen tionszimmern sich aufhaltenden Gesetzgeber. Da war die tung des Interpellationsrechts, jene hochparlamentarische Verfassungsreform, nach deren Indem Reichstag eine wuchtigere Rolle der Regierung gegenspielen können. Hier gibt es keine schwarzblaue Gemeinsteht das Zentrum zum Linksblock, und man will wissen, Wehrvorlagen nicht eher verabschiedet werden müssen, als die Erweiterung der Reichstagsrechte zwischen Parla-Regierung alles ins Reine gebracht ist. Der Reichskanzler ihe dabei im Hintergrunde bleiben; sein Stellvertreter, retär Delbrück, erschien bereits heute im Reichstag — die tionsfrage stand, allerdings erst nach der Kolonialdebatte, Tagesordnung —, um die Rednerliste einzusehen. Gerade in ugenblick wurde ein sozialdemokratischer Verschärfungsanen Beschlüssen der Geschäftsordnungskommission im Saale verschärfend besonders in dem an das Kriterium des parlichen Vertrauens zum Kanzler rührenden Punkt. Der soll danach des Kanzlers Antwort auf eine Interpellation form „zu billigen oder zu mißbilligen" das Recht erhalten, wie die Kommission empfiehlt, dokumentieren dürfen, ob wort „seiner Anschauung entspricht oder nicht". Mit einganze will also die starke Schar mit der roten Helmzier auf ler lossprengen. Erst als um 7 Uhr abends beim Etat für die Mischlingsfrage mit einem pointierten Vortrag des retärs, dem späterhin der Abgeordnete Ledebour entgegenschnitten wurde, erwachte das Interesse wieder. Die Rassenfrage wird vermutlich noch eine ganze Sitzung füllen. Das spitzes Turnier werden. „Jetzt oder nie!" . . .

Die Verabschiedung der Wehrvorlagen.

, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Über die Verdung der Wehrvorlagen hört die „Rundschau", daß, vor Pfingsten noch zu sicher, die Fraktionen eingekommen sind, die Duellfrage und andere Mane nicht in direktem Zusammenhang mit den Wehrvorlagen verläufig auszuschalten. Nach den Absichten der Rechten des Zentrums soll die endgültige Abstimmung Wehrvorlagen und die Deckungsgesetze in einer Sitzung men werden, damit beide Gesetze von derselben Mehrheit men werden können.

gen läßt sich nichts sagen. Nur muß im Interesse einer Verabschiedung der Wehrvorlagen verhindert werden, daß der ursprüngliche Wunsch der Rechten und des Zentrums die Deckungsvorlage vor den Wehrvorlagen zur Abstimlangt. Sonst könnte es sich ereignen, daß alle Deckungsabgelehnt werden. Sind die Wehrvorlagen aber unter ist Zeit genug vorhanden, über die beste Art der Kostenung nachzusinnen.

, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Der „Vorwärts" , daß der gestern in der Budgetkommission abgelehnte sotratische Antrag, die Dienstzeit für die Kaauf zwei Jahre herabzusetzen, im Plenum der zweiten Lesung wieder eingebracht werden wird.

Die Abänderung der Geschäftsordnung.

Beratung der Abänderungsanträge zur ftsordnung wird, wie man uns weiter aus dem schreibt, am heutigen Freitag mit einer kurzen Erklärung Staatssekretärs Delbrück eingeleitet werden. Darin wird tretung den Standpunkt vertreten, daß sie verfassungsdurch einseitige Geschäftsordnungsbestimmungen des Reichsgebunden werden könne. Im übrigen wird sie den Anr Geschäftsordnungskommission nicht grundsätzlich widersprechen, sondern den Reichstag dann bei der weiteren Beratung allein lassen. Von konservativer und von sozialdemokratischer Seite sind in letzter Stunde noch Abänderungsanträge eingebracht, die die gemachten Vorschläge abschwächen resp. verschärfen sollen. Sie werden aber voraussichtlich zugunsten der vorliegenden Kommissionsanträge abgelehnt werden, denn diese sind in der Kommission mit allen gegen die beiden konservativen Stimmen in zwei Lesungen angenommen worden. Man nimmt an, daß sich die Verabschiedung im Plenum in kurzer Zeit verwirklichen läßt, da die Linke nur dann Redner vorschicken wird, wenn sie von der Rechten dazu genötigt wird.

Die Militärvorlage in der Budgetkommission.

Die Kommissionsberatung der Wehrvorlagen wird rüstig gefördert. Nachdem die Budgetkommission des Reichstags bereits am Mittwoch den grundlegenden Paragraphen der Vorlage, die Neubildung von zwei Armeekorps, mit den Stimmen der Vertreter aller bürgerlichen Parteien bewilligt hatte, teilte General Wandel gestern mit, daß das eine neue Armeekorps vorzugsweise Ostpreußen bis zur Weichsel umfassen würde, das andere das Gebiet von Saarbrücken bis Mörchingen. Ein Sozialdemokrat beantragte darauf die Beseitigung der Einjährigen-Institution und die Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre für alle Waffengattungen, auch für die Kavallerie. Der Kriegsminister von Heeringen erwiderte, daß es ein Verbrechen gegen unsere Leute sein würde, wenn man sie ohne genügende Ausbildung gegen den Feind führen wolle. Der Minister widerlegte dann die Einzelheiten des sozialdemokratischen Antrages und wies namentlich darauf hin, daß eine Beseitigung des einjährigfreiwilligen Dienstes nicht möglich sei, eventuell würden weitere große Kosten entstehen, und das Heer brauche die Einjährigen, welche besonders intensiv ausgebildet würden. Ein Volksparteiler beantragte, die Rekruten am 1. November, statt wie bisher am 1. Oktober, eintreten zu lassen, und begründete gleichzeitig eine Resolution seiner Partei, worin eine Abänderung des Reichsmilitärgesetzes dahin verlangt wird, daß bei der Besetzung militärischer Stellen allein die persönliche Tüchtigkeit entscheidet, und daß nach den Beschlüssen des Reichstags die Reform des gesamten Militärstrafrechts, des Beschwerderechts und des inneren Gerichtsverfahrens gegen Offiziere sowie der Stellung der nicht den aktiven Militärstellen angehörenden Personen in die Wege geleitet wird. Der Kriegsminister betonte dem sozialdemokratischen Antrage gegenüber die Notwendigkeit einer intensiven Ausbildung unserer Kavallerie. Paradedrill gebe es nicht mehr, strammes Exerzieren müsse jedoch gefordert werden, könne aber keine weitere Herabsetzung der Dienstzeit veranlassen. Eine ziffernmäßige Überlegenheit über Frankreich habe Deutschland nicht mehr und müsse das durch die Qualität der Ausbildung ausgleichen. Darauf wurde der sozialdemokratische Antrag auf Herabsetzung der Dienstzeit bei den berittenen Truppen zum 1. Oktober 1915 mit 13 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten Konservative, Nationalliberale und Zentrum. Bewilligt wurden: eine neue Armee-Inspektion in Saarbrücken, 22 neue Landwehrinspektionen, 2 Generalkommandos, 2 Divisionsstäbe, alles entsprechend der Regierungsvorlage. — Am heutigen Freitag wird die Beratung fortgesetzt.

Die Pfundaktie kommt.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Ein reichshauptstädtisches Unternehmen, der in verkehrsreichster Gegend gelegene Metropolpalast, wird in eine englische Aktiengesellschaft umgewandelt. Zu dieser friedlichen Invasion vom Inselreich her lassen sich im allgemeinen keine Bedenken äußern, man könnte vielmehr den Wunsch hegen, daß das wurzelsichere Gerank derartiger volkerverbindender Handlungen sich mehre, weil darin eine zuverlässige Gewähr gegen die Ausbreitung des gefährlichen Mißtrauens von Nation zu Nation liegen würde. Doch die Anglisierung des erwähnten Berliner Unternehmens hat auch eine weniger erfreuliche Seite. Die englischen Gesellschafter wollen als Form der Umgründung die Ausgabe von 300 000 Aktien zu je 1 Pfund Sterling wählen und diese Anteilscheine auch in Deutschland ausbieten zum Zeichnungspreise von je 25 Mark.

Das ist eine völlig neue Erscheinung im deutschen Wertpapierwesen. Mit Recht macht darum das „B. T." darauf aufmerksam, daß die Schutzvorschriften des deutschen Aktiengesetzes für die englische Gesellschaft keine Geltung haben und demgemäß eine Prüfung des Gründungsherganges nicht stattfinden, wie auch den Aktionären gegenüber nicht ein Ausschluß hinsichtlich der Rentabilität und Wertbemessung der in die Gesellschaft eingebrachten Objekte zur Pflicht gemacht werden darf. Wer also die erste englisch-deutsche Kleinaktie erwirbt, geht ein unbeschränktes Risiko ein, und da die Gründungsform auf Beteiligung nichts weniger als wohlhabender Leute zugeschnitten ist, würde mangelnde Prosperität der Metropolpalast-Gesellschaft für weite Bevölkerungskreise Verluste im Gefolge haben. Die ganze Sache kennzeichnet sich als ein Lotteriespiel, bei dem jede Aussicht auf namhaften Gewinn in Wegfall kommt. Vergegenwärtigt man sich nun, wie Jahr für Jahr deutsches Geld verloren geht an waghalsigen Spekulationen spielsüchtiger Sparer in südafrikanischen Minen-Shares, wie weiter die Ausgabe von ganz kleinen Aktien in Deutschland und seinen überseeischen Besitzungen — speziell in Deutsch-China — untersagt ist, dann stellt sich das Metropolpalast-Experiment noch in etwas bedenklichem Lichte dar.

Viel Wenig machen ein Viel. Geldeinbußen in 300 000 Fällen, wenn sie pro Kopf auch geringfügig wären, würden einen Verlust an Nationalvermögen und weitverbreiteten Anlaß zu Verdruß bedingen. Darum will eine Ermahnung an Leute, die nicht viel zu verlieren haben, in dem Sinne nicht überflüssig erscheinen, sie möchten die Tatenlust im Zusammenhang mit dem Prospekt der „Metropole Palace Co." in Berlin finanzkräftigeren Kreisen überlassen.

Zum nationalliberalen Vertretertag.

Zum nationalliberalen Vertretertage schreibt die „Natlib. Korr.": „Die dem am 12. Mai stattfindenden Allgemeinen Vertretertage vorangehende Zentralvorstands-Sitzung ist auf Samstag den 11. Mai, 5½ Uhr, nunmehr festgesetzt. Der Zentralvorstand wird sich hinsichtlich der strittigen Organisationsfrage mit dem Einigungsvorschlage zu beschäftigen haben, den eine aus Vertretern verschiedener landschaftlichen Organisationen und der nationalliberalen Jugend zusammengesetzte freie Kommission gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Ausschuß ihm unterbreiten wird. Es ist nach den vorhergegangenen Besprechungen zu erhoffen, daß dieser Einigungsvorschlag die einmütige Zustimmung seitens des Zentralvorstandes und auch des Vertretertages finden wird. Damit ist die Aussicht begründet, daß dieser Allgemeine Vertretertag wie in den vergangenen Jahren das Bild einer in ihren Zielen einigen Partei bieten wird, die sich durch einen vorübergehenden Streit um die Zweckmäßigkeit gewisser Organisationsfragen nicht das Bewußtsein der allen Parteigenossen gemeinsamen politischen Grundauffassung rauben lassen kann. Der Einigungsvorschlag beläßt den Jugendvereinen wie allen übrigen durch ein besonderes Merkmal unterschiedenen Vereinen und wie jeder anderen Richtung innerhalb der Partei die Möglichkeit, sich in eigenen Verbänden zu organisieren. Diese Verbände erhalten in Zukunft aber keinen irgendwie parteioffiziellen Charakter und stehen als solche außerhalb der allgemeinen Parteiorganisation. Die Jugendvereine wie alle übrigen „besonderen" Vereine haben sich den allgemeinen landschaftlichen Verbänden anzuschließen und nach der Größe ihrer Mitgliederzahl das Recht auf Berücksichtigung bei der Wahl der Vorstände der landschaftlichen Verbände und bei den Wahlen zum Zentralvorstand sowie innerhalb der landschaftlichen Verbände das Recht der Wahl eigener Vertreter zum Allgemeinen Vertretertage. Wir begrüßen diese Einigung und erhoffen von ihr eine organisatorische Festigung der Partei."

Das Blutbad in Fez.

London, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Ein Londoner Blatt veröffentlicht einen Brief von Frau Mac Leod, der Frau des britischen Konsuls in Fez, worin sie gräßliche Szenen des jüngsten Massakers beschreibt. Der Brief ist vom 20. April aus dem britischen Konsulat datiert und an den Bruder der Schreiberin gerichtet. Es heißt darin: „Der Aufstand brach am Mittwoch, ungefähr um 5 Uhr, aus. Bei einer Übung wurde den Soldaten von den französischen Offizieren erklärt, daß ihr Sold reduziert werden würde und daß sie in Zukunft schwerere Waffen tragen müßten. Hierauf rebellierten die Soldaten, und die Offiziere drohten, die Unzufriedenen in Ketten legen zu lassen. Nun entstand ein allgemeiner Aufruhr. Die Soldaten jagten wie wild umher und drohten jeden zu töten. Sie griffen die Christen an, töteten, was ihnen in den Weg kam, und pflanzten die Köpfe der Getöteten auf ihre Waffen. Sie öffneten alle Gefängnisse, und die Gefangenen entflohen. Die eingeborenen Frauen wurden förmlich wahnsinnig und feuerten die Soldaten zu immer größeren Schandtaten an. Der Lärm war entsetzlich. Die Aufständischen brachen auch in die Hotels ein und töteten viele von den Gästen. Alles wurde geplündert. Das Konsulat wurde von einem rasenden Mob umgeben, so daß wir meinten, es würde gestürmt werden. Glücklicherweise hatten die Rebellen die Telegraphendrähte unberührt gelassen, so daß man den französischen Truppen, die sich 3½ Kilometer von der Stadt entfernt befanden, telegraphieren konnte. Am Abend des Mittwoch waren wir in der größten Gefahr. Die Stadt wurde von nur 300 französischen Soldaten gehalten, die wahre Wunder an Tapferkeit verrichteten. Am Donnerstag kamen 2000 weitere französische Soldaten an. Das Schießen wurde den ganzen Donnerstag, Freitag und Samstag fortgesetzt. Besonders entsetzlich litten die Juden, ihr ganzes Viertel wurde dem Erdboden gleich gemacht. 12 000 Juden entflohen, um ihr Leben zu retten. Eine große Anzahl von ihnen ist getötet. Wir errichteten Zelte, um darin die Verwundeten zu pflegen. Schließlich konnten die Meuterer nichts weiter ausrichten, da sie nicht organisiert waren. Viele von ihnen wurden erschossen, die anderen gefangen genommen."

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Der Kaiser als Farmbesitzer in Südwest.** Der Kaiser kaufte die Farmen Dickdorn und Kosof im Bezirke Gibeon für 96 000 Mark auf den Rat des gegenwärtig Deutsch-Südwestafrika bereisenden Hofkammerrates Heckel. Die Farmen sollen dem Betrieb der Wollschafzucht dienen. Der bisherige Besitzer, Farmer Emil von Koenen, bleibt Pächter. Hofkammerrat Heckel war im Februar dieses Jahres nach Südwest hinausgegangen. Mit dem Zweck, die Verhältnisse unserer Kolonie zu studieren, verband er die Absicht, eine Farm seines Bruders, des früheren Oberberghauptmanns Heckel, zu besuchen. Die Zucht der Wollschafe, denen die beiden Farmen als kaiserlicher Besitz dienstbar gemacht werden sollen, ist in Deutsch-Südwest in gutem Aufschwunge begriffen. In Berlin haben wir zum Beispiel die Südwestafrikanische Schafzuchtgesellschaft, an deren Spitze der Generalmajor z. D. von Poser und Groß-Naditz steht, und die, wie wir hören, quantitativ wie qualitativ beachtenswerte Produkte auf den Markt bringt. Der Bezirk Gibeon liegt in Groß-Namaland, also in der Südhälfte der Kolonie. Gibeon selbst ist Station der Nordsüdbahn, die von Windhuk im Norden nach Keetmannshop im Süden verläuft. Ortschaften mit dem Namen Dickdorn gibt es im Bezirk Gibeon mehrfach, so daß vorläufig nicht festzustellen ist, welche von ihnen gemeint ist. Der Name der anderen Ortschaft scheint verstümmelt zu sein. Das Gebiet, um das es sich handelt, ist unsern Lesern von den schweren Kämpfen mit den Eingeborenen noch in Erinnerung. Es ist ein steppenreicher Landstrich, der zur Schafzucht sehr geeignet erscheint.

— **Aus dem preußischen Landtage.** Die Meldung, daß das Staatsministerium sich für die Vertagung des Landtags am 23. Mai entschieden habe, ist unrichtig. Die Staatsregierung

wird vielmehr dem Abgeordnetenhaus noch die Sachen bezeichnen, auf deren Erledigung vor der Vertagung sie Wert legt.

— **Aus Korfu.** Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist gestern mittag auf Achilleion eingetroffen. Er wurde vom Gesandten Freiherrn von Zentsch empfangen und nach der Achillesterrasse geleitet, wo der Kaiser ihn in Gegenwart der Gesandten Freiherrn von Zentsch und von Wangenheim in Audienz empfing. Dann fand Frühstückstafel statt, an der auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland teilnahmen. Der Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Venizelos das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.

— **Der nichtbestätigte Oberbürgermeister.** Auf Wunsch aus Bürgerkreisen der Stadt Burgstädt, seines bisherigen Wirkungskreises, hat Bürgermeister Dr. Roth auf den Oberbürgermeisterposten in Zittau verzichtet. Die volksparteiliche Interpellation über das Verhalten des Kreishauptmannes in Bautzen zu der Wahl Dr. Roths wird in der Zweiten sächsischen Kammer trotzdem erfolgen.

— **Der Besuch der deutschen Kriegsschiffe in Amerika.** Das erste und zweite Geschwader der atlantischen Flotte versammelt sich in Hampton Road, um dem deutschen Geschwader entgegenzufahren.

— **Zusammenstoß eines deutschen Seglers mit einem englischen Kriegsschiff.** Nach einer Lloydmeldung aus Spithead traf dort eine Meldung von Culver Cliff ein, die berichtet, daß das englische Linienschiff „Empreß of India", während es von dem Kreuzer „Warsior" geschleppt wurde, mit einer deutschen Bark kollidierte. Der vordere Schiffsschmuck der Bark und ihr Vormarsgestenge wurden weggerissen. Die „Empreß of India" wurde oberhalb des Hauptdecks beschädigt.

— **Die Kommission für die Aufhebung der Branntweinliebesgaben,** die den sozialdemokratischen Vorschlag einer Erbschaftssteuer am Tage zuvor abgelehnt hatte, setzte die Verbrauchsabgaben für die landwirtschaftlichen Brennereien Süddeutschlands entsprechend herab. Durch die bisherigen Beschlüsse der Reichstagskommission, die die Änderung des Branntweinsteuergesetzes berät, sind die Einnahmen, die durch die Aufhebung der Liebesgabe entstehen sollen und auf ungefähr 36 Millionen von der Regierung geschätzt sind, bereits um 19 Millionen verringert, nämlich durch die Abtrennung von 16 Millionen zur Propaganda für Spiritus für gewerbliche Zwecke und durch drei Millionen zugunsten der süddeutschen Brenner. Wird das Gesetz tatsächlich so gestaltet, so bleibt zur Deckung der Wehrvorlagen nur noch wenig. So gewinnt der Antrag auf Erweiterung der Erbschaftssteuer, den die Fortschrittliche Volkspartei in der Budgetkommission einbringen wird, besondere praktische Bedeutung.

— **Konferenz für das Rettungswesen zur See.** Obgleich noch nicht alle Antworten eingegangen sind, so hat sich doch bereits die Mehrheit der schiffahrenden Mächte im Grundsatz mit der deutschen Anregung einverstanden erklärt, eine Konferenz für das Rettungswesen zur See einzuberufen. Über den Ort der Konferenz und über den Zeitpunkt ihrer Einberufung haben Verhandlungen noch nicht stattgefunden, und sie werden wohl auch nicht eher aufgenommen werden können, als bis alle Antworten auf die deutsche Anfrage eingegangen sind.

Belgien.

Skandalszenen in der Kammer. Bei der gestern in der Kammer erfolgten Beratung über das Budget des Unterrichtsministeriums kam es zu Skandalszenen, wie sie die belgische Kammer bisher noch nicht erlebt hat. Der Sozialistenführer Vandervelde warf einem Mitglied der klerikalen Partei vor, er kommandiere unsaubere Blätter, die die Mitglieder der Opposition beleidigten. Als der Präsident Vandervelde nicht zur Ordnung rief, veranstalteten mehrere Mitglieder der klerikalen Partei Skandalszenen, die schließlich dahin ausarteten, daß ein Mitglied der sozialistischen Partei mit einem Mitglied der Rechten handgemein wurde. Es entstand ein unbeschreiblicher Tumult. Der Präsident mußte die Sitzung aufheben und die Tribüne räumen lassen. Nach einer halben Stunde wurde die Sitzung wieder aufgenommen, und die Beratung konnte einen ruhigen Fortgang nehmen.

Portugal.

Versteigerung des Eigentums des Exkönigs Manuel. Lissabon, 3. Mai. Die Regierung hat das Parlament verständigt, daß sie beschlossen habe, die ganzen Einrichtungen und die Wertgegenstände in den königl. Palästen zu verkaufen. Jedoch soll alles, was als persönliches Eigentum des entthronten Königs Manuel und der Königin-Mutter Amelie erkannt wird, den Vertriebenen zurückgestellt werden, sofern sie bereit sind, dem Staat die Vorschüsse zurückzuerstatten, die dem verstorbenen König Carlos gewährt worden sind und die etwa 20 Millionen Mark betragen. Auch die Kronjuwelen sollen verkauft werden, ihr Wert ist auf 16 Millionen Mark veranschlagt. Die Schätze Dom Miguels, die in einer portugiesischen Bank hinterlegt sind, schätzt man auf 10 Millionen Mark.

Spanien.

Französisch-spanische Einigung über Marokko. Im Verlaufe eines Ministerrates teilte Ministerpräsident Canalejas dem König mit, daß die in den französisch-spanischen Verhandlungen aufgetretenen Schwierigkeiten ausgeglichen seien. Es sei zu hoffen, daß diese Verhandlungen schnell zu einer befriedigenden Lösung geführt würden.

Griechenland.

Kreta. Nach amtlichen Telegrammen aus Athen ist die griechische Regierung bei den Schutzmächten dahin vorstellig geworden, die augenblicklich von England in Haft gehaltenen kretischen Abgeordneten freizulassen. Die Freilassung werde die durch die Festnahme der Abgeordneten hervorgerufene Erregung auf Kreta mildern. Wie das Reutersche Bureau weiter aus zuständiger griechischer Quelle erfährt, hat die griechische Regierung die Handlungsweise der Kreter, um den Mächten ihre Wünsche bekannt zu machen, ausdrücklich mißbilligt und sie davon abzuhalten gesucht. Die griechische Regierung habe sich bemüht, den Kretern von der Entsendung von Abgeordneten nach Athen abzuraten. Auf keinen Fall könnten die in Haft gehaltenen kretischen Abgeordneten zur griechischen Kammer zugelassen werden, da sie nicht nach den Bestimmungen des griechischen Wahlgesetzes gewählt worden seien. Die abgeänderte Verfassung verlange die Bestätigung aller neugewählten Abgeordneten durch einen ad hoc zusammengetretenen Gerichtshof. Die kretischen Abgeordneten würden von diesem Gericht nicht zu der Kammer zugelassen werden.

Asien.

Russisch-japanischer Fischereikonflikt. Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio: In Verbindung mit dem russisch-japanischen Fischerstreit sind drei japanische Kreuzer nordwärts gegangen. Die dieser Maßregel zugrunde liegenden Tatsachen sind folgende: Als die russische Regierung im letzten Jahre sich entschloß, die Grenze ihrer Territorialgewässer im Ochotskischen Meere zu erweitern, hat die japanische Regierung sofort dagegen protestiert. Da trotz wiederholter Verhandlungen eine befriedigende Lösung dieser Frage nicht erzielt wurde, ist in Tokio beschlossen worden, diese Angelegenheit bei gegenseitiger Zustimmung dem Haager Schiedsgericht zur endgültigen Entscheidung zu unterbreiten. Die Frage wird als sehr dringend angesehen, weil die Zeit des Kabeljaufanges unmittelbar bevorsteht.

Die Wiedereröffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 3. Mai. (Tel.) Während in den Dardanellen an der Beseitigung der Minen gearbeitet wird, bereiten die Behörden die Ausfahrt der wartenden Schiffe aus dem hiesigen Hafen vor. Die Räumung des überfüllten Bosporus wird mehrere Tage erfordern. Die Zahl der wartenden Schiffe beträgt heute 130; unter ihnen befinden sich zwei Postdampfer. Die Zahl der Schiffe, die vor den Dardanellen warten, beträgt 80. Nach der Räumung des Hafens wird eine neue Überfüllung durch die ankommenden Schiffe erwartet. Der Vertreter der Levantelinie erhielt ein Telegramm aus den Dardanellen, nach dem die Beseitigung der Minen mittags noch nicht begonnen hat.

Berlin, 3. Mai. (Tel.) Der Direktor der Levantelinie, Geheimrat v. Jacob, erklärte, die Gesellschaft erleide durch die Dardanellensperre einen Verlust von ¼ Mill. Mark täglich. Sie werde diesen Verlust nicht ohne weiteres hinnehmen, habe vielmehr das Auswärtige Amt ersucht, ihre Ersatzansprüche zu vertreten. Sie betrachtet sowohl Italien als auch die Türkei als regreßpflichtig.

Konstantinopel, 2. Mai. (Tel.) Die Note der Pforte über die Wiedereröffnung der Dardanellen hat folgenden Wortlaut: „Das kaiserliche Ministerium des Äußern teilt den auswärtigen Missionen mit, daß die osmanische Regierung beschlossen hat, die Dardanellen der neutralen Schiffahrt unter denselben Bedingungen wie vor der Sperrung wieder zu öffnen, das heißt, mit der Verpflichtung für die Handelsschiffe, sich den Vorschriften über die Verwendung von Lotsen zu unterwerfen. Die Meerenge wird der Schiffahrt unter den früheren Bedingungen nach einer Frist freigegeben werden, die zur Hebung der die Verteidigung ergänzenden Minen materiell unerläßlich ist. Selbstverständlich hält die kaiserliche Regierung ihr legitimes Recht unumschränkt aufrecht, die Meerenge vollständig zu sperren, sobald sich das Bedürfnis dazu fühlbar machen wird." — Diese Note wurde den Vertretern der Mächte gestern abend überreicht.

Konstantinopel, 2. Mai. (Tel.) Die Pforte hat in einem Communiqué den Schiffsmaklern die Wiedereröffnung der Dardanellen angezeigt. Sie hat hinzugefügt, daß die notwendigen Arbeiten zur Öffnung der Meerenge in Angriff genommen würden, und daß die Entfernung der Minen in frühestens vier Tagen möglich sein wird. Dann werde eine weitere Benachrichtigung die endgültige Öffnung bekanntgeben. Um Unglücksfällen vorzubeugen, die aus der Ansammlung der Schiffe, welche die Durchfahrt erwarten, sich ergeben könnten, hat die Kammer für die auswärtige Schiffahrt der Hafenpräfektur eine Denkschrift zugestellt, die eine Reihe von Winken enthält, namentlich über die Reihenfolge der Durchfahrt nach dem Datum der Ankunft. Postdampfer sollen den Vorrang genießen.

Keine Strandung des Re Umberto.

Rom, 2. Mai. (Agenzia Stefani.) Die von deutschen und auswärtigen Blättern gebrachte Meldung, der italienische Kreuzer „Re Umberto" sei gestrandet, ist falsch. Es ist bekannt, daß sich der „Re Umberto" in ausgezeichneter Verfassung in den neapolitanischen Gewässern befindet.

Die Form des Dementis: „deutsche usw. Blätter" ist bezeichnend. Die Nachricht entstammte, wie auch bemerkt wurde, türkischen Zeitungen.

Die Untersuchung über die „Titanic"-Katastrophe in England.

London, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Der Anfang der Untersuchung der „Titanic"-Affäre hat großen Unwillen erregt. Die Untersuchung fand nämlich in einer Militärübungshalle statt, deren Akustik so mangelhaft ist, daß fast nichts zu hören war. Lord Mersey, der Präsident des Untersuchungsgerichtshofes, nahm den Standpunkt ein, daß nur zwei Körperschaften das Recht hätten, gerichtlich vertreten zu sein, nämlich das Handelsministerium und die Dampfergesellschaften. Diese Anschauung hat allgemein einen schlechten Eindruck hervorgerufen und im Unterhause zu heftigen Angriffen gegen die ganze Untersuchung geführt. Man verlangt, daß auch die gerichtlichen Vertreter von Verwandten der Personen, die untergegangen sind, verschiedene Matrosen-Unionen und die Schiffskammern gehört werden müssen. Man bemüht sich jetzt von maßgebender Seite, den schlechten Eindruck zu verwischen. Eine allgemeine Aufforderung ist an den Gerichtshof ergangen, die nächste Sitzung in vernünftiger und gerechterer Weise abzuhalten.

Tagesneuigkeiten.

Ein schwerer Unfall. Als gestern nachmittag Arbeiter in Mannheim mit der Reparatur einer Ladebrücke im Kohlenhafen der Firma M. Strohmeyer beschäftigt waren, brach die Hängebrücke und stürzte 15 Meter tief hinab. Ein Monteur blieb auf der Stelle tot, zwei Kranenführer starben auf dem Transport ins Krankenhaus. Der vierte Arbeiter ist gleichfalls schwer verletzt, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. Die Katastrophe erfolgte, als die Feldschmiede von einer Seite des Hängegerüstes auf die andere verbracht wurde, worauf der Balken, an dem das Hängegerüst befestigt war, brach.

Zu dem Duell in Karlsruhe wird gemeldet: Der Oberleutnant Sprenger wurde beim zweiten Gange tödlich getroffen. Die Frau des Duellgegners, des Oberarztes Dr. Brüning, suchte sich zu vergiften und wurde mit schweren inneren Verletzungen nach Heidelberg gebracht.

Ein merkwürdiger Diebstahl. Dem Landtagsabgeordneten Klausener ist in Berlin im Bahnhof Zoologischer Garten beim Besteigen des D-Zuges nach Aachen von Taschendieben sein Billett erster Klasse und seine Legitimationskarte gestohlen worden.

Flüchtige Bankdirektoren. Die beiden Direktoren der Kreditbank in Bolszowce (Österreich), Hirsch Frank und Markus Hellmann, sind geflüchtet und dürften bereits in Amerika sein. Wie festgestellt wurde, haben sich die beiden Direktoren Wechselfälschungen und Veruntreuungen in Höhe von einer Million Kronen zuschulden kommen lassen.

Durch eine Granate, die beim Scharfschießen auf dem Artillerie-Übungsplatz in Jüterbog vorzeitig krepierte, wurde der Kanonier Krüger aus Neu-Zittau fast völlig zerrissen.

Unterschleife in Höhe von 6 Millionen Rubel wurden beim Kreditverein in der russischen Stadt Nikolajew aufgedeckt.

Von den Pariser Automobilbanditen konnten wieder mehrere hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Wie es heißt, soll ihr Führer Garnier Selbstmord durch Ertränken verübt haben. Dasselbe war auch Bonnot nachgesagt worden, bis er eines Tages wieder auf dem Plan erschien und den Polizeichef Jouin erschoß.

Vor übergroßem Elend nahm sich in der rumänischen Hauptstadt Bukarest eine 10köpfige Familie durch Kohlengas das Leben.

Der Millionenschatz des Pastors. Berliner Blätter bringen die folgende merkwürdige Geschichte für die wir ihnen die Verantwortung überlassen müssen: Der geheimnisvolle und bisher noch nicht aufgeklärte Todesfall des 52jährigen Divisionspfarrers a. D. Liebe aus Wilmersdorf, der, wie gemeldet, nach dem Genuß vermeintlichen Likörs starb, während seine Haushälterin und deren Mann, die gleichfalls aus der Atropin enthaltenden Flasche tranken, erkrankten, ist gestern durch den Fund eines Millionenschatzes in der Wohnung des Verstorbenen um ein ebenso unerwartetes wie aufsehenerregendes Rätsel vermehrt worden. Bei der gerichtlichen Nachlaßfeststellung fand man in einem Wäscheschrank mehrere kostbare Brillantnadeln und -Knöpfe und eine große schwere eiserne Kassette. Sie war angefüllt mit kleinen und größeren medizinischen Schächtelchen, auf denen jedesmal der Inhalt verzeichnet war, zum Beispiel 138 Diamanten, 164 Türkisen, 48 Opale, 230 Saphire und so weiter. Den Aufschriften entsprach genau der Inhalt. Diese Edelsteinsammlung umfaßt zahlreiche geschliffene und ungeschliffene Diamanten, Smaragden, Türkise, Opale, Rubten und so weiter, Perlen und so weiter. Ferner wurde als Glanzstück ein 45 Zentimeter hoher goldener Abendmahlskelch gefunden, der nach oberflächlicher Schätzung einen Wert von über 300 000 Mark hat. Der ganze Rand dieses Kelches wird von 38 haselnußgroßen wasserreinen Diamanten eingefaßt. Der Gesamtwert des Fundes ist auf über eine Million Mark geschätzt. Durch diesen Fund wird die Vermutung, Liebe habe aus Vermögensverfall Selbstmord begangene, hinfällig. Zu erwähnen ist, daß Liebe in seinen jungen Jahren Missionar war und als solcher in aller Herren Länder gewesen ist.

Die Grubenkatastrophe in Japan. Die Explosion in der Yubarikohlengrube auf Yesso ist das schwerste Unglück, das bisher in Japan vorgekommen ist. 276 Bergleute sind rettungslos verloren. In dem Bergwerk ist Feuer ausgebrochen, der Zugangsschacht ist versperrt.

Der schwedische Dichter Strindberg wurde gestern abend operiert. Die Operation verlief gut und brachte dem Kranken Erleichterung und Schlaf. Augenblicklich besteht keine akute Lebensgefahr.

14 Mann ertrunken. An der Südküste von Jütland wurde der Fischerdampfer „Svanur" von dem französischen Schoner „St. P." bei heftigem Schneesturm angerannt und in den Grund gebohrt. 14 Mann der Besatzung ertranken, einige konnten gerettet werden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Bohwinkel, 2. Mai. Für den Kreis Mettmann findet die diesjährige Generalaushebung vom 20. bis zum 27. Juni statt.

Aprath, 3. Mai. Den Wuppertaler Besuchern des beliebten Ausflugsortes Schloß Aprath ist dadurch eine Annehmlichkeit entstanden, daß die Eisenbahn-Direktion einen Sonntagszug eingelegt hat, bei dem das Umsteigen in Vohwinkel fortfällt. Der Zug fährt nach folgendem Plan: Barmen-Rittershausen 8,30 Uhr, Barmen-Hauptbahnhof 3,36 Uhr, Unterbarmen 3,41 Uhr, Elberfeld-Hauptbahnhof 3,48 Uhr, Steinbeck 3,52 Uhr, Aprath 4,16 Uhr.

R. **Mettmann,** 2. Mai. Am hiesigen Lehrerseminar findet vom 26. April bis 2. Mai unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Ewerding aus Koblenz und des Regierungsschulrats Dr. Kruse aus Düsseldorf die zweite diesjährige Lehrerprüfung statt. Von 69 Lehrern, die zur Prüfung erschienen waren, bestanden 67.

— Bei Legung eines Bürgersteiges fand man auf dem Hofe der früher als Friedhof diente, zwei Grabsteine aus dem 16. Jahrhundert. Auf einem ist folgende Inschrift zu lesen: A. 1636 dr 6 July ist des Erbare und fromme Jacob zu seine gewesene Eheliche Haustraw Margrita genandt schlafe entschlafen. Gleich wie ein Blohm der mensch steht, die blüht und morgen vergeht.

Velbert, 2. Mai. Der bisherige Stadtassessor Dr. jur. Tweer in Hörde ist als besoldeter Beigeordneter der Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestellt worden.

(:) **Solingen,** 2. Mai. Der Ausschuß für die Aufenthalte lungenkranker Personen, die hier mit Unterstützung der Stadt durch die Ortsgruppe des Bergischen Vereins für Volkswohl erfolgt, beschloß die Aussendung einer größeren Anzahl Kurbedürftigen, teils nach Lippspringe, teils nach Rendsburg, Hilsterhausen, Hehr bei M.-Gladbach, nach der Kinderheilstätte Aprath und nach der Nervenheilstätte zu Roderbirken. Weitere Erholungsbedürftige sollen der Erholungsstätte der Coppelstiftung hier in den nächsten Tagen eröffnet werden wird. überwiesen werden. 14 Kranke wurden bereits in den ersten Frühlingstagen entsandt. Infolge der Errichtung der Coppelstiftung dürfte ein in diesem Jahre seine Tätigkeit wesentlich erweitern.

⚓ **Wipperfürth,** 3. Mai. In einer hier abgehaltenen Versammlung der Müller und Bäcker aus Wipperfürth und Umgegend wurde beschlossen, in Anbetracht der hohen Mehlpreise den Brotpreis um 5 Pfg. zu erhöhen.

(:) **Düsseldorf,** 2. Mai. Im vergangenen Rechnungsjahre wurden hier 72 765 Schulfreibäder abgegeben. Davon entfällt ein erheblicher Teil auf den Schwimmunterricht, der den Knabenklassen der Volksschulen an jedem Wochennachmittag erteilt wird. In den mit verschiedenen Volksschulen verbundenen Freibädern erhalten Knaben und Mädchen Freibäder. Die Schulbäder sind so belastet, daß den Schulmädchen freier Schwimmunterricht leider nicht gegeben werden kann.

Essen, 2. Mai. Der Kaiser trifft am 2. Juni zum Besuch der Stadt Essen und zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier der Firma Krupp hier ein.

Köln, 3. Mai. (Tel.) Der Vorstand des Rheinischen Sängerbundes befaßte sich in einer gestern abgehaltenen Sitzung mit der Frage, ob der Rheinische Sängerbund gelegentlich des 50jährigen deutschen Sängerbundesfestes in Nürnberg die Übernahme des nächsten Sängerbundesfestes beschließen soll. Nach eingehender Beratung kam man zu dem Entschluß, daß am 12. Mai stattfindenden Vertretertag des Rheinischen Sängerbundesfestes die Übernahme des Festes im Jahre 1917 zu empfehlen, vorausgesetzt natürlich, daß die Stadt Köln und weitere Kreise der Bürgerschaft geneigt sind, Bürgschaften für die geldlichen Verpflichtungen des Festes zu übernehmen. An dem diesjährigen in Nürnberg stattfindenden deutschen Sängerbundesfest nehmen allein 1500 Sänger teil. Die Rheinprovinz ist mit 500, Westfalen mit 800 Sängern vertreten. — Pfarrer Jatho hat während des abgelaufenen Winterhalbjahres in 75 Städten Deutschlands, Hollands und der Schweiz 109 religiöse Vorträge vor etwa 175 000 Zuhörern gehalten.

Köln, 2. Mai. In der hiesigen St. Albanikirche wollte ein Mann einer Frau, die 4000 Mark von der Sparkasse abgehoben hatte, die Geldtasche zu entreißen. Er warf der Frau eine Hand voll Pfeffer ins Gesicht, doch hatte die Überfallene noch viel Geistesgegenwart, laut um Hilfe zu schreien. Es entspann sich ein Kampf zwischen der Frau und dem Räuber, dem es aber nicht gelang, in den Besitz der Tasche zu gelangen. Einige Kirchenbesucher eilten zu Hilfe herbei, konnten den Räuber aber nicht festhalten. Er entkam unerkannt.

sl **Bonn,** 2. Mai. Gestern nachmittag brannten in Lerswist vier gefüllte Scheunen des Landwirtes Pütz, ferner das Haus und eine Scheune eines Nachbars nieder.

Trier, 2. Mai. Die Handelskammer erklärte sich für die Übertragung des aktiven und passiven Handelskammerwahlrechts an Kauffrauen. — Für die geplante Automobilverbindung Bernkastel-Oberstein hat die Oberpostdirektion Trier die Beteiligung abgelehnt, da der Bau einer staatlichen Nebenbahn Lieser-Morbach in Aussicht stehe.

Anholt, 2. Mai. Über den schon telegraphisch gemeldeten Schloßbrand erfahren wir noch folgendes: Den Flammen fiel ein Teil des Dachstuhles und des darunter befindlichen Stockwerkes zum Opfer, während das vordere Schloß, das die Herrschaften bewohnen, vollkommen unversehrt blieb. Die wertvollen Kunstschätze wie Gemälde von Murillo, Dürer, Rembrandt u. a. sind gerettet. In den Morgenstunden wurde der Brand gelöscht. Die Ursache wird in einem Kaminbrand oder Kaminschluß vermutet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Wie schon mitgeteilt, gehörte das vom Feuer heimgesuchte Schloß dem Fürsten Salm-Salm.

n. **Beyenburg,** 2. Mai. Heute nachmittag 2 Uhr wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr alarmiert, um einen Waldbrand im Garbringhauser Tale zu bekämpfen. Arbeiter der Wuppertaler Steinbrüche hatten das Löschwerk bereits begonnen, vor allem die in dem brennenden Gebiet liegende Pulverbütte leergeräumt, deren Explosion unabsehbare Folgen hervorgerufen haben würde. Es gelang, das Feuer auf die Gruben einzugrenzen und durch Ausschlagen zurückzudrängen. Von Beyenburg aus waren riesige Flammengarben sichtbar. Der Schade ist nicht erheblich. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

÷ **Langerfeld,** 2. Mai. Die Gemeindesteuerliste der Gemeinden Langerfeld und Nächstebreck für das Jahr 1912 liegt während die Personen mit einem Einkommen unter 900 Mark vom 10. Mai ds. Js. ab 14 Tage lang im Amtshause, hierselbst Bismarckstraße 15, Zimmer Nr. 12, während der Dienststunden offen. Berufungen gegen die Veranlagung sind innerhalb 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission zu Hagen i. W. anzubringen.

× **Langendreer,** 2. Mai. In Werne brach eine etwa 30jährige alte Frauensperson auf der Straße zusammen und starb. Vergiftungserscheinungen, nachdem sie heftiges Leibweh angegeben hatte, daß sie von Hottingen käme. Ein mitleidender Begleiter des Mädchens, der anscheinend dem Arbeiterstande angehört, hat noch nicht ermittelt werden können.

Quabach bei Linde, 3. Mai. Bei einer Schlägerei, die zwischen zwei Bahnarbeitern stattfand, wurde einer so schwer verletzt, daß er gleich nach der Einlieferung im Krankenhause verstarb. Der Täter, der einen Fluchtversuch unternahm, wurde verhaftet.

Vohwinkel, 2. Mai. Für das jetzt begonnene Rechnungsjahr beträgt das veranlagte Steuersoll einschl. der Staatszu- im Kreise Mettmann 1 264 241 Mark (gegen 1 110 145 Mark hre 1911). Das zu erhebende Soll stellt sich nach Abzug der bungen und Freistellungen auf 1 239 435 Mark (gegen Mark 10 im Vorjahre), also um rund 164 000 Mark höher als im ungsjahre 1911. Von den Gemeinden des Kreises steht Vel- mit 218 544 Mark veranlagtem Steuersoll (ohne Staatszu- 2) an erster Stelle (gegen 203 566 Mark im Vorjahre); es fol- nenberg mit 173 467 Mark (154 711 Mark), Vohwinkel mit 1 Mark (141 328 Mark), Wulfrath mit 111 432 Mark (95 168 , Mettmann mit 111 364 Mark (99 397 Mark), Gronenberg mit Mark (86 758 Mark), Haan mit 76 829 Mark (55 403 Mark), nberg-Neviges mit 76 718 Mark (67 641 Mark), Heiligenhaus 633 Mark (42 356 Mark) und die Bürgermeisterei Gruiten mit Mark (24 127 Mark).

Blankenstein, 2. Mai. Der Klein- und Steinindustrie im ertale und Sirrenberge hat die Kleinbahn Vossel- nkenstein mit Anschluß an die rheinische Bahnstrecke Hat- -Barmen einen lebhaften Aufschwung gebracht, aber der er- Ruhrstrom bleibt aus, weil die Strecke keinen Per- verkehr hat. Nun haben die Gemeinden Stiepel, Blan- und Buchholz eine Interessengemeinschaft geschlossen, die sich einer Brücke über die Ruhr an Stelle der Kem- Fähre als Ziel gesetzt hat, und über sie soll die neue Straßen- inie Bochum-Stiepel-Blankenstein geleitet werden. Der Wei- rung der elektrischen Bahn nach Sprockhövel steht wohl mehr im Wege. Für den Bau kommen zwei Gesellschaften in : die Berggischen Kleinbahnen in Elberfeld und die Bochum- kirchener Straßenbahnen in Bochum.

Hagen, 2. Mai. Augenschäden von der Sonnen- ernis beschäftigen die Augenärzte in erheblichem Umfange. r Hagener Augenheilanstalt kamen allein 14 Fälle von Augen- ungen durch Hineinsehen in die Sonne zur Behandlung. In Versammlung der rheinisch-westfälischen Augenärzte, die vor n Tagen in Düsseldorf stattfand, wurde mitgeteilt, daß bei 45 enden Augenärzten sich 110 Patienten in Behand- befinden, die Beschädigungen der Augen durch Hineinsehen Sonne ohne schützendes Glas erlitten haben. Fast in allen handelt es sich um Bindehautentzündungen und Netzhautver- ungen, die Sehstörungen zur Folge hatten.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 4.)

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 3. Mai 1912.

— Der Sommerfahrplan wird Anfang der nächsten Woche Auflage des „Generalanzeigers" beigelegt.

— Seinen 70. Geburtstag feierte gestern der Stadtverordnete Simon. Vom Oberbürgermeister wurde dem Jubilar ein Glückwunschtelegramm nach Frankfurt übersandt. Stadtverordneter Simon gehört mehr als 30 Jahre der Vertretung der jüdischen Ge- meinde an, davon 20 Jahre als Präses der Gemeinde.

— Preußische Klassenlotterie. Die Einlösung der Lose zur 226. Lotterie, deren Ziehung vom 10. Mai bis 5. Juni dauert, muß bis spätestens am Montag den 6. Mai, abends erfolgen.

— Pflicht der Anlieger zur Instandsetzung und Unterhaltung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken. In der Prozeß- sache Architekten L. als Kläger gegen 1. die Wegepolizeibehörde und 2. die Stadtgemeinde Elberfeld als Beklagte, hat der Senat des Königlichen Oberverwaltungsgerichts in seiner Sitzung vom 15. Oktober 1908 nochmals bestätigt, wonach in die Observanz besteht, die die Anlieger Unterhaltung der Bürgersteige vor ihren unbebauten verpflichtet, gleichgültig, ob letztere bebaut oder unbebaut sind. Gegen letztere Verpflichtung richtete die Klage des Architekten L., die dieser am 10. Februar 1910 erhob, obwohl das Urteil des O.-V.-G. vom 15. 10. 1908 bereits vorlag. Dieses obsiegende Urteil hatte die Stadt bekanntlich unter Inanspruchnahme auf eine „Jülich-Berg'sche Polizeiverordnung vom 10. Mai 1554" erwirkt, die die Wegeunterhaltung ihrem ganzen Um- fange nach den anschießenden Beerbten auferlegt, und von der sie behauptet hatte, daß sie heute noch zu Recht bestände. Der Klä- gerin hatte die Gültigkeit dieser 357 Jahre alten Polizeiverordnung für die damalige kleine Landgemeinde Elberfeld mit 3—500 Bewohnern erlassen war — für das jetzige erweiterte Stadtgebiet mit 170 000 Seelen Bevölkerung bestritten, indem er zunächst darauf hinwies, daß durch die zwischenzeitliche „Napoleonische Gesetzgebung" jene älteren Gesetze aufgehoben worden seien, und machte weiter geltend, daß die Stadt selbst ein neues Gewohnheits- recht geschaffen habe, insofern sie die Instandsetzung und Unterhal- tung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken seit Menschengedenken selbst besorgt habe. Trotzdem der Kläger für seine Behauptungen ein umfangreiches Beweismaterial beigebracht hatte, entschied der oberste Gerichtshof, „in ein neues Klageverfahren nicht einzutreten", es vielmehr bei dem Urteil vom 1908 zu belassen, wonach die Observanz zum Besten der An- lieger besteht. In dem Urteil wurde betont, daß das Bestehen der Observanz nicht davon berührt werde, wenn die Stadt trotz- dem zeitweise selbst Instandsetzungs- bezw. Unterhal- tungsarbeiten an Bürgersteigen vor unbebauten Grundstücken vor- genommen habe. Der Wortlaut des Urteils wird noch einige Zeit sich warten lassen; eine große Zahl von schwebenden Klagen — bis zum Ausgange dieses Prozesses zurückgestellt waren — dürfte durch diese Entscheidung ihre Erledigung gefunden haben.

— Jubiläum. Der Betriebsführer der Buchdruckerei der Far- briken vorm. Friedr. Bayer & Co., Valentin Kaufel, früher Elberfeld, jetzt in Leverkusen, begeht heute das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit im Dienste der Firma.

— Konzert im Altersversorgeheim. Der Männergesangverein „Eintracht" bot den Insassen des Altersversorgeheims ein Kon- zert. In der Kapelle der Anstalt sowie in dem Männer- und Versammlungssaal brachte er eine Reihe von Liedern zum Vortrag. Die Vorträge wurden natürlich mit großer Freude von den Zuhörern aufgenommen. Verwalter Weidemeier sprach den Sängern den Dank für das so selbstlos Gebotene aus.

— Die hiesige Automobildroschken-Gesellschaft m. b. H. ver- anstaltet übermorgen, Sonntag, eine Automobilreklame- fahrt nach Bonn. Näheres ist aus der heutigen Anzeige er- sichtlich.

Barmen, den 3. Mai 1912.

— Die diesjährige Generalaushebung findet hier in den Ta- gen vom 28. Juni bis zum 9. Juli statt.

— Einziehung kleinerer Gerichtskostenbeträge durch die Post. Eine Verfügung des Oberlandesgerichtspräsidenten zu Düsseldorf bestimmt worden, daß in Zukunft Gerichtskosten bis zum Betrage von 4,50 Mark innerhalb des Stadtbezirkes durch Post- nachnahme eingezogen und nicht mehr, wie bisher, abgeholt werden. Die Abholungen erfolgen nur noch bei höheren Beträgen bis zu 50 Mark. Zur Vereinfachung der Kosteneinziehung kann den Kostenschuldnern, von denen ständig und in erheblichem Maße Kosten einzuziehen sind, ein ständiger Abrechnungs- verkehr vereinbart werden, derart, daß die Kostenschuldner in größeren Geldbetrag vorschußweise an die Gerichtskasse ein- zahlen und von Zeit zu Zeit ergänzen. Die entstehenden Kosten- beträge werden von dem Guthaben abgeschrieben und gelten da- mit als gezahlt. Der Kostenschuldner wird von jeder Abschrei- bung benachrichtigt. Die Abrechnung erfolgt in regelmäßigen Zeit- abschnitten.

— Turnerischer Unterhaltungsabend. Die Barmer Turner- schaft veranstaltet am Sonntag, den 12. Mai in der Barmer Stadt- halle ihren jährlichen Unterhaltungsabend. Von weit- nah und fern werden die Besucher, um mit den in Barmen selbst so zahl- reichen Freunden und Anhängern der gesunden, Körper und Geist stählenden Übungen die Parade abzunehmen über die ihr gebietenden Barmer Turnvereine. Eine sehr willkommene Abwechslung ist diesmal noch dadurch erreicht, daß das bekannte Barmer Männer-Quintett der Herren Spaarmann, Kruse, Hosse, Finette und Heuse seine Kunst in den Dienst der gu- ten Sache gestellt hat.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 4 und 8.)

Die Vohwinkeler Eingemeindungs-Vorlage im Abgeordnetenhause.

Berlin, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Abgeordnetenhaus. Am Ministertische Holtz. Zweite Lesung der Vorlage über die Erweiterung des Stadtkreises Elberfeld durch die Eingemeindung Vohwinkels. Berichterstatter Abgeordneter Dr. Bredt (freikonservativ) wünscht unveränderte Annahme. Abgeordneter Lucas (natlib.): Vom Standpunkte Vohwinkels aus bin ich für die Vorlage. Staatspolitische Momente im Sinne eines Hinausströmens der Industrie und ihres Einflusses in ländliche Verhältnisse liegen nicht vor. Daher können auch grundsätzliche Gegner weiterer Eingemeindungen sehr wohl für die Vorlage stimmen. Vohwinkel ist industriell disponiert und kann nach seiner ganzen Konstellation an Ort und Stelle nur industriell disponiert sein. Es hat einen Anlauf genommen, industriell zu werden und ist darin stecken geblieben. Von irgendwelchem ländlichen Charakter ist bei Vohwinkel keine Rede. Von seinem Standpunkte aus spitzt sich die Materie also zu, ob Vohwinkel als Industrieort für sich weiter kommen kann, oder ob ein solches Weiterkommen nur durch eine Aufnahme in den mächtigen Faktor Elberfeld möglich ist. Die Zweckverbandsvoraussetzungen sind im vorliegenden Falle nicht vorhanden. Die Frage, ob Vohwinkel allein weiterkommen kann, ist rein tatsächlicher Natur. Wer soll über diese tatsächliche Frage entscheiden, Soll, kann und will der Landtag darüber Richter sein, wie die Dinge an Ort und Stelle zu beurteilen sind, oder will der Landtag nicht lieber seine Entscheidung aufgeben bei den Voten der zuständigen und berufenen Organe? Diese haben gesprochen. Der Gemeinderat hat in mehrfachen Abstimmungen seine erste Stellungnahme bestätigt. Der Kreistag hat einstimmig „Ja" gesagt. Der Kranz der Gemeinde des Kreises Mettmann besteht aus lauter Edelsteinen, und es ist für den Kreis zweifellos sehr hart, Vohwinkel zu verlieren. Dennoch hat der Kreis die Eingemeindung Vohwinkels einmütig genehmigt, und zwar nicht in irgendwelcher Rücksichtnahme auf Elberfeld, sondern im Hinblick auf die Existenznotwendigkeit für Vohwinkel. Weiterhin hat auch der Provinzial-Landtag mit erdrückender Majorität die Eingemeindung gutgeheißen. Diese Voten der berufenen Organe muß man als Erwägung aller Umstände für durchaus sachgemäß halten. Als Vertreter des Kreises Mettmann, also auch für Vohwinkel, empfinde ich bei meiner Stellungnahme eine doppelte Verantwortlichkeit. Ich habe bei fortgesetzter Befassung mit der Materie die Überzeugung gewonnen, daß Vohwinkel vor der Stagnation steht. Ein Stillstand ist aber im wirtschaftlichen Leben immer ein Rückschritt. Ich muß daher aus Gründen allgemein wirtschaftlicher Vernunft für die Vorlage sein. Wenn die Belassung des gegenwärtigen Zustandes für Vohwinkel eine Stagnation, für Elberfeld die Nichterfüllung dringendster Bedürfnisse bedeutet, dann muß man vom Standpunkte des öffentlichen Interesses für die Vorlage votieren. Die Männer der Vorlage an Ort und Stelle haben immer wieder behauptet, daß zu ihnen auch der Landrat des Kreises Mettmann gehört. Der Landrat hat sich, als die Eingemeindungsfrage zuerst auftam, dagegen ausgesprochen, und wenn er heute schweigt, so darf man vielleicht sagen: „gezwungen will er nur". Im übrigen aber wird niemand von dem Landrat des Kreises Mettmann verlangen, daß er in diesem Falle unbefangen ist. Kein Landrat wird eine Gemeinde wie Vohwinkel gern aus seinem Kreise verlieren. Die Auslassung des Vohwinkler Bürgervereins und seiner Freunde gegen die Vorlage unterschätze ich in ihrer Bedeutung nicht, aber ich überschätze sie auch nicht. Wenn bei derartigen Lagen in einer Gemeinde Gefühle und Gerüchte herrschen, als solle an Stelle der Selbstherrlichkeit das strenge Regime einer Großstadt treten, so sind die Gemüter verhältnismäßig leicht gegen eine Eingemeindung erregbar. Meiner Auffassung nach ist das Verhalten der Gegner der Vorlage in Vohwinkel eine Überspannung und Übertreibung. Andererseits ist zweifellos den führenden Männern beider Richtungen in Vohwinkel die Anerkennung auszusprechen, daß sein lautester Überzeugung handeln, und es kann der elementare Ausbruch ihres Interesses für das Schicksal der Gemeinde nur erfreulich anmuten. Ich bin überzeugt, daß nach der Annahme der Vorlage ihre Männer an Ort und Stelle, wie sie bisher ausgezeichnete Bürger der Landgemeinde Vohwinkel waren, auch zukünftig gute Bürger der Stadt Elberfeld sein werden. (Beifall.)

Abg. Lueg (Z.): Die Vorlage findet keineswegs bei den Beteiligten ungeteilte Zustimmung. Ein öffentliches Interesse für die Eingemeindung liegt nicht vor, und der Provinziallandtag wehrt sich gegen den Entwurf. Die in Betracht kommende Gemeinde Vohwinkel ist keineswegs leistungsunfähig.

Abg. Ecker (ntl.): Bei vielen Mitgliedern besteht die Meinung, als ob es sich bei Vohwinkel um eine Landgemeinde im gewöhnlichen Sinne handle. Das ist keineswegs der Fall. Tatsächlich ist Vohwinkel eine Stadt. Vohwinkel hat große Einrichtungen getroffen und große Lasten zu tragen. Die leistungsfähigen Steuerzahler wohnen aber in Elberfeld, in Vohwinkel wohnen die Arbeiter. Der Kreis wird durch die Eingemeindung in keiner Weise geschädigt. Wir müssen unbedingt das Prinzip der Autorität hochhalten, wie das in Preußen immer geschehen ist. Ich bitte, für die Vorlage zu stimmen. (Beifall.)

Abgeordneter v. Oertzen (freikons.) nimmt den Gemeindevorsteher von Vohwinkel in Schutz gegen den Vorwurf, als hätte er absichtlich den Etat so gestaltet, daß daraus auf eine mangelnde finanzielle Leistungsfähigkeit Vohwinkels geschlossen werden müsse. Die Eingemeindung kleinerer Orte in große Städte wirkt in der Regel schädlich für das Staatsganze und sollte deshalb möglichst vermieden werden. (Sehr richtig!) Ausnahmen bestätigen aber die Regel, und hier liegt eine solche Ausnahme vor. Es muß eingehend geprüft werden, ob ein Bedürfnis für eine Eingemeindung vorhanden ist. Es muß festgestellt werden, was für die Einverleibung für Vohwinkel und für Elberfeld in Betracht kommt. Meine Freunde werden in großer Mehrheit für die Vorlage stimmen. (Beifall.)

Abgeordneter von Brandenstein (konservativ): Wenn wir unsere Haltung davon abhängig machen wollen, daß die Gemeinde und der Provinziallandtag sich für eine Einverleibung ausgesprochen haben, so könnten wir einfach zum alten Brauch zurückkehren, daß bei der Zustimmung der Beteiligten die Einverleibung beschlossen wird. Von diesem Brauch ist aber abgegangen worden, weil man sich mit Recht auf den Standpunkt stellte, daß der Wille der Gemeindevorsteher in solchen Dingen nicht immer im Interessen der Gemeinde entsprach.

Berlin, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Die Eingemeindung Vohwinkels in Elberfeld wurde vom Abgeordnetenhause abgelehnt.

Letzte Telegramme.

Eine Rede des Papstes.

Rom, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Der Papst empfing heute 800 schweizerische Pilger unter Führung des Bischofs von Basel. Nachdem der Papst die kriegerischen Verdienste der Schweizer um das Papsttum gefeiert, den Modernismus gegeißelt und den Abfall eines Teiles der Schweizer vom Heiligen Stuhl bedauert hatte, beklagte er gleichfalls, daß durch die Schuld undankbarer Söhne, die in ihrem Schoße geboren und groß geworden, die Schweiz durch Ketzereien heimgesucht wurde. Aber wenn auch viele Schweizer von Rom abgefallen, so blieben doch sehr viele andere Rom treu. Der Papst schloß mit einer Ermahnung an die katholischen Schweizer, auch inmitten der Nichtkatholiken unerschütterlich treu zu Rom zu stehen.

Eine Unterredung mit Mulei Hafid.

Paris, 3. Mai. Der „Matin" veröffentlicht eine Unterredung seines Fezer Sonderberichterstatters mit Mulei Hafid: Auf die Bemerkung des Journalisten, daß man dem Sultan vorwerfe, er habe an den Gerüchten mit Schuld getragen, daß er aller Befugnisse entkleidet und ein ohnmächtiger Gefangener der Franzosen sei, erwiderte Mulei Hafid, jedermann habe gesehen, daß er nichts mehr sei und alle Befehle von den französischen Behörden ausgingen. Er sei nicht einmal ein Ratgeber der französischen Regierung, man handle, ohne ihn auch nur in irgendeiner Sache um seine Ansicht zu fragen. Selbst in seinen persönlichen Angelegenheiten mit den Kaids müsse er sich der Vermittlung der französischen Behörden bedienen. Es sei wahr, daß er habe abdanken wollen. Er habe doch nach Unterzeichnung des Protektoratsvertrages das persönliche Recht auf Ruhe gehabt. Man dürfe ihn doch nicht zum Sultan auf Lebenszeit verurteilen. Wenn er sich zurückziehen wolle, so geschehe es, weil er in gutem Einvernehmen mit den Franzosen leben wolle. Die französische Regierung wisse das, denn er habe in kritischen Stunden die glänzendsten Beweise seiner Anhänglichkeit gegeben. Er glaube, daß er zum Wohle seines Volkes handle, und er tue alles, um den Franzosen angenehm zu sein. Er habe sich bloßgestellt wie kein anderer Sultan Marokkos. Habe er doch sogar entgegen allem Gebrauch des Landes in seinem Kaiserzelt an der Tafel der Franzosen gesessen. Auf die Frage, ob er noch immer entschlossen sei, abzudanken, antwortete Mulei Hafid, das sei eine Sache, über die er noch mit dem Gesandten Regnault verhandeln wolle. Der „Matin" bemerkt hierzu, Mulei Hafid scheine mit seinen Abdankungsdrohungen erreichen zu wollen, daß ihm die französische Regierung eine starke Eskorte für seine Reise nach Rabat gewähre. Eine inzwischen eingetroffene Depesche des Gesandten Regnault zeige jedoch, daß Mulei Hafid vernünftiger geworden sei. — Der „Petit Parisien" meldet, General Moinier und Regnault hätten dringend empfohlen, dem Sultan die Reise nach Rabat zu ermöglichen. Mulei Hafid dürfte sich demnächst dorthin begeben, doch sei von einer Reise nach Paris gegenwärtig nichts bekannt.

Das Blutbad in Fez.

Tanger, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Die hiesige spanische Zeitung „Porvenir" veröffentlicht heute einen Brief aus Fez, wonach die von den Franzosen gefangenen Meuterer vor die Stadttore hinausgeführt und vor ihrer Hinrichtung gezwungen wurden, ihre eigenen Gräber zu schaufeln. Man ist hier entsetzt über diese Grausamkeit.

Paris, 3. Mai. Nachrichten aus Fez vom 30. April besagen: Die Lage in Fez und Umgegend ist unverändert. Die allgemeine Entwaffnung geht leicht vonstatten. Es erscheint als sicher, daß die scherifische Armee aufgelöst wird. Die Ereignisse beweisen, daß die gegenwärtige militärische Organisation geändert werden muß. Der Sultan wird an die Stämme einen Brief ähnlichen Inhalts wie der vor den Askaris verlesene richten. Das Wort „Protektorat" wird darin nicht ausgesprochen. Der Sultan wünscht noch immer, Fez zu verlassen, obwohl seine Umgebung ihm geraten, zu bleiben, ist er auf seinen Besitz in Betha übergesiedelt. Regnault wird die Ankunft des General-Residenten Lyautey abwarten und noch einige Tage mit ihm zusammenbleiben.

Das Pulverfaß in Indien.

London, 3. Mai. Die Times meldet aus Bombay vom 2. Mai: Nach zuverlässigen Nachrichten von der Grenze ist die Rebellion in Khost ernst zu nehmen. Der Gouverneur von Khost, der wegen seiner antiwahabitischen Tätigkeit an der Grenze die Unterstützung Nasr Ullahs genießt, ist seit vier Wochen von den meuternden Mangals im Fort Matum eingeschlossen. Die Mangals zählen angeblich 10—12 000 wohlbewaffnete Krieger. Die afghanische Regierung geht nur ängstlich und zögernd vor. Die Straferpedition wird durch Mangel an Transportmitteln aufgehalten. Man fürchtet, daß die Revolte sich auf die Jadrans, Tschamkanis und Ghilzais ausdehnen wird.

Die Folgen der Maifeier.

Berlin, 3. Mai. Nach vorläufiger Zusammenstellung der Arbeitgeberverbände sind in Brandenburg, Sachsen und den 4 östlichen preußischen Provinzen anläßlich der Maifeier insgesamt 125 000 Arbeiter auf 1 bis 3 Wochen ausgesperrt worden.

Das englische Militärflugwesen.

London, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Die Regierung hat den Ankauf von weiteren 40 Aeroplanen beschlossen, die zu den vorher schon bestellten 20 Stück hinzutreten werden. 15 Aeroplane werden in East-Church stationiert werden, 20 Aeroplane werden auf die Armee verteilt und 20 sind für die Armeefliegerschule auf der Ebene von Salisbury bestimmt. Ein bezw. zwei Aeroplane sind bereits geliefert worden. Auch will man versuchen, Hydro-Aeroplane herzustellen.

Védrines.

Paris, 3. Mai. Dem Flieger Védrines, der nunmehr außer Gefahr ist, wurde gestern im Krankenhause von dem Leiter des Militärflugwesens, Oberst Hirschauer, im Auftrage des Kriegsministeriums das Ritterkreuz der Ehrenlegion überreicht.

Ein deutscher Spion?

Paris, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Gestern nachmittag verhafteten Soldaten auf Vorposten bei dem Fort Lunette bei Belfort den 26jährigen Deutschen Emil Berghoff, der sich als Chauffeur aus Essen ausgab. Er wurde dabei getroffen, wie er Krokis der Gegend zeichnete. Bei seiner Vernehmung soll Berghoff seine verbrecherische Absicht eingestanden haben.

Dammbruch in Amerika.

Neuyork, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Am Mississippi ist jetzt fast das ganze Delta überschwemmt. Durch einen Dammbruch von 70 Meter Breite stürzten sich ungeheure Wassermengen in das Tal und machten 200 000 Menschen obdachlos, viele retteten nur das nackte Leben. Die Eisenbahnen senden Züge zur Rettung von Menschen und Vieh. Das Unglück ist völlig unerwartet eingetroffen. Es ist fast ein Wunder, daß nur fünf Tote zu beklagen sind. Der Schade ist ungeheuer.

Budapest, 3. Mai. In Bekes Chaba herrscht seit Montag ein Ansturm auf die Sparkassen infolge von Kriegsgerüchten. Bisher mußten 520 000 Kronen, zumeist an Bauern aus der Umgegend, ausgezahlt werden. Hiesige Finanzinstitute stellten den Sparkassen Geld zur Verfügung.

Zürich, 3. Mai. Sieben ausländische Anarchisten, die bei der Maifeier schwarze Fahnen und Plakate „Vive Lemoi" umhertrugen, wobei es zu Ausschreitungen kam, wurden von der Genfer Regierung ausgewiesen.

Rom, 3. Mai. (Spezialtelegramm.) Aus Teano (Provinz Caserta) wird gemeldet, daß dort in der Feuerwerksfabrik von Martino bei der Herstellung von Sprengkörpern eine Explosion erfolgte. Vier Personen wurden dabei getötet, drei schwer verletzt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Tölle; für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld. 2

Großes Samstags-Angebot

zu verlockend billigen Preisen.

Hausblusen

aus hübschen dunklen gestreiften oder getupften Waschstoffen, moderne Macharten, niedlich garniert,

95 ₰ 1.35 1.95 2.50 2.90 3.50 4.25

Waschblusen

aus den neuesten gestreiften und getupften Waschstoffen, aparte klare Dessins, reizende Macharten mit Tüllkragen und Manschetten, hübscher Knopfgarnitur und Krawatte,

1.65 2.25 2.60 3.25 3.90 4.50

Musselineblusen

ganz gefüttert, aus den neuesten Stoffen, „reine Wolle", ganz entzückende Macharten mit allerliebster Garnitur, halsfrei und hochgeschlossen,

3.50 3.90 4.90 5.90 6.90

Tüll- und Spitzenblusen, reizende Macharten, aus aparten Tüll- oder Spitzenstoffen, auf Seide gearbeitet, m. geschmackvoller Garnitur, auch groß. Kragen etc.
3.90 4.90 5.75 6.90 7.75 8.90 10.50 14.50

Seidenblusen, „reine Seide" ganz gefüttert, hochaparte schicke Fassons, hübsch garniert, halsfrei und hochgeschlossen,
4.90 6.90 7.90 9.50 12.50 16.50

Batist- und Waschvoileblusen, reizende Macharten, reich bestickt, auch ganz aus Stickereistoff, halsfrei und hochgeschlossen,
1.25 1.75 2.50 3.50 4.50 4.90 5.90 6.50

Neue Wollblusen aus Popelin, Serge, Wollbatist etc., schicke, äußerst kleidsame Macharten, mit allerliebster Garnitur, ganz auf Futter,
2.90 3.90 4.90 5.90 6.90 7.75

Kostümröcke

aus engl. gemusterten prima Wollstoffen, mit reicher Knopfgarnitur, schicke flotte Fassons,

2.90 3.75 4.90 5.90 6.90 8.75 10.50 12.50

Kostümröcke

aus uni blauen oder schwarzen Ia Kammgarnstoffen, flotte fesche Fassons mit aparter Knopfgarnitur,

3.90 4.90 5.90 6.75 8.50 10.75 12.50 14.50

Kostümröcke

aus Ia Waschleinen, Bengalin, Alpaka, flotte Fassons, reich garniert, mit Durchsatz oder reich mtt Kurbelei versehen,

3.90 5.75 6.75 8.50 10.50 12.50

Neue Jackenkleider aus blauen oder engl. gemusterten Stoffen, hochap. fesche Fassons, glatt od. reich garn.,
49.00 39.00 29.00 21.50 14.50

Neue Paletots aus engl. gemusterten Stoffen, auch in Popeline, aparte Macharten,
5.90 8.75 10.50 12.50 16.50 19.50

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe, Macco, schwarz und Leder, ... Paar 48 ₰
Damen-Strümpfe, Macco, schwarz und Leder, ... Paar 58 ₰
Damen-Strümpfe, Macco gestrickt, schwarz und Leder, . . Paar 78 ₰
Damen-Strümpfe, Macco gestrickt, nahtlos, ... Paar 85 ₰

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe, glatt u. durchbrochen, 2 Druckknöpfe, Paar 38 ₰
Damen-Handschuhe, Zwirn- u. Streifenmust., 2 Druckknöpfe, Paar 58 ₰
Damen-Handschuhe, Flor und Filet, 2 Druckknöpfe, . . . Paar 78 ₰
Damen-Handschuhe, Seidenflor u. Perlfilet, 2 Druckknöpfe, Paar 98 ₰

Waschstoffe

Leinen imit., bewährte Qualität in uni und gestreift, mit und ohne Bordüre, ... Meter 58, 39, 29, — 23 ₰

Musseline, imit., moderne Tupfen u. Streifen mit und ohne Bordüre für Blusen und Kleider, . . Meter 68, 55, 39, — 27 ₰

Tupfenmulle mit weißen und farbigen Tupfen, die große Mode, ... Meter 145, 90, 55, — 39 ₰

Stickereistoffe, bis 120 cm breit, gute Lochstickerei in hübsch. Dessins, Meter 175, 128, 95, — 58 ₰

Hemden-Zephir, hochmod. Streifen, beste Qual., auch für eleg. Hemdblusen, Mtr. 125, 115, 88, — 72 ₰

Voile und Musseline

Wasch-Voile, weiß und farbig Fond, kleine Dessin-Streifen, mit und ohne Bordüre, 110, 88, — 72 ₰

Wasch-Voile, 75/115 cm breit, elegante Bordüren und alle modernen Farben, . . . 2.10, 1.95, — 1.35

Woll-Musseline, reine Wolle, gute Qualität und vornehme Dessins, . . . Meter 1.15, 88, — 65 ₰

Woll-Musseline, mit und ohne Bordüre, hochaparte Muster in großer Auswahl, . . Meter 1.75, 1.35, — 1.15

Foulardine, seidenglänzend. Gewebe, kleine Dessins, mit und ohne Bordüre, Meter 1.45, 1.15, — 78 ₰

Uni Wollstoffe

Woll-Batist, reine Wolle, ca. 110 cm breit in allen modernen Frühjahrsfarben für Blusen und Kleider. . . Meter Mk. 2.45, 1.75, — 1.25

Bedruckt Woll-Batist, Große Neuheit, 110 cm breit, in hübschen Streifen- und Tupfen-Dessins. Meter Mk. — 1.95

Popeline-Armure, reine Wolle, 110 cm breit, bevorz., elegantes Gewebe in d. neuest. Modefarb. Meter Mk. 2.75, 2.25, — 1.65

Woll-Voile, reine Wolle, 110 cm breit, in den feinsten Farbtönen. . . . . Meter 3.25, 2.45, — 1.95

Eolienne die große Mode für elegante Gesellschaftskleider, 110 cm breit, Meter 4.25 bis — 2.50

Samstag neue Reste-Auslage.

GERSON & Co. ▪ Elberfeld.

Auf alle Waren blaue berg. Rabattmarken.

Volle Bücher nehmen in Zahlung.

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 2
Freitag, 3. Mai 1912

Tagesspruch.

Aus den Schmerzen quellen Freuden,
Aus der Freude entflieht der Schmerz.
Wär' kein Wechsel von den beiden,
Folgten nicht auf Freuden Leiden,
Würd' nicht warm ein Menschenherz.

Kerner.

Das deutsche Eisen.

Zur Verlängerung des Stahlwerksverbandes.

Ein volkswirtschaftlicher Mitarbeiter schreibt uns: Die folgenden Ausführungen beschäftigen sich mit dem deutschen Stahlwerksverband (Verlängerung im Jahre 1912). Sie beziehen sich nur bezüglich der A-Produkte: Halbzeug, Schienen, Träger und anderes Formeisen) wird dem Laien in die Augen fallen, wenn er, ohne sich in Zahlen zu verlieren, nur verständlich, wenn er, ohne sich in Zahlen zu vertiefen, einen Überblick gewinnt über den Umfang der Eisen- und Stahlindustrie und über die Bedeutung der dahinterstehenden Firmen und Persönlichkeiten. Von der Entwicklung dieser Industrie zeugt die Tatsache, daß die deutsche Roheisenerzeugung, die 1870 nur 23 Prozent der englischen betrug, während sie 1870 nur 23 Prozent der englischen betrug, jetzt der englischen annähernd gleich kommt. Unter den Eisenwerken tritt vor allem natürlich das Welthaus Krupp hervor, das repräsentiert heute (die Firma selbst ist Aktiengesellschaft), wie von Krupp-Bohlen-Halbach ist. Während aber die ganze Welt Krupp-Bohlen-Halbach, Franz Haniel, Stumm, nur ihre Vertreter zu den Syndikatsverhandlungen senden, beteiligen sich daran: Thyssen und der Kohlen-Stinnes. Die Firma Thyssen & Co. in Mülheim ist eine der bedeutsamsten in der Verarbeitung von Kohle und Eisen. Der „Mülheimer Schlotkönig", der 70 Jahre alte August Thyssen, hat noch vor 40 Jahren mit bescheidenem Vermögen sein kleines Eisenwerk in Duisburg gegründet. Er wurde der Schöpfer des größten deutschen Montanwerks: Gelsenkirchen. August Thyssen, der ein Leben intensivster Arbeit hinter sich hat und noch führt, wird nicht mit Unrecht als Mann nach amerikanischem Vorbilde bezeichnet. Symbolisch für den Mann ist sein Wappen: eine emporgereckte Faust mit dem Hammer. Der politische Unterschied zwischen Krupp und Thyssen: In Essen herrscht weitestreichende Sozialfürsorge, die ihresgleichen eine ebenso reichhaltige als gewählte Arbeiterbibliothek hat. In Mülheim hingegen gilt der Satz: Help your self. Von den beiden Werken später.

Der gewaltigste Eisenmagnat residiert in Schlesien. Es ist der in den Fürstenstand erhobene Guido Graf Henckel von Donnersmarck. Er steht heute nahe den 80. In den Wüsteneien seiner ererbten oberschlesischen Grundbesitzes, die mit enolosen Kohlenflözen bedeckt waren, ließ er in zäher Lebensarbeit Hütten entstehen, die mehr als 750 000 Menschen Arbeit im Kohlen- und Eisenbetrieb gewähren. Der Fürst beherrscht einen Besitz von 200 Hektar. Er hat die ererbten Reichtümer verzehnfacht. Sein Vermögen auf 500 Millionen Mark.

Im Südwesten, dem Mosel- und Saargebiet, müssen, schon der geschichtlichen Bedeutung, die de Wendels genannt werden, der Firma, François de Wendel, hat als einziger in England den Puddelprozeß studiert und ihn hernach ihm heißt die Firma Les Petits-Fils de François. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Firma das Werk Joeuf. Sie hat weitaus den größten im Minettebecken. In großen elsässischen Finanzkreisen haben die Wendels ein ansehnliches Interesse. Durch den Abschluß einer 16-Millionen-Anleihe mit der Deutschen Bank kam zum Ausdruck, daß die Firma den Blick mehr nach Deutschland richtet. Den de Wendels kommen an Alter die Röchlings nahe. Röchlings Eisen- und Stahlwerke gehören zu den Saarwerken. Es gibt dort im ganzen vier Hauptwerke: Röchling, Stumm, Burbach und Dillingen. Der Begründer der Firma, Karl Röchling, ging vom Kohs aus, d. h. er war an der Saar der Erste, der Nebenprodukte aus dem Kohs gewann. So kam Völklingen Schritt vor Schritt tiefer in die Eisenfabrikation. 1890 wurde das Thomas-Stahlwerk gebaut, dann die Fabrikation von Stabeisen, Oberbaumaterial, Draht und — in Konkurrenz mit Thyssen — auch von Bandeisen aufgenommen.

Die Firma Stumm blickt auf ein 200jähriges Bestehen zurück. Als von England das Puddelverfahren herüberkam, haben die Stumms das erste Puddel- und Walzwerk im Saarrevier gebaut. Sie haben auch die erste Eisenbahnschiene an der Saar gewalzt. Aber als Ferdinand von Stumm 1858 an die Spitze des Werkes trat, lieferte jeder Hochofen doch erst 15 Tonnen pro Tag, und die gesamte Jahresproduktion des Werkes stellte sich auf 14 000 Tonnen. Aus diesem kleinen Betrieb hat der Freiherr von Stumm eins der ersten Hüttenwerke Deutschlands gemacht. Stumm war einer der ersten deutschen Eisenindustriellen, die den Thomasprozeß übernahmen. Als Freiherr v. Stumm ins Grab sank, stellten seine Werke jährlich 286 400 Tonnen Roheisen her. — Seitdem ist ein Jahrzehnt ins Land gegangen. Welch eine Fülle gewaltiger industrieller Ereignisse hat sich in diesem kurzen Zeitraum zusammengedrängt! Thyssen ist aufgekommen und, so schreibt einer der besten Kenner der deutschen Eisenindustrie, Dr. Georg Tischert: „die Gründung des Stahlverbandes enthüllte der staunenden Welt, daß Thyssen eigentlich der Stahlkönig von Deutschland sei. Es begann die Aera der Trustbildung. Phönix, Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburg schossen auf, Glöckner und Stinnes traten in den Vordergrund, Krupp wurde als die größte Aktiengesellschaft Deutschlands gegründet und griff weiter aus, Großbanken und Großindustrie verbündeten sich einander, Gasmotor, Turbine und elektrischer Antrieb traten ihren Siegeszug an. Deutschlands Montanindustrie wurde die erste der Welt.

Vermischtes.

Harakiri. Der japanische Ehrbegriff ist auch heute noch eng mit jener seltsamen Form des Selbstmordes, die man Harakiri nennt, eng verknüpft, und obgleich die Vollziehung dieser „heiligen Handlung" bereits seit Jahrzehnten verboten ist, finden sich doch immer noch Anhänger dieser Sitte, die sich so für ihre Pflicht oder ihren Kaiser opfern. Erst jüngst wurde von einem Stationsvorsteher berichtet, der Harakiri beging, weil der Zug des Mikado ohne sein Verschulden auf seiner Strecke einen Aufenthalt erlitt. Über die Geschichte des Harakiri und die Wirkung, die es noch im modernen Japan ausübt, plaudert Paul Anthelme in den Annalen. Das Ziel der altjapanischen Moral und Religion ist es, jeden zum Herrn über sich selbst zu machen, damit er immer bereit sei, seine Pflicht zu erfüllen, und die höchste Probe dieser Herrschaft über sich selbst ist die Verachtung des Todes. Wer den Tod nicht fürchtet, beweist, daß er nichts fürchtet. Durch diese logische Entwicklung ihrer moralischen Ideen sind die Japaner dazu geführt worden, die Praxis des Selbstmordes auf die Spitze zu treiben. Um gegen eine Ungerechtigkeit zu protestieren, um die Wahrheit seiner Aussage zu erhärten, um ein geliebtes Wesen nicht zu überleben und aus vielen anderen Gründen tötete man sich selbst. Man machte Harakiri. Die Gelehrten Japans sind sich über den Sinn dieses Ausdrucks nicht einig. Nach dem einen würde das Wort „glückliche Abreise" bedeuten, nach dem andern heißt es nichts anders als „sich den Bauch aufschneiden." In der Tat, man öffnete sich dabei die Bauchhöhle. Und um ihren Mut zu beweisen, setzten die Selbstmörder ihren Stolz darein, den Schnitt mehrere Male der Länge und der Breite nach auszuführen. Der Ursprung dieser Sitte verliert sich in graue Vorzeit. Sie war zunächst den Kriegern vorbehalten, die eine Niederlage nicht überleben wollten. Man berichtet von Kämpfen aus der Zeit der Schikagas, wo die Besiegten sich zu Tausenden auf diese Weise den Tod gaben. Später wurde das Harakiri das Privileg der Samurais, der Edlen und der Prinzen. Im 15. Jahrhundert arbeitet man mit der Genauigkeit bis ins kleinste, in der sich das japanische Zeremoniell gefällt. Gesetze und Regeln dafür aus. Ein Handbuch der Zeremonien des Harakiri erschien, und dieses Zeremoniell erhielt offene Geltung, als die Schoguns den Selbstmord zu einer gesetzlichen Strafe machten. Die zum Tode verurteilten Vornehmen, die der Schmach, durch den Henker gerichtet zu werden, erhielten das Recht, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. So gab es von nun ab zwei Arten des Harakiri: das gesetzlich erlaubte oder befohlene und das freiwillige, das im persönlichen Belieben des einzelnen stand. Nichts war bei dem gesetzlichen Harakiri dem Zufall überlassen. Handelte es sich dabei um einen Prinzen, so mußte es in seinem Palast stattfinden, bei einem einfachen Samurai in seinem Garten. Die Art, wie man sich nach der Richtstätte begab, die Stellung, die man einnehmen, die Handgriffe, die man ausführen mußte, die Zahl der notwendigen Zeugen, die letzten Worte, die Rolle des Freundes, der dem sich selbst Richtenden den Kopf abschnitt, um seine Leiden zu verkürzen, das Zeigen des Kopfes, das den Zeugen den Tod verkündete — all das war auf das Genaueste vorgeschrieben. Sogar der Fall war vorgesehen, daß einer eine Glatze hatte und daher sein Kopf nicht an den Haaren hochgehoben werden konnte; man mußte ihm das linke Ohr durchstechen, um ihn aufzuheben. Das letzte gesetzliche Harakiri fand im Jahre 1868 statt. Ein Offizier des Fürsten von Bizen, Taki Zenzaburo, der auf das Europäerviertel von Kobe hatte schießen lassen, wurde dazu verurteilt und vollzog das Harakiri mit vollendetem Gleichmut. Der Zeremonie wohnten sieben Vertreter der europäischen Mächte und sieben japanische Würdenträger bei. Der immer stärker werdende Einfluß der europäischen Ideen verlangte dann die Beseitigung des offiziellen Harakiri. Aber als 1869 ein dahingehender Antrag im ersten japanischen Parlament eingebracht wurde, stieß er auf großen Widerstand. Die Redner erklärten das Harakiri für den „Pfeiler der Konstitution und das Kleinod des japanischen Nationalgeistes". Der Antragsteller, der Deputierte Seigoro, wurde von wütenden Samurais getötet. Trotzdem drang später das gesetzliche Verbot des offiziellen Harakiri durch; es blieb nur noch das freiwillige Harakiri übrig, das noch immer hie und da geübt wird. Während des russisch-japanischen Krieges haben Soldaten Selbstmord begangen, weil sie nicht auf den Kriegsschauplatz geschickt wurden; als der jetzige Zar als Zarewitsch in Japan durch ein Attentat verletzt wurde, beging ein junges Mädchen namens Yuko Harakiri, um den traurigen Mikado zu versöhnen. Seit 1891 hat die japanische Regierung den Helden des Harakiri, die früher unter grandiosen Volkszeremonien zu Grabe getragen wurden, ein ehrliches Begräbnis versagt, aber die Sitten sind stärker als die Gesetze . . .

Kostbare Rosen. Welch hohe Preise in früheren Zeiten für neue Rosenzüchtungen bezahlt wurden, dafür gibt Cochet-Cochet im Journal des Roses einige interessante Beispiele, die moderne Züchter vielleicht mit Neid erfüllen könnten. Vor 80 Jahren waren die Noisset-Rosen und die Bengal-Rosen neu und viel gesucht. Frau Cochet, die Gattin des berühmten Rosenzüchters Pierre Cochet, säte eines Tages beide Rosenarten zusammen in einem Blumenkasten an ihrem Fenster. Aus dieser Saat gingen zwei neue Varietäten hervor, die Bougainville-Rose, die man heute bisweilen noch findet, und die jetzt vergessene Philemon-Rose. Die beiden neuen Varietäten wurden im Jahre 1824 dem Blumenzüchter Vibert von St. Denis verkauft und erzielten den stattlichen Preis von 720 Franken. Heutzutage würden für neue Rosenvarietäten wohl kaum noch so stattliche Preise gezahlt, und der glückliche Züchter, dem eine neue Züchtung gelingt, muß sich mit weit bescheidenerem Gewinn begnügen.

Vorsicht

ist beim Einkauf der echten **Henkel's Bleich-Soda** genau so erforderlich, wie bei anderen altbewährten Markenartikeln, da auch **Henkel's Bleich-Soda** vielfach zum Schaden des kaufenden Publikums in häufig minderwertiger Qualität nachgeahmt wird. Achten Sie genau auf den Namen **Henkel.** a510

4 Extra-Angebote Damen-Hüte.

h2

Heller jugendlicher Hut
Fantasie-Geflecht, mit hochstehenden Blumen und Samtband

Dunkler jugendlicher Hut
Roßhaar imit., mit hochstehenden Blumen und Samtband

Frauen-Toque
Borden genäht, mit Band und Blumen-Garnitur
6.75 M

Dunkler Hut
Roßhaar imit., mit elegantem Blütenkopf und Band garniert

Heller Hut
leichtes Fantasie-Geflecht, mit Blütenkopf und Samtband garniert

Frauen-Toque
aus Borden genäht, mit 2 Straußfedern und Agraffe
8.75 M

Heller Hut
Tagal imit., mit großen Rosen und Bandfächer garniert

Dunkler Hut
Tagal imit., modernste Form, mit Blütentuffs

Frauen-Toque
aus Bord. genäht, mit gestecktem Roßhaar-Kopf und Straußfeder
12.75 M

Dunkler Hut
Roßhaar imit., mit weiß od. farbig. Pleureusen und Samtband garniert

Heller Hut
Fantasie-Geflecht, mit schwarz oder farbig. Pleureusen und Samtband garniert

Frauen-Toque
eleg. gesteckt, mit echter Straußfeder und Agraffe, besonders preiswert
16.75 M

Gebrüder Alsberg Nfg. · Elberfeld
Wall 36/38 Wirmhof 15/17.
5 Prozent in Bergischen Rabatt-Marken.

Besonders empfehlenswert:

Parfümerie

Unsere Spezial-Marken

Nora-Seife, großes, rundes Stück, vorzügliche Toilette Seife für den täglichen Gebrauch, aus reinen Fetten hergestellt und ohne Schärfe, . . Stück **30 Pfg.**, 3 Stück **85 Pfg.**

Zeus-Seife, rundes Stück, in verschied. Blumengerüchen, angenehme milde Toiletteseife, Stück . . . . . **18 Pfg.**, 3 Stück **50 Pfg.**

Birken-Balsam, bewährtes Mittel zur Reinigung und Kräftigung der Kopfhaut, gegen Haarausfall und Schuppenbildung, Flasche **90 Pfg. und Mk. 1.75**

Antiseptisches Mundwasser
übt auf die Zähne eine ausgezeichnete Wirkung aus, ist antiseptisch und von angenehmem, kräftigem Geschmack, Flasche . . **80 Pfg. und Mk. 1.25**

+ + + Zahnbürsten, + + +
gute haltbare Qualität, verschiedene Sorten . . . . . Stück **40 Pfg.**

Zahnbürstenständer
aus Celluloid, besonders preiswert, Stück . . . . . **48 Pfg.**

Rasierapparat „Elte",
versilbert, mit 12 Klingen, a la Gillette . . . . . Stück **Mk. 2.95**

„ Farbige " Oberhemden

Kolberg, ganz aus Perkal, hell und dunkel gestreift, mit losen Manschetten **3.25**

Zoppot aus waschechtem Perkal in verschiedenen Streifen, mit losen Manschetten **4.25**

Dieppe aus gutem Zephir mit losen oder festen Manschetten **5.25**

Comode, ganz aus Perkal, mit losen Manschetten od. festen und 1 Paar Ersatz-Manschetten . . . **5.75**

Printemps, weißer Rumpfstoff, farb. Einsatz und Manschetten **6.75**

Nordwyck, durchgehend Zephir, m. losen Manschetten **7.25**

††† Weiße ††† Oberhemden

Savoy, feinfädiger Rumpfstoff, Pikee-Falten-Einsatz **4.25**

Terminus, Pikee-Falten-Einsatz mit Manschetten **4.50**

Esplanade, mod. Phantasie-Einsatz **5.75**

Elysee, Leinen-Pikee-Einsatz, mit Manschetten **6.25**

Romeo, ganz aus feingemust. Batist, mit Manschetten **7.25**

Golf, glatter Leinen-Einsatz, mit Manschetten **7.75**

Handschuhe

Damen-Glace-Handschuhe,
2 Druckknöpfe, Ziegenleder, in allen Modefarben . . . **Mk. 2.75 1.95**

Damen-Glace-Handschuhe,
2 Druckn., Lammleder, in farbig, schwarz u. weiß, Paar **Mk. 2.25 1.90**

Damen-Zwirn-Handschuhe,
2 Druckknöpfe, in allen Farben, Rundschlitz mit farbigem Paspel, . . . Paar **55 Pfg.**

Damen-Zwirn-Handschuhe,
2 Druckknöpfe, in allen Modefarben, mit Ausstattung . . . . . Paar **75 Pfg.**

Damen-Finger-Handschuhe,
dicht, 12 Knöpfe lang, in farbig, schwarz und weiß . . . . Paar **90 u. 65 Pfg.**

Damen-Finger-Handschuhe,
durchbrochen, 12 Knopflänge, Perlstiel, in hellen Modefarben Paar . . . . **Mk. 1.65 1.40 80 Pfg.**

Damen-Halbhandschuhe, 45 cm lang, mod. Dess., in farbig, schwarz und weiß, . Paar **Mk. 1.50 1.10 0.55**

Damen-Halbhandschuhe,
55 cm lang, Jacquardmuster in schwarz und weiß . . . . . Paar **Mk. 1.40**

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft ❖ Elberfeld

Verlangen Sie ein Sammelbuch, wenn Sie Einkäufe in mehreren Abteilungen unseres Hauses zu machen haben ❖ Nur einmaliges Zahlen an der Sammelkasse

» Industrie, Handel und Verkehr «

Industrie-Börse zu Essen, 2. Mai.

Bericht der Börsen-Kommission.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen	Nachfrage	Angebot	Zechen	Nachfrage	Angebot
a. Kohle.	4050	4200	ver. Schürbank & Charl.	1650	1700
	—	1379	Victoria	750	850
	—	—			
	—	3125	Bergwerks-Gesellsch.		
	6000	6200	Neu-Essen, Bergbau-Ges.	—	—
	44900	46000	Rostergrube	—	—
	5150	5350			
	11600	—	c. Kali.		
	5050	5200	Alexanderhall	11100	11150
	44000	4 500	Ernestine	—	7100
	—	23200	Hermannshall	625	—
	10300	11400	Ostrau	14760	15300
	2600	2700	Carlsruhe	6750	—
	—	—	Leopoldshall	—	—
	13900	14300	Winkelhall & Sondershall	20500	21500
	4750	5150	Großherzog v. Sachsen	8900	9300
	17600	—	Hohenzollern	7500	7800
	5625	5300	Hohenfels	7400	7500
	—	—	Hohenhall	5125	52 0
	26000	26500	Neuhof	—	11200
	30400	32000	Neu-Staßfurt	12000	12500
	21200	21500	Walbeck	5375	6650
	—	23000	Wilhelmshall	—	11200
	16750	17000	Wintershall	19000	19000
	—	—	Deutsche Kaliwerk-Akt.	149½	—
	510	575			

Berliner Kassekurse.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

Mal		1.	2.	Mal		1.	2.
	4	101.60	101.50	Pr. Ctr.-Pfdr. K.-L. 01	4	99.70	99.70
	3½	90.60	90.60	do. Kom.-Ob. 06	3½	89.80	89.80
	3	81.60	81.50	Rh.-Westf. Rentenbr.	4	99.75	99.75
	4	101.60	101.60	do. do. rückz.	3½	89.30	89.30
	4	97.20	97.10	Rh.-Westf. Bodenkredith			
	3½	90.60	90.60	Serie X, unk. 1915	4	98.20	98.20
	3½	81.50	81.40	Wttg.-Prov.-Pfdr.			
	4	99.60	99.60	I. II. V. VI. rückz.	4	98.00	98.00
	3½	95.25	95.25	do. VII. unk. 1913	4	98.00	98.00
	3½	88.60	88.60	Barmer St.-Anl. 1880	4	99.50	99.50
	3½	86.50	86.50	do. 1899, 1901	4	99.00	99.00
	4	99.50	99.40	do. 1907, unk. 18	4	99.10	99.10
	3½	95.90	95.90	do. 07/09, rückz. 41/40	4	100.50	100.40
	3½	88.60	88.60	do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	94.50	94.60
				do. 1901, 1904, 1905	3½	94.60	94.60
	4	98.20	98.20	Elberf. St.-Anl. 1899	4	99.20	99.20
	4	98.40	98.25	do. 1903, rückz. 18/20	4	99.50	99.40
	4	99.80	100.00	do. konv. v. 1889	3½	94.30	94.00
	4	98.10	98.10	Hag St.-Anl. 1906, unk. 12	4	99.20	99.20
	3½	89.40	88.40	Remscheider St.-Anl.	3½	90.10	90.10

Bahnen.

	0	86.25	86.60	Hamburger Straßenb.	10	184.20	184.40
	8	166.00	167.00	Hannov. Strb. Bl. A.	3½	86.75	87.00
	5	122.00	122.25	Westfälische Eisenb.-Ges.	0	00.00	00.00
	—	00.00	00.00	Wiesbaden-Nahn	—	00.00	00.00
	6½	00.00	00.00	Oesterr. Südbahn	0	16.75	00.00
	3½	102.60	101.80	Baltimore and Ohio	6	110.70	110.90
	0	00.00	00.00	Canada-Pacific-Eisb.	9½	252.50	254.40
	5½	136.50	136.60	Lugamb. Prince Henry	6½	161.40	162.40

Banken.

	6½	120.00	120.10	Hannoversche Bank	7½	146.00	145.75
	7	107.00	107.00	Märkische Bank	6	101.50	101.50
	7	150.75	151.00	Mittelb. Kreditbank	6½	118.25	118.25
	3½	168.00	169.30	Mitteld. Privatbank	7	123.30	123.30
	6	113.25	113.40	Mitteldeutsche Bank	6	109.00	109.00
	3½	109.75	109.25	Waldheimer Bank	4	99.50	99.50
	7	122.20	122.00	Nat.-Bank f. Deutschl.	7	122.75	123.00
	12½	255.50	256.00	Oesterr. Kredit-Aktien	10	201.00	201.00
	6	153.25	153.25	Ostwestfäl. Bank	4	128.00	127.75
	6	117.50	117.60	Reichsbank	5.50	137.3	137.50
	6	164.20	164.20	Rh.-Westf. Bod.-Kredit	8½	166.30	166.25
	10	185.00	183.25	do. Diskonto-Ges.	7	123.0	123.00
	6	106.00	106.00	Schaaffh. Bankverein	7½	123.75	123.75
	6	117.00	116.75	Südd. Bod.-Kredit-A.	7½	147.50	147.50
	8½	161.40	161.50	Westf.-Npp. Bergmbk.	5	100.00	100.00

Industrie-Papiere.

	15	459.80	467.00	Harkort Eisenb., B.-A.	9½	142.00	142.00
	20	392.25	392.00	Harkort Bergw. B.-A.	9	222.90	222.50
	20	491.10	495.00	Harpener Bergw.-Ges.	8	196.00	196.25
	0	142.00	143.00	Kasper Eisenwerke	10	184.90	185.00
	14	267.30	269.00	Heim. Lehmann & Co.	7	126.80	126.0
	7	146.00	148.50	Hoechster Farbwerke	30	581.50	583.00
	16½	408.00	408.75	Hörde, Eisen u. Stahl	20	339.60	338.50
	8	134.00	134.00	Hohenlohe-Werk	11	135.00	134.10
	25	496.00	496.00	Humboldt Maschinen	8	134.50	135.00
	16	41.00	240.00	Hüttenheimer Spinn.	0	41.00	00.00
	0	21.90	21.90	König Wilhelm Akt.	10	259.00	260.00
	0	46.00	46.50	do. do. St.-Pr.	20	343.75	343.50
	3	58.75	57.00	Königsborner Bergw.	15	230.00	229.75
	0	00.00	00.00	Kronprinz Oblitz	22	328.10	330.00
	0	82.00	83.00	Lahmeyer & Co.	4	131.50	131.50
	12	153.25	155.00	Laurahütte	4	182.00	183.00
	12	197.50	198.00	Lindenbrauerei Unna	5	70.25	70.00
	12	236.00	237.40	Löwenbrauerei Dortm.	10	180.25	180.25
	28	480.50	483.00	Märkisch-Westf. Bergw.	6	126.75	126.25
	0	144.0	147.00	Mannesmannröhren	12½	207.00	210.00
	12½	235.0	236.00	Mülheimer Bergw. Akt.	11	183.50	182.75
	8½	172.50	172.50	Norddeutscher Lloyd	5	116.50	117.80
	12	199.00	200.00	Orenstein & Koppel	14	218.60	220.50
	7	111.50	111.75	Peterebg. elektr. Bel.	7	136.30	136.25
	4	452.75	453.00	Phönix, Bergw. Akt. A.	15	267.60	267.75
	30	477.75	480.50	Rhein. Braunkohlen	9	176.25	176.00
	4	67.00	68.00	Rheinische Chamotte	5	105.50	105.10
	10	299.00	299.00	do. Metallw.	0	90.75	00.00
	11	359.90	358.00	Rhein. Möbelstoffwerk	8	136.0	134.25
	11	186.90	187.40	Rhein.-Nass. Bergwerk	24	316.90	316.00
	50	662.00	658.00	Rhein. Spiegelglas	18	263.10	270.00
	30	318.00	320.00	Rheinische Stahlwerke	8	175.0	175.90
	6	317.30	318.00	Rhein.-Westf. Industr.	6	140.50	137.75
	6	108.50	109.0	Rhein.-Westf. Kalkwerk	12	182.6	182.50
	6	290.50	290.50	Rh.-Westf. Sprengst.	14	225.00	225.75
	10	159.10	159.10	Reisholz Papierfabrik	18	287.00	286.00
	10	250.00	250.00	Remshacher Hütte	9	185.00	186.25
	6	161.75	162.25	Rote Erde Eisen	0	12.25	12.00
	6	139.00	139.00	Schloßfabrik Schulte	8	140.00	141.00
	6	114.00	113.00	Schuckert, Elektr.	7½	162.75	163.25
	10	169.50	169.40	Schulz-Knaudt	5	167.0	169.50
	5	91.25	91.50	Siemelmer Eisenwerke	0	134.75	135.00
	25	504.00	508.50	Schwedenbräu	10	150.00	150.00
	9	104.75	104.50	Siegen-Solinger Eisen	0	97.0	97.50
	7	140.60	141.50	Siemens & Halske	12	243.75	244.25
	10½	172.25	172.00	Stettiner Vulkan	11	197.0	197.00
	8	134.00	134.00	Stolberg, Zink-Ges.	0	132.75	134.00
	25	496.00	496.00	Tietz Leonhard	8	127.50	127.50
	16	41.00	240.00	Ver. Dtsch. Nickelwerke	18	283.60	283.75
	0	21.90	21.90	Ver. Glanzstoffabriken	26	545.50	545.00
	0	46.00	46.50	Wasserw. Gelsenkirchen	19	200.0	200.00
	3	58.75	57.00	Westf. Draht-Industrie	7	159.90	159.00
	0	00.00	00.00	do. Drahtwerke	10	175.00	173.00
	0	82.00	83.00	do. Kupfer	5	107.75	108.50
	12	153.25	155.00	do. Stahlwerke	0	68.00	67.90
	12	197.50	198.00	Wichrath Leder	9	173.25	173.00
	12	236.00	237.40	Wicküler-Kupper Pf.	7	138.00	138.50
	28	480.50	483.00	Wittener Gußstahlwerk	9	194.00	195.50
	0	144.0	147.00	do. Stahlröhren	6	190.25	196.00
	12½	235.0	236.00	Otavi Minen u. Eisenb.	8½	93.50	93.50
	8½	172.50	172.50	South West Africa	5	154.00	157.20

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

	5	100.00	100.00	Norddeutscher Lloyd	4½	100.40	100.60
	4½	101.50	101.50	Harpener Bergb. do.	4	94.80	94.80
	4	99.00	99.10	Hörder Bergwerke	4	00.00	97.10
	4	00.00	00.00	Friedrich Krupp	4	99.10	99.10
	4½	103.20	103.25	Rhein.-Wstf. Kalkwerke	4½	00.00	00.00
	4	99.25	99.50	Schuckert, Elektr. 98, 99	4	97.00	96.90
	4½	100.50	100.60	Siemens & Halske	4	96.75	96.80

Ausländische Fonds.

	3½	00.00	00.00	Russische Anleihe 1884	5	00.00	00.00
	5	98.20	98.90	do. Konsols	4	90.80	90.90
	4	90.50	00.00	do. Staats-Rente	4	90.75	00.00
	4½	92.25	92.10	Ungarische Gold-Rente	4	91.00	91.20
	4½	84.90	84.90	do. Kronen-Rente	4	00.00	00.00

Wechselkurse.

Amsterdam-Rotterd.	8 T.	00.00	169.45	Madrid u. Barcelona	2 M	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00	Neudorf	eins.	00.00	4.2025
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	00.00	80.625	Paris	8 T.	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00	do.	2 M.	00.00	00.00
Italienische Plätze	10 T.	00.00	80.30	Schweizer Plätze	8 T.	00.00	81.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00	do. do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	00.00	00.00	Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	112.40
London	8 T.	00.00	20.445	Wien	8 T.	84.775	84.75
do.	2 M.	00.00	20.29	do.	2 M.	00.00	00.00
Oporto u. Lissabon	10 T.	00.00	73.75	Privat-Diskont		3½%	3½%

Reichsbank-Zinsfuß seit 19. Sept. 1911: Wechsel 5%, Lombard 6%.

Berlin, 3. Mai. Die Tendenz der Berliner Börse war auch Donnerstag fest. Allgemein wurde die Verlängerung des Stahlwerksverbandes wieder günstig aufgenommen. Am Markte der Montanaktien fanden daher nicht unerhebliche Kurserhöhungen statt. Auch am Schiffahrtsmarkte war die Tendenz wieder fest. Besonders interessierte sich die Spekulation für die Aktien der Hansa-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Neuster Fruchtpreise vom 2. Mai.

		Mk. Pf.		Mk. Pf.
Weizen	per 100 Kilo 1. Qualität	4 00	Eier, hiesige Landware Stück	7–9
Weizen	per 100 Kilo 2. Qualität	23 00	Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner (ohne Faß)	63 00
Roggen	per 100 Kilo 1. Qualität	21 00	Rüböl per 100 Kilo laufende (ohne Faß)	70 00
Roggen	per 100 Kilo 2. Qualität	20 00	Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr	
Hafer	per 100 Kilo 1. Qualität	22 00	Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	114 00
Hafer	per 100 Kilo 2. Qualität	21 00	Rübkuchen 1000 Kilo kleine waggonweise	118 00
Kartoffeln	per 50 Kilo	3.50–4.00	Raps per 100 Kilo 1. Qualität	30 00
Heu	per 50 Kilo	4.00–4.50	Raps per 100 Kilo 2. Qualität	29 00
Kugerner Heu	per 50 Kilo	5.00–5.50	Raps per 100 Kilo	29 00
Krummstroh	per 500 Kilo	17 00	Kleien per 50 Kilo	7 50
Kreuzkümmelstroh	per 500 Kilo	19 00		
Butter	per Kilo	3 00		

Schlußkurse der Warenmärkte.

		1./5	2./5			1./5	2./5
Baumwolle.				**Chicago.**			
Neuyork:	Mai	10.94	11.06	Schmalz:	Mai	10.90	10.875
do.	Juli	11.04	11.16	Rippen:	Mai	10.25	10.15
do.	August	11.06	11.19	Schweinefleisch:	Mai	18.90	18.25
do.	October	11.11	11.23	**Kaffee.**			
New-Orleans:	loco	11.62	11.56	Neuyork:	Mai	13.57	13.50
Weizen				do.	August	13.51	13.76
Chicago:	Mai	114.00	114.12	do.	Januar	13.82	13.60
do.	Juli	111.00	110.50	**Petroleum:**			
do.	September	107.75	107.00	Stand. wh. (B.)		8.45	8.60
Neuyork:	Mai	122.0	122.00	Tanks		4.45	4.45
do.	Juli	116.75	116.00	Nopol a. Quelle		1.55	1.55
Mais.				Neuyork:			
Chicago:	Mai	80.00	79.75	Zucker:	Granulated	5.20	5.20
do.	Juli	77.87	77.50	Kupfer:	Stand. loco	15.62	15.50
do.	September	76.00	75.50		Elektrolyt	16.12	16.12
Hafer.				Zinn		46.18	45.825
Chicago:	Mai	56.87	56.87	Lerpool's		52.50	52.50
Getreidefracht Neuyork				Tendenz: Baumwolle fest, Weizen und Mais kaum stetig.			
nach Liverpool		3.25	3.25				
do. Hamburg		60.00	60.00				
do. Rotterdam		8.00	8.00				

Von der Berliner Produktenbörse. Die Tendenz der Berliner Produktenbörse war am Donnerstag schwach. Die Ankündigung der Freigabe der Dardanellendurchfuhr veranlaßte ein ziemlich umfangreiches Angebot. Weizen ging um 1½ bis 2 Mark, Roggen ebenfalls bis um 2 Mark zurück. Auch Hafer war etwas abgeschwacht. Mais und Rüböl waren unverändert.

Bremen, 2. Mai. Baumwolle. Fully middl. Gulf 60¼ (zuletzt 61).

Hamburg, 2. Mai. Kaffee ruhig. Mai 68½, Sept. 69.00, Dez. 68½, März 68¼ G. — Rohzucker willig. Mai 13.75, Juni 13.90, Juli 14.05, Aug. 14.17½, Okt.-Dez. 11.70, Jan.-März 11.75 G.

Havre, 2. Mai. Kaffee schwach. Mai 83½, Sept. 84½, Dez. 83½, März 83½. Baumwolle ruhig. Mai 73½, Juni 72½, Juli 72½, Aug. 72½, Sept 73, Nov. 73, Jan. 72½, März 72½.

Liverpool, 2. Mai. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 400 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 10900 Ballen. In amerik. Baumwolle Geschäft gut bei willigern Preisen. Fully good Domra 5⁵⁄₃₂, Fine Bengal 5⁵⁄₃₂, Good fair Timnevelly 5⁵⁄₃₂, Middl. amerik. 6.28 (letzter Schlußpreis 6.41). Mai 6.10½ (6.15½), Mai-Juni 6.10½ (6.15½), Juni-Juli 6.12 (6.16½), Juli-Aug. 6.13 (6.17½), Aug.-Sept. 6.11½ (6.16½), Sept.-Okt. 6.07 (6.13), Okt.-Nov. 6.04½ (6.10½), Nov.-Dez. 6.03 (6.09), Dez.-Jan. 6.02½ (6.08), Jan.-Febr. 6.02½ (6.08), Febr.-März 6.03 (6.08½), März-April 6.03½ (6.09½).

Liverpool, 2. Mai. Getreide: Weizen ruhig, Redwinter. Mai 7s 10½d (letzter Schlußpreis 7s 11½d), Juli 7s 8d (7s 8½d). Mais stetig, unter amerik. Juli 6s 7½d (6s 8d). La Plata gelber Sept. 5s 4d (5s 4½d).

London, 2. Mai. Metalle. Kupfer matt. Tagesumsatz 1400 t, loco 69 L. 15 s. 0 d., 3 Mon. 70 L. 10 s. 0 d., Makler Schlußpreis 69 L. 7 s. 6 d., best selected 74 L. 15 s. 0 d., strong sheets 86 L. 00 s. 0 d., elektrolytisches 74 L. 0 s. 0 d. bis 74 L. 10 s. 0 d. Zinn willig. Tagesumsatz 400 t, Straits 210 L. 10 s. 0 d., 3 Monate 207 L. 00 s. 0 d., engl. 215 L. 00 s. 00 d. Blei ruhig, span. 16 L. 10 s. 0 d., engl. 16 L. 17 s. 6 d. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 26 L. 00 s. 0 d., bessere Marken 26 L. 15 s. 0 d., gewalztes schlesisches 29 L. 2 s. 6 d. Middlesborough Nr. 3 ruhig, per Kasse 54 s. 00 d., 1 Mon. 54 s. 3½ d, Nickel zweiter Hand 171 L., erster Hand 000 L. für große Posten. Aluminium 60 L. 00 s. 0 d. bis 62 L. 0 s. 0 d.

Das Ende des österreichischen Petroleumkartells.

Schon im Augenblick, wo das österreichische Petroleumkartell gegründet wurde, war es klar, daß dieses Gebilde nicht von langer Dauer sein sollte. Trotz der kurzen Dauer der Vereinigung ist sie denn auch schon mehrfach von Krisen heimgesucht worden, die ihren Bestand zu erschüttern drohten. Erst im Februar dieses Jahres hatte eine Petroleumraffinerie der Kartelleitung mitgeteilt, daß sie demnächst die Beiträge für den Exportfonds nicht mehr zahlen könne. Begründet wurde diese Absage damit, daß in den letzten Monaten erhebliche Änderungen der Rohölpreise eingetreten seien, welche die Erfüllung der Beitragspflicht unmöglich machten. Eine Besserung in den Preisverhältnissen sei aber kaum zu erwarten, da die Regierung eine Heraufsetzung der Petroleumpreise nicht zugebe. Die Raffinerie, welche diese Absicht kundgab, war eine große Fabrik, und es war klar, daß andere Raffinerien dem Beispiele folgen würden. Das scheint inzwischen geschehen zu sein, und die Folge ist, daß das österreichische Petroleumkartell sich aufgelöst hat. Damit ist die österreichisch-ungarische Petroleumindustrie wieder in den Zustand der Marktfreiheit verfallen, aus dem sie durch die Bildung eines Petroleumkartells herausstrebte. Das österreichische Petroleumkartell war ein Kontingentierungs- und Preiskartell, in dem allerdings nicht alle Produkte und Fabrikate der Petroleumindustrie kartelliert waren. Anfangs beabsichtigte man, auch für die Nebenprodukte eine Verkaufszentrale zu errichten, aber zur Ausführung dieser Absicht kam es nicht. Ein besonderes Kennzeichen des österreichischen Petroleumkartells war die mit allen Mitteln betriebene Exportpolitik. Die in dem Kartell zusammengeschlossenen Fabriken hatten nach den Kartellvorschriften von jedem im Inland verkauften Doppelzentner Petroleum zugunsten eines jeden ausgeführten Doppelzentners eine ziemlich hohe Exportprämie zu zahlen. Diese Exportpolitik wurde hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß die österreichische Regierung sich energisch gegen eine Heraufsetzung der Petroleumpreise über 35 Kronen widersetzte. Man hatte jedoch vor der Gründung des Petroleumkartells mit einer solchen Haltung der Regierung nicht gerechnet. Daher trug das Kartell schon gleich den Keim des Zerfalls in sich. Es wurde zwar auf 5 Jahre abgeschlossen, man deutete aber durch die vielen Kündigungsmöglichkeiten, die man offen ließ, gleich bei der Errichtung an, daß man mit einer langen Dauer des Kartells nicht rechnete. Vor der Errichtung des Petroleumkartells machten sich in Österreich lebhafte Bestrebungen geltend, ein allgemeines Petroleummonopol einzuführen. Vielleicht werden diese Bestrebungen durch die jetzige Auflösung des Petroleumkartells zu neuem Leben erweckt.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. (Vom rhein.-westfäl. Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlenindustrie.) Die nach unendlich schwierigen und langwierigen Verhandlungen in der entscheidenden Nachtsitzung vom 30. April nun doch zustande gekommene Erneuerung des Stahlwerksverbandes auf fünf Jahre für die Produkte A hat die Spannung endlich gelöst, die nun schon so lange auf unserem Eisenmarkt lastete; die Lösung der schwierigen Frage entspricht den Erwartungen, die man nach dem bisherigen Verlaufe der Verhandlungen hegen durfte. So wenig die maßgebenden Faktoren unserer Eisen- und Stahlindustrie ernstlich befürchteten, der Stahlwerksverband, der sich seit seinem Bestehen für die gesamte Eisenindustrie so glänzend bewährt hat, werde in die Brüche gehen, so geringe Aussichten stellten sie der Wiederaufnahme der Produkte B in den Verband. Wir haben an dieser Stelle die Gründe bereits mehrfach erörtert, die für die maßgebenden Werke bestimmend waren, die Produkte B freizugeben. Da die Stabeisenproduktion ja auch bisher schon freigegeben war, während die Werke eine besondere Preiskonvention zur einheitlichen Gestaltung der Preise gebildet hatten, ist wohl anzunehmen, daß man das gleiche auch für die übrigen jetzt freigegebenen B-Produkte anstreben wird. Der Augenblick ist recht günstig gewählt zum Übergang in die nunmehr geschaffenen neuen Verhältnisse am Eisenmarkt, soweit die Produkte B in Betracht kommen. Die andauernd sehr starke Nachfrage in diesen Erzeugnissen, sowohl vom Inlande wie für die Ausfuhr, erleichtert es ungemein, einheitliche Preisfestsetzungen zu treffen. Natürlich fehlt diesen der feste Rückhalt, den sie seither am Stahlwerksverbande hatten, indessen bietet es auch losen Preiskonventionen der Werke in Zeiten einer aufstrebenden Konjunktur, wie der jetzigen, keine Schwierigkeiten, ihre der Marktlage angepaßten Preise durchzusetzen. Der Fortbestand des Stahlwerksverbandes sichert vor allem auch weiterhin die enge Fühlung der großen, marktbeherrschenden Stahlwerke mit einander und erleichtert es dadurch ungemein, besondere Preisvereinbarungen zu treffen für die freigegebenen Produkte B. Es war den großen Werken jedenfalls besonders darum zu tun, in der Erzeugung dieser Produkte nicht an bestimmte Mengen gebunden zu sein. Man wünschte und erlangte auf dem Gebiete der B-Produkte größere Bewegungsfreiheit. — Der Geschäftsgang ist in der Ruhrkohlenindustrie so lebhaft geblieben, wie er seither schon war. Der Streik auf den Rhein-Frachtschiffen hat eine Stockung gebracht in die umfangreichen Kohlenverschiffungen rheinauf- und rheinabwärts. Hoffentlich wird recht bald eine Einigung erzielt und der regelmäßige Betrieb wieder aufgenommen. In Koks für Hochofenzwecke ist das Geschäft jetzt etwas ruhiger.

de Fries & Cie., A.-G., Düsseldorf. In der am Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung, in der fünf Aktionäre mit 2 484 000 Mark des Aktienkapitals vertreten waren, wies der Vorstand bei der Vorlage des Geschäftsberichts darauf hin, daß während der letzten zwei Jahre neuer Bankkredit nicht in Anspruch genommen sei und daß die Verzinsung der alten Bankschuld mit zum Ertrag des Jahres gerechnet werden müsse. Die Gesellschaft sei aus eigenen Mitteln flüssig gewesen, was beweise, daß die finanziellen Verhältnisse gesund seien. Die Maschinenaufstellung im Hause Graf-Adolfstraße, die bisher die ganze Front des Hauses einnahm, so daß ein Drittel der Verzinsung dieses Objekts zu eigenen Lasten der Gesellschaft ging, sei auf ein Minimum eingeschränkt worden. Die übrigen Räume seien als Läden mit gutem Nutzen vermietet. Die Versammlung genehmigte hierauf den schon bekanntgegebenen Abschluß. Der aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Landesbankrat a. D. K. Wigand, Düsseldorf, hat gebeten, von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen. Nach dem Vorschlage der Verwaltung wurde beschlossen, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 5 auf 4 herabzusetzen. Bezüglich der Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Auftragsbestände recht befriedigend seien und für das laufende Jahr ausreichende Beschäftigung sicherten. Leider mache sich namentlich in letzter Zeit die zinslose Inanspruchnahme längerer Ziele bei den Werkzeugmaschinen verbrauchenden Firmen bemerkbar.

Gewerkschaft der Zeche Königin Elisabeth in Frillendorf bei Essen. Die gestrige, in Düsseldorf abgehaltene Gewerkenversammlung genehmigte den Abschluß für das verflossene Geschäftsjahr. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, die Verhältnisse auf dem Kohlenmarkt seien ja günstig, ob aber eine Erhöhung der Ausbeute möglich sein werde, lasse sich heute noch nicht sagen. Für die Zeche Königin Elisabeth sei ungünstig, daß ihre Beteiligung beim Kohlensyndikat zu gering sei. Man habe daher beim Syndikat die Freigabe der Förderung beantragt. Dies sei aber abgelehnt worden. Den neuen Schacht Emil habe man einerseits zur Erleichterung des Betriebes auf dem alten Schacht Wilhelm angelegt, dann aber auch, um zu versuchen, eine höhere Beteiligungsziffer zu erhalten; mit welchem Erfolge, bleibe abzuwarten. Den Streik habe man verhältnismäßig gut überstanden. Große Koksbestände seien vorteilhaft abgestoßen worden.

Gladbacher Wollindustrie, A.-G., vorm. L. Josten. Die Aktien stiegen an der Berliner Börse unvermittelt um 18¾ Prozent. Die Gesellschaft soll ein neues Verfahren zum Patent angemeldet haben.

Maschinenbau-A.-G. Balcke, Bochum. Die gestrige Generalversammlung in Bochum setzte die sofort zahlbare Dividende auf 16 Prozent fest. Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr weiterhin günstig seien. Eine Kapitalserhöhung ist nicht geplant.

Ein Kartellverband deutscher Braunkohlensyndikate. Die mit den Präliminarien befaßte Stelle teilt mit, daß einheitliche Verkaufsbedingungen für Rohkohlen, Briketts und Nebenprodukte sowohl für Händler wie für Konsumenten in Vorbereitung sind. Die Verbandssitzungen liegen bereits im Entwurfe vor.

Verschmelzung von Holzhändler-Verbänden. Wie man mitteilt, wurde die Verschmelzung des Verbandes mitteldeutscher Holzhändler, Sitz Frankfurt am Main, mit dem Verbande rheinisch-westfälischer Holzhändler, Sitz Oberhausen, beschlossen. Durch die Verschmelzung erhofft man die Interessen der Mitglieder nachhaltiger vertreten zu können. Die größten Firmen der Branchen in genannten Gebieten gehören dem neuen Verbande an.

Stahlwerksverband. Auf der Tagesordnung der auf den 17. Mai festgesetzten Hauptversammlung steht auch ein Antrag, für die noch laufenden beiden Monate Mai und Juni des jetzigen Verbandsvertrages die Beteiligung bei sämtlichen Produkten B um 30 Prozent zu erhöhen. Damit würde die Kontingentierung der B-Produkte auch für die beiden Monate, in denen die Bindung formell noch besteht, ihre praktische Bedeutung verloren haben.

× **Ver. Flanschenfabriken und Stanzwerke, A.-G., Hattingen.** In der Generalversammlung wurde die Verwaltung debattelos entlastet und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 7 Prozent beschlossen. Das Werk ist gut beschäftigt.

Vom Rheinisch-Westfälischen Zementmarkt. Die Gesamtlage ist andauernd gut, und die Werke sind flott beschäftigt. Das Rheinisch-Westfälische Zementsyndikat setzte auch im abgelaufenen April eine bessere Quote um, wie im gleichen Monat des Vorjahres, und wenn nicht ein wirtschaftlicher Rückschlag eintreten sollte, verspricht das Jahr trotz der erhöhten Preise und der immer wachsenden Nebenkonkurrenz gut zu werden. Es ist deshalb auch anzunehmen, daß es am 6. Mai der Generalversammlung gelingen wird, die Grundlage für ein neues Syndikat zu finden.

Lloyds in London, die größte Versicherungsgesellschaft der Welt, hat im Monat April über 36 Millionen Mark Schäden gehabt; von dieser Summe entfallen allein auf die „Titanic" und ihre Ladung 30 Millionen Mark.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Probevortrag des Herrn Kantor Goldschmidt aus Neuenkirchen bei Kassel. Freitag abend 7½ Uhr. — Samstag morgen 9¼ Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Ende des Sabbats 8⁴⁰ Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 7½ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr. — Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Geburtsanzeigen.

2. Mai. Edith Amanda, T. von Händler Max Kiesel, Harmoniestraße 9. — Erich, S. von Schleifer Albert Hofacker, Bachstraße 65. — Theod. Siegfried, S. von Schuhmacher Ludwig Körner, Arrenbergerstraße 86. — Agnes, T. von Fabrikarbeiter Karl Jachertz, Engelnbergstraße Nr. 30. — Hilde, T. von Packer Friedrich Grunau, Ludwigstraße 15 a. — Alfons Karl Christian, S. von Reliner Anastasius Czaplewski, Rönnerstraße 48. — Robert Hans, S. von Schreiner Nikolaus Bernard, Wiesenstraße 125.

Aufgebote.

1. Mai. Friedr. Chernitzki, Handlungsgeh., Straßburgerstraße 33 und Katharina Dams, Katernbergerschulweg. — Ernst Leitmann, Anstreicher, hier und Lina Schick, Berghausen. — Friedrich Diederichs, Kaufmann, Rübenbergerstraße 23 und Paula Winkelströter, Barmen. — Johannes Wehr, Korbmacher, von der Heydtsgasse 6 und Gertrud Menke, Humboldtstraße 47. — Joseph Helle, Schneider, Bachstraße 105 und Klara Döring, Troostraße 3. — Leon Matysiak, Erdarbeiter und Emilie Breitfeld, beide am Ringelbusch 1. — Paul Schomers, Kellner, Ottenbruchstraße 10 und Emma Wöstkoff, Kölnerstraße 98. — Ernst Ravemacher, Handlungsgehilfe, Bärenstraße 14 und Hedwig Tillmanns, Langestraße 17. — **2. Mai.** Emanuel Ferdinand Graßhoff, Feuerwehrmann, Gelsenkirchen und Anna Pihateck, Kipdorf 95. — August Witte, Lagerist, Altermarkt 2 und Maria Penner, Kluserhöhe 62. — Friedrich Wiemann, Restaurateur, Mengede und Emma Maria Könitz, Wiesenstraße 137. — August Lilienthal, Hausdiener und Helena Choinacki, beide Schleswigerstraße 40. — Eugen Lausberg, Kaufmann, Stettin und Emma Sude, Ellendahlerstraße 87. — Jakob Kahn, Kaufmann, Hofaue 87 und Hedw. Steinberg, Gartenstraße 78. — Franz Stürznickel, Kaufmann, Flensburgerstraße 49 und Lucia Abt, Lennep. — Peter Jung, Geschäftsführer, hier und Anna Köster, Eickel.

Todesanzeigen.

2. Mai. Maria geb. Lawo, 30 J., Ehefrau von Hilfsweichensteller Karl Schlüter, Barmen. — Maria geb. Schwartz, 61 J., Ehefrau von Färber Anton Weißenbruch, Gertrudenstraße 23. — Else Schulze, 1½ J., Cronenbergerstraße 84. — Friederike geb. Kleinenhagen, 78 J., Witwe von Eisenbahnschaffner Heinrich Gohl, Prinzenstraße 38. — Wilhelm Südorf, Erdarbeiter, 45 J., Marienstraße 30. — Gertrud Krabé, 1½ T., Baustraße 44. — Katharina geb. Hesse, 25 J., Ehefrau von Wirtschaftsführer Robert Meyer, Mathildenstraße 14. — Leonore geb. Schweitzer, 78 J., Witwe von Schuhmacher Herm. Ruppert, Tiergartenstraße 254. — Karoline geb. Stäge, 82 J., Ehefrau von Obertelegraphenassistent a. D. Johann Drews, Reinischestraße 57. — Wilhelmine geb. Wolf, 72 J., Ehefrau von Schuhmacher Ludwig Heinrich, Platinusstraße 3a. — Elfriede Knevels, 5 M., Carnapstraße 60. — Johannes Black, Fabrikdirektor, 61 J., Kaiser-Wilhelm-Allee 15. — Friedrich Hergert, 14 J., Paradestraße 24.

Königl. Standesamt Barmen.

Geburtsanzeigen.

24. April. Eugenie Ilse, T. von Reisenden Paul Flick, Jägerstraße 51. — Walter Ernst Ildo, S. von Milchhändler Heinrich Butterweck, Wasserstraße 7. — **25. April.** Herta, T. von Schreinermeister Adolf Zinke, Heckinghauserstraße 230. — **26. April.** Hermann Richard Herbert, S. von Reisenden Richard Reinhardt, Emilstraße 43. — **27. April.** Anna Hedwig, T. von Maurer Albert Krug, Bredderstraße 52a. — **28. April.** Johanna Mathilde, T. von Bandwirker Otto Schlösser, Franzstraße 5. — Ferdinand Wilhelm Kurt, S. von Lagerist Emil Bruchmann, Fichtenstraße 7. — **29. April.** Herbert Walter, S. von Bandwirker Joseph Handschell, Königstraße 140. — Friedrich August Adolf, S. von Buchbinder Friedrich Schürmann, Querstraße 10.

Aufgebote.

1. Mai. Fabrikant Emil Molineus, Freiheitstraße Nr. 29 und Maria Hubertine Fanny Emma Querinjean, Aachen, Theaterstraße 13. — Bahnarbeiter Andreas Ritter und Johanna Marianne Nowoczyn, beide Farbmühlenstraße 14. — Bäckermeister Karl Nolte, Oberdörnerstraße 58 und nAna Klara Berghaus, Vohwinkel. — Kaufmann Franz Robert Mertner, Schuchardstraße Nr. 33 und Luise Karoline Broenhorst, Bielefeld. — Former Artur Wilhelm Friedrichs, Elberfeld und Alwine Helene Breddermann, Rudolfstraße 1.

Todesanzeigen.

30. April. Riemendreher Karl Löhler, 28 J., Kuhlerbacherstraße 21. Hausierer Adolf Dauster, 56 J., Hohensteinerstraße 51 b. — Maria Wockel, 4 J., Klingelhollstraße 101. — Kutscher Emil Ernst Dausendschön, 30 J., Wuppermannstraße 22. — Bierhändler Emil Moll, 75 J., Untere Lichtenplatzerstraße 80. — Paula Margareta Brögeler, 4 J., Holzstraße 60. — Ehefrau Julius Schäfer, Berta geb. Lüttringhaus, 58 J., Wilhelmstraße 20. — **29. April.** Kuno Rudolf Bernhard Drack, 3 J. 11 Mon., Lohérstraße 35. — **1. Mai.** Otto Schön, 1 J. 10 Mon., Auerschulstraße 5. — Kaufmann Achill de Pivir, 46 J., Kleinenwerth 37.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr entschlief nach längerem Leiden, sanft und gottergeben, unsere liebe Cousine und Tante

Fräulein Charlotte Lückenhaus

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 2. Mai 1912. †

Die Beerdigung findet Samstag, den 4. Mai, nachm. 3½ Uhr, vom Hause Rudolfstraße 116 aus statt.

Auf Grund des bei den nachbenannten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospekts sind

1) Nom. M 10 000 000 Aktien

Stück 10000 No. 1—10000 zu je M 1000, davon Stück 7000 mit den Nummern 1—7000 dividendenberechtigt für das Geschäftsjahr 1911/12, Stück 3000 mit den Nummern 7001—10000 dividendenberechtigt vom Beginn des Geschäftsjahres 1912/13 ab;

2) Nom. M 6 000 000 4½% ige Teilschuldverschreibungen

Stück 6000 zu je M 1000, No. 1—6000,
Tilgung zu 103% frühestens zum 1. März 1917 zulässig,

der

Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen zu Berlin

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.

Die

Teilschuldverschreibungen

werden unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Zeichnungen werden bis einschließlich

Mittwoch, den 8. Mai d. J.,

gleichzeitig

in **Berlin**	bei der	**Deutschen Bank,**
	„	**Mitteldeutschen Creditbank,**
„ **Breslau**	„ dem	**Schlesischen Bankverein,**
„ **Cöln**	„	Bankhaus **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
	„ der	**Bergisch Märkischen Bank Köln,**
„ **Elberfeld**	„	**Bergisch Märkischen Bank u. deren Filialen,**
„ **Frankfurt a. M.**	„	**Deutschen Bank Filiale Frankfurt,**
	„ „	**Deutschen Vereinsbank,**
„ **Stuttgart**	„ „	**Württembergischen Vereinsbank**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei den Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

100.50 %

zuzüglich 4½% Stückzinsen vom 1. März 1912 ab, Stempel der Zuteilungsschlußnote zu Lasten der Zeichner.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Abnahme der Stücke erfolgt in der Zeit **vom 13. bis spätestens 18. Mai d. J.** gegen Zahlung des Kaufpreises bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist.

Berlin, im Mai 1912.

Deutsche Bank.

k3661

Verding.

Die Ausführung der **Erd- und Maurerarbeiten** für den Neubau von 15 **Wohngebäuden** des Gemeinnützigen Bauvereins, e. G. m. b. H., zu Elberfeld soll getrennt in 3 Losen oder im ganzen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Einsendung von 3 Mark von dem bauleitenden Architekt Ernst Bast vom 1. bis 9. Mai von Elberfeld, Deweerthstraße 122, part., bezogen werden, woselbst auch die Bauzeichnungen eingesehen werden können. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Ausführung von Erd- und Maurerarbeiten für Wohngebäude des Gemeinnützigen Bauvereins, e. G. m. b. H." zu Elberfeld" an den unterzeichneten Verein, Deweerthstraße 122, bis spätestens zum 11. Mai dss. Js. einzureichen. f3644

Elberfeld, den 25. April 1912.

Gemeinnütziger Bauverein e. G. m. b. H.

Geld-Angebote

30/40 000 Mk. auf g. 1. Hyp. auszul. Off. u. B 7715 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

7—8000 Mk.

1. Stelle bereit 1. Mai. Off. unter E 1478 an die Exp. *

Kapital bis 60%, der Taxe zu 4½—4½%, ev. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 12230

Geld-Gesuche

40—50 000 Mark

als 1. Hypothek auf Wohn- und Fabrikgebäude, prima Objekt, von pünktlich. Zinszahler gesucht. Offert. unter B 1145 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 3234a

1. Hypothek †

per 1. Juli gesucht, Kapit. 30—33000 Mk. auf Geschäftshaus an der Hauptstr. Barmens, Mietertrag 3525 Mk. Off. u. Nr. 1103 Fil. B., Bertinerstr. 32.

1. Hypothek

von 20—25 000 Mark auf pr. Objekt per Herbst 1912 ges. Mieteinnahme 2500 Mark. Vermittler verbeten. Offert. unter E 1452 an die Exp. *

1. Hyp. auf bess. Wohnhaus per Herbst gesucht. Mieteinn. 2900 Mk. Offerten mit Ang. des Zinsfußes u. E 3773 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

1. Hypothek

von 10 000 Mark auf bebautes Grundstück sof. ges. Off. u. E 1545 an die Exp. a120

9000 Mk. auf gute zweite Hypothek gesucht, innerhalb 60 Prozent des Wertes. Off. unter F 3706 an die Exp. *

Suchen 6—7000 Mark an 2. Stelle auf 1 Wohnhaus in sehr günstiger Lage. Offert. unter 1094 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 32.†

Kapital, 2. Hyp., 2800 Mark ges. Off. u. B 7727 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Christl. Leute such. v. Selbstgeber 900 Mark gegen hohe Vergütung. Off. u. E 1543 an die Expedition. f160

Geg. risikol. Sicherh., ev. Bürgschaft werden Mk. 600 auf wen. Mon. b. ℳ 80 Vergüt. ges. Off. u. A O 500 postl. Elbf. v2718

200 Mk. diskr. ges. Off. unt. G 237 Exp. E., Burgstr. 7. *

100 Mark

zu leih. ges. Rückgabe nach Übereinkunft. Off. u. A 1 postlag. Düsseldorf. v2706

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Chemiker,

energisch u. kapitalkräftig, in Färberei erfahren, als

aktiv. Teilhaber

in ältere, größere Färberei u. chemische Waschanstalt gesucht. Off. unt. Z P 5840 an die Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse, Zürich. a111

Teilhaber

für eine gut eingef. Fabrik der kleineisenwarenbranche. Massenartikel, für In- und Ausland mit einer Einlage von 20 000 Mk. ges. Off. unt. J W 296 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Elbf. a224

Große Gesellschaft sucht v. sofort v2720

Vertreter und Depot-Vertreter

für Elb. u. Umgegend. 100 bis 300 Mk. monatlich. Off. an Direktor Fournier-Manias, 22a Luisenstr. Berlin N. W. 6.

Wir haben für die Stadt Elberfeld

General-Agentur

unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. Größeres Inkasso; feste Bezüge. Kautionsfähige Fachleute, die gute Beziehungen zu besseren Kreisen haben und sich persönlich der Akquisition widmen, belieben ihre ausführlichen Offerten gefl. direkt einzusenden

Karlsruher Lebensversicherung, A.-G.,
vormals **Allgemeine Versorgungs-Anstalt.**

Versicherungsbestand Ende 1911: 751 Millionen Mk. 112

Tüchtig. Bauschreiner u. Zeichner in gut flor. Schreinerei als

Teilhaber

gesucht. Ausf. Offert. m. Angabe der Verhältn. u. E 3716 an d. Exp.

Kapitalkräftiger b578

Teilhaber

für ein rentables Fabrik-Geschäft zwecks Ausdehnung gesucht. Sofortige Einlage evtl. 20 Mille Mark. Off. u. E 1531 an die Exp. ds. Bl.

Gesuche

Ich wünsche an nachweisl. gutgehend., rentabl. Fabrikationsgeschäft tätige * **Beteiligung oder Kauf** eines solchen. Offert. unt. E 2382 Exp dss. Blattes.

Junger selbst. Schreinermstr. sucht v2721

Vertretung

erstkl. Möbelfabrik. Off. an W. Wolf, Burscheid i. Berg.

Heiratsgesuche

Geb. Dame, evgl., Mitte d. 30er, sehr häusl., a. guter Familie, w. die Bek. eines gutsit. Herrn zw. Heirat. — Briefe unter A 196 postlagernd Solingen erbeten.

Geb. Frl., 35 J., v. tadell. Verg., gr., hübsche Erschein., liebev. Char., tücht. i. Haushalt, wünscht sich mit gebild. Herrn in ges. Stell. baldigst zu verh. Witwer mit 1 o. 2 Kind. nicht ausgeschl. Anon. zwcl. Br. u. E 1544 a. Exp.*

Bess. Dienstm. aus anständ. Fam., 28 J., ev., von gutem Ruf u. angen. Aeuß., sucht die Bek. eines ord., soliden Mannes zwecks Heir. Briefe unter E 3767 an die Exp. *

Heirat.

Staatsbeamter, Dr., evang., 25 Jahre alt, sucht, da hier fremd, Bekanntschaft mit ev., hübscher Dame im Alter bis zu 21 Jahren, aus nur best. Familie. Ausf. Schreiben, wenn möglich mit Photogr., unter B 7716 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. † Diskretion verbürgt.

Junggef., in den 40er J., in fester Stell., sucht die Bek. e. Witwe, 35—50 J., zw. Heir. Briefe unter B 7719 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Witwer, 34 Jahre, evg., strebs. Arb., mit 4 Kindern im Alter von 3-11 J., sucht die Bek. eines älteren Mädchens oder Witwe zw. baldiger Heirat. Briefe u. B 7728 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. *

Ein ideenreicher Herr, sol., 25 Jahre, kath., wünscht die Bekanntsch. einer liebensw. Dame mittler. Größe mit einigem Vermögen zwecks baldiger Heirat. Gefl. Br., wenn mögl. mit Photogr., bitte an Postlagerkarte 3, Elberfeld 1, zu senden. *

Heirat. 3 lebensl. j. Herren, Beamt., such. die Bek. 3er hübsch. j. Damen zw. Heir. Selb. hoffen, da hier fremd, auf d. Wege ihr Glück zu finden. Br. u. P. D. Nr. 100 postlag. B.-Rittershausen. †

Heirat. Jg. Mann, Anf. d. 30 J., gut. Eink., sucht auf dies. nicht ungew. Wege eine Lebensgefährtin. Damen m. gut. Ruf u. guter Aussteuer, im Alter v. 25—30 J., belieb. Briefe m. Bild u. L H 100 postl. an die Fil. ds. Bl. in Velbert einzusenden. Diskr. Ehrensache. a120



Musik-Mitsching
— Hoflieferant —
Elberfeld, Poststraße 17
Musikinstrumentenmacherei.
Prämiiert mit silbern. u. gold. Medaillen und Ehrenpreisen.
Größte Auswahl in
Wiener Harmonikas, Harfen und Musikalien,
Reparaturen. — Fernruf 1785



Eine Kugellager Waschmaschine mit spielend leicht, geräuschlosem Gang das Ideal jeder Hausfrau. Besichtigung erbeten. — Vorführung ohne jeden Kaufzwang. Auswahl groß! Qualität prima! — Preise billigst!
Ebeling & Dühlmeyer
Elberfeld, Bachstr. 7-9 und Wilhelmstrassen-Ecke. Berg. Rabattmarken. Versand nach außerhalb.

Weißes Papier
billig abzug. Elb., Kaiserstr.

Knaben-Schul-Anzüge
M 3.50 bis 10
Knabenwasch- und Turnhosen
Joppen
M 1.25, 1.95 bis M 9.—
Große Posten Hosen
M 1.65 bis 16, aus Resten gut und enorm billig.
Gelegenheitskauf!
Zirka 250 Modell-
Anzüge
aus prima Stoff und Zutaten, tadelloser Sitz
M 20, 29, 37, 46.
Stein
Elberf., Wall 15
Rabattmarken.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen. Blatt 4

Nr. 104 Freitag, 3. Mai 1912

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Bayer, Altermarkt. Täglich nachmittags Konzert.
Unterverein. Samstag 9½ Uhr Generalversammlung.
Bower Vereinigung ehem. 25er. Sonntag Generalversammlung.
Salamander. Täglich Gastspiel des Bayerischen Bauerntheaters.
Thalia-Theater. Täglich „Polnische Wirtschaft", Operetten-Posse.
Viktoria Kaisersaal, Klotzbahn. Täglich Rheingold-Ensemble.

Barmen.

Barmer Sängerchor. Samstag und Sonntag Instr.- u. Volkskonzerte
Schwebebahn am Toelleturm. Sonntag nachmittag 4 Uhr Rennen.

Deutscher Reichstag.

88. Sitzung. Donnerstag, den 2. Mai, 1 Uhr.
Am Tische des Bundesrats: Dr. Solf, Kommissare.

Der Kolonialetat.

(Vierter Tag.)

Staatssekretär Dr. Solf erwidert auf die gestrige Rede des Abg. Dr. Müller-Meiningen. Die Verwaltung ist bemüht, Jagdschutzverordnungen zu erlassen. Eine allgemeine Verordnung ist nicht möglich. Man richtet sich im übrigen nach den Vorschriften der allgemeinen internationalen Jagdschutzkonferenz. Die Zahl der Regierungsschulen ist größer, als behauptet wurde. Die Aufsicht der Gouvernements über die Missionsschulen ist nicht gesetzlich geregelt, wird aber praktisch durchgeführt. Die ungünstige Kritik über die Justizpflege ist unberechtigt. Die Richter sind denen in der Heimat gleichgestellt. Sämtliche Gouvernements sind mit einer Sammlung des Eingeborenenrechts beschäftigt; erst wenn die Sammlung vollständig ist, was noch lange dauern wird, kann das Recht für die einzelnen Schutzgebiete in eine prozeßfähige Form gebracht werden.

Der Etat für Südwestafrika.

Zunächst wird die Diamantenfrage besprochen. Eine Resolution der Budgetkommission fordert eine Reform der Diamantenregie, unter angemessener Beteiligung der Diamantenfinder und verschärfter staatlicher Aufsicht, so daß beim Verkauf der deutschen Diamanten ein Wettbewerb gesichert wird.

Abg. Hoch (Soz.): Die Diamantenregie hat sich durchaus nicht bewährt. Die Regie hat Schmutzkonkurrenz getrieben und die Preise herabgedrückt. Sie hat die ganze Produktion lahmgelegt und die Diamanten an drei Amsterdamer Firmen zu unerhört niedrigen Preisen ausgeliefert. Die deutsche Diamantenschleiferei braucht keine Liebesgabe; sie ist vollkommen leistungsfähig, wenn die Verträge loyal ausgelegt werden. Die Regie hat die deutschen Schleifer schikaniert. Der Staatssekretär hat sich in Hanau selbst überzeugt, daß das bisherige Verfahren unhaltbar ist. Es muß im nächsten Jahre ein ganz anderer Vertrag abgeschlossen werden. Man muß Sachverständige hören. Wenn die Kolonialverwaltung die deutschen Interessen aufs schwerste schädigen wollte, so hätte sie nicht anders vorgehen können, als wie sie getan hat! (Präsident Dr. Kaempf: Sie überschreiten die Grenzen einer sachlichen Kritik!) Der Redner führt lebhafte Beschwerde, daß alle Wünsche des Reichstages unerfüllt bleiben.

Abg. Erzberger (Z.): Hoffentlich gelingt dem neuen Staatssekretär die Regelung dieser verzwickten Regiefrage. Er hat damit eine schlimme Erbschaft übernommen. Die Diamantenförderer müssen mehr als bisher an der Regie beteiligt werden. Sie müssen mindestens die Hälfte des Aktienkapitals der Diamantenregie haben. Jetzt stehen wir der Regie mit gebundenen Händen gegenüber. Die Herren aus Hanau sind die Prügelknaben für den Zorn des Herrn Fürstenberg gegen die Kolonialverwaltung gewesen. Der Vertrag darf ohne Zuziehung der Konkurrenz nicht erneuert werden. Die jetzige Bruttobesteuerung der Diamantenförderung hat die Kleinbetriebe unrentabel gemacht. Die Einführung einer Nettoabgabe ist notwendig. Die Verwaltung muß ihre Freiheit haben. Daher müssen in durchaus loyaler Weise die öffentlich rechtlichen Befugnisse der deutschen Kolonialgesellschaft in privatrechtliche umgewandelt werden. Hier kann sich der Staatssekretär die Sporen verdienen.

Abg. Graf Westarp (k.): Wir bedauern das formelle Vorgehen des Leiters der Diamantenregie. Herr Fürstenberg hätte sich bewußt sein müssen, daß er für das Publikum da ist, und nicht das Publikum für ihn. Es durfte nicht der Eindruck hervorgerufen werden, als ob das Großkapital nach seiner Laune über öffentlich rechtliche Dinge zu befinden hat. Der neue Vertrag bringt gewisse Vorteile. Förderer und Schleifer müssen Einfluß erhalten. Für Konkurrenz muß gesorgt werden. Der Redner fordert ebenfalls die Nettosteuer, stimmt der Resolution zu und betont die Notwendigkeit, daß der Verwaltung mehr Freiheit gewährt wird.

Abg. Waldstein (Vp.): Eine Abhängigkeit vom Großkapital besteht nicht. Durch die Regie sollte eine Störung des Diamantenmarktes vermieden werden, die zweifellos eingetreten wäre, wenn plötzlich solche Mengen Diamanten verkauft wurden. Die Regie ist einfach eine kaufmännische Instanz. Die Idee war durchaus richtig.

Abg. Frhr. v. Richthofen (nl.): Kapitalistische Interessen haben die Leiter der Regie nicht vertreten. Wir sind für die Nettobesteuerung und für eine Bevorzugung der deutschen Industrie.

Abg. Ahlhorn (Vp.) bedauert, daß die ausländischen Diamantschleifer und Händler einen Rabatt erhalten und besser behandelt werden, als die deutschen. Das liegt nicht im nationalen Interesse.

Staatssekretär Dr. Solf: Es ist erfreulich, daß das Haus dem Uebergang von der Bruttobesteuerung zu einer komplizierteren Ertragssteuer zustimmt. Die deutschen Diamantschleifer sind unserer Sympathie wert. Der Staatssekretär gibt eine eingehende Darstellung der Verhandlungen. Der Grundgedanke ist: wie kann man die südwestafrikanischen Diamanten am vorteilhaftesten verkaufen? Ist es daneben möglich, ein nationales Bedürfnis zu befriedigen, bietet die Regierung selbstverständlich ihre Hand dazu. Und das ist auch geschehen. Man muß den neuen Vertrag mit dem alten vergleichen: Ich habe mit zwei Referenten, so versiert in der Sache, daß mir in Hanau gesagt wurde, die beiden könnten sofort ein Diamantenlager aufmachen (Heiterkeit), die Sache studiert und bearbeitet. Zunächst haben wir für Verbesserung des Preises um 3—4 Mark gesorgt; wir haben weiter dafür gesorgt, daß die deutschen Schleifer um 5 Prozent billiger als der Verkaufspreis kaufen. Sie haben sich damit einverstanden erklärt, und ich verstehe ihre jetzige Haltung nicht. Mir hat man in Hanau erklärt, daß dieser Vorsprung von 5 Prozent neben einer glänzenden Rentabilität, auch eine mächtige Hebung der deutschen Diamantenproduktion gewährleiste. Das erforderliche Risiko konnte keine der Firmen eingehen, nämlich was den Absatz anlangt, und wir hatten schließlich keine andere Möglichkeit, als den Vertrag mit der de Beers Co. abzuschließen. Auf die Bedingungen des Hanauer Syndikats konnte ich nicht eingehen, und sie schrieben mir eine glatte Absage. Als dann die Hanauer sich an einem neuen, plötzlichen Syndikat beteiligen wollten, vermißte Herr Fürstenberg die genügende kaufmännische Information. Sein temperamentvolles Verhalten den Herren gegenüber können Sie der Regierung nicht zum Vorwurf machen: pädagogische Reflexionen über Takt zu ihm nicht.

Es folgt eine allgemeine Aussprache über Südwestafrika.

Abg. Ledebour (Soz.) begründet eine Resolution auf Aufhebung der Verordnung, die den Eingeborenen die Haltung von Großvieh nur bei jedesmaliger Genehmigung des Gouverneurs gestattet. Jetzt sind die Eingeborenen Halbsklaven. Sie sehen, wir arbeiten auch hier wieder positiv mit.

Staatssekretär Dr. Solf: Die Verordnung ist nur eine vorübergehende Bestimmung aus Anlaß des Krieges. Wir werden über die Milderung verhandeln.

Abg. Kuckhoff (S.): Bei den höheren Schulen in Südwest soll man nicht immer nach preußischem Muster vorgehen.

Staatssekretär Dr. Solf sagt Prüfung zu hinsichtlich der Anforderungen an das Einjährigen- und Abiturienten-Examen.

Abg. v. Vöhlendorff (k.) erörtert die Notwendigkeit ausreichender Wasserversorgung.

Abg. Dr. Paasche (nl.) stellt fest, daß er gestern nicht für seine Person von der „verfossenen Kolonie" Südwest gesprochen habe, sondern er habe nur Noske zitiert, ohne sich damit einverstanden zu erklären. Der Redner betont ebenfalls die Bedeutung der Wasserversorgung.

Abg. Gothein (Vp.) empfiehlt sämtliche Resolutionen der Kommission, Verminderung der Schutztruppe und Polizeimannschaft, Verwendung zu Meliorationsarbeiten, Kompetenzgesetz, Selbstverwaltung in Südwest unter Mitwirkung des Reiches beim Eingeborenenrecht, Wasserbohrungskredit, Landeskreditanstalt, Bergarbeiterschutz.

Die Aussprache schließt und sämtliche Resolutionen werden angenommen.

Es folgt der Etat für Samoa.

Hierzu liegt eine Resolution der Budgetkommission vor, die die Anerkennung der Mischehen zwischen Weißen und Samoanerinnen verlangt und Regelung der Rechte der Kinder des Konkubinats.

Staatssekretär Dr. Solf ersucht dringend um Ablehnung der Resolution. Wir sind Weiße und wollen Weiße bleiben.

Abg. Ledebour (Soz.) spricht in der schärfsten Weise gegen den Staatssekretär. Durch solche Maßnahmen zwingt man zum ehelosen Mischverkehr und verhöhnt alle Kultur.

Man bricht die Aussprache ab und wird sie morgen fortsetzen.

Der Etat für Samoa wurde im übrigen erledigt.

An erster Stelle stehen morgen die Geschäftsordnungsanträge auf der Tagesordnung.

Schluß 7¼ Uhr.

Vermischtes.

Die sensationelle Verhaftung eines Berliner Rechtsanwalts, von der wir gestern kurz berichteten, hat in der Reichshauptstadt viel Staub aufgewirbelt. Der Rechtsanwalt Dr. Fritz Ehrhardt, der sich hauptsächlich mit Vermögensverwaltungen und als Rechtsbeistand bei Gründungen beschäftigte, soll sich stets große Honorare haben garantieren lassen, so von einer Cafétierwitwe bei einem Objekt von 95 000 Mark ein Honorar von 27 500 Mark. Beim Konkurs der Deutschen Naphtha-A.-G. erhielt er 20 000 Mark Honorar. Als zahlreiche Anzeigen gegen ihn einliefen, mußte zur Verhaftung geschritten werden. Ein Widersacher erstattete allein 20 Anzeigen wegen Betrugs und drei wegen Meineids gegen Zeugen in einem Prozeß, der für Ehrhardt günstig ausgefallen ist. Der weiteren Entwicklung der nicht alltäglichen Angelegenheit darf man mit Spannung entgegensehen.

Durch einen Militärposten festgenommen wurde in Berlin ein 17jähriger Schlosserlehrling, der nachts in die Wohnung eines Professors eingedrungen war und sich dort unter dem Bett versteckt hatte. Auf die Hilferufe der Frau des Professors eilte ein Posten herbei und nahm den Eindringling vorläufig mit zur Wache.

Fortsetzung des großen Sonder-Verkaufs zu Aufsehen erregend billigen Preisen.

Große Posten allerneueste **Jackenkleider** bis zu **50%** unter Preis.

Sämtliche Jackenkleider sind auf Seide gefüttert. | Aus vorzüglichen Kammgarnstoffen sowie die neuesten Streifen und Stoffe englischer Art. | :: Nur prima Stoffe :: und schicke Fassons.

Einige Beispiele dieser außerordentlichen billigen Kaufgelegenheit:

Serie: I Regulärer Wert bis **39** Mk., jetzt nur **24.50** Mk.

Serie II: Regulärer Wert bis **65** Mk., jetzt nur **39.50** Mk.

Serie III: Regulärer Wert bis **75** Mk., jetzt nur **49.50** Mk.

Weit unter Preis! Große Posten **Damen-Paletots** für die neuesten und schicksten Fassons, Etamine, Seide, Popeline, Alpaccas
12.50, 16.50, 19.50, 24.00, 29.00, 32.00, 35.00, 39.50

Weit unter Preis! Große Posten **Kostüm-Röcke** in blau Kammgarn, schwarz u. blau Alpacca, wunderbare Streifen und Stoffe englischer Art, Wert bis Mk. **15.00**, für jetzt nur **7.95**

Anerkannt schickste Fassons :: auf Roßhaar gearbeitet. :: **Herren-Anzüge** Feinste Qualitäten. :: Ersatz für Maß. ::
19.00, 22.00, 25.50, 28.00, 30.00, 33.00, 36.00, 39.50, 42.00, 45.00, 48.00.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete sind die Preise **außergewöhnlich billig.** — Größtes Konfektions-Etagen-Geschäft am Platze. h221

Verkauf nur erste Etage. **S. Hirsch :: Elberfeld** Hofkamp 50 :: Monopol. ::

Preußischer Landtag.

62. Sitzung, Donnerstag, 2. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Dallwitz.

Der Etat des Innern.

Die allgemeine Aussprache über das Kapitel „Medizinalwesen" wird fortgesetzt. Hierzu liegt ein Antrag **Borchardt** (Soz.) vor, die Regierung zu ersuchen, in den nächstjährigen Etat einen Betrag von 3 Millionen Mark einzusetzen, zu Beihilfen für Veranstaltung Dritter zwecks Säuglings- und Mutterschutz, diesen Betrag ohne Rücksicht auf die religiöse oder politische Gesinnung der Veranstalter paritätisch zu verteilen und über die Verwendung des Fonds im einzelnen alljährlich zugleich mit dem Etat Rechnung zu legen, und zwar unter genauer Bezeichnung der Empfänger der einzelnen Beträge.

Ein zweiter Antrag **Borchardt** verlangt einen Gesetzentwurf zur Regelung und Reform des Irrenrechts.

Abg. **Rosenow** (Vp.) verlangt Wiederbesetzung des Lehrstuhls für soziale Medizin an der Universität Berlin und bespricht dann den Gegensatz zwischen Krankenkassen und Aerzten. Es könne nicht Sache des Hauses sein, diesen Gegensatz zu vertiefen. Es werde wohl auf beiden Seiten gesündigt, aber sicher waren die Aerzte zuerst angegriffen. Mögen die Streitenden aber einen Weg finden, der beiden Parteien das Leben möglich macht.

Ministerialdirektor Dr. Kirchner: Das Impfgesetz ist ein Reichsgesetz, die Einzelstaaten haben nur dafür zu sorgen, daß die Impfung unter guter Leitung ausgeführt wird. Die von Impfgegnern angeführten Fälle über nachteilige Folgen der Impfung sind entweder erfunden oder kolossal übertrieben. Unwahr ist, daß durch die Impfung das Volk verseucht wird. Solange zahlreiche Arbeiter aus dem Auslande zuwandern, können wir auf die Impfung nicht verzichten. (Zustimmung.)

Abg. **Hammer** (k.): Im Interesse der Volkswohlfahrt und des sozialen Friedens wünschen wir eine friedliche Verständigung zwischen dem Leipziger Verband und den Krankenkassen. Den Aerzten sind Bestrebungen auf Verbesserung ihrer Lage nicht zu verdenken, aber der Aerztestand hat auch Pflichten gegen die Allgemeinheit. Hoffentlich findet er den rechten Weg zwischen Pflichten und Rechten. Der Redner fragt, ob ein neues Apothekergesetz zu erwarten ist.

Ministerialdirektor Dr. Kirchner erwidert, daß man hoffe, die einem neuen Reichsapothekengesetz entgegenstehenden Schwierigkeiten in nicht allzu langer Zeit zu überwinden.

Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.) begründet die sozialdemokratischen Anträge und verteidigt dann das Verhalten der Krankenkassen. Gewiß haben auch die Aerzte das Recht, sich zu organisieren und von ihrem Koalitionsrecht den Gebrauch zu machen, den sie für gut halten. Wir wünschen nur nicht, daß die Regierung sich in die wirtschaftlichen Kämpfe einmischt.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Damit ist die zweite Lesung des Etats des Innern beendet.

Es folgt die Beratung des zurückgestellten Titels des Etats des Finanzministeriums, der die Bezüge der Altpensionäre regelt.

Die **Budgetkommission** hatte beantragt, die Unterstützungsfrage durch allgemeine Grundsätze zu regeln, und diese Grundsätze dem Abgeordnetenhause im Laufe der gegenwärtigen Tagung mitzuteilen, die für die pensionierten Lehrer aus der früheren Berechnung des Wohnungsmangels entstandenen Härten besonders zu berücksichtigen, jede unnötige Belästigung bei der Erörterung der persönlichen Verhältnisse zu vermeiden, und 4. im laufenden Jahre die erforderlichen Ueberschreitungen eintreten zu lassen und später die Fonds angemessen zu erheben. Ein Antrag der Rechtsparteien und des Zentrums will hinzufügen, daß die Unterstützung ohne Antrag eintritt. Anträge der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen verlangen, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Pensions- und Reliktenbezüge eine gesetzliche Erhöhung erfahren.

Abg. v. **Pennings-Techlin** (k.) gibt namens der Konservativen, Freikonservativen und des Zentrums die Erklärung ab, daß sie eine grundsätzliche Regelung der Besserstellung der Halbpensionäre für unaufschiebbar halten. Da aber die Staatsregierung auf das Bestimmteste der von den Altpensionären gewünschten gesetzlichen Regelung widersprochen hat, eine solche als aussichtslos erscheint, kann nur der Antrag der Budgetkommission und der gemeinsame Zusatzantrag der Konservativen und des Zentrums einen gangbaren Weg weisen. Außerdem spricht Redner die Bitte aus, die hier vorgesehene Regelung auch auf die pensionierten Geistlichen auszudehnen. (Beifall.)

Die Abgg. **Witzmann** (nl.), **Delius** (Vp.) und **Hoffmann** (Soz.) bedauern, daß sich die Mehrheit gegen eine gesetzliche Regelung ausgesprochen hat.

Bei der Abstimmung werden die Anträge der Freisinnigen und Nationalliberalen abgelehnt, und der Antrag der Budgetkommission mit dem Zusatzantrage der Konservativen und des Zentrums einstimmig angenommen.

Es folgt die Beratung des zurückgestellten Titels des Etats der Bauverwaltung: Neubau des Opernhauses in Berlin.

Ein gemeinsamer Antrag der bürgerlichen Parteien will die geforderten 80 000 ℳ in der Erwartung bewilligen, daß die Regierung den Entwurf für den Neubau des Opernhauses unter Benutzung der bisher geschaffenen Unterlagen, sowie unter Hinzuziehung weiterer Kreise der deutschen Künstlerschaft aufstellt und dabei auch das Anerbieten des Bundes Deutscher Architekten vom 20. April 1912 berücksichtigt, daß dabei die amtliche Programmskizze als Grundlage dienen, es den Künstlern jedoch freigestellt werden soll, von dieser Skizze abzuweichen, soweit es ihnen zweckmäßig oder aus künstlerischen Gründen nötig erscheint, und daß die Entwurfsskizzen von der Königlichen Akademie des Bauwesens begutachtet werden.

Minister v. **Breitenbach**: Die Regierung ist überzeugt, daß ein geeigneterer Bauplatz nicht zu finden war. Soweit die Kritik den künstlerischen Wert der bisherigen Ausarbeitungen betrifft, kommt vielfach eine Enttäuschung zum Ausdruck. Man sagt, sämtliche Entwürfe zeigten nichts von dem Geiste unserer Zeit und hielten sich nur an historisch gewordene Formen. Die Künstler glaubten wohl, für eine Pflegstätte der Kunst ein Bauwerk wählen zu müssen, das Feierlichkeit und Würde zum Ausdruck bringe, und daß diese Aufgabe sich nicht besser lösen lasse, als es schon vor Jahrhunderten geschah, wenn ein Bauwerk machtvoll und monumental wirken sollte. Wir hoffen, daß ein Ganzes entsteht, welches die Summe des künstlerischen Könnens der Gegenwart in sich verkörpert. Die jetzt vorliegenden Entwürfe sind ja auch nur als vorläufige zu bezeichnen. Ueber den Wert eines öffentlichen Wettbewerbes gehen die Meinungen weit auseinander. Da es sich bei dem Bau des Opernhauses um eine ganz bestimmt abgegrenzte Zweckbestimmung handelt, sind nach meiner Meinung die Voraussetzungen für einen allgemeinen Wettbewerb nicht gegeben. Wenn nun aber das Haus Wert darauf legt, daß noch weiteren Kreisen der deutschen Künstlerschaft Gelegenheit geboten werde, auf der Grundlage der vorliegenden Entwürfe Beiträge zur künstlerischen Lösung der Frage zu liefern, so wird die Regierung sich diesem Wunsche gegenüber nicht ablehnend verhalten. (Lebhaftes Bravo!) Mitbestimmend für diesen Entschluß der Regierung ist die Tatsache, daß ein allgemeiner Wettbewerb nicht mehr gefordert wird. Die Regierung erklärt sich daher mit Wortlaut und Inhalt der vorliegenden Resolution einverstanden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. **Bülow-Homburg** (nl.) gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Minister sich auf den Boden der gemeinsamen Resolution gestellt hat. Es handelt sich um keine Angelegenheit einer Partei, auch nicht um eine Angelegenheit, die nur Berlin interessiert, sondern ganz Preußen und das Deutsche Reich. (Beifall.)

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Wenn man die vorliegenden Entwürfe sieht, stehen einem die Haare zu Berge. Es wäre ganz unsinnig, hier in krämerhafter Weise zu sparen. Das entstehende Bauwerk darf nicht ein reaktionäres Gesicht zeigen. Es soll eine deutsche Nationalbühne entstehen. Da dürfen die Rücksichten auf höfische Repräsentation nicht überwiegen. Bei uns entscheidet ja nur die künstlerische Stimmung einer einzelnen Person. Vermutlich kommt nur eine Schöpfung für die oberen Zehntausend zustande, denn so will es die Billettpreispolitik der Regierung.

Abg. **Linz** (Z.): Es handelt sich darum, der deutschen Gesangskunst eine Stätte zu schaffen. Darum sollten die Architekten aus ganz Deutschland zur Mitarbeit herangezogen werden. Man darf den Künstlern nicht zu enge Ketten anlegen. Ein allgemeiner Wettbewerb würde die Sache ins Unendliche führen. Als Programm für den Bau stelle ich auf: Die Kunst der Kunst! Wahrung des Schönen und Guten! (Beifall.)

Abg. Frhr. v. **Maltzahn** (k.) dankt dem Minister für sein weites Entgegenkommen, ebenso aber auch der Künstlerschaft und der Presse für die Kritik. Die Künstlerschaft könne mit dem Entgegenkommen aller Beteiligten zufrieden sein. (Beif.)

Abg. **Vorster** (fk.) schließt sich den Vorrednern an.

Abg. **Rosenow** (Vp.) dankt ebenfalls dem Minister, der aber auch Ursache habe, dem Hause zu danken, daß es ihm die Möglichkeit gegeben habe, eine solche Erklärung abzugeben.

Die Resolution wird einstimmig angenommen, ebenso der Etatstitel.

Es folgt die Beratung einiger zurückgestellter Kapitel des Etats der allgemeinen Finanzverwaltung.

Beim Titel „Zuschuß an die Kronkasse für die Königlichen Theater 1½ Millionen Mark" wiederholt

Abg. **Kopsch** (Vp.) seine vorjährige Kritik an den Leistungen des Opernhauses. Graf Hülsen habe damals Deckung durch die Krone gesucht. Auch jetzt sei noch über zu starke Beschäftigung ausländischer Künstler zu klagen. Ein falsches System verleide den leitenden Kapellmeistern die Mitarbeit. Bureaukratische Enge lasse keinen Raum mehr für künstlerische Entfaltung. Im Neuen Königlichen Opernhaus hat jetzt ein Kino Unterschlupf gefunden. Im alten Opernhaus ziehe künstlerischer Geist ein, und im neuen Opernhaus: Heraus mit dem Kino!

Finanzminister Dr. **Lentze**: Der Intendant ist gegenüber dieser Kritik wehrlos. Ich weise die schweren Vorwürfe gegen ihn zurück. (Beifall.)

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso das Etatsgesetz. Damit ist die zweite Beratung des Etats beendet.

Freitag, 11 Uhr: Kleine Vorlagen.

Schluß 4¾ Uhr.

Der Streik der Rheinschiffer.

e **Duisburg**, 2. Mai. Die Rheinschifferbewegung dürfte jetzt ihren Höhepunkt erreicht haben. Nach den Feststellungen der Schiffsorganisationen stehen gegenwärtig etwa 3400 Schiffer im Streik. Mit folgenden vom Streik betroffenen Firmen sind bereits Tarifverträge abgeschlossen worden oder es sind aussichtsreiche Einigungsverhandlungen im Gange: Johann Knipscheer in Ruhrort, Neue Karlsruher Schiffahrts-A.-G., Jakob Wolterhoff in Ruhrort, Peter in Lobith und Jakob Belz in Koblenz. Gestern ist eine Anzahl von Arbeitswilligen von auswärts, meistens aus Hamburg oder Essen, in hiesigen Schiffen in Dienst gestellt worden. Die Organisationen haben ein scharfes Auge auf diese von auswärts kommenden Leute; sind es Schiffer, so werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß bei den in Betracht kommenden Firmen gestreikt wird. Von einigen Reedern wurde auch versucht, die Kähne mit Leuten aus anderen Berufen zu bemannen. Es besteht nun eine Verordnung, daß niemand fahren darf, der nicht mindestens zwei Jahre als Schiffsjunge tätig war. Durch Posten, die von den Schifferorganisationen aufgestellt worden waren, wurde heute nachmittag u. a. ein Transport von mehreren Arbeitern abgefangen, die auf hiesigen Schiffen angestellt werden sollten, unter diesen war kein einziger Schiffer. Es handelte sich um einen Schreiner sowie zwei Fabrikarbeiter und zwei Schlosser. Wenn mit den Firmen, die augenblicklich mit den Rheinschiffern in Verbindung stehen, Verträge abgeschlossen werden, so dürfte dies eine bedeutende Verringerung der Streikbewegung bedeuten.

Infolge der von der Polizei getroffenen umfassenden Sicherheitsmaßnahmen und auch wohl infolge der dringenden Mahnung der Streikleitung, sind Ausschreitungen bis jetzt nicht vorgekommen. In Homberg wurden zwei Streikposten verhaftet, weil sie Arbeitswillige belästigten und sich den polizeilichen Anordnungen widersetzten.

In den Duisburger und Ruhrorter Häfen sowie am Homberger Ufer bis hinauf nach Essenberg liegen noch immer viele Schiffe, die abgeschleppt werden sollten, aber des Streiks wegen liegen bleiben mußten.

Auf dem Frachtenmarkt macht sich mit jedem Tag ein weiteres Anziehen der Schleppreise bemerkbar.

Luftschiffahrt.

O **Das Luftschiff „Schwaben"** unternahm am Donnerstag nachmittag von Düsseldorf aus eine Rundfahrt mit acht Passagieren, die über Neuß, M.-Gladbach und Rheydt ging. Nach anderthalbstündiger Fahrt landete das Luftschiff wieder auf der Golzheimer Heide in Düsseldorf. Für die nächsten Tage sind ähnliche Rundfahrten mit Passagieren vorgesehen, darunter auch Fahrten über das Bergische Land.

Eine Forderung von 7 Millionen Mark zur Lösung verschiedener Aufgaben der Luftschiffahrt ist in einer Denkschrift aufgestellt, die der Deutsche Luftfahrer-Verband dem Reichskanzler unterbreitet hat. Diese Summe ist nach Ansicht des Deutschen Luftfahrer-Verbandes für folgende Zwecke notwendig: Für Verwaltungsausgaben 4 000 Mark, für Flugwesen 2 500 000 Mk., für Motorluftschiffahrt 1 000 000 Mark, die Anlage von Luftschiffhallen und Flugplätzen 2 000 000 Mk., für die Förderung des Flugdienstes in den Kolonien 50 000 Mark, für die Schaffung von Luftfahrer-Karten 500 000 Mark, für Aeroplan-Photogrammetrie 80 000 Mark, für Unterhaltung einer Versuchs- und Prüfungsanstalt 200 000 Mark, für eine Luftfahrerschule 50 000 Mark, für Gründung eines freiwilligen Fliegerkorps 100 000 Mark, für Flieger-Fürsorge 100 000 Mark, für Wetterdienst 80 000 Mark und für wissenschaftliche Forschungen 150 000 Mark.

Vermischtes.

Die internationale Regelung der Funkentelegraphie. Den internationalen Abmachungen auf dem Gebiete der Funkentelegraphie sind bisher die Union sowie Italien noch nicht beigetreten, während England sich zum Teil den Abmachungen angeschlossen hat. Die englische Regierung hat es bisher abgelehnt, den funkentelegraphischen Verkehr zwischen den einzelnen Schiffen obligatorisch zu machen, und ist nur der Vereinbarung über den funkentelegraphischen Verkehr zwischen Schiffs- und Landstationen beigetreten. Wie die „Frkf. Ztg." hört, kann damit gerechnet werden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich den bisherigen Abmachungen anschließen und den internationalen Vertrag ratifizieren wird. Die italienische Regierung ist mit der Marconi-Gesellschaft in Verbindung getreten, um freie Hand für den Anschluß an die Abmachungen zwischen den übrigen Staaten zu erhalten. Sollten die schwebenden Verhandlungen bis zur Konferenz vom 4. Juni zu keinem Resultat führen, so beabsichtigt die italienische Regierung, keine Vertreter zu dem internationalen Kongreß zu entsenden. Die italienische Regierung ist vertraglich gegenüber der Marconi-Gesellschaft nicht an bestimmte Abmachungen gebunden, die den Beitritt zu den internationalen Abmachungen hindern könnte. Es verlautet, daß England sich nun auch mit den übrigen Bestimmungen des internationalen Vertrages einverstanden erklären will und man ist zu dieser Annahme um so eher berechtigt, als die Einladung an die teilnehmenden Staaten nach London ergangen ist und die Leitung des ganzen Kongresses in englischen Händen liegt. Die Sitzungen werden von dem englischen Generalpostmeister geleitet. Von der deutschen Regierung werden Mitglieder des Auswärtigen Amts, des Reichspostamts, des Reichsmarineamts und des Großen Generalstabs an dem Funkentelegraphischen Kongreß teilnehmen.

Das Opfer eines rohen Überfalls ist die zurzeit auf einer Weltreise befindliche bekannte deutsche Dichterin und Malerin Hermine von Preuschen auf einer kleinen japanischen Insel geworden. Ein japanischer Bettler würgte die Malerin, ließ jedoch alsbald von ihr ab, als Hilfe herbeieilte, so daß die Deutsche keine ernstere Verletzungen davontrug.

Zeichnerisch begabte Frauen. Die Frauen mit zeichnerischer Begabung und Befähigung haben auch die Absicht, wenn ihr Talent über das Durchschnittsmaß hinausgeht, es zu verwerten. Früher war die einzige Möglichkeit, die zeichnerischen Fähigkeiten umzusetzen, der Beruf der Zeichenlehrerin, die eine Anstellung an staatlichen städtischen und privaten Schulen suchte. Das Gehalt bewegte sich zwischen 1000 und 1400 Mark jährlich, und die Stellungen waren meistens so überfüllt, daß die Frauen ihr Talent zum Beruf nur schwer verwerten konnten. Heutzutage öffnen sich den zeichnerisch begabten Frauen ganz andere Möglichkeiten. Sie finden im kunstgewerblichen Gebiete, finden als Muster-, Moden- und wissenschaftliche Zeichnerinnen ihren Erwerb, sie können auf dem Gebiete des Buchgewerbes, des Kunst- und des Buchdruckes Unterhalt finden. Auch Glas-, Porzellan- und Emaillemalerinnen sind, wenn sie Außergewöhnliches leisten, sehr begehrt. Allerdings muß eine sehr scharfe Kritik stattfinden, ehe das junge Mädchen sich für den Beruf entscheidet. Meistens sind die dilettantischen Arbeiten, die gar keinen Schluß zulassen, der Ausgangspunkt für diesen Frauenberuf. Denn wohlmeinende Tanten und Verwandten sind immer gern bereit, dilettantische Leistungen von Anfängerinnen außerordentlich zu loben und dem jungen Mädchen klarzumachen, daß seine zeichnerische Begabung sich weit über das Maß des Durchschnittlichen erhebt und daß es dafür geboren ist, einen künstlerischen oder kunstgewerblichen Beruf auszuüben. Dagegen ist ernste Kritik nötig.



General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 5
Freitag, 3. Mai 1912

Freuden der Großstadtjugend.

Die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge, die in letzter Zeit eine außerordentlich vielseitige Tätigkeit entfaltet im Reichstagsgebäude ihre zehnte regelmäßige Jugendkonferenz ab. Den Vorsitz führten die Fürstin zu Wied und Geheimrat v. Hentig. Zur Konferenz hatten sich Männer und Frauen aus allen Kreisen eingefunden. Die Zuhörerschaft setzte sich zusammen aus Offizieren, Geistlichen, Lehrern und Lehrerinnen. Eine Reihe Reichstagsabgeordneter nahm als Gäste an den Verhandlungen teil. Im Mittelpunkt stand das Thema: „Jugend- und Großstadtjugend".

Zu dem Thema sprach zunächst Frl. Dr. jur. Frieda Duensing. Es sei die Aufgabe gestellt worden, das zu zeigen, was die ländliche Jugend vor der Großstadtjugend voraus habe. Der Referent werde nach ihr das Aktivkonto der Großstadtjugend buchen. Man könne dann vergleichen und die Bilanz ziehen, ob die Großstadtjugend zu kurz gekommen sei. Unser ländliches Leben liegt, so fährt die Rednerin fort, eingebettet in das Leben der Natur. Die Ortsgemeinde bedeutet uns eine Heimat schützende Familie, während in der Großstadt die einzelne Persönlichkeit verschwindet. Die Rednerin schildert dann ausführlich, wie sie als Kind im Garten, in Forst, Wald und auf der Heide auf und sich das Leben der Pflanzen- und Tierwelt selbständig zu machte. In dieser Weise die Natur kennen zu lernen, bewahre vor sentimentaler Schwärmerei wie vor hochmütiger Betrachtung. Und was gab nun dem Kinde die Gesellschaft, die Gesellschaft. Die Besitzesunterschiede waren nicht so groß, um Haß und Neid aufkommen zu lassen. Für die Armen und Kranken war gesorgt. Die Kirche hielt das Gefühl der Einheit und Zusammengehörigkeit wach. Wir Kinder kannten jedermann und kannten die Armen, wie jeden aus der Anschauung. Aus diesem Kommunismus der Kinder uns reiche Freude. (Beifall.)

Darauf erhielt der Hauptreferent Pfarrer Günter Dehn das Wort. Er schickte voraus, daß er sich auf das beschränke, was aus seiner Tätigkeit kennt: die großstädtische proletarische Jugend. Er hat zu diesem Zweck seine Freunde, die Berliner Jungen, befragt. Auf die Frage, was denn das Schönste sei, was Berlin biete, antworteten die einen: der Kientopp. Andere nannten den Sportplatz in der Jungfernheide, das Telephonhäuschen, das Fahren vorn auf der Elektrischen. Alles Technische interessiere die Berliner Jungen. Was ihnen wirkliche Freude verschaffe, sei das Militär. Sie kennen alle Regimenter und sind nicht selten militärischen Enthusiasmus angefressen. Am Kaisersgeburtstag kommen sie weit draußen bis Unter den Linden, um den Kaiser zu sehen. Sonntag hinaus ins Freie oder leben in den Lauben. Dabei sei das Spezifische in dem Massenbetrieb, wobei sich die Kinder unwohl fühlen. Eine ganz besondere Spezialität sind die Feste in Laubenkolonien mit ihren Kinderumzügen usw. Es gibt dann eine Reihe eigener großstädtischer Spiele, und ein besonderer städtischer Sport ist der Rollschuhsport, der sicherlich auch eine Zukunft vor der Brust hat. Das Einschleichen in Bauplätze und in Neubauten ist dagegen ein sehr zweifelhaftes großstädtisches Vergnügen. Was ist nun: Erhöht das Großstadtleben, das Leben als solches Lebensfreude? Berlin ist ja ein sehr schillernder Begriff. Berlin W. mit dem historischen Berlin, mit dem Quartier Latin, mit dem Berlin des Lebemannes hat der Proletarier nichts zu tun. Sein Berlin liegt im Norden und Osten. Hier finden wir die lichtlosen Höfe, sehen wir blasse kleine Kinder und Frauen mit stumpfen Blicken. Lärm und Geschrei dauern den ganzen Tag hindurch. 160 bis 200 Menschen wohnen in einem Hause. Dort tritt auch das Vergnügen schroffer und gewaltsamer auf, und doch ist dort nicht die Stätte des sittlichen Verfalls. Die Berliner Arbeiter sind aufgehetzt, aber sie wissen auch, was Arbeit und was Pflicht ist. Sie lachen, wenn man ihnen sagt, geht wieder auf das Land. Sie sind nicht so wurzellos, wie man glaubt, weil sie ihre Organisation haben. Was kommt nun Gutes aus diesem Milieu für die Kinder? Der Redner hat die Berliner Arbeiterkinder im Sommer auf dem Lande mit der dortigen Jugend verglichen, und sie haben gut abgeschnitten. Von der Dorfjugend wurden sie für höhere Schüler gehalten. Es ist keine Frage, daß das proletarische Großstadtkind intellektuell voran ist, und daß die Großstadt sichtet und ausscheidet, was minderwertig ist, während das Land auch das Degenerierte konserviert. (Beifall.)

An die Berichte schloß sich ein lebhafter Meinungsaustausch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berliner Premieren. Aus dem „heimlichen Theater", das als Kontermine gegen die Berliner Zensur von jungen Literaten geplant wurde, dann aber in der Heimlichkeit blieb, indem es nämlich nicht ins Leben trat, ist eine „Werkstatt der Werdenden" erwachsen, in der sich neulich abends im „Künstlerhause" ein im Wesentlichen elegantes Berliner Publikum umschauen durfte. Die Neckerei mit der Behörde halten auch diese Werdenden für ihren Beruf: und so mußten wir alle, bevor wir uns an dem heimlichen Herde der Kunst erwärmen durften, unsere Zugehörigkeit zur geladenen und geschlossenen Gesellschaft durch Vorzeigung von Legitimationskarten erweisen. Aber es war ein Fehler, daß die Werdenden selber — soweit ich sie übersehen konnte, ein von dem Vorzugsschüler der Reinhardt-Schule, Wilhelm Borchardt, geführter kleiner Kreis von Schauspielern — ihre künstlerisch-literarische Existenzberechtigung nicht so glatt zu legitimieren vermochten, wie wir unser rein menschliches Vorhandensein. Man gab Goethes „Vorspiel auf dem Theater": aber die Berechtigung eines solchen Versuches hat noch kein Zensor je bestritten. Junge Mädchen, mystisch-schwül beleuchtet, sprachen Verse, herrührend aus einem Zyklus „Frauenliebe und Leben", dessen seltsame erotische Auslegungen aber beileibe nicht von Chamisso, sondern von Pierre Lotty und Baudelaire stammten: Verse, die nicht unterlassen konnten, „Lust" und „Brust" zu reimen, und die mein junges Gemüt sicher zugrunde gerichtet haben würden, wenn ich sie verstanden hätte. Man sah auch eine Pantomime „Das Kissen der Astarte", abermals von Wilhelm Borchardt, in der eine alt-assyrische Kissenstickerei — und sonst nichts — zum Zwecke eines Halb-Nackttanzes lebendig wird. Und man sah weiter das Hauptrequisit der Veranstaltung, den Gegenstand, zu dessen Ehre diese Werkstatt der Werdenden geworden ist, Wedekinds „Totentanz" in einem Akt „Tod und Teufel", dessen Verbot durch die Zensur der Dichter in fanatischen Telegrammen pro domo als eine „Schmach des Jahrhunderts" einschätzt. Ich möchte diese Beschlagnahmung nicht als ein Verbrechen, sondern als eine Schildbürgerei brandmarken; und zwar gerade deshalb, weil ich die in diesem Einakter verewigte Diskussion zwischen einem Mädchenhändler und einer Moralistin nicht als ein mit Herzblut niedergeschriebenes sittliches Bekenntnis, sondern als eine mit schwarzer Tinte niedergeschriebene Spekulation auf groteske Wirkungen, schaurig-sarkastische Dialogschlaglichter und Grabbesche Resonanzen ansehe. Ich lasse Frank Wedekind bei mancher Gelegenheit seine reine, sittliche Weltanschauung, seine fanatische, an guten und großen Dingen hangende Inbrunst. Hier aber ist er nur ein Schildknappe diabolisch klingender Exzentrizitäten, die um so heiterer wirken, je unvermuteter sie übereinander purzeln, je ernsthafter sie vorgetragen werden. — Das Publikum betrachtete die ganze Vorstellung mehrerenteils als „a Hetz", rief „lauter", wozu sachlich wenig Veranlassung war, und dankte allenfalls den Darstellern, die mit dem lobenswerten Feuereifer kunstbegeisterter junger Leute die Fesseln ihrer Halbreife von sich zu streifen versuchten.

W. T.

Die Große Allgemeine Kunstausstellung in Dresden ist in Gegenwart des Königs von Sachsen eröffnet worden. Gotthard Kühl hielt die Eröffnungsrede. Die Ausstellung ist von allen Richtungen der heutigen Malerei beschickt; auch Plastik, Graphik und Kunstgewerbe sind gut vertreten.

Bilderpreise. Bei der Auktion der Galerie des verstorbenen Kommerzienrats Adolf Herbst-Triebes in der Galerie Helbing zu München, zu der sich zahlreiche Museumsleiter und Kunstfreunde eingefunden hatten, wurden zum Teil ansehnliche Preise erzielt. Die größten Summen wurden gezahlt für Boecklins „Malerei und Dichtung" (34 000 Mark), Lenbachs „Fürst Bismarck" (17 000 Mark), Defreggers „Landsturm in Tirol" (17 000 Mark), Stucks „Frühling" (10 500 Mark), Uhdes „Anbetung der heiligen drei Könige" (9000 Mark), Munkacsis „Leidhaus" (9000 Mark), Heinrich v. Zügels „Zwei Kühe" (7600 Mark), Gabriel v. Max „Ostern" (5600 Mark), Max Liebermanns „Stand" (5400 Mark), Joseph Israels „Alte Holländerin" (5100 Mark). Zwei Bilder Walter Leistikows „Im Herbste" und „Dorf" brachten 4300 und 2200 Mark.

Ein musikgeschichtlich wichtiger Fund hat Dr. Engelke-Magdeburg in letzter Woche einen für die Musikgeschichte der Lutherzeit höchst bedeutsamen Fund getan: ein Heft kanonischer Instrumentalstücke von Luthers intimem Freunde und Berater Johann Walther. Es ist dies das erste zweifellos beglaubigte Werk für Streich- und Blasinstrumente aus jener Zeit und wird von großer Bedeutung für die Beurteilung der vielen textlos überlieferten Stücke des 16. Jahrhunderts werden, die früher sämtlich für Vokal-Kompositionen gehalten wurden. Der erste Stadtkantor M. Agricola, der Verfasser der berühmten „Musica instrumentalis", hatte noch 1545 versprochen, solche „Instrumentische Gesenge" als Ergänzung zu seinem Lehrbuch drucken zu lassen. Es blieb aber leider beim Versuche. So ist dies Walthersche Werk doppelt willkommen. Sein Titel lautet: Sechs vnd zwentzig Fugen auff die acht Tonos nach eines jeden art dreymal gesatzt vnter welchen die ersten XVII dreystimmig die anderen Neune zweistimmig seindt auff allen gleichstimmigen Instrumenten vnd sonderlich auff Zincken auch der Jugent zu sonderlicher leichter anfürung vnd vbung sehr nützlich beauem vnd dienstlich 1542 Autore Ioanne Waltehrs.

Kurze Mitteilungen aus der Gelehrtenwelt. Professor Dr. Karl Binding, der bekannte Strafrechtslehrer, der noch 1909 die Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität Leipzig als Rektor leitete, hat das sächsische Kultusministerium aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung zum 31. März 1913 ersucht. Der Kultusminister hat das Gesuch mit dem Ausdruck lebhaften Bedauerns angenommen. — Dr.-Ing. Emil Heuser, Chemiker in Gmunden in Österreich, hat einen Ruf als etatsmäßiger außerordentlicher Professor der Zellstoffchemie (Papierfabrikation) an die Technische Hochschule Darmstadt angenommen. — Man schreibt aus Berlin: Im Barackenauditorium der Universität hielt der neue Ordinarius für Kunstgeschichte, Prof. Adolph Goldschmidt aus Halle, der bereits vor seiner Berufung an die sächsische Hochschule Halle der Berliner Universität als Privatdozent angehört hatte, seine Antrittsvorlesung als Nachfolger Wölfflins.

Vermischtes.

Ein Blitz-Dichter. Den Höhepunkt in der Schnelldichterei hat ein Berliner Gelegenheitsdichter errungen, der auf der Straße Reklamezettel mit der Ankündigung verteilen läßt: „Aufbestellte Gedichte kann gewartet werden." Der betriebsame Jünger Apolls soll sich eines sehr lebhaften Zuspruchs erfreuen. Besonders die in der Gegend seiner Wohnung recht zahlreichen Schlächtermeister, Viehhändler und kleinen Gastwirte haben ihn zu ihrem Hausdichter erkoren. Der gute Mann versteht es nämlich nicht nur, für Kindtaufen, Hochzeiten, Jubiläen usw. die nötigen Reimereien zu liefern, sondern betreibt auch die poetische Verherrlichung von Eisbeinessen, Schlachtfesten und dergleichen. An Fixigkeit ist er allen seinen Kollegen über. Der „Dichter" bittet seine Kunden um Angabe des Zweckes, für den das Poem bestimmt ist, um Namen und Daten. Während der Besteller in einem Wartezimmer bleibt, zieht sich der Poet zurück, hält mit den Musen Zwiesprache, und ehe der Kunde sich's versieht, ist das „Gedicht" fertig.

Bär's Extra-Preise für Samstag!

Posten Weingläser, Halbkristall,	zum Aussuchen Stück	8 ₰
Weingut-Eßteller	7 und	3 ₰
Untertassen		5 ₰
Speiseteller, Festonrand, echtes Porzell.,		10 ₰
Tassen mit Untertassen, echtes Porzell.,		10 ₰
Tassen mit Untertassen, echtes Porzellan, bunt dekoriert,		12 ₰
Dänzlauer Bündeltöpfe	6 Stück zus.	34 ₰
Dänzlauer Schüsseln	18, 12 und	8 ₰
Dänzlauer Schnabeltöpfe, innen weiß,	18 und	12 ₰
Dänzlauer Kasserollen mit Deckel, innen weiß,	45, 35 und	25 ₰
Dänzlauer Milchkocher mit Lochdeckel, innen weiß,	42, 32 und	22 ₰

Ein großer Posten vorjähriger
Sportwagen
zur Hälfte des früheren Preises.

Junge Schnittbohnen	2-Pfund-Dose	33 ₰
Junge Erbsen, fein,	2-Pfund-Dose	62 ₰
Junge Erbsen, sehr fein,	2-Pfund-Dose	78 ₰
Kaiserschoten	2-Pfund-Dose	98 ₰
Leipziger Allerlei	2-Pfund-Dose	58 ₰
Leipziger Allerlei, mittelfein,	2-Pfund-Dose	68 ₰
Braunschweiger Schnittspargel	2-Pfd.-Dose	58 ₰
Braunschweiger Brechspargel	2-Pfd.-Dose	78 ₰
Braunschw. Stangenspargel	2-Pfund-Dose	1.10
Braunschw. Stangenspargel, mittelstark,	2-Pfd.-Dose	1.45
Braunschw. Stangenspargel, stark,	2-Pfd.-Dose	1.65
Braunschw. Stangenspargel, extra stark,	2-Pfd.-Dose	1.85
Erdbeeren	2-Pfund-Dose	95 ₰
Kirschen	2-Pfund-Dose	68 ₰
Früchte Melange	2-Pfund-Dose	95 ₰
Schlangengurken	Stück	26 ₰
Ia Tafel-Aepfel	Pfund	48 ₰
Ia Weintrauben	Pfund	50 ₰
Bananen	10 Stück	48 ₰

Nachstuch-Reste von 10 ₰ an.

M. Bär h23

Ia Bouillon-Würfel
10 Stück . . 18 ₰
100 Stück Mk. 1.35

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Lützower Vereinigung ehemal. 25er
Barmen, Elberfeld und Umgegend.

Sonntag den 5. Mai, nachmittags 5½ Uhr:

General-Versammlung

im Restaurant A. Zarges, Barm., Rittershauserstr. 11

Tages-Ordnung: 3220a

Besprechung über das im Mai 1913 stattfindende hundertjährige Regimentsjubiläum. Aufnahme neuer Mitglieder. Alle ehemaligen 25er, welche der Vereinigung noch fernstehen und beabsichtigen, das Fest mitzumachen, sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen, da in derselben genaue Auskunft gegeben wird, wie und wann die Feier stattfindet. — Vorherige Auskunft erteilt Kamerad A. Zarges, Barm., Rittershauserstr. 11. **Der Vorstand.**

Café Bauer
Elberfeld, Altermarkt 5, früheres Café Breuer.

Täglich:

Nachmittags-Konzerte.

h407 Beliebteste Kapelle am Platze.

Barmer Sänger-Chor
Leit. Königl. Musikd. Math. Neumann.

2 große Instrumental- u. Vokalkonzerte

Samstag den 4. Mai, abends 8 Uhr,
Sonntag den 5. Mai, abends 7 Uhr,
Stadthalle Barmen.

Solisten: Frl. Henny Wolff, Sopran, Köln.
Herr Rud. Gerhart, Bariton, Düsseldorf.
Begleitung: Frl. Helene Böshagen, Elberfeld.
Programm u. a.: **Die Frithjofsage** von Max Bruch.
Flügel: Ibach.
Karten im Vorverkauf: Für Samstag Mk. 2.00, für Sonntag Mk. 1.00 inkl. Steuer zu haben im Verkehrsbureau, Buchhandl. Röder, Zigarrenhandlungen: H. W. Jacobs, G. v. Eilpe, J. Neumann, A. Dassel, A. Vaupel, Junghaus, Wertherstraße, H. Franke, Unterbarmen; in den Restaurationen: Zentral-Hotel, C. Siepmann, Glocke, W. Putensen, Stadthalle. 207d

— Verleben Sie die Ferien —

Pfingsten in Paris oder Brüssel mit Ostende-Antwerpen.

6 Tage 24.—29. Mai 150 ℳ ‖ 5 Tage 24.—28. Mai 105 ℳ
Ab Cöln bis Cöln 2. Klasse. Deutsche Führung. Sprachkenntnisse unnötig. **Erstklassige Hotelverpflegung.** Trinkgelder einbegriffen.

Sommer 1912. Allwöchentlich Reisen nach Paris, Belgien; ferner 3 Reisen Hamburg—Helgoland—Kiel und Cassel—Berlin.

Prospekte versendet frei **Deutscher Touristenclub E. V. Solingen.**

Leitung: Ewald Weis, Solingen. A. Eulenberg jr., Elberfeld. Ausarbeitung von Vereinsfahrten kostenlos. h34

Weißes Papier
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. Nr. 50.

Kein Laden!

Eigene Schreinerei

Möbel
Betten — Polsterwaren — Gardinen — Wohn- Schlafzimmer — Küchen gegen sehr bequeme

Teilzahlung!
Diskret! Wagen ohne Firma!

Garderobe
für Herren, Damen und Kinder.

Siedner
Elberf., Schwanenstr. 32/34, I.-IV. Et. h430a

Lieferung überallhin franko!

Streng reell!

Die schönste und zeitgemäß besteingerichtete Sommerfrische im Bergischen und Oberbergischen Lande ist und bleibt

die Sommerfrische Berghausen (Rhld.)
Dieselbe liegt im herrl. Leppetal, 310 m ü. d. M., stundenweit von Wäldern umgeben, in geschützter und vorzüglicher sanitärer Lage mit entzückend. Fernsichten. Die Sommerfrische Berghausen besitzt 1000 Morgen **eigenen Wald** f. die Sommergäste mit schattigen, staubfr. Spazierwegen u. Ruhebänken; eigene sehr ergiebige Jagd u. Forellenfischerei; 3 Logierhäuser mit Lesehallen, direkt am Walde gel., mit 72 Betten u. 15 Kinderbetten. Elektr. Licht u. Wasserklosett. Eishaus, groß. Speisesaal, **Billard-**, Jagd-Zimmer, **Kegelbahn**, Sonnen- und Luft-Bad-Anlage mit Brause und diversen Turngeräten, Liegehalle, Bäder, Lawn-Tennisplatz 2c. Arzt am Orte. Berghausen ist mit der Staatsbahn **bis Engelskirchen** und **Marienheide**, von da ab mit der Kleinbahn bis Station **Berghausen (Rhld.)** zu erreichen. Auf Bestellung wird von Marienheide oder Engelskirchen per **Wagen** abgeholt. Pensionspreis je n. Wahl des Zimmers täglich 4.75 u. 5.75 Mark. b60 Um gütigen Besuch bittet
J. Stahl, Förster. Tel. Nr. 117 Amt Engelskirchen.

Wohin gehen wir Sonntag?
Zur Baumblüte nach Witzhelden!

Größte Baumhöfe im Bergischen Lande mit einzig schönem Blütenschmuck. Herrliche Fernsichten. Vom Bahnhof Burscheid oder Hilgen oder von Schloß Burg in 45 Min. zu erreichen. d566

Radrennbahn am Toelleturm.
Sonntag den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr:

6 Motore in einem Rennen.

Herr **Hülsmann jr., Elberfeld**
" **Braoken, Elberfeld**
" **Roß, Barmen**
" **Emde, Barmen**
" **Giebel, Elberfeld**
" **Weyland, Elberfeld.** 92b

Bergischer Frühlingspreis.
Siehe auch Preisausschreiben (Plakate).

S. G. V.
Sonntag, 5. Mai 1912

Sonderzug:

Neheim-Hüsten.

Mit **Rückfahrkarte**
Elberfeld 6[26], Barmen 6[34]
x789 Rittershausen 6[39].
Möhnetalsperre — Arnsberg.

Infanterie-Verein
Elberfeld.

Samstag den 4. Mai 1912, abends 8½—9½ Uhr: **Einlage**, punkt 9½ Uhr:

General-Versammlung

T.-O.: 1. Bericht d. Rev.-Komm.
2. Delegiertenbericht.
3. Morgentour.
4. Stiftungsfest.
5. Preisschießen.
6. Verschiedenes.

k3641 **Der Vorstand.**

Varietee Kaisersaal
Elberfeld, Kloßbahn 26.

Ab 1. Mai:

Varietee- und Burlesken-Ensemble „Rheingold".

8 Damen. 4 Herren.

Direktion: **Lotte Bach-Reymund.**

Großstadtprogramm, u. a.:

Electra,
effektvoller, farbenprächtig. Beleuchtungsakt.

Sametag Entree 10 Pfg.

Sterbe-Auflage Nr. 3,
Ronsdorf.

Außerord. Mitgliederversamml. im Kassenlokal bei Herrn **Ernst Decker** am 12. Mai, abends punkt 7 Uhr. — Tagesordnung: 1. Bericht der Revisoren, 2. Entschädigung des Vorstandes u. d. Rendanten, 3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

f277 **Der Vorstand.**

Ziehung 13. bis 18. Mai.

Coburg Geld-Los **3** ℳ
Ala Berlin Los **2** ℳ
Deutsch. Lyceum Los **1** ℳ

Geld-Gewinne.

100000 ℳ
50000 ℳ
50000
30000

34398 Gewinne.

Ueber ½ Million.

593000

Glückskollekte

A. Eulenberg jr.

Elberfeld, Altenmarkt.



Automobilfah[rt]
nach **Bonn** a. Rhein

Die **Automobil-Droschken-Gesell[schaft] m. b. H.** (Telephon 1239) veranstalte[t] nächsten **Sonntag**, 5. Mai, mit 4 ... eine **Reklamefahrt nach Bonn**, früh 6 Uhr Schillerplatz, Elberfeld, R[ückfahrt] nach 2stündigem Aufenthalt gegen ... mittags in Elberfeld. Preis pro ... **Mk. 10.—.** Anmeldungen bis Sa[mstag] 7 Uhr abends nach der Garage Schillerplatz erbeten. (Telephon 1239.)

Gesellschaftsfahrten auf dem Rhe[in]
Sonntag den 2. Juni bis Linz-Remagen in Königswinter über 4 Stund. Aufenthalt, **Sonderzug u. Sonderdampfer** mit Musik **Mk.**
Sonntag den 28. und Montag den 29. Juli bis Coblenz (2 Tage), **Sonderzug und Sonderdampfer** mit Musik . **Mk.**
Einzelpersonen, Damen wie Herren, sowie kleinere Vereine können an den Ge[sell]schaftsfahrten teilnehmen. Ausführliche Programme kostenlos. Anmeldungen ... jetzt erbeten. **Reisebureau Albert Baumgarten, Barmen,** Bahnhofstraße Nr. ... In **Elberfeld:** Verkehrsverein, Hofauerstraße.

Thalia-Theater
Direktor Anton Lölgen. T. 1188

Täglich 8,10 Uhr abends:

Gastspiel Berliner Max Walden-Ensemble:

Polnische Wirtschaft.
Operetten-Posse in 3 Akt. von G. Kraatz u. G. Okonkowsky. Gesänge von A. Schönfeld. Musik von J. Gilbert. h460

Im Salamander
Gastspiel des **Bayer. Bauern-Theaters!!**

Heute: h436

„Der Meineidbauer"
Volksstück mit Gesang in 3 Akten, 7 Bildern von Ludwig Anzengruber.

Samstag:

„Der Dorfbader."
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.

Hinaus aufs La[nd]
Angenehmen Aufenthalt ... Erholungsuchende ... naturgemäßer ... geschützt und idyllisch ...

Lindenh[of]
b. Dhünn, Kreis Le[nnep]
Wald direkt beim Hause ... und Gondelteich ... Wannenbäder, gute ... Mäßige Preise — ...
Gebr. Debe[...]
Lindenhof ...

Langjähr. Küchenchef v. Hofbräu empfiehlt seinen

Mittagstisch

von 80 Pfg. an. Elberfeld, Harmoniestraße 22. g91

Ich habe meine Wohnung von Heckinghauserstraße Nr. 168 nach 3243a

Heckinghauserstr. Nr. 99

verlegt.

Dr. med. Rick
Barmen.

Schauspielhaus Düss[eldorf]
Freitag: Der Gro...
Samstag: Die 3 Frau...

Dr. Wirz, Bar[men]
verlegte seine W[ohnung] nach
Schwarzbachstr. 18[...]
(Konsum).

Zeitungs-Ma[kulatur]
billig abzug. E. ...

Riesig billig!
Diese Woche:

1000 Riesengurken Stück **23, 30** u. **35** ℳ
10000 Riesen-Kopf-Salat 2 Stück **12** u. **21** ℳ
Tomaten Pfd. **65** Pfg. **Rhabarber 3** Pfd. **30** Pfg.
Artischocken Stück **38** Pfg. **Junge Möhrchen.**
Neue Kartoffeln . . . . **3** Pfd. **45** Pfg.
Zarte Töpperbsen, volle Schoten, . . . Pfd. **25** Pfg.
Zuckerschoten . . . . Pfd. **48** Pfg.
1500 Pfd. Spargel, denkbar feinster, extra ausgesucht, Pfund **65** Pfg.

Besehet unsere Schaufenster.
Riesen-Auswahl
frisches Obst.
Wunderbare Äpfel und Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Weintrauben.

Apfelsinen 10 Stück von **25** Pfg. an.
Wunderbare dunkelrote Blutorangen.
Ananas, Maikräuter.
150 Kisten Zitronen hochfeinste, reinschalige Früchte, **6** St. **25** u. **35** Pfg.

Carl Friedr. Pohlig Export-Gesellschaft
Elberfeld. Fernsprecher 586. **Kirchstraße 1.**

Blumen! **Prachtflieder** . . . . Bund 25 Pfg.
Pracht-Rosen, langstielige, . 15 und 25 Pfg.
Größte Auswahl in allen Sorten.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. Blatt 6
Nr. 104 Freitag, 3. Mai 1912

Das Volk steht auf —!

Roman aus den Freiheitskriegen
von Fritz Ernst. Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)

„Nun, was meint Ihr, Mutter?" hatte der Sohn gedrängt.
Frau Agnes kämpfte gegen eine ausweichende Antwort, ehe sie
Geld gab.
„Sieh, ich kenne dich, Werner, und lese das, was du schriebst
anders, als es ein Fremder liest. Auch habe ich deine Worte
vergessen, die du mir in der Stunde deiner Heimkehr sagtest.
Nun überrascht mich der Inhalt deiner Schrift nicht mehr. Aber
kann mir wohl denken, daß andere sie falsch verstehen und deine
Absichten verkennen. Ich will dir wünschen, daß ich mich
irre, aber ich glaube es nicht."
Da hatte Werner Stahl ungläubig lachend den Kopf geschüttelt
die Mutter auf die Stirn geküßt.
Unter dem Eingang zum „Zepter" stand Ludwig Jahn. Drüben
Werner vorüber.
„Kommt auf einen Trunk herein, Kamerad!" rief ihn der Bär-
ige. Gern folgte Werner, und die beiden traten ins Zimmer an
Tisch, wo Lützow und Friesen saßen. Jahn zog ein weißes
Tuch aus der Tasche und zeigte es Werner.
„Ihr seid also der Autor von diesem Geschreibsel?"
Werner ward rot.
„Nun, braucht Euch nicht zu schämen darum. Weiß es von
mir Verleger. Soll ja gut gehen das Büchlein und viel ein-
bringen."
Mit sich selber im Hader, sprach Werner:
„Und sonst habt Ihr mir nichts weiter darüber zu sagen?"
„Habt ein wenig viel übrig für den Napoleon. Sonst wüßt'
nichts."
Werner lockerte den Kragen.
„Ich hab' wohl nicht mehr für ihn übrig, als erlaubt ist, sonst
wär' ich nicht hier."
Jahn zauste den Bart.
„Ist mir in der Seele zuwider, der Schurke."
„Und ist doch größer, als wir alle zusammen."
„Sagt das nicht laut, junger Freund; man könnte Euch falsch
deuten", beschwichtigte Lützow.
Ein Schweigen kam, in das leiser Hufschlag von den Pferden
wie klang.
„Wann geht es ins Feld?" forschte Werner.
„Das wissen der Himmel und der König. Fraat die zwei."
Des Majors Glas stieß leer auf den Tisch.
„Aber das sage ich Euch. Lange wart' ich nicht mehr. Dann
renn' ich los auf eigene Faust."
„Das tat auch der Schill."
„Was soll Ihr damit?"
„— und fiel in Stralsund."
„So fallen wir auch."
„Und das Land?"
„Wird uns rächen."
„Vielleicht", sagte Werner.
„Es wird uns rächen, unser Tod zeigt ihm den Weg."
„Den Weg muß es schon lange kennen durch Wesel, durch Jena
und Auerstädt, und es kennt ihn auch. Daran fehlt's also
nicht. Es ist etwas anderes."
„Vielleicht sieht Ihr mir gar den Star, Gelbschnabel?"
„Wenn's erlaubt ist, gern, Herr Major", gab Werner zurück.
Lützow nickte Gewähr.

„Deutsches Blut hat etwas von Bauernblut. Es ist gut und stark. Aber es ist auch dick und schwer und kommt nicht leicht in Fluß. Aber rollt es einmal heiß und wild durch unsere Adern, dann wehe dem, über den es kommt. Dazu aber fehlt noch ein wenig. Nur ein wenig: Das Befreiungszeichen der hohen Obrigkeit."
„Ein Spötter seid Ihr und ein Schwarzseher dazu", grollte Lützow.
„Wollte Gott, so wär's. Laßt uns sehen, wer recht hat."
Von draußen kam Lärm. Die Tür flog gegen die Wand, und Körner stürzte herein an der Spitze eines Haufens.
„Kennt Ihr das Blatt? Von einem Freunde des Vaterlandes!" Ein Feigling, ein Verräter ist der Bube. O hätt' ich ihn hier —"
„Hier habt Ihr ihn!" —
Hoch und ruhig stand Werner vor dem Reisenden. Der fuhr zurück.
„— Und tragt doch unsern Rock!"
„Ich trage ihn länger als Ihr."
„Und konntet das schreiben? O, pfui!"
Hinter Werner, der sich bückte, schlug das Heft an die Wand. Die anderen sprangen auf ihn zu.
„Was wollt Ihr von mir? Den da haltet."
Er wies auf Körner und kreuzte die Arme. Jahn trat in die Mitte.
„Ein Hitzkopf seid Ihr, Körner. Ich muß Euch schelten. Ich liebe das Buch nicht. Mir ist's zu klug. Zu viel Denken steckt drin, und wir brauchen die Tat. Aber: „Achtet den Gegner, er ist unser wert. Ehret den Gegner, so ehret Ihr Euch in ihm." Das läßt sich hören. Das schrieb kein Feigling, Körner. Ihr seid zu rasch."
„Ich kann nicht wider mein Blut."
„Das gilt für den anderen auch."
„Ich hasse meine Feinde."
„Er achtet sie. Und wer sie achtet, wird sie nicht unterschätzen."
Wie ein in die Enge getriebenes Wild stand Körner.
„Ich konnte nicht anders." Trotzig flog sein Kopf in den Nacken.
„Ihr seid im Unrecht. Bittet um Verzeihung."
„Nein."
„Soll ich es Euch befehlen?"
Werner trat vor.
„Ich bitt' Euch, tut das nicht. Ihr würdet ihn verletzen und mich nicht entschädigen. Er muß aus freien Stücken handeln."
Erstaunt blickten alle auf den Sprechenden.
„Und wenn ich es nicht tue?" reizte ihn Körner.
„Das glaube ich nicht", klang es ruhig zurück.
Wie ein Pfeil kam die Frage: „Darf ich wissen, warum?"
„Weil ich Euch für heißblütig halte, nicht für töricht."
„Töricht?"
„Oder nennt Ihr einen Menschen, der außer seinem Wort nichts gelten läßt, etwa klug?"
„Wann hätte ich das getan?"
„Fragt diese hier."
Ein zustimmendes Murmeln ging durch den Kreis. Körner biß sich die Lippen blutig.
„Ihr hättet Euch vorhin etwas von der Zeit lassen sollen, die Ihr Euch jetzt so reichlich nehmt", grollte Jahn.
Offenen Auges trat Körner vor Werner Stahl.
„Ich bitte um Eure Verzeihung und Eure Freundschaft."
„Hier habt Ihr beides."
Jahn trat in die Mitte.
„Der Bund soll gelten! Und Frucht wird er tragen, des bin ich gewiß. Schafft weiter, Ihr beiden, mit Leier und Schwert für König und Freiheit."
„Für König und Freiheit", klang es zurück.

* * *

Noch immer war Eva mit der alten Josepha allein im schweigsamen Hause an der Kurfürstenseite. Einmal hatte der Vater einen Boten geschickt mit der Kunde, daß es ihm gut gehe, und daß er nicht wisse, wann die Geschäfte ihn wieder in die Heimat entlassen würden. Mit zärtlichen Worten und einem herzlichen Kuß für die Tochter hatte er das Schreiben geschlossen. Eva hatte beim Lesen genickt, wie bei einem Buche, das man schon oft las, und dessen Worte man als bekannt grüßt. Gleichmäßig, bis ins einzelne vorher bestimmbar wie ihre Tage, war auch dieser Brief. Ein heißes Gefühl, dessen sie nicht Herr werden konnte, überkam sie plötzlich und drang ihr bis in die Fingerspitzen. Zerknittert hielt sie das Blatt in der geschlossenen Hand. Da warf sie den Kopf jäh in den Nacken und fuhr mit der Rechten hart über die Stirn, dicht über den Augen. Dann strich sie den Brief glatt und barg ihn im Kästchen. Auf ihr Klingeln kam Josepha und steckte die Kerzen an.
„Der Herr läßt dich grüßen, Josepha; es geht ihm gut."
Die Alte nickte und ging leise, wie sie kam, denn sie kannte Eva und ihre Liebe zur Einsamkeit.
Eva holte sich Werners Schrift, die die Spuren häufigen Lesens trug, und durchblätterte sie. Dann ließ sie sich zurückfallen an die Lehne des Sofas. Werners Augen sahen sie an aus diesen Blättern. Dieselben klaren, ruhigen Augen, die auf ihr geruht hatten, als er ihr von der Menschheit und ihren Zielen erzählte. Dieselben Augen, unter deren Blick sie damals errötet war. Unwillkürlich schloß Eva die Augen und gedachte des Freundes, den sie nicht wiedergesehen, seit jenem Abend, an dem sie ihm das Du geschenkt hatte. Die Gedanken kamen, ohne daß sie sie rief, und wehrten sich, als sie sie vertreiben wollte. Sie kämpfte dagegen und fühlte sich unterliegen, und plötzlich stand vor ihr groß, gebieterisch, antwortheischend die Frage: „Liebst du ihn?"
Das Sofa knarrte, so schnellte sie auf. Umsonst. Die Frage blieb. Eva biß die Zähne aufeinander. Zur Faust ballten sich die Hände, wie flüchtend durchmaß sie das Zimmer. Die Frage blieb.
Da trat sie ans Fenster preßte die Stirn gegen die Scheiben und sah in die Nacht. Der Turm gab die Zeit. Ein Viertel vor Ganz. Drei Schläge dröhnten: „Liebst — du — ihn?"
Da floh sie in ihr Reich. Dort, wo alles von ihrem Wesen durchtränkt war, blieb sie die Stärkere. Die Frage verstummte. Erschöpft ließ sich Eva in die Kissen fallen. Lange sann sie dumpf vor sich hin. Dann fuhr sie auf und entzündete die Kerzen vor dem Spiegel. Wieder stand, als sie in die Scheibe sah, eine Frage vor ihr und forschte: Kämpfst du auch? und wie als Antwort ging sie und holte ihr Kästchen mit altem Schmuck. Lange glitten ihre blassen Hände durch den gleißenden Tand. Dann wählte sie aus, was sie an Geschmeide, Ketten und Armspangen fand, und legte es beiseite. Nur ein altes Gurtschloß aus Indien und ein winziger, silberner Ring, ein Geschenk ihrer Mutter, blieben zurück. Wohlig versteckte sie die schlanke Anmut ihrer Hände noch oft unter dem kostbaren Berg, ehe sie ihn zum Bordbrett am Spiegel trug, wo der Kerzenschein blitzende Funken in den Steinen tanzen ließ. Dann stand sie wieder im Zimmer. Was sie hier an Schmuck und edlem Metall morgen hingeben würde für das Land, das war ihr kein Opfer. Aber Opfer brachten sie alle, die jetzt vom Morgen bis Abend über den Markt schritten hinüber zur kleinen Stube im Akziseamt, wo Gaben gesammelt wurden zur Bewaffnung der freiwilligen Jäger. Josepha würde sich morgen schwerer von ihrem einzigen mageren Goldreif trennen, als sie von den Kostbarketten, die dort drüben blitzten und funkelten. Ein Opfer wollte sie, mußte auch sie bringen. Suchend streckte sie die Hände aus. Suchend zog sie sie wieder zurück und verschränkte sie über dem Scheitel. Dann lösten sich die Hände wie von selbst und glitten über das Haar herab in den Schoß. Wie träumend saß Eva und wollte noch nicht glauben, daß sie gefunden hatte. Ihr Haar, ihr stolzes köstliches Haar! Das war das Opfer. Jetzt beneidete sie die alte Josepha nicht mehr, keinen mehr von denen, die unten ihr Letztes vorbeitrugen. Jetzt war sie ihnen gleich!
Hülle um Hülle fiel. Mit der makellosen Anmut lebenden Marmors löste Eva die Nadeln in ihren Flechten, daß sie wie ein glänzender brauner Mantel über Brust und Nacken fielen. Dann strich sie mit unendlicher Zärtlichkeit die schimmernden Strähnen dicht an das zarte Oval ihres blassen Gesichts und sah sich lange an.
Ein Griff dann, ein schneller Schnitt — und was eben noch lebend, ein Teil ihrer Schönheit, von ihr untrennbar erschien, hing tot in ihrer Hand. Sie kamen nicht unter den Wimpern vor, die Tränen, die aufsteigen wollten. Eva gebot ihnen Halt und warf den Kopf in den Nacken. Mit großen, offenen Augen lag sie lange

Samstag — Sonntag — Montag — Dienstag
Große Extra-Auslagen
billiger Bedarfsartikel.

Ein Posten Herren-Makko-Hemden und -Hosen 95 ₰
Ein Posten Damen-Hemden, teils mit breitem Feston . . . . . 95 ₰
Ein Posten Spiralkorsetts, alle Weiten, ... 95 ₰
Ein Posten Blusen- und Zierschürzen . . . . . 95 ₰
Ein Posten Hausblusen, alle Weiten, ... 95 ₰
Ein Posten Untertaillen mit breiten Festons und Durchsätzen . . 95 ₰
Ein Posten Ueberhandtücher u. Wandschoner, fertig u. vorgez., z. Aussuchen 95 ₰
Ein Posten Blusen- u. Kleiderseide, uni und □ . . . . . 95 ₰
Ein Riesenquantum Damen- u. Kinder-Kragen u. Garnituren f. Blusen, Kleider u. Jaquettes . . Mk. 1.75, 95, 48 und 28 ₰

Ein Posten Waschunterröcke aus hübsch. gestreiften Stoffen und aus uni Satins mit breiten Bordüren Mk. 3.75, 2.75, 1.45 und 98 ₰
Ein Posten weiße Batistblusen, reich mit Durchsätzen garniert, Mk. 1.45 und 95 ₰
Ein Posten Batistblusen mit u. ohne Stehbord, reizende Macharten, meist mit Passen und Kragen, Mk. 4.90 u. 3.25
Ein Posten Kostüm-Röcke schwarz u. blau, zum Aussuchen, ... Mk. 6.75
Ein Posten Russenkittel, weiß und farbig, mit breit. Borden garn., Mk. 1.35, 98 u. 78 ₰
Ein Posten Knaben-Waschblusen, hell und dunkel, für jedes Alter, Mk. 1.75, 1.20 u. 90 ₰
Ein Posten Knaben- u. Mädchen-Sweater m. Stehbord u. viereckig ausgeschnitten, alle Farben, Mk. 1.45, 1.10, 85 und 65 ₰

Ein Posten lange Vorhänge, weiß u. crem, moderne Dessins, Paar Mk. 6.50, 4.50, 3.25 und 2.25
Ein Posten Scheiben-Gardinen Meter von 20 ₰ an
Ein Posten bt. Bettbezüge, 2schl., mit 2 Kissen, frische Dessins, ... Mk. 4.25 und 2.90
Ein Posten Kissenbezüge aus gutem Chiffon . . . . . 50 ₰
Ein Posten Kissenbezüge, gebogt, gekurb. und mit Durchsätzen . . . . . 90 ₰
Weit unter Preis:
Ein Posten Knaben-Anzüge aus derb., teils reinwoll. Stoff., nur hochmoderne Fassons, für jedes Alter, ... Mk. 8.75 und 6.00
Ein Posten Damenstrümpfe, schwarz und farbig, Paar 55, 38 und 28 ₰
Unser enorm billiger Feston-Verkauf dauert fort.

Auf alle Artikel blaue bergische Rabattmarken.
h10
Elberfeld, Herzogstr. 16–18. Gebrüder Appel Elberfeld, Herzogstr. 16–18.

schlaflos und rief das Bild des Freundes, denn sie wußte, daß er zufrieden sein würde mit ihr und ihrem Siege.

So opferte Eva Speyer für die freiwilligen Jäger.

• • •

Im Bürgerzimmer des königlichen Akziseamtes auf der Goldenen-Becher-Seite des Ringes gaben die Leute einander die Türklinke in die Hand. Die dumpfe Enge dieser vier Wände wurde tausendfältig Zeuge von Taten vaterländischer Liebe, so daß die Beamten, die hier Gaben entgegennahmen, sich wie Priester fühlten, denen ein Volk freudig sein Letztes entgegentrug. Und nachts, wenn die Wellen einer Bewegung zur Ruhe gingen, einer Bewegung, wie sie die Welt nicht gesehen hatte, seit die Hellenen gegen Xerxes stritten, dessen Scharen die Sonne verdunkelten, dann begannen die fühllosen Wände zu reden von Taten, die kein Lied, kein Heldenbuch kündet, und die doch um nichts geringer sind, als der Todesmut der Männer. „Saht ihr die alte Soldatenwitwe, die ein paar Socken, die Zeige ihrer Armut, hier opferte?" „Höret ihr den Bauer sprechen?" raunten die anderen. „Fünf Pferde haben mir die Franzosen genommen, das letzte schicke ich ihnen nach?" „Klingt euch nicht das dünne Stimmchen des Kindes ins Ohr, das seinen silbernen Fingerhut hier ließ und sich lieber die Finger zerstechen will, als daß es nicht mithalf an der Rüstung der Jäger?" „Zähltet ihr die Tausende, die glänzenden Auges goldene Ringe brachten, die Pfänder der Treue, und Eisen dafür empfingen?" „Vergeßt auch den Blinden nicht, der gelobte, sein hartes Brot, mit zittrigem Saitenspiel verdient, mit einem zu teilen, der aus dem Kampfe zurückkehren würde, lichtlos lebend, gleich ihm?" „Saht ihr die Jungfrau, die langfließendes Braunhaar hierhertrug, ihrer Schönheit jungfräuliches Opfer?" „Wurde die Erde in unserer Mitte nicht naß von Tränen des Glücks, die harte Männer vergossen?"

Also raunten die Wände allnächtlich im Zimmer der Liebesgaben am Markt auf der Seite des „goldenen Bechers".

• • •

Es war ein klarer Februar-Nachmittag, an dem der Reiseschlitten des Tuchherrn Johannes Speyer, von Eva am Fenster erwartet, klingelnd vor dem Hause auf der Kurfürstenseite hielt. Schnell schälte sich der Kaufmann aus den umhüllenden Decken und Pelzen und eilte behende die Stufen empor zur Türe, wo Eva bereits dem Vater mit ausgestreckten Händen entgegenkam. Zärtlich, wie man etwas Liebes, das man nach langer Trennung wieder sein nennt, begrüßt, zog sie der Tuchherr an sich. Auch Josepha bekam von der frohen Stimmung des Heimkehrenden ihr Teilchen. Wohlig reckte sich Speyer im warmen Zimmer, und mit Behagen schlüpfte er in die durchwärmten Pantoffeln, die Josephas sorgende Hand für ihn bereithielt.

„Nun laß dich einmal anschaun, Tochter —"

Dem Tuchherrn stockte das Wort.

„Ja, seh' ich recht?" —

Eva nickte leise. Schnell war sie beim Vater und nahm seine Hände zu leiser Liebkosung in die ihrigen.

„Zürnt mir nicht, Vater. Seht, alles kam hier unten bei meinem Fenster vorbei, wenn es die Opfergaben hinübertrug. Und ich sollte allein ausgeschlossen sein und nichts geben? Das konnt' ich nicht."

„Stand dir nicht mein Schrank offen, hattest du nicht reichen Schmuck, ihn dem Lande zu geben, wenn es dich dazu drängte?"

„Wohl Vater, und ich gab auch den Schmuck. Aber das war nicht das Rechte für mich. Das war nicht genug, nicht schwer genug. Erlaßt mir das andere, Vater."

Der Tuchherr hatte sich einen gar heftigen Schnupfen geholt auf dem Rückwege. Schneuzte sich lange und vernehmlich die Nase und fuhr mit dem Schnupftuche gar oft über die Augen, ehe er sich zur Tochter wandte. Und die Augen waren verräterisch rot, und um die Mundwinkel zuckte es seltsam, als er ihr zärtlich das kurze Haar streichelte und mühsam lächelnd sagte:

„Mein — liebes — Kind."

Dann sprachen sie beide von anderen Dingen. Von den klirrenden Rüstungen des Tages und von dem Kriege, der nun hart vor der Tür stand.

„Hat Werner dich oft besucht, während ich fort war?" forschte der Tuchherr.

„Nicht einmal, Vater."

Erstaunt blickte Johannes Speyer.

„Aber ein Lebenszeichen hat er mir gesandt, ein Heftchen, das er geschrieben und das sie in Mengen verkaufen. Und als der Major von Lützow im „Zepter" die Werbetrommel rühren ließ, war er einer der Ersten am Platze, wie ich hörte."

„Sieht ihm ganz ähnlich, dem Jungen. Hat mir nur zu viel für den Napoleon übrig."

„Ihr tut ihm unrecht, Vater. Lest, ehe Ihr urteilt. Mit jedem Worte hat er recht. Er sieht den Großen, wie er ist, wir sehen ihn, wie wir ihn im Gefühl der eigenen Schwäche wünschen."

„Sieh einer an! Wirst ja förmlich beredt, um Werner zu verteidigen. Spar' dir die Mühe bei mir, Eva. Hier ist sie nicht vonnöten. Ich kenne ihn, und weiß ihn zu schätzen. Aber ich kann mir wohl denken, daß er bei anderen deine Hilfe gebrauchen könnte. Dann tritt für ihn ein, wenn du magst. Denn er verdient's."

Es litt den Tuchherrn nicht lange im Zimmer, wiewohl draußen ein eisiger Wind um die Ecken fuhr und die Scheiben der Laternen und Fenster liebkoste, daß sie sich schüttelten vor Kälte und Grauen. Tief in den Mantel verpackt, schritt er am Abend zum „Pfeifferhofe". Dort bereitete ihm die Schar seiner Freunde ein herzliches Willkommen. Rede und Gegenrede wurden getauscht und mit neidischem Staunen hörten die Breslauer von dem stürmenden Vorwärtsdrängen der Preußen. Freilich konnten sie von den stolzen Taten aufopfernder Liebe erzählen, und Vaterstolz vernahm der Tuchherr von dem Opfer der Tochter. noch hielt der König hier alles im Zaum und vergebens bisher Hardenberg, Scharnhorst und Blücher täglich an dem unüberwindlichen Hindernis. Den Ungeduldigen brachte Johannes Speyer Trost und Hoffnung mit den Worten des Freiherrn vom Stein.

„Das ist unser Mann. Wenn Preußen hell genug brennt, komme ich nach Breslau und zünde Schlesien an." So sprach er beim Abschied zu mir. Und Wort hält er."

Da klangen die Gläser in der Runde aneinander, und von den Lippen löste sich in freudiger Zuversicht ein dreifaches Hoch auf den eisernen Freiherrn. — —

(Fortsetzung folgt.)

Kinder trinken Milch
immer gern, wenn man
Kathreiners Malzkaffee
zusetzt.

Der Gehalt macht's!

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Kommen Sie vertrauensvoll

Erstklassig u. wahrhaft vorteilhaft
Prima Schuhwaren kaufen Sie im
Engros-Lager Mombaur
Elberfeld Grünstraße 18 im Hof.
Direkter Verkauf an Private.

Sie werden sehr befriedigt sein.

Kein Laden. Toreingang.

h259

Rabattmarken!



Wegen Abbruch
meiner Häuser Heubruch 7 und 7A, 9 und 9A mit anschließendem Neubau, beginnt heute der Verkauf meiner
Herren- und Knaben-Garderobe,
bestehend aus einer überwältigenden Auswahl aller Neuheiten in besten und modernsten Qualitäten
zu auffallend billigen Preisen.
Hermann Weiss, Barmen,
Heubruch. Ecke reform. Kirchstraße. Heubruch.
Barmens erstes und ältestes Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.

132b

Volle Bücher nehme in Zahlung!

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen. Blatt 7

Nr. 104 Freitag, 3. Mai 1912

Der Kaiser und die Suffragette.

„Obwohl Kaiser Wilhelm Großbritannien zahlreiche Besuche abgestattet hat, weiß man doch im allgemeinen sehr wenig von ihm. Seine Persönlichkeit ist durch die Porträts entstellt worden, die in seinen jüngeren Jahren allgemein bekannt wurden. Viele Engländer stellen ihn sich als einen grimmigen, finster blickenden Monarchen vor mit hartem, blitzendem Auge und einem Benehmen, das sich niemals zu dem gewöhnlichen Sterblichen herabläßt. Das ist ein seltsames Mißverständnis, das die, welche die Ehre haben, seine Kaiserliche Majestät zu kennen, schwer erklärlich finden. Das alles ist ein Grund mehr, um eine lebendige kleine, nach dem Leben gezeichnete Skizze von ihm willkommen zu heißen, die sich in einem soeben erschienenen Buch „Daphne im Vaterland" findet."

Mit diesen Worten leitet die Daily Mail einige Auszüge aus diesem Werke ein, das Briefe enthält, die während eines langen Aufenthaltes in Deutschland von „Daphne" an eine Freundin zu Hause geschrieben wurden. Obwohl sich das Buch als Roman gibt, ist es doch mehr, denn die anonyme Briefschreiberin ist mit dem deutschen Hof in Beziehung gekommen und schildert ihre Erfahrungen und Eindrücke, die sie zunächst während eines Aufenthaltes in Berlin bei einer Großtante, einer Dame der hohen preußischen Aristokratie, sammelte, und dann bei einem längeren Besuch bei entfernteren Verwandten in Westfalen, die sie „Prinzessin Charlotte" und „Prinz Bernhard" nennt. Auf dem Schloß dieses Fürstenpaares, dem sie den Namen „Rebstein" gibt, fand ihre Begegnung mit dem Kaiser statt. Das Automobil des Kaisers hatte in der Nachbarschaft eine Panne erlitten, und so meldeten sich ganz unerwartet in der Mitte des Nachmittags der Kaiser und sein Gefolge zum Tee an. Wenige Minuten später waren sie da. Der erste Eindruck Daphnes vom Kaiser, der keine Uniform trug, war der einer gewissen Enttäuschung. Er hatte an „einen grauen Sommeranzug, braune Schuhe, einen gelben Schlips und einen an einer Seite etwas eingebeulten Panamahut", und „Daphne" erklärt, daß seine etwas bleiche Gesichtsfarbe der leuchtenden Farben als Folie bedurfte. Er begrüßte sie mit einem lähmenden Händedruck" und sagte dabei mit einem lustigen Lachen durch die Nase: „Die gepanzerte Faust." Sehr rasch war die erste Enttäuschung der jungen Dame geschwunden. „Des Kaisers Antlitz war so lustig und klug, belebend, erhellt durch seine leuchtenden blauen Augen, die er bei kündig in einer etwas beunruhigenden Weise hervortreten läßt, daß ich mich dadurch erregt und begeistert fühlte . . . Er war sehr veränderlich und unruhig, schüttelte immer seinen rechten Zeigefinger, um seine Worte zu unterstreichen oder, wenn er manchmal seine Hand an seine Lippen legte, augenscheinlich eine Lieblingsbewegung, „schockelte" er, wie die Kinder sagen, mit einem Bein."

Miß Daphne ist im Herzen eine Suffragette, und als der Kaiser einige Bemerkungen über die Frauenstimmrechts-Bewegung in England machte, fühlte sie sich „gedrungen", die Partei der Suffragettes zu ergreifen, „und in wenigen Minuten stritten wir uns streiten uns wirklich über die Suffragettes. Der Kaiser erklärte, daß das eigentliche Reich der Frau ihr Heim sei, wo sie auf ihre Kinder aufpassen sollte. Er kam von Zeit zu Zeit immer wieder auf dieses Thema zurück, warnte den „Prinzen Bernhard", daß ein Gast „eines Tages ihm die Schloßfenster einwerfen oder ihn mit einer Hutnadel erstechen würde, als einen Protest gegen das Verhalten der Männer auf die besten Dinge der Erde". Und als der Kaiser sich von ihr verabschiedete, „nachdem er mir einen weiteren schrecklichen Händedruck verabreicht hatte, da neckte er die Dame wieder zu seiner großen Belustigung: „Ha, ha! ha, ha! die Suffragette! Mrs. Pankhurst! Sie will einen Polizisten niederschlagen. Sie will Mr. Churchill auf der Rednertribüne auspeitschen! Bernhard, sei vorsichtig. Du hast einen furchtbaren Feuerbrand in deinem Hause. Leben Sie wohl, Miß Furioso!" Doch bevor der Kaiser dieses lustige Lebewohl sagte, kam es noch zu einer Szene, die nach der Meinung des englischen Blattes „eine Illustration für die Einfachheit deutschen Lebens, selbst in den höchsten Kreisen" bietet. „Es ist so ein hübscher Abend", sagte der Kaiser nach dem Tee, „nehmt eure Wagen, bringt uns ein Stück Wegs zurück; wir wollen irgendwo ein kaltes Picknick machen." „Prinzessin Charlotte" geriet durch diesen Vorschlag in einige Verlegenheit, denn sie wußte nicht, ob sie genug Vorräte im Hause habe; „selbst in einem Schloß in Deutschland ist man nicht immer für fünf Extragäste, besonders wenn einer ein Kaiser ist, vorbereitet." Aber es war glücklicherweise genug „kaltes Aufgeschnittenes" da, Hühner, Schinken und Zunge, dazu Salate und eine große Schokoladentorte. Während die Körbe an der Picknickstelle ausgepackt wurden, nahm der Kaiser, der sehr ausgelassen war, „das Tafeltuch und drapierte sich mit ihm, etwa wie ein sentimentaler Romeo . . . Lotta und ich konnten uns nicht halten, laut herauszulachen, aber ich bemerkte, daß die anderen alle nur in ziemlich gedämpfter Weise kicherten, da es nicht korrekt zu sein scheint, vor Sr. Majestät sehr laut zu lachen. Man muß lernen, es halbwegs zu unterdrücken." Die Leute konnten das Abendessen nicht aufstellen, bevor sie das Tafeltuch aufdeckten, „was nicht eher geschah, als bis wir noch kaiserliche Vorführungen vom Geist in Hamlet, Julius Cäsar und Venus erhalten hatten, worauf es ziemlich zerknittert über das Gras gebreitet wurde."

„Daphne" machte auch die Bekanntschaft des Kronprinzen, „eines außerordentlich schlanken jungen Mannes mit einem netten, frischen knabenhaften Gesicht, schönem Haar und einem schüchternen, anziehenden Wesen". Von der Kronprinzessin erzählt sie, daß „jeder sie liebt, so wie früher in England die Königin Alexandra". Sie ist groß, dunkel und schlank und sieht aus, wie wenn sie das Leben entzückend fände und sich über alles freute." „Sie hat außerordentlich reiches schwarzes Haar, ihre Augen sind reizend und ihr Teint von jener schönen Art wie Milch und Blut, die man so selten sieht." In der Oper „schien der Kaiser mit ihr allerlei Späße zu haben, denn sie lachten und sprachen unaufhörlich miteinander".

Vermischtes.

Der letzte deutsche Marineveteran. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß noch jetzt ein Mann lebt, der noch bei der alten deutschen Reichsflotte diente und mit ihr sogar an einem Kampfe gegen die Dänen teilgenommen hatte. Dieser letzte Zeuge der Anfänge unserer Flotte und Marineveteran ist der Kalkbrenner Jürgen Bomgarden, der in einem kleinen Flecken Greetsiel in der Nähe von Emden lebt und heute 93 Jahre alt ist. Bomgarden diente unter dem Admiral Karl Rudolf Bromme, genannt Brommy, der der Admiral der aufgelösten deutschen Reichsflotte war. Brommy war zuerst bei der griechischen Marine tätig und wurde schließlich Kommandant der Militärschule im Präus. Nach ihrer Auflösung im Jahre 1843 verfaßte Brommy eine Schrift „Die Marine", durch die er der Marinekommission der deutschen Nationalversammlung bekannt wurde. Brommy traf im Januar 1849 in Frankfurt a. M. ein, trat in die technische Abteilung der Marinekommission und wurde zugleich im Reichsministerium als Referent verwendet. Da er auf dem Gebiete des Kriegsschiffbaues ein hervorragender Fachmann war, so wurde er als Reichskommissar der Marine nach Bremerhaven geschickt, wo er die Herstellung der deutschen Flotte überwachen sollte. Er wurde zum Seekapitän in der Reichsmarine ernannt. Er hatte drei Reichsdampfer zur Verfügung, auf deren einem der oben erwähnte Jürgen Bomgarden als Matrose diente. Am 4. Juni griff Admiral Brommy das dänische Blockadegeschwader an, und es gelang ihm, mit seinen drei Reichsdampfern das überlegene dänische Geschwader von der Wesermündung zurückzuschlagen. Einer derjenigen Leute, der sich durch Tapferkeit in dieser deutschen Seeschlacht auszeichnete, war der Matrose Jürgen Bomgarden. Er wurde damals von dem Admiral wegen seines Verhaltens vor dem Feinde gelobt. Am 2. April 1852 wurde die Auflösung der Flotte vom Bundestag beschlossen. Damit hatte die Marinetätigkeit unseres letzten deutschen Marineveteranen ihr Ende erreicht. Sein Kapitän Brommy starb schon am 9. Januar 1860. Auch die anderen Teilnehmer an der Seeschlacht deckt alle schon das Grab, so daß Jürgen Bomgarden tatsächlich der letzte deutsche Marineveteran ist. Er ist zugleich der einzige, der die ganze Entwicklung unserer deutschen Flotte von ihrem ersten Anfang an miterlebt hat.

Über das Jugendheim in Lüderitzbucht machte Freifrau von Lilienecron in einer Versammlung des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft interessante Mitteilungen. Das Heim wurde am 18. Februar d. Js. eröffnet und soll in der Hauptsache ein öffentlicher Kindergarten sein, in dem die Kinder der miterbeitenden Mütter tagsüber Unterkunft und Verpflegung erhalten. Abends, wenn die Kinder von den Müttern heimgeholt worden sind, geben sich die deutschen Mädchen in dem Heim ein Stelldichein, um bei Spiel und Gesang Erinnerungen an die deutsche Heimat auszutauschen und die Verhältnisse in der neuen Heimat zu besprechen. Den durchreisenden Mädchen gewährt das Heim bis zur Weiterreise Unterkunft und Fürsorge. Durch Gaben deutscher Städte u. a. sind die Räume des Jugendheims sinnig geschmückt

Lustige Ecke.

Arg in Gedanken. Professor Maier geht, in tiefes, tiefes Sinnen verloren, mitten auf der Straße. Die Welt scheint völlig um ihn herum versunken zu sein, als plötzlich hinter ihm ein schrilles Klingeln ertönt und ihn aus seinen Betrachtungen reißt. Erschreckt und ärgerlich blickt er auf, dann aber fällt er wieder in seine Grübeleien zurück und murmelt: „Ach was, ich mach' gar nicht auf!"

Entsprechender Ausdruck. A.: „Ja, es nützt alles nichts, bei meiner Korpulenz muß ich jetzt wie ein Marienbader Kurgast leben." — B.: „Also auf Halbmast gesetzt worden?"

Sein erster Gedanke. (Schuster (als Zwillinge eingetroffen sind): „Nu darf ich mir noch einen Lehrling anschaffen!"

(Meggendorfer Bl.)

Natürlicher Drang. Untersuchungsrichter: „Na, Brechmann — da sind Sie ja schon wieder? Wie kamen Sie denn dazu, aus Ihrer Zelle auszubrechen? Sie werden jetzt eine erhebliche Zusatzstrafe kriegen! Mir tut das um so mehr leid, als Sie doch eine höhere Schulbildung genossen haben?" — Häftling: „Ja, eben, Herr Assessor; aber mir fehlte dabei die freie Willensbestimmung! Dubois-Reymond lehrte doch, daß alle Wesen aus der Zelle entspringen! Ich folgte also nur einem unwiderstehlichen Naturgesetz!"

Am Aeußeren des Menschen erkennt man sein Wohlbefinden.

Biofon ist ein Kraftspender für alle, die der Stärkung bedürfen, wie dieser Brief vom 13. April ausführlich bestätigt.

Biofon verwandte ich zur Stärkung und Bluterneuerung bei Blutarmut, und bin von dem Erfolg vollständig befriedigt. Während ich früher immer blaß aussah, keinen Appetit hatte und mich immer krank fühlte, erfreue ich mich jetzt, nach Verbrauch von 6 Dosen Biofon, wovon ich morgens und abends eine Tasse mit Milch nahm, eines gesunden Aussehens, verfüge über einen normalen Appetit und fühle mich im allgemeinen viel wohler, kurz, ich bin gerade wie neugeboren. Mein Körpergewicht hat um 10 Pfund zugenommen, und was für mich auch sehr wichtig ist, habe ich jetzt einen regelmäßigen Stuhl, während dies früher nicht der Fall war. Kurz und gut, Biofon ist nach meiner Ansicht das beste Stärkungsmittel für jedermann. Ich werde es noch weiter gebrauchen und weiterempfehlen. Albert Babik, Oberleitungsschlosser, Zabrze-Nord, Kronprinzenstraße 47. Unterschrift beglaubigt: Eugen Janoschwitz, Kgl. Notar. Biofon, hergestellt unter Benutzung des D. R. P. 171 371, ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel seiner Art. Dose (ca. ½ Kilo) Mk. 3,— in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Biofonwerk Frankfurt (Main) Gratisprobe und interessante Broschüre: „Die Lebenskraft und ihre Erhaltung". a292

Damen-Blusen

auf Extra-Tischen ausgelegt.

Serie 1 enthält:
Batist-Blusen . . . . . Zum
Zephir-Blusen . . . . . Aus-
Baumwollene Musseline-Blusen suchen das
Satin-Blusen usw. . . . . Stück
1.95 M

Serie 2 enthält:
Musseline-Blusen, reine Wolle, ganz gefüttert, Zum
Batist-Blusen mit reicher Stickerei und Durchsätzen . . Aus-
Solide Zephir-Blusen . . . . . suchen das
Popeline-Blusen, reine Wolle, . . Stück
3.90 M

Serie 3 enthält:
Voile-Blusen, ganz gefüttert, mit schönen Passen . . Zum
Batist-Blusen in feinsten Ausführungen . . . . . Aus-
Popeline-Blusen, nur neue Modefarben, ... suchen das
Elegante Wollmusseline-Blusen Stück
5.75 M

Serie 4 enthält:
Batist-Blusen, nur letzte Neuheiten . . . . . Zum
Voile-Blusen, reine Wolle, entzückende Neuheiten Aus-
Musseline-Blusen in aparten Ausführungen . . . suchen das
Seiden-Blusen, letzte Neuheiten, Stück
8.75 M

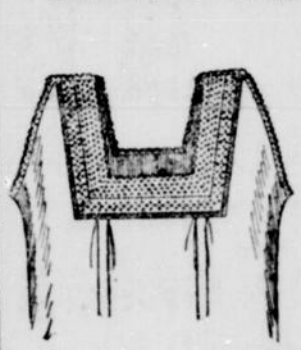


Besonders billig!
Diese
Untertaille
aus solidem Stoff, reich mit Feston garn. und Rückengarnitur, . .
1.25 M

Etwas Besonderes für morgen Samstag.

Damen-Wäsche.

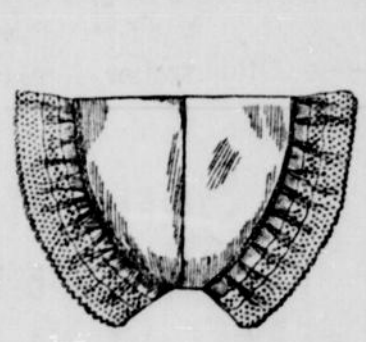
Hervorragend preiswerte Garnitur.



Dieses **Taghemd** aus besond. solidem Stoff, mit Ia Madapolam-Feston, . .
1.65 M



Dieses **Nachthemd** aus besond. solidem Stoff, mit reicher Feston-Garnitur (Ia Madapol.) u. Rücken-Garnitur, ...
2.90 M



Dieses **Beinkleid** aus besond. solidem Stoff, mit Ia Madapolam-Feston, . . .
1.65 M

Michel & Comp.

h100

Waschstoffe

Auslage im Parterre.

Ein Posten **Leinen,** imitiert, für Kleider und Blusen, uni in allen Farben, mit und ohne Bordüren, sowie frische helle Zephirstreifen. Jedes Meter zum Aussuchen
29 ₰

Ein Posten **Weisse Waschstoffe** darunter Tupfenmulle, Lochstickereien, gute à jour-Stoffe für Schürzen sowie ca. 120 cm breite Seidenbatiste. Jedes Meter zum Aussuchen
58 ₰

Ein Posten **Wasch-Voile,** darunter Ia Qualität, uni in allen Farben sowie feinste Qualitäten mit sehr vornehmen Bordüren. Selten billig. Jedes Meter Serie I **98 ₰**, Serie II
68 ₰

Ein Posten **Zephir,** ca. 80 cm breit, vorzügliche Qualität für Blusen und Herren-Oberhemden, in neuesten Streifen, hell und dunkel. Jedes Meter zum Aussuchen
78 ₰

Besonders billig!
Dieser
Feston-Rock
3.90 M aus solidem Stoff mit hoh. Volant aus getupftem Mull, m. Einsatz u. Fest. reich garn.





Eine gleislose Straßenbahn, die am 20. April in Steglitz bei Berlin in Betrieb genommen wurde.

Die Konstruktion dieser Wagen ermöglicht ein Ausbiegen, ohne daß die Oberleitung ausgesetzt. Dieses praktische Beförderungsmittel, das bisher nur in wenigen Städten besteht, wird seiner vielen Vorzüge wegen sicher bald überall, wo die Anlage von Straßenbahnen, die in Schienen laufen, nicht möglich ist, Verbreitung finden.



Neuerungen im Großstadtverkehr: **Signalkiosk auf den Pariser Boulevards.** Eine nachahmenswerte Einrichtung ist seit kurzem in Paris geschaffen. An dem Kreuzungspunkte von zwei großen Verkehrsstraßen wurde ein Kiosk aufgestellt, in dem ein Beamter postiert ist, der den Verkehr in die richtigen Wege zu weisen hat. Dies geschieht nicht wie früher, als die Schutzleute frei auf den Straßen standen, durch Trompeten- oder Hupensignale, sondern durch verschiedenfarbige Signalscheiben.

Vermischtes.

Gattinnentreue. Das rührende Beispiel von der Gattin Isidor Strauß', die sich von ihrem Manne nicht trennen wollte und bei dem furchtbaren Unglück der „Titanic" auch mit ihm gestorben ist, weil sie ohne ihren Mann das Rettungsboot nicht besteigen wollte, läßt andere Beispiele von Gattinnentreue vor unserem Auge lebendig werden. Die Königin Luise war ein Muster von Frauentreue und Aufopferung, sie bewies das in der Zeit, als Preußen seine tiefste Erniedrigung durchmachte. Es war im Dezember des Jahres 1808. Da traf König Friedrich Wilhelm der Dritte von Preußen mit seiner Gemahlin, der Königin Luise, auf seiner Reise nach Petersburg in Riga ein. Den hohen Gästen zu Ehren wurde ein Ball im Hause der „schwarzen Häupter" veranstaltet, und man teilte dem König mit, daß die Mitglieder der „schwarzen Häupter" das Gelübde abgelegt hätten, sich niemals zu verheiraten. Der König hatte damals seine trübe Stimmung, und erwähnte, daß alle Menschen, die zu ihm gehörten, zum Unglück bestimmt seien. Er folgte wohl auch dieser traurigen Stimmung, als er zu seiner hohen Gemahlin sagte: „Ich hätte zu dieser Gilde gehören sollen, dann hättest du nicht so traurige Erfahrungen machen müssen." Die Königin erwiderte hierauf: „Und hätten wir noch zehnmal traurigere Erfahrungen gemacht, und hätteſt du mir alles Unglück vorher gesagt, ich wäre doch deine Frau geworden und hätte dich aus dem Hause der „schwarzen Häupter" herausgeholt." — Richard Martins of Galway, ein Höfling des Königs Georg des Vierten, war in Ungnade gefallen, wurde eingekerkert und sollte zur Richtstätte geführt werden. Am Abend vor seiner Hinrichtung hat ein Mönch von kleiner Gestalt, dem Verurteilten noch die letzte Nacht Beistand leisten zu dürfen. Die Kerkermeister öffneten auf Geheiß des Königs die Tür und zogen sich zurück, um dem Verurteilten den letzten Trost nicht zu versagen. Der Mann achtete gar nicht darauf, daß die Tür seines Kerkers geöffnet wurde, und hörte erst, als man seinen Namen rief. Beim Klange der Stimme hob er den Kopf, im gleichen Augenblick warf der Mönch seine Kutte ab, der Verurteilte wollte seinen Augen nicht trauen: vor ihm stand seine Frau. Der Morgen kam, die Henkersknechte erschienen, um den Verurteilten zur Richtstätte zu führen. Er ging ruhig und gefaßt neben ihm schritt der Mönch einher, hielt ihn von Zeit zu Zeit am Arme fest, wenn er wankend werden wollte, und nickte ihm zu. Eine ungeheure Menge, unter ihr der König, hatte sich auf der Richtstätte versammelt. Der Zug kam näher, der Verurteilte schritt die Treppen hinauf, die Knechte zogen ihm das schwarze Tuch von dem Gesicht, damit er sein Haupt auf den Richtblock legen sollte. In der gleichen Sekunde hatte auch der Mönch Kapuze und Kutte abgeworfen, ein lieblickes junges Weib, fast noch ein Mädchen, hielt nieder und legte den Kopf auf den Richtblock, damit der tödliche Schlag sie treffe sollte. Der König gab sofort das Zeichen, innezuhalten und als er erfuhr, daß es die Frau des Unglücklichen sei, die mit ihm zusammen sterben wollte, gab er das Zeichen zur Begnadigung. Hier hatte die Treue und Opferfreudigkeit eines Weibes den Manne sogar das Leben gerettet.

Französisches und deutsches Nationalvermögen. Aus einer Studie des bekannten Nationalökonomen Raphaele George Leon, die in der Nummer der „Revue de deux Mondes" erscheint, geht hervor, daß die nach den verschiedensten Methoden vorgenommenen Schätzungen für Deutschland ein Volksvermögen von 445 Milliarden ergeben, gegen nur 240 Milliarden, die Frankreich besitzen würde.

Ein wahres Geschichtchen. (Aus der Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.) Ein Handelshaus sandte einem Kunden: „Wir senden Ihnen heute gesondert 100 Mark." Darauf frage der Kunden am Fernsprecher? „Den Brief habe ich erhalten, aber das Geld war nicht drin." Man antwortete: „Wir schrieben doch, daß wir das Geld separat schicken." Der Kunde: „Heißt denn „gesondert" separat?" — Das hat man davon, wenn man die Fremdwörter meidet.

Nie wiederkehrendes preiswertes Angebot in hocheleganten

8 Ausnahmetage! 8 Ausnahmetage!

DAMEN-TASCHEN

ca. 400 Stück moderne, elegante Wiener u. Pariser Muster, sämtl. unter der Hälfte des bisher. Verkaufspreises.

Durch Aufkauf eines Offenbacher Konkurslagers bin ich in der Lage, in den nächsten 8 Tagen die Ware zu folgenden Preisen abzustoßen:

h281

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
früher **18—28** Mk.	früher **28—35** Mk.	früher **36—55** Mk.	früher **55—95** Mk.
jetzt **8—13** Mk.	jetzt **13—18** Mk.	jetzt **18—25** Mk.	jetzt **25—40** Mk.

Die Taschen sind zum Aussuchen in meinem Geschäftslokale ausgestellt.

Man besichtige die Auslagen!

Richard Möller ▪ Elberfeld

Turmhof 9/11, Koffer- und Lederwarenfabrik.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. Blatt 8
Nr. 104 Freitag, 3. Mai 1912

Die Futuristen.

(Zur Ausstellung in Berlin.)

1. Wir wollen die Liebe zur Gefahr singen, die gewohnheits-…ige Energie und die T…llkühnheit. 2. Die Hauptelemente unserer …werden der Mut, die Kühnheit und die Empörung sein. 3. …die Literatur bisher die nachdenkliche Unbeweglichkeit, die …e, den Schlummer gepriesen hat, so wollen wir die aggressive …egung, die fiebrige Schlaflosigkeit, den gymnastischen Schritt, …gefährlichen Sprung, die Ohrfeige und den Faustschlag preisen. …Wir wollen den Mann preisen, der am Lenkrad sitzt, dessen ge…Achse die auf den Umkreis ihrer Planetenbahn geschleuderte …durchbohrt. 9. Wir wollen den Krieg preisen — diese einzige …giene der Welt —, den Militarismus, den Patriotismus, die zer…rende Geste der Anarchisten, die schönen Gedanken, die töten, und …Verachtung des Weibes. 10. Wir wollen die Museen, die Biblio…zerstören, den Moralismus bekämpfen, den Feminismus und …opportunistischen und Nützlichkeit bezweckenden Feigheiten usw. …dem Gipfel der Welt stehend, schleudern wir noch einmal unsere …ausforderung den Sternen zu!

Also schließt des futuristischen Manifestes gewaltiges: Wir wol… …Imponierend, nicht? Man sieht Titanenfäuste durch die At…sphäre sich ballen, sieht das Rollen von Augenrädern größer als …Mühlsteine, sieht die Erde bersten und sich umkehren in ihren Ein…weiden, die Sonne tritt aus ihrer Bahn und verzittert vor Angst …Millionen Stücke, die Sterne fallen als tote Steine ins All, und …gesamte All schlängelt sich in einem zermürbten Brei vor die …der auf dem Gipfel der Welt Stehenden … So ungefähr …de ein futuristischer Maler die Wirkung ihres trotzigen Mani…es im Bilde festhalten.

Der Brutherd dieser Verrücktenschule ist Italien. Italien hat in …letzten Jahrhunderten nicht mehr viel geleistet auf dem Gebiete …Kunst. Aber es ist wenigstens mit seiner Impotenz nicht hau…gegangen und hat geschwiegen, wo es nicht reden konnte. Das …ein Verdienst der Kultur gegenüber. Die junge Generation …Tigerblut und Löwenmut in sich und will die Welt in Trüm…zerschmettern, um eine neue zusammen zu wursteln. Dichter, …und Musiker, an ihrer Spitze F. T. Marinetti, gebärden sich …junge Götter bauen sich selbst einen Tempel und schreien ihre …in alle Winde. Ein mörderisches Gebrüll. Manifeste beun…gen den Bürger beim Frühstück; da soll alles Blödsinn sein, an …er bisher geglaubt, gedacht und was er gesehen: die alte Kunst …Rumpiz, und was die Dichter geschrieben, Lüge, und was die …gemalt, Betrug. Waschzettel und Aufrufe flattern auf die …Bürgersteige, Versammlungen werden inszeniert, und mit …Bum-Bum und Trara Reden gehalten, daß ein Trommel…bedroht ist von dem Gewirr der tönenden Worte. Man könnte …der Weltuntergang stünde bevor und der Fluch Gottes …herab über das sündige Menschengeschlecht, das die alte Kunst …Weisen heilig hielt. „Blickt uns an! Wir sind nicht außer … Unser Herz ist nicht im mindesten erschöpft! Denn Feuer, …Schnelligkeit ernähren es! … Das setzt euch in Erstaunen! …weil ihr euch nicht einmal erinnert, gelebt zu haben! Auf dem …der Welt stehend, schleudern wir noch einmal unsere Heraus…derung den Sternen zu!“ Wird dir noch nicht Angst, Leser? …Marinettis Manifeste, Aufrufe, Aufsätze. Bist du dabei …geblieben, dann laß dir Zukunftsmusik vormachen, da…Straußens Salome-Ouvertüre ein Volkslied ist. Hat dich da …das Entsetzen gepackt, dann laß dich in eine Ausstellung …futuristischen Gemälden einschließen. Funktionieren da noch …fünf Sinne in gewohnter Weise, dann werden alle Schrecken …Welt dir nie etwas anhaben können.

Was wollen diese Maler eigentlich? Sie sagen …mit einem ungeheuren Aufwand von Worten. Aber die Worte …nicht aus, wie sie es am Schluß gestehen. Wie sagt Goethe? …Wer's nicht fühlt, der wird es nicht erjagen!“ Ja, fühlen! Das ist …Hauptsache dabei. Nicht sehen, erkennen, — — nein fühlen! …die Tatsache, daß du in einer Droschke sitzen, sondern das, was …dabei fühlst, empfindest, das Rütteln, die Schnelligkeit, der Rhyth…wird gemalt. Nicht die Eisenbahn als solche, sondern ge…Dermaßen die treibende Kraft und ihre Wirkung wird festgehalten. …dynamische Empfindung“ nennen sie's; d. h. den besonderen Rhyth…des jedes einzelnen Gegenstandes, seine Neigung, seine Bewegung, …noch besser: seine innere Kraft! Wenn ein Mensch gezeigt werden soll, den ein Leid getroffen, dann wird nicht dieser Mensch gemalt, sondern der Schmerz. Sie nennen's: Malen der Seelenzustände. Also fühlen! Und doch wieder: sehen! Aber mit hundert, tausend Augen, inneren Augen sehen! Ein Beispiel: „Wenn man eine Person auf dem Balkon (Innenansicht) malt, so begrenzen wir nicht die Szene auf das, was uns das schmale Fenstervierecк zu sehen erlaubt, sondern wir bemühen uns, die Empfindungen des Auges der auf dem Balkon befindlichen Person in ihrer Gesamtheit zu geben: das sonnendurchflimmerte Gesumm der Straße, die beiden Häuserreihen, die sich zu seiner Rechten und Linken entlang ziehen, die blumengeschmückten Balkons; d. h.: Gleichzeitigkeit der Atmosphäre, folglich Ortsveränderung und Zergliederung der Gegenstände, Zerstreuung und Ineinanderübergehen der Einzelheiten, die, von der laufenden Logik befreit, eine von der anderen unabhängig sind. Also das Unsichtbare muß gegeben werden, denn es erregt und ist über Undurchsichtigkeit erhaben. Der Betrachter soll in der Mitte des Bildes stehen. Darum ist es so gemalt, daß es eine Zusammenstellung dessen ist, an das wir uns erinnern, und dessen, was wir sehen. Gleichzeitigkeit der Seelenzustände! Das ist der „berauschende Zweck“ ihrer Kunst.

Nach dieser Analyse des Stils der Bewegung gelüstet es dich wohl, diese Bilder zu sehen. Stelle dir vor: vier, fünf, sechs farbige Kinofilms verschiedensten Inhalts fangen sich auf der Leinwandfläche und geraten aufeinander, daß alles durcheinander wirbelt. Aus einem eingeknickten Laternenpfahle wächst ein Menschenkopf, auf dem ein Hundeschwanz wedelt, die eine Gesichtshälfte fehlt, statt dessen hängt ein Fensterflügel in der Luft. Eine Häuserreihe ist ins Wackeln gekommen, die Bäume stehen mit ihren Wipfeln auf den Dächern, die keine sind, Menschen-Beine und -Arme und Sonstiges purzelt in der Atmosphäre herum. Vom Himmel, den man nicht sieht, fauchen ein paar Schwefelstriche ins Gewühl herab, während irgendwo eine Bombe explodiert und ein aufgerissenes Maul den Schreckensschrei ausstößt. Das Bild wäre dann die Großstadt oder so etwa betitelt. Oder: ein Bild der Ausstellung bezeichnet: Die Zurückbleibenden. Durch die senkrechten Linien, die alles zur Erde ziehen, wird der deprimierte Zustand der Zurückbleibenden angedeutet und ihre große Trauer. Die mathematisch geisterhaften Silhouetten sind das Symbol der großen Melancholie, die die Zurückbleibenden ergriffen hat. … Eine solche Erklärung ist nämlich im Kataloge jedem Bilde beigegeben. Und das ist das einzig Vernünftige dabei! Alles andere ist komplette Verrücktheit. Damit und mit der ganzen Marktschreierei macht man keine Kunst. Damit werden keine Altäre gestürzt und keine neuen Tempel errichtet. Das radikale Lossagen von allem Alten, Hergebrachten, der völlige Verzicht auf jede Tradition war noch immer ein Unding. Es ist ein Bauen in der Luft. Den Himmel holt man sich nicht mit der Aufgabe der Erde. Bahnbrecher, wie sie glauben, sind diese geschwätzigen Futuristen mit ihrem Prophetengebahren und ihrer Zukunftsseherei nicht. Ihre Malerei ist Spiritismus, und über das Problemhafte kommen sie nie hinaus. Man könnte sich ja auch damit begnügen, über dieses Indianerschlachtgeheul — in Worten und Farben — zu lächeln, und ihnen die Ehre zu lassen, die sie beanspruchen, nämlich — verrückt zu sein, wenn dieser malerische Unsinn nicht schon brauchbare Köpfe und gesundes Empfinden verwirrt hätte. Über den Italiener braucht man sich weiter nicht zu beunruhigen, man ist gewohnt, daß er mit Furioso ins Zeug geht, aber bedenklicher wird's, wenn Deutsche, und darunter vor allem Talente, das Kriegsbeil gegen die alte Kunst ausgraben. Des Südländers Raketen verknallen rasch; der Nordländer ist zäher in seiner Begeisterung und rennt seinen Kopf empfindlicher an. Man könnte das eigentlich ruhig geschehen lassen, aber es wäre doch möglich, daß es dabei einen Kopf kostete.

H. L.

Vermischtes.

Jubiläum des Berliner Postbriefkastens. Der Berliner Postbriefkasten kann sein 60jähriges Jubiläum feiern denn am 1. Mai 1852 richtete die Berliner Stadtpost jogen. Postermissionen ein, und erleichterte die Schnelligkeit des Briefbestelldienstes dadurch, daß sie an den Häusern Briefkästen anbrachte, die in regelmäßigen Zwischenräumen geleert wurden. Heute, da in der Millionenstadt Berlin mehrere tausend Briefkästen zur Aufnahme der Postsendungen vorhanden sind, wird man es kaum für möglich halten, daß vor 60 Jahren ganze dreißig Briefkästen den Ansprüchen genügten. Aber gerade diese durch die Briefkästen gebotene Bequemlichkeit regte zur Massenbenutzung an, so daß bald we… Kästen folgen mußten. Im übrigen ist die Briefträger-Institution in diesem Jahre 200 Jahre alt. In Berlin trat eine Art Briefbestellung erst zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts, denn bis dahin mußte man nach dem Postamte gehen und dort angezeigten Eingänge von Briefen selbst nachsehen. … Postmeister nahm damals Privatdiener an, die für jeden Di… eine Bestellgebühr von 3 Pfg. erhoben. Daraus entstand um das Jahr 1712 das Briefträger-Institut. Die Bestellung erfolgte mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich einmal. Bis zum Jahre 1770 reichte man mit vier Briefträgern aus; dann wurden sieben Bestellbezirke eingerichtet. Aber trotzalledem blieb der Bestelldienst Jahrzehnte hindurch noch mangelhaft, Verspätungen waren an der Tagesordnung, und das Fehlen des eigentlichen amtlichen Charakters öffnete Unregelmäßigkeiten Tür und Tor, obgleich Verfehlungen mit hohen Strafen geahndet wurden. Erst mit dem 1. Dezember 1827 trat ein wirklich geregelter, ordnungsmäßiger Briefbestelldienst in Wirksamkeit. An diesem Tage wurde die Berliner Stadtpost begründet die es sich natürlich angelegen sein ließ, durch Schnelligkeit, Gewissenhaftigkeit und Festsetzung verhältnismäßig geringer und einheitlicher Portopreise das Vertrauen der Bürgerschaft zu erwerben und sie zur Benutzung der Berliner Stadtpost immer mehr zu veranlassen. Die Tage der Stadtpost sind längst dahin, die Kaiserliche Reichspost hat die Erbschaft angetreten, und unter ihrem Regime hat sich auch das Berliner Postwesen derart entwickelt, daß er im internationalen Postverkehrswesen als anerkanntes Vorbild dient.

Der böse Kritiker. Walter Soomer, das bekannte Mitglied der Dresdener Hofoper, ist unlängst beim König von Sachsen um seine Entlassung eingekommen mit der Begründung, die Dresdener Kritik wolle ihm nicht wohl. Der König hat das Gesuch abgelehnt. Inzwischen ist Soomer gegen den ihm unbequemen Opernreferenten der „Dresd. Neuesten Nachrichten“ gerichtlich vorgegangen. Der Kritiker will seinerseits durch Sachverständige aus den Kreisen der Literatur und der Künstler die Soomerschen Leistungen abschätzen und sein Verfahren damit rechtfertigen lassen. Auch Soomer hat sich namhafte Gutachter gesichert, so daß ein zum mindesten sehr merkwürdiger Prozeß zu erwarten steht.

Ein heißer Strom am Meeresboden. In der französischen Akademie der Wissenschaften gab P. E. Duhalen Bericht über die interessanten Ergebnisse seiner Forschungen an der berühmten unterseeischen Schlucht von Kap Breton. Die ungewöhnliche Tiefe und Ausdehnung dieser Schlucht ist schon seit längerer Zeit durch systematische Lotungen festgestellt; sie erklärt sich durch das Sinken der Küste, das frühere Landesteile die Tiefen des Meeres hinabgleiten ließ. Die tiefe Schlucht, die sich bis unmittelbar an die Küste hinzieht, wird von den Forschern als das frühere Flußbett des Adour angesehen, der in langverklungenen Zeiten weiter nördlich als heute ins Meer mündete. Die Forschungen Duhalens weisen jedoch darauf hin, daß inmitten dieser unterseeischen Schlucht eine gewaltige heiße Quelle entspringen muß, die hier in den Meerestiefen einen heißen Fluß bildet, der erst allmählich von dem kühleren Meereswasser aufgesaugt wird. Nur durch eine solche heiße Quelle, die wir uns als eine Naturerscheinung von ungewöhnlicher Kraft und Größe vorstellen müssen, läßt es sich auch erklären, daß diese Schlucht im Meere fortbesteht und in ihren Tiefenverhältnissen nicht die geringste Veränderung zeigt. Die neuesten Lotungen stimmen mit den im Laufe vieler Jahre regelmäßig vorgenommenen früheren Messungen genau überein: in einem bestimmten Punkt hat die Schlucht eine Tiefe von 377 Meter. Da aber das Meer gerade an dieser Stelle sehr unruhig ist und ungewöhnlich starke Strömungen aufweist, hätte die Schlucht mit der Zeit längst verschüttet sein müssen, wenn nicht irgendeine besondere Kraft dem entgegenwirken würde. Man hat nun Temperaturmessungen vorgenommen und dabei festgestellt, daß mit der Größe auch die Wärme des Meereswassers, und zwar in einem auffallend großen Maßstabe, steigt. Noch bei 30 Meter Tiefe zeigt das Wasser eine Temperatur von 17 Grad Celsius, bei 200 Meter aber nicht weniger als 29 Grad. Es kann also kein Zweifel mehr bestehen, daß wir hier dem seltenen Phänomen einer unterseeischen heißen Quelle gegenüberstehen. Das wird auch durch die geographischen Verhältnisse der Nachbarschaft bestätigt. Denn die heute unter Wasser liegende große Schlucht von Kap Breton weist dieselbe Richtung auf wie die Schlucht von Barbotan-Dax, die eine ganze Reihe von heißen Quellen aufweist. Die Untersuchungen Duhalens haben ergeben, daß die größte unterseeische Quelle 377 Meter unter dem Meeresspiegel im Wasser entspringt, aber wahrscheinlich ist diese Hauptquelle von einem ganzen System von Nebenquellen umgeben.

SULIMA
Natrapas
Feinste Qualitäts-Cigarette
zu 3 bis 5 Pfg. per Stück.



Sie halten, was sie versprechen!

daher lasse sich keine Hausfrau durch das Angebot minderwertiger und billigerer Nachahmungen in oft täuschend ähnlichen Packungen beirren, sondern fordere beim Einkauf stets die bewährten echten Fabrikate:

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

a541

Letzte Neuheiten in

Damen-Konfektion.

Jackenkleider, elegante, schicke Macharten. 50, 45, 39.75, 36, 33, 29, 27, 24, 19.75, 16.50, 14.50, 12.75, 9.75 M
Seiden-Mäntel, schwarz und farbig, 45, 38, 33, 30, 28, 25, 23.50, 21, 19.75 M
Jacken u. Mäntel in Fresko, Alpaka und Popeline, in hell und dunkel, in schwarz u blau, 24, 22.50, 21.75, 19.75, 18.50, 17.50, 15.75, 12.75 M
Kostüm-Röcke in neuen engl. gem. Stoff., blau Kammg u. Lein. 24, 22, 19.75, 18.50, 16.75, 15.75, 14.50, 12.75, 10.50, 9.75, 8.50, 6.90, 5.50, 4.75, 3.90 M
Blusen in all. neuen Machart. u. Stoffen 30, 27, 25, 23.50, 21.75, 19.75, 17.50, 15.75, 14.50, 12.75, 9.75, 6.90, 5.50, 4.75, 3.90, 2.98, 1.90 M
Garnierte Kostüme enorm billig, 33, 29.75, 27, 24.75, 21.50 bis 10.00 M
Engl. Paletots, neue, schicke Fassons 19.75, 17.50, 15.75, 12.75, 10.50, 9.75, 6.90 M
Untertaillen, Unterröcke enorm billig.

Herren-Konfektion.

Wirklich gute, tragbare und geschmackvolle
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge
finden Sie in enorm großer Auswahl zu sehr billigen Preisen in unseren großen Spezial-Geschäften.
Herren-Anzüge la Stoffe, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz, neueste Muster u. Stoffe, 52, 50, 48, 45, 42, 39, 36, 33, 29, 27, 24, 18, 15.00 M
Jünglings-Anzüge la Stoffe, beste Verarbeitung, vorzüglicher Sitz, neueste Muster und Stoffe, 45, 42, 38, 36, 32, 26, 22, 19, 15, 12.00 M
Die große und sehr beliebte Mode:
Marengo-Joppen und Westen zu welchen gestreifte Hosen geliefert werden, 45, 38, 36, 32, 27, 24, 21, 19.75 M
Knaben-Anzüge, neueste Fassons, la Stoffe, 27, 24, 21, 18, 15, 12, 10, 9, 8, 6, 4.90 M
Herren-Hosen in modernen Streifen 18 bis 4.50 M
Sommerkleidung in Lüster, Leinen u. Loden.

Auf alle Waren geben wir Marken und nehmen vollgeklebte Bücher in Zahlung.

h215

Friedrich Hamm & Co.
Elberfeld, Wall 34.
Barmen, Wertherstraße 42.

König Mai.

Die Maispiele, die das Volk ein[illegible] in vielen Ländern Europas aufführte, erinnern in mancher Beziehung an die Fastnachtsfeier. Die letztere ist uns geblieben, den Mai aber zu feiern, dazu sind wir in der modernen Großstadt zu prosaisch, zu industriell geworden. Die einzige Maifeier, die geblieben ist, die sozialdemokratische, steht außerhalb jeder Beziehung zum Naturleben. Aber in der letzten Zeit sind doch auf verschiedenen Gebieten recht kräftige Vorstöße gemacht worden, uns der Natur und dem Naturleben wieder näher zu bringen. Wir beginnen einzusehen, daß wir trotz aller Gelehrsamkeit, trotz aller Technik von den Gesetzen der Natur in Abhängigkeit bleiben.

Unter den Festen der Natur aber steht in unserem Klima der Eintritt des Sommers, den der König Mai vollzieht, in erster Reihe. Die alten Deutschen, denen bekanntlich ein tiefer Natursinn eigen war, haben den Mai in überschwenglicher Weise gefeiert, und die mittelalterlichen Deutschen sind ihnen hierin gefolgt. In jüngerer Zeit haben nur die Dichter hin und wieder an die Maifeier erinnert. Bei Hölty heißt es vom Hexentanz auf dem Brocken:

Sie tanzte stets am ersten Mai
Mit Blumen in den Locken,
Den weißen Busen schleierfrei,
Den Reigen auf dem Brocken.

In England spricht man von der „queen of May", in Frankreich von der „reine de mai" und bei uns hie und da noch vom „König Mai", den der Dichter Hoffmann apostrophiert „O Mai, du edler Maien", und von dem Uhland singt „In des Maies holden Tagen, in der Aue Blumenglanz". Selbst der ernste Martin Luther sang:

Es geht gen des Maien Zeit,
Die uns neue Freude geit,
Die Vögel alle singen,
Die Blüml schön entspringen.

Auch der deutsche Humor hat den Mai nicht verschont, denn einst glaubte man, „wenn man Reiser von Pfingstmaien aus der Kirche, worüber der [illegible] dreimal gesprochen ist, in die Krautbeete steckt, so tun die Erdflöhe dem Kraute keinen Schaden". Ursprünglich war dies freilich ganz ernst gemeint. Wir sehen daraus zugleich, daß es üblich war, die Maien, wie wir sie noch heute vor die Häuser und in die Stuben stellen, zuvor in der Kirche weihen zu lassen.

Am Harz wurde der Mai-König auch bildlich dargestellt: man machte ein Holzgestell von Mannesgröße, umwickelte es mit Birkenzweigen und setzte der so gebildeten Figur eine Krone von Birken und Blumen auf (ähnlich wie in England dem Jack the Green). Im Innern der Figur wurde eine Klingel befestigt. Darauf wurde ein Bursche hineingesteckt und die Figur im Walde versteckt. Die anderen zogen nun aus, um den „Mai-König" zu suchen. Hatte man ihn gefunden, so zog man zum Schulzen, zum Pfarrer, und diese mußten raten, wer darin steckte. Wenn falsch geraten wurde, klingelte der König in der Figur, der Schulze oder Pfarrer mußte einen Eimer Bier zum besten geben, und man zog weiter. Zum Schluß wurde der Mai-König ins Wasser geworfen oder geköpft.

In Deutsch-Ungarn wählten die Mädchen die schönste Maid ihres Ortes zur Pfingstkönigin, schmückten ihre Stirn mit einem Kranz und trugen sie durch das Dorf, wobei sie schöne, alte Volkslieder sangen.

Die Maikönigin, la reine de mai, wurde besonders in Südfrankreich gefeiert, im Jura-Departement als „la belle de mai". In Languedoc wurde „la belle de mai" mit einem Kranz von weißen Rosen geschmückt, ein Szepter von Blumen wurde ihr in die Hand gegeben, sie erhielt einen Thron, und jeder, der ihr Tribut zahlte, durfte ihr einen Kuß geben. In jüngerer Zeit wurde damit Unfug getrieben, und besonders in der Provence sah man diese Majas fast auf allen Straßen.

In Böhmen wurde de Maikönig ebenso wie seine Söldner in Baumrinde gekleidet, mit Blumen und Bändern geschmückt und mit einem Säbel ausgerüstet. Als Szepter trug der König ein Bäumchen und in der Linken einen Spieß, an dessen Ende ein Laubfrosch angebunden war. Auf Pferden umreitet man alsdann eine Laubhütte aus grünen Maien, in der der König Platz nimmt. Den Frosch sticht man, bis er quakt: daraus weissagt man. Endlich spricht der König das Todesurteil über ihn aus, und der Henker schlägt ihm den Kopf ab. Dann wird der König aus der Hütte gejagt und in den Wald getrieben. Man läßt ihm einen Vorsprung und verfolgt ihn dann. Holt man ihn nicht ein, so behält er ein Jahr lang seine Würde. Im anderen Falle peitscht man ihn mit Haselruten, er muß niederknien, der Scharfrichter fragt die Umstehenden: Soll ich diesen König köpfen? Die Antwort lautet: Köpfen! Darauf schlägt ihm der Scharfrichter mit dem Schwert die Krone vom Haupt, er wird auf eine Tragbahre gelegt und ins nächste Gehöft gebracht.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

= Elberfeld, 2. Mai. Lehrer und Hypnose. Darf ein Lehrer seine Schulkinder ohne Billigung ihrer Eltern hypnotisieren? Diese Frage war Gegenstand eines interessanten Prozesses, der heute die hiesige Strafkammer beschäftigte. Angeklagter war der verheiratete Hauptlehrer Johann B. aus Oblig's. Die Anklage warf ihm vor, ihm zur Erziehung und Unterrichtung anvertraute Kinder — es waren meistens Mädchen — durch Hypnose eingeschläfert und in ihrem willenlosen Zustande ihnen suggeriert zu haben, daß sie ihm entweder gleich nach ihrem Erwachen oder später Zärtlichkeiten erweisen mußten. Der Angeklagte war schon lange ein Anhänger des Hypnotismus und als vor einigen Jahren die Stadtverwaltung von Oblig's der Frage näher trat, ob man stotternde und an anderen Sprachfehlern leidende Schulkinder durch Hypnotismus heilen könne, beschäftigte auch er sich eingehend mit dieser Frage, und auf Rechnung der Stadt hielt bereits im Jahre 1908 ein Bonner Hypnotiseur und Psychopath, der frühere Elberfelder Volksschullehrer Engel, in Oblig's instruktive Vorträge. An diesem nahm auch der Angeklagte teil, und als er eine gewisse Sicherheit erlangt zu haben glaubte, unternahm er es, die ihm unterstellten Schulkinder, mit Ausnahme von zwei Fällen Mädchen, ohne Wissen ihrer Eltern und seiner vorgesetzten Behörde, zu hypnotisieren. Dabei suggerierte er den Kindern u. a., daß sie sich an ihn schmiegen und ihn küssen müßten. Später hat er ihnen verboten, von seinen Experimenten etwas verlauten zu lassen, damit nicht etwa müßiges Gerede entstehe. Aber dennoch erfuhr seine vorgesetzte Behörde davon, und er wurde wegen Vergehens gegen Paragraph 339 des Strafgesetzbuches angeklagt, der lautet: Ein Beamter, der durch Mißbrauch seiner Amtsgewalt oder durch Androhung eines bestimmten Mißbrauchs derselben jemand zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung widerrechtlich nötigt, wird mit Gefängnis bestraft. B. behauptete vor Gericht, sein Ziel sei gewesen, den Kindern Unarten abzugewöhnen, er mußte dann aber auch zugeben, daß er die Kinder in der Hypnose zu Zärtlichkeiten veranlaßt hat, allein er behauptete ferner, daß er alle diese Experimente nur im Drange nach Wissenschaft unternommen habe und daß es ihm insbesondere auch um Feststellung zu tun gewesen sei, ob die Kinder eine persönliche Neigung gegen ihn hätten oder nicht. Nicht aber sei es ihm um Brechung eines physischen Widerstandes angekommen, denn wo die Kinder eine Abneigung gegen ihn gehabt hätten, wären sie niemals Versuchsobjekte gewesen, und es wäre ihm wohl kaum gelungen, sie in einen hypnotischen Zustand zu versetzen. Bei Vernehmung der als Zeugen geladenen früher hypnotisierten Mädchen war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Danach beantragte der Staatsanwalt einen Monat Gefängnis, das Gericht erkannte aber nur auf 10 Tage Gefängnis. Es hat, wie aus der Urteilsbegründung hervorging, angenommen, daß der Angeklagte mit seinen Experimenten mit den Kindern vorgenommen hat; er sei aber zu weit gegangen, habe damit Anstoß erregt und zweifellos unter Mißbrauch seines Amtes zur Duldung und Unterlassung von Handlungen genötigt, wie zu Handlungen genötigt. Daß ihm bewußt gewesen sei, [illegible] Stillschweigen auferlegt habe.

Unehrlicher Postbeamter. Daß „Soldatenbriefe" und „Postpakete" bestohlen werden, gehört nicht gerade zu den Seltenheiten, aber selten gelingt es, den Schuldigen zu ermitteln. In Barmen ist es aber am 26. Januar, einen Postboten auf frischer Tat zu erwischen, er warf ein Soldatenpaket aus dem Abfertigungsraum in einen dunklen Flur, um es später beiseite zu schaffen, er war dabei aber beobachtet worden und wurde sofort überführt. Wie er selber zugab, hatte er die Absicht gehabt, das Paket zu öffnen und Geld, das er darin vermutete, sich anzueignen. Der Mann, der Postbote Karl D., ist bereits 7 Jahre im Postdienst beschäftigt gewesen. Die Strafkammer kennzeichnete gerade derartige Diebstähle als besonders verwerflich und verurteilte D. zu 4 Monaten Gefängnis, damit um einen Monat über das Strafminimum hinausgehend.

Sport.

Das Radrennen am Toelleturm gewinnt, wie man uns schreibt, für die bergischen Sportsfreunde dadurch erhöhtes Interesse, daß zwei Fahrer am Start erscheinen, die hier noch niemals ein Rennen bestritten. Sportlichen Wert hat das Rennen deshalb, weil nach der jetzigen Form der Fahrer zu urteilen, diese vollkommen gleichwertig in den Kampf ziehen.

Vermischtes.

Frauenstudium in Frankreich. Die Gesamtzahl der weiblichen Studenten, die in allen Universitäten und Hochschulen Frankreichs am 15. Januar dieses Jahres immatrikuliert waren, beträgt 3[illegible] Personen, von denen 1796 Ausländer sind. Das stärkste Kontingent stellen die Russen mit 317 Studentinnen allein an der Universität Paris. Dort sind vier Frauen aus der Türkei und vier aus Rumänien in das Hörer-Register eingeschrieben. 36 Studentinnen der Pariser Universität widmeten sich dem Rechtsstudium, 211 dem der Medizin, 596 gehören der philosophischen Fakultät an und 179 den rein naturwissenschaften.

Halbschuhe die große Mode



Elegant und haltbar sind die Vorzüge der

Salvator-Schuhe

Alleinverkauf:

Mayer

Elberfeld, Wall 1. Telephon 1237.

5% Rabattmarken.



schwarz und farbig
M 10.50 12.50
Luxus-Ausführung M 15.50

schwarz und farbig
M 10.50 12.50
Luxus-Ausführung M 15.50

Neueste Formen in reichhaltiger Auswahl



Hervorragend schöne u. billige Anzüge

für Herren, Jünglinge und Knaben sind in allergrößter Auswahl eingetroffen.

Herren-Anzüge zu . . 12, 15, 18, 21, 24, 27, 29, 33.-
Herren-Anzüge, Ersatz für Maß . . . 36, 39, 45, 48, 52, 56, 63.-
Jünglings-Anzüge 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 29, 33.-
Knaben-Anzüge 3.90 5, 6.50 8, 9.50 11, 13, 15, 18.-

Marenya-Joppen u.-Westen 17, 19, 21, 23, 26, 29, 33.-
Gehrock-Anzüge, Ersatz für Maß 45, 52, 58, 63, 68, 72.-
Herren-Hosen 2.50 3.90 4.80 6.00 7.50 8.75 9, 12, 15, 18.-
Turntuch-, Walktuch-, Loden- u. Waschjoppen allerbilligst.

Bitte um unbedingte Besichtigung meiner 6 großen Schaufenster, Besichtigung meiner großen Läger ohne Kaufzwang.

S. Simon, Elberfeld, Schwanenstr. 28, :: Ecke Poststr. ::

Blaue Rabattmarken. Bücher nehme in Zahlung.

Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Lokales.

(Nachdruck sämtlicher Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 3. Mai 1912.

Die Weltsprache Esperanto besteht heute 25 Jahre und hat in dieser Zeit in 65 Ländern Eingang gefunden. Während vor 25 Jahren nur 12 Esperanto-Vereine bestanden, gibt es heute über 2000 in 1700 Orten, sogar in Nord- und Südamerika, in China, in Australien. Es erscheinen bereits 125 Zeitschriften in Esperantosprache, in die wichtige Literaturerzeugnisse aus den verschiedensten Sprachen bereits übertragen sind. Die Weltsprache hat nur 16 Regeln, die keine Ausnahme erleiden. Der Wörter ist deutschen Ursprungs, die übrigen meist jedem Gebildeten bekannt sind. Auf einem Blatt, das in jeder Buchhandlung zu haben ist, befinden sich die Regeln und ein kleines Wörterverzeichnis, das genügt, um sich in der Sprache soweit zu orientieren, daß man sich selbst ein Urteil darüber bilden kann. In Elberfeld wird demnächst ein Kursus in Esperanto abgehalten. (Siehe auch die Anzeige in heutiger Nr.)

Der Sauerländische Gebirgsverein, Abt. Wuppertal, unternimmt am kommenden Sonntag seine erste diesjährige Wanderung. Die Eisenbahn-Direktion läßt an gewissen Sonntagen Züge für Sauerlandwanderer zu ermäßigten Preisen fahren. Der S. G. V. wird den ersten dieser Züge Sonntag den 5. Mai benutzen. Die Abfahrt erfolgt ab Elberfeld 6,26 Uhr, dem Arnsberger Wald zur Möhnetalsperre und von Arnsberg führt. Die Rückfahrt geschieht ab Arnsberg 7,11 Uhr, Sonderzug ab Neheim 8,13 Uhr.

Ausstellung von Reformkleidern. Der Verein zur Förderung der Frauenkleidung veranstaltet im städtischen Museum eine Ausstellung einfacher Reformkleider, Berufskleidung und Frauenschmuck. Die Eröffnung findet heute, Freitag, morgen um 11 Uhr durch Direktor Otto Schulze statt. Von 3 Uhr ab ist die Ausstellung für das Publikum geöffnet.

c.— **Öffentliche und unentgeltliche Impftermine** finden in der kommenden Woche statt: Am 6. und 7. Mai in dem Saale des Wirtes Küpper, Döppersberg 25, am 8. und 9. Mai im Saale der „Helenenhöhe", Vogelsauerstraße 32, und am 10. Mai in der Schule an der Kohlstraße.

Barmen, den 3. Mai 1912.

b.— **Zur Lohnbewegung der Friseurgehilfen.** Eine Versammlung der Angehörigen des Friseurgewerbes, die im Lokale Schmitz tagte, befaßte sich mit dem vom Friseurgehilfenverbande und dem Gewerkschaftskartell ausgearbeiteten Tarifvertragsentwurf. Auch die letzte der vier Meisterkorporationen, die Barmer „Freie Vereinigung", hat erklären lassen, daß sie es ablehne, den Versuch zu machen, zu einem kooperativen Vertrage zu kommen. Um den Prinzipalen aber in irgendeiner Form einen Einfluß auf die endgültige Gestaltung des Tarifvertrages zu gewähren, hat der Verband der Friseurgehilfen vorgeschlagen, die Prinzipale möchten eine Verhandlungskommission wählen, die in unverbindlicher Weise mit der Tarifkommission der Gehilfen über die endgültige Fassung des Tarifvertrages beraten könne. Diesem Wunsche wurde entsprochen, und fünf Herren sind von seiten der Prinzipale in die Kommission gewählt worden. Die erste Sitzung der gemischten Kommission wird am Sonntag bei Jagenburg tagen; voraussichtlich wird sich eine Einigung über die noch strittigen Punkte erzielen lassen.

b.— **Marine-Verein.** Vom 5. bis 8. Juli ds. Js. findet in Düsseldorf der Abgeordnetentag der Vereinigung deutscher Marinevereine, verbunden mit einem Kongreß ehemaliger Angehöriger der Kaiserlichen Marine statt. Zu diesem Kongreß haben sich bereits 130 Vereine angemeldet. Eine ganze Anzahl Anmeldungen steht noch aus. Es sind für dieses Fest angenommen: die Kapelle der 1. Matrosen-Division, 2. Seebataillon, und Matrosen-Artillerie in Kuxhaven. Das Luftschiff „Schwaben" wird in diesen Tagen in Düsseldorf für die Teilnehmer zu ermäßigtem Preise zu besichtigen sein. Die beantragte Entsendung einiger Torpedoboote ist in Aussicht gestellt. Der Kongreß steht unter dem Protektorate des Großadmirals Köster, der nebst vielen Admiralen und höheren Marineoffizieren anwesend sein wird. Da mit einem Besuch von ca. 200 ehemaliger Mariner gerechnet wird, ist für alle ehemaligen Blaujacken die seltene Gelegenheit geboten, ihre Dienstkameraden in diesen Tagen in Düsseldorf zu treffen. Nähere Auskunft wird in der morgen, Samstag, abend 9 Uhr im Vereinslokal des hiesigen Marinevereins (Restaurant Jägerling, Altermarkt) stattfindenden Versammlung erteilt.

Wetterbericht vom 3. Mai 1912

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Mai	Luftdruck (auf 0° reduziert) in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung u. Stärke (Beaufrt. 0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlagsh. in mm
2., 9 Uhr nachm.	763.1	15.1	W 3	heiter	8.7	28	—
2., 9 Uhr abends	762.8	9.9	still	heiter	4.9	53	—
3., 7 Uhr vorm.	762.6	10.0	SW 3	½ bedeckt	6.8	74	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 16.9, niedrigste der vergang. Nacht: 5.5

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt schwach.

Für Metzger!
Welcher Eigentümer liefert wöchtl. für 60 Mk. Fleisch gegen Anstreicher-Arbeit? * Off. u. E 3717 an die Exp.

Berg. Dichter- und Prosa-Mitglieder Off. u. Harmonie, Elbf., Hofkamp, erb. *

W. sonntgl. Wanderklub s. j. 2 Wanderlustige anschließ. ? * Off. u. E 3765 an d. Exp.

Fast neuer, geschlossener Flaschenbierwagen gegen gut erh. Plattwagen zu vertauschen. Emil Becker, Ronsdorf. f277

Welche Familie nimmt ein. Jungen, 1 J. alt, in g. Pfl.? Pr.-Off. u. P 3627 a. Exp.*

Kinderlose Eheleute suchen ein Kind gegen einmalige Verautung als eig. oder gegen monatliche Verg. in Pflege zu n. N. Sinzig, Velbert, Rbl., Bahnstr. 9, II. Kind a. Tage in g. Pflege z. nehm. E., Quellenstr. 19, p.*

Geb. junges Mädchen (Geschäftsdame) s. pass. Damenbekanntschaft. Gefl. Zuschr. unter E 3712 an die Exp. *

Besserer, vorzüglicher Mittag- und Abendtisch. Elberfeld, Lutjenstraße 68a.

Unsern lieben Eltern, dem Silber-Brautpaar Otto Schneider u. Frau Adele geb. Kotthaus zu ihrem morgigen Hochzeitfeste die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche. Gewidmet von ihren Kindern Emmi, Heinrich, Paul und Addi. *

9. 3. 22. Samstag ½6 Uhr kommen*

M. K. Wenns gut genug g. f. Attr. w. gesagt. Bis d. b brav u. flg.

Verloren—gefunden etc.

* Gold. Damenuhr, Andenken, Monogr. M F, am 2. Mai auf d. Wege v. Hahnerb., Friedsbain, Grifflenb. b. Christuskirche verl. Geg. Bel. abzug. Hahnerberg 66.

G. Armb. verl. G. Bel. abz. E., Ravensbergerstr. 158, 1. *

Medaillon kurz vor Käshammer verloren Geg. Belohnung abzugeben Elbf., Kölnerstr. 31. f3673

Veri 1gold Armband. Wiederbr. Belohnung. B., Allee 192, I. †

Bund Schlüssel, Kipdorf, Neuenteich, Königstraße, Marienstr. verloren. Wiederbr. Belohnung. Erv. Knipp, Elbf., Kluserhöhe 62. Daselbst junger Boxer zugelaufen. f3659

Posteinliefer.-Buch mit bl. Umschl. v. Marien-, ü. Hoch-, Wilhelm-, Bach-, Bau- zur Oberstr. verl. Wdrbr. Bel. Abzug. E., Flurstr. 11, 3. Et., oder Postamt Marienstr. *

Dobermann entlaufen, auf den Namen „Prinz" hörend. Wiederbring. erhält Belohnung. Elb., Köln-str. 23. f3523

Jg. Dobermann entlaufen. Elbf., Ulendahlerstraße 20.*



Für Quartaner Nachhilfe im Französisch gesucht. B., Frankenstr. 27. †

Fräulein wünscht französischen Unterricht. Off. mit Preis u. E 3769 an Exp. *

Tapeten kartellfrei mit 50 % Nutzen! Linerusta-Ersatz, schwere Qualität, per Rolle von 80 Pfg. an! Echte Linerusta, durchgefärbt, für Treppenhaus-Sockel etc., per Meter von 36 Pfg. an! Verlang. Sie franko Muster oder unverbindlichen Besuch meines Reisenden. Tapeten-Wenzel, Barmen, 4 Berlinerstraße 4, am Pfälzer Sieg. † Telephon 1929

Unterricht. Klavier-Unterricht ert. gründl. u. gewissenhaft kons. geb. Lehrer, monatl. 5 Mk., auch abends. Offert. unter E 3760 an die Exp. *

Grdl. Violinunterricht w. ert. E., Grienstr. 52, 2. Et., r.

Spanischer Lehrer gibt Stunde für 20 Mk. monatlich. Ein über den ander. Tag Unt. Off. u. B 7717 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Esperanto. Neuer Kursus beginnt Montag den 13. Mai. Anmeldung: Montag den 6. Mai, abends 9 Uhr, im Vereinslokal (Berliner Hof, Eingang Burastraße) oder schriftlich beim Vorsitzenden Herrn Thiele, Holzerstr. 31. * Esperantista grupo Elberfeld.

Konservatorium Potthof-Zimmermann, Elberfeld, Königstr. 27. Barmen, Altermarkt 4. Aufnahmen täglich. 12155 Honorar vom Zeitpkt der Aufnahme. Prosp. frei.

Getragene Herren-Kleider in größter Auswahl.

Joppen-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Frack-Anzüge, Smoking-Anzüge, Gummimäntel, Lodenjoppen | Überzieher, Mäntel, Joppen, Hosen, Westen, Fracks

von den billigsten bis zu den höchst. Maßsachen. Auch stets Posten neuer Anzüge und Hosen. Solide Qualitäten! Billigste Preise!

Goldene u. silberne Taschenuhren u. Garantie. Musik-Instrumente, Operngläser, Feldstecher, Hand-, Holz- und Reisekoffer, Reisekörbe.

Gelegenheitsposten in Herren-Schnür- und Schnallen-Schuhen.

Pfand-Geschäft Gebr. Hoeing, vorm. 12235

R. Wolf, Elberfeld, nur Wilhelmstraße Nr. 13. Ältestes und größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Stellesuchende u. Prinzipale benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellen-Vermittlung, die bis Ende 1911 74278 Stellen vermittelte. Verlangen Sie kostenlos Zusendung des Prospektes 16. Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Weißes Einwickelpapier in Lagen und Rollen, passend für Kolonialwaren-etc. Handlungen, in gröss. Mengen sehr billig abzugeben. Näheres Elberf., Kaiserstraße Nr. 50.

Aug. Hagenkötter Elberfeld, Aue 6 und 6a, empfiehlt: Lythopon-Deckweiß p. Pfd. 15 Pfg., bei 10 Pfd. 1.30 Delbleiweiß p. Pfd. 33 Pfg., bei 10 Pfd. 3 Mk. Zinkgrün p. Pfd. 25 Pfg. Oker, Umbra, Moderoth. Terpentin-Ersatz p. Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 2.7 Bernstein-Fußboden-Lackfarbe p. kg-Büchse 90 ₰, 1.20 und 1.80 Mk. Copal-Möbellack, hauchfrei per Pfd. 80 Pfg. bis 3.50 Mk.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten. Mignon-Kakao Schokolade. David Söhne A.G. Halle a. S. b52

Vertreter: C. Quamtach, Barmen-Ritterhausen, Schwarzbachstraße 74. — Fernruf 2174.

Totaler Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

1000 Mark Belohnung

erhält derjenige, der mir nachweist, daß ich meine Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion nicht vollständig aufgebe. Es wird sich für jeden lohnen, mag der Weg noch so weit sein, seinen Bedarf nur Friedrichstraße 17 zu decken. Um schnell zu räumen, gebe ich von heute meine Konfektion teilweise unter Fabrikpreis ab. Gebe trotz der billigen Preise auf viele Artikel 10 bis 30 Prozent Rabatt. Wer nun viel Geld sparen will, der nehme diese günstige Gelegenheit wahr und kaufe seine Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge nur im Total-Ausverkauf Elberfeld, Friedrichstraße 17.

Das Lager enthält noch solche große Auswahl, daß jeder seinen Geschmack bei mir findet.

Elberfeld, nur Friedrichstr. 17. Cornelius Meyer Elberfeld, nur Friedrichstr. 17.

BILLIGES ANGEBOT

Hut-Formen
nur moderne Geflechte
in schwarz und Modefarben

Serie I . . . 95 ₰
Serie II . . . 1.45
Serie III . . . 2.45
Serie IV . . . 3.50

1 Sortiment
garniert. Hüte
in modernster Ausführung

Serie I . . . 6.90
Serie II . . . 11.50
Serie III . . . 16.50

Hut-Blumen
auf Extra-Tischen
in großer Auswahl ausgelegt

Rosen-Piquet 35 ₰
Rosen-Piquet 50 ₰
Rosen-Laub . 15 ₰
Div.geb. Ranken 95 ₰

Die inserierten Artikel sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.

DAMEN-MODEHAUS HERMANN STEINBERG
ELBERFELD - TURMHOF 6

Moderne Porzellane Kristalle
Kunstgewerbehaus Sticher
Barmen Elberfeld
b393

Straußfedern
aller Art. Reiher, Flügel, Pantoffeln zu Engros-Preisen. Reinigen und Kräuseln von Straußfedern u. Pleureusen.*
A. Steeckicht,
Elberfeld, Casinogartenstr. 12.

Weiterer Preisabschlag in allerfeinster **Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter**
b191 heute per Pfund nur **1.30** mit Rabatt.
Zweiggeschäft der Butter- und Käse-Grosshandlung **Wwe. J. Büning Nachf.** Inhaber L. Büning
Elberfeld, Klotzbahn- u. Wilhelmstr.-Ecke u. Schwanenstr. 15. Fernsprecher 1692. **Barmen,** Werterstraße 66.
Hauptgeschäft: Cleve (Niederrh.) Eigene Molkerei: Schenkenschanz bei Cleve.

Köstritzer Schwarzbier
das flüssige Brot
20 Flaschen frei Haus
Elberfeld ℳ 4.–

Paderborner Brot
Albert Walter, Elberfeld
Grünstr. 22. Tel. 4741.

Wohnungs-Anzeiger

2 gr. Räume im Unterpart. nebst gr. Lagerkeller m. Ausg. nach der Straße zu v. Näh. Elb., Döppersberg 12, 3. Et.*

2 schöne Zimm. an kl. Fam. Elbf., Grünewalderberg 35*

2 P.-Z. an einz. Pers. od. kl. F. E., Grifflenberg 3, pt. *

2 unmöbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Barmen, reform. Kirchstraße 6. 3157a

2 Speicherz., neu ren., E. Luisenstr. 88. 1 Speicherz. Obergrünewalderstr. 9 sof. *

Mans.-Z. t. ab. H. an ruh. alleinst. Pers. sof. z. vm. E., Sandst. 19, p.*

Groß. Speicherz. sof. a. allst. Person. E., Königstr. 53, 1.*

1 Spchz. an ruh. Pers. sof. zu v. E., Schreinerstr. 16, 1*

Verschiedene

Helles f3530 **Fabriklokal,** ca. 315 Quadratmeter groß, mit Kraft, Licht und Heizg., bisher für Weberei benutzt, zu vermieten. Gefl. Offerten unter E 1453 an die Exped.

Besonders schöne, helle **Säle** mit Kontor, Lagerräumen u. hellem Keller, ca. 600 □m, mit Zentralheizung, elektr. Anlage für Licht u. Kraft, sehr günstig und schön gelegen, per sofort oder später zu vermiet. Aufzug ist auch vorhand. Näh. Kaiserplatz 3, part., U.-Barmen. 311b

Pferdestall auf d. Bachstr. sof. zu verm. Näh. Elberf., Albrechtstr. 5, 1. Et. f3580

Mietgesuche

Kleines Gut in Nähe von Barmen mit Vorkaufsrecht zu mieten ges. Offerten unt. B 7704 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

† **Wohnhaus oder Villa** mit 2 Wohn. à 4 Zimm. in Barmen od. nächst. Umgeb. per August od. Sept. zu m. ges. Offerten unt. B 7714 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

J. Ehep. i. sof. gutg. Gesch. a. w. Br., zu miet. o. zu kauf. Off. u. E 3715 an die Exp.*

Sofort zu mieten gesucht: 6 Zimmer, Hofraum, Lager und Pferdestall (3 Pferde), möglichst Mittelpunkt. Off. unter E 3623 an die Exp. *

Von ruh. Familie (3 erw. Pers.) wird zum 1. Sept. oder später in bess. Hause Etage von 5 oder 6 Zimm. ges. Off. mit Ang. d. Lage u. d. Preis. u. E 3785 Exp.*

Schöne, luftige **4-Zimmer-Wohnung** Südstadt per 1. Juni gesucht. — Offerten unter E 3713 an die Exp. *

Bess. Fam. (2 P.) s. 1. Juli 4 Zim. part., m. kl. Gärtch., Nähe Döpp. od. Steinbeck. Off. u. K. 100 an die Fil. Remscheid, Kölnerstr. 44. f223

Jg. Brautpaar s. z. 1. Juli 2-Zimmer-Wohnung Nähe Sonnb. od. Vohwink. Off. u. E 3762 an die Exp.*

Brautpaar sucht per 1. 8. 2 Etagen-Zim. Nähe Island. Off. u. E 3628 an die Exp.*

2 gr. sch. Z., pt. od. 1. Etg., N. Haltest. Barresb. o. Zool. Gart., m. z. 1. Juni zu bez. Off. m. Preis E 3763 Exp.*

*2 schöne Zimmer Juni od. Juli N. Bhf. Steinbeck ges. Off. erb. E., Blumenstr. 29.

Möbl. Zimmer

Leichlingen, Opladenerstr. 32: Möbliert Zimmer und ein leeres Zimmer zu vermieten. v2707

B., Loherstr. 26, 2. Et.: Sch. möbl. Z. mit Pens. zu v.*

U.-B., Haspelerstr. 38, 2. Et.: Möbl. Zimmer zu verm.*

In Elberfeld:

Adersstr. 24, pt.: El. möbl. W.- u. Schlz. m. Bade-E. *

Albrechtstr. 8, 3. Et.: Möbl. Z., 2 H. o. Mdch., 2 Bett.*

Arrenbergerstr. 35, 1. Etg.: Gut mbl. Z. an ordtl. H.*

*Aue 27, 3. Etage: Einfach möbl. Zimmer zu verm.

Bahnst. 3, geg. Stadthalle: Sch. möbl. Z. zu verm. *

Bachstraße 76, 1. Etage: 2 propre Schlafstellen zu v.*

Bachstr. 87, 3. Et.: Schön möbl. Zimm. an 2 H. *

Bergstr. 26: Frdl. möbl. Z. f. 2 Herren, W. 2,50. *

Berlinerstr. 35: Einf. saub. Zimmer mit Kost zu v. *

Im Brillerviertel sind 2 f. mbl. Z. mit od. oh. Pf. zu v. Off. u. E3770 an Exp.*

Bökel 5, 1. Et.: Möbl. Z. m. elektr. Licht u. Klavierbenutzung billig zu vm. *

Deweerthstr. 106: Sauberes Mſz. m. 2 Bett. a. 1 o. 2 H. *

Döppersbergerstr. 17b, Feilhauer: Vorz. Kost u. Log.*

Fellenstr. 20, 1. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten. *

*Flensburgerstr. 51a (Tor): G. Pens. f. Frl. W. 9. M.

*N. Friedrichstr. 8, Möller: Sch. mbl. Z. mit Kaffee f.

*Neue Friedrichstraße 18: 2 möbl. Zimmer zu verm.

*Grifflenberg 3, pt.: Möbl. Part.-Z. an anst. Dame.

Hofaue 1: Sch. Schlafst. an ordtl. Mann zu verm. *

Hoflamp 20a: Einf. mbl. Z. mit 2 Betten u. Frühst. *

Holsteinerstr. 31, 3. Et.: Kost u. Log. f. ord. Handw. *

Hombüchel 17, pt.: Propre Schlafstelle f. 2 Herren. *

Island 10: Gut möbliert. Mansardenz. zu vermiet.

Kielerstr. 12, part.: F. ordtl. Handw. Kost u. Logis. *

Kipdorf 62, 2. Etg.: Möbl. Z. mit 1 o. 2 Betten Nähe Wall sof. od. später zu v. *

Kipdorf 192: Für 2 jg. Lte. möbl. Z. mit u. oh. Pf. *

Kleeblatt 62a, 1. Et.: Einf. möbl. Zimmer zu verm. *

Königst. 16, Eing. Königspl.: Sch. Z. mit gut. Pf. sof. *

Luisenstr. 26, näh. part.: Schön möbl. Z. sof. zu v.

Luisenstr. 29, 2. Et.: Frdl. schön mbl. Z. mit gut. P.*

Luisenstraße 64: Fein möbl. großes Zimmer per sofort zu vermieten. *

Luisenstr. 120: F. möbl. W.- u. Schlafz. in bess. Hause. *

Marienstr. 24/26, Mittw. d. Stadt: Möblierte Zimm.*

Mäuerchen 6, 2. Et.: Elegt. möbl. W.- u. Schlafz. *

Neustr. 8, 2. Et.: Möbliertes Zimmer billig zu verm. *

Nordstr. 25, pt.: Sch. möbl. Z. mit g. Pension sof. *

Nordstr. 37: Kost und Logis, Mittag 50 u. Abendess. 46 ₰*

Prinzenstr. 32: Schön m. W.- Schlz. m. Schrbt. n. Stadth.*

Rommelspütt 1, 1. Et.: Kost u. Logis f. ordtl. Handw.*

Seilerstr. 15, 1. Et.: F. mbl. Z. mit gut. Pens. billig.*

Seilerstr. 17, 3. Et.: Einf. m. saub. Spchz. a. anst. Hdw.*

Schönegasse 1, 1. Et.: Schön möbl. Zimmer zu verm. *

Uellendahlerstr. 6, 2. Et.: M. Z. f. H. od. D. m. od. oh. Pf. *

Wilhelmstr. 4, 1. Et.: Groß. möbl. Zimmer zu verm. *

Wülfingstr. 2: Einf. möbl. Zimmer mit 2 Bett. sof.*

Wülfingstr. 15, 1. Et.: Mbl. W.- u. Schlz. a. Alleinm.*

Wülfingstr. 28: Gut möbl. Part.-Z., ev. Pens., sof.*

Wülfingstr. 30, 3. Et.: Sch. möbl. Z. an 2 H. zu vm.*

In gesunder, freilieg., bess. Villa am Mittel-Rhein sind 3 möbl. Zimmer m. größ. Balkon zu vermieten. Antr. u. E 1516 an die Exp. d571

Gesuche.

Reisender sucht per 15. 5. möbl. Zimmer. Offerten u. E 1490 an die Exp. d. Bl.*

Jg. Frau mit 1 Kind sucht freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension in ruhigem, besserem Hause. Offerten m. Preis unter G 245 an die Exp. Elberf., Burgstraße 7.*

Herr sucht p. 1. Juni möbl. Zimm., evt. mit Pens., in bess. H. N. d. Breite- u. Königst. Off. u. E 3595 an die Exp. *

Hübsch mbl. W.- u. Schlafz. bei nicht gewerbsm. Verm. z. 1. 6. v. e. Herrn ges. Off. m. Pr. u. E 3705 an die Exp. *

Anst. jg. Mann s. z. 1. Juni möbl. Z. mit o. ohne Pens. mittl. Preislage. Off. unter G 246 Exp. Elb., Burgstr. 7.*

Einfach möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, evtl. auch ganze Pension, für sof. ges. Nur Unterbarmen. Schriftl. Ang. mit Preisangabe unt. Kdt 440 an Rudolf Mosse, Dortmund. a113

Büstenhalter, Reform-Korsetts, Leibbinden in jeder Größe und Ausführung, leicht und angenehm zu tragen, v. 3 ℳ an

Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstr. 29. Fernspr. 2922.*

Eine Tasse Van Houten!

Ein vorzügliches tägliches Getränk von unerreichtem Wohlgeschmack und hohem Nährwert ist Van Houtens Cacao!

b11

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50

Wer kennt nicht die Vorzüge der Salamander-Stiefel? Diese haben ihnen in allen Weltteilen treue Freunde u. Anhänger erworben

MARKE SALAMANDER

Salamanderstiefel sind nicht nur als gut und preiswert anerkannt, sondern sie sind tonangebend in Formen und Ausführung



Einheitspreis Mk. 12.50

Luxusausführung . . . Mk. 16.50

Fordern Sie Musterbuch



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Elberfeld, Herzogstr. 27.

Gegründet 1886 — Gegründet 1886

G. Guttmann

Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

Elberfeld, große Klotzbahn 15/17.

Durch Hinzunahme der I. Etage des Nebenhauses bedeutend vergrößert.

AUSSTELLUNG

kompletter Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

Bedeutendes Lager

moderner Herren- u. Damen-Garderobe.

b344

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückgabe von Original-Zeugnissen keine Gewähr …

Ein Auszug der Stellenangebote wird an Stellesuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt

Stellenangebote

Männliche

20 Mark täglich verdien. Herren, Damen spielend durch Vertrieb neuest. Kuriosität. Enormer Umsatz, jedermann staunt u. kauft. Horton, Berlin W. 123, Körnerstraße 2. a224

Wir suchen einen f3668 **jungen Mann** zum Besuche d. Dekorateure u. Ausstattungsgeschäfte in Elberfeld-Barmen u. Umgebung. Off. mit Angabe des Alters und der bish. Tätigkeit u. E 500 an die Exp. erb.

Reisender. Eine routinierte Reisekraft mit Fachkenntnissen in Spitzen, Wäschebändern und Gummiband wird von ein. größeren Barmer Fabrik, welche nur eigene Fabrikate vertreibt, für eingeführte deutsche Tour gesucht. Nur Herren, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind und obige Befähigungen nachweisen können, wollen schr. Offerten unter B 1140 an d. Exped. B. Neuerweg 41/43, gelangen lassen. 3210a

Wir suchen per 1. Juli oder früher einen jungen, kaufmännisch gebildeten **Herrn** 3219a mit guter Auffassungsgabe und Handschrift, welcher perfekt stenographiert u. die Schreibmaschine bedient. Solche aus der Eisenbranche erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B 1144 a. d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Tücht., erfahrener Herr m. guter Handschrift als **Buchhalter und Kassierer** per sofort oder bald gesucht. Bewerber, welche bereits einen ähnl. Posten bekleidet haben, wollen schriftliche u. ausführl. Offerte einreichen oder sich persönlich vorstellen. Carl Mauer, Remscheid, f222 Herrenkonfektion.

Gesucht verh., evgl., fleiß. tücht. Kaufmann a560 aus d. Mittelstande, ca. 26 b. 40 alt, für Fabr. d. Baubranche, ½ Kontor u ½ Betrieb. Kl. Kaution. Bestimmt u. fest im Verkehr, Ia Zeugn. über Vertrauen u. Verträgl. Bed. Off. m. Gehaltsanspr. u. Lebensl. u. E 1554 Exp.

Fabrikgesch. d. Papierbranche sucht z. 1. Juli 1912 einen intelligenten, an eifriges u. zuverl. Arbeiten gewöhnten **jungen Mann** für einen a382 **Fakturen- u. Versandposten** Einige franz. u. engl. Sprachkenntnisse sowie flottes Maschinenschreiben erw. Ausf. Off. mit Ang. der Gehaltsanspr. u. K 1593 an d. Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elbf.

Großhandlung in schwedischen Türen sucht tüchtigen **jüngeren Kaufmann** für Kontor und Reise. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. E 1497 an die Exp. b585

Bedeutende Metallknopffabrik sucht tüchtigen 3218a **Herrn,** der im Aufmachen von Mustern bewandert ist und die Abteilung selbständig leiten kann. Branchekundige bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe unter B 1143 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Kolonial-Großhandlung sucht für sofort jg. Mann f. kl. Reisen und Kontorarb. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter E 3951 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, erbeten. a525

Suche für m. Kolonialwaren-Geschäft einen angehenden **Kommis** für Lager u. Laden. Offerten unter E 2499 bef. die Exp. d. Bl.

Größeres Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen jüngeren 3196a **Buchhalter.** Offerten mit Zeugnisabschr. unt. B 1132 an die Exp. B., Neuerweg 41/43, erbeten.

Eine bedeutende Oberbarmer Bandfabrik sucht per 1. Juli für den ausländischen Versandposten einen **jungen Herrn,** der mit sämtlichen Versandarbeiten durchaus vertraut ist. Ferner einen jungen **zuverlässig. Mann** für leichte Kontorarbeiten (Kopieren, Registrieren der Briefe sowie Fertigstellung der Postsachen etc.) Selbstgeschriebene Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter B 1139 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 3209a

Eine Gevelsberger namhafte Gießerei sucht zum 1. Juli oder sofort durchaus tüchtigen, zuverlässigen **Fakturisten,** der auch etwas Korrespondenz mit zu übernehmen hat, bei gutem Gehalt in dauernde Position. — Nur wirklich tüchtige Herren mit guten Zeugnissen wollen sich unter Beifügung ihrer Gehaltsansprüche melden unt. E 1542 an die Exp. f253

Junger f3666 **Buchbindergehilfe** auf Musterkarten zur Aushilfe ges. Gebrüder Weerth, Elberfeld, Königstraße 112.

Tüchtiger 3227a **Buchbinder,** der in Druckereien bereits gearbeitet und im Etikettenschneiden geübt ist, per bald ges. Hull & Klein, Barmen.

Jüngere Kartonnagen-Arbeiter gs. E., Lucasstr. 9*

Junger f3604 **Webmeister** für Möbelstoff- und Moquette-Stühle gesucht. A. Scheffner & Sohn, Elberf.

Tüchtiger, erfahrener **Riemendrehermeister** für Radiumtressen gesucht. — Mann & Schäfer, Barmen. 3165a

Ord. Bandwirkergesell. o. Mdch. ges. E., Nevigeserstr. 40. *

Färberei-Arbeiter * gesucht. Unter-Barmen, Allee 81.

Erfahrene, selbständige **Seidenfärber** gesucht. Von Hagen & de Haas, Elberfeld. f3657

Färber und Wäscher sofort oder spät. ges., auch Schneider zum Bügeln ges. Aug. Hilger & Söhne, Färberei u. chem. Waschanstalt, Barmen, Berlinerstraße 67. †

Tüchtiger **Gummiriemendrehergeselle** p. sof. gesucht. E. Coomann, Elberfeld, Kaiserstr. 23. k3667

Knopffabrik 3813a sucht per sofort tüchtige **Dreher** für Metallknöpfe u. perfekt. **Zelluloidspritzer.** Näheres in der Exped. [468

Solider, älterer * Knopfdurchschnittsarbeiter gesucht. E., Ostersbaum 36.

Geübte 3216a **Spritzer** für Zelluloidknöpfe sof. ges. Unter-Barmen, Allee 24.

Erster Buchhalter für größeres Geschäft gesucht, flott und durchaus sicher arbeitend, besonders erfahren in der Führung umfangreicher Kontokorrente. Angenehme, dauernde Stellung. Herren, bis 30 Jahre alt, wollen Anerbieten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche richten unter E 1549 an die Exped. dies. Bl. g9

Tücht. Lagerist für die Abteilung Galanterie gesucht. M. BAR :: Elberfeld. h23

Zum 1. Juli wird von größerer **Bandfabrik** jüngerer Herr gesucht, welcher befähigt ist, die Stelle eines **Korrespondenten** der französischen, englischen und spanischen Sprache zu bekleiden und welcher mit dem **Exportgeschäft** vertraut ist. Besonderer Wert wird auf gute Beherrschung, möglichst auf Grund ausländischer Praxis, der spanischen und englischen Sprache gelegt. Weitere Sprachkenntnisse, des Italienischen z. B., sind ebenfalls sehr nützlich. 3195a

Herren, welche den Nachweis ihrer guten Befähigung in den angeforderten Kenntnissen bringen können, wollen ihre Offerte mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit und mit Gehaltsansprüchen unter B 1119 an die Haupt-Expedition dieses Blattes Barmen, Neuerweg 41/43, richten.

Zum sofortig. Eintritt, eventl. später, suchen wir für unsere groß angelegten Spezial-Abteilungen:
Parfümerie d581
Schreibwaren
Emaillewaren
Eisenwaren
tüchtige, durchaus branchekundige
Verkäufer und Verkäuferinnen.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Tätigkeit und Bild an **Gebrüder Alsberg, Gelsenkirchen.**

Tücht. Monteur für Fuhrwerkswaagen gesucht. Offerten unter B 1125 an d. Exped. Barmen, Neuerweg 41. 207d

Erstklassiges Baugeschäft sucht baldigst erfahrenen, kaufmännisch und technisch gebildeten 3187a **Techniker,** welcher in allen vorkommenden Fragen durchaus selbständig u. in d. Lage ist, den Chef zu vertreten. Off. m. Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. unter B 1135 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Oesennieter außer dem Hause gesucht. U.-Barmen, Allee 34. Bergmann & Bellingrath Nachf.

Tücht. Friseurgehilfe ges. Barmen, Cleferstraße 2 †

Friseurgehilfe für Samstag u. Sonnt. ges. Barmen, Tannenstr. 142. *

Tücht. Friseurgehilfe per sof. oder später gesucht. Franz Donner, Remscheid, Alleestraße 52. Telephon 566.

Friseurgehilfe, tüchtig. Kabinettier u. Tischarbeiter, gesucht. E. Weyrich jr., E., Kaiserstr. 29. f3642

Mehrere Großstückarbeiter auf Konfektion gesucht, dauernde Arbeit. h39 H. Esders & Dyckhoff Nf., Elberfeld.

Mehr. tücht. Anstreichergehilfen per sofort gesucht. k3610 Carl Salomonn, Elb., Gesundheitstr. 97a.

Tagschneider suchen sofort H. Esders & Dyckhoff, Köln. Zu melden bei H. Esders & Dyckhoff Nachf., Elberfeld, Wall. h39

2 Dreher, welche in Stoff- u. Celluloid-Knopf-Fabriken selbständig gearbeitet haben, verlangt **Max Frank,** Knopffabrik, a112 Berlin, Kronenstr. 39 u. 40.

Friseurgehilfe v. 10. Mai a. 14 Tage zur Aushilfe ges. A. Weyrich, Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 19. *

Selbst. Damenschneider sof. ges. Fr. Krammer, Elb., Turmhof 17, 1. Etage. *

Tüchtige f222 **Rockarbeiter** auf Tarif I sowie ein **Damenschneider** für dauernde Beschäftigung gesucht. — H. Bossenberger, Remscheid.

Erf. Rock- u. Westenarb., w. die Woche einige Stück dauernd mitmachen können, ges. Elb., Island 7, 2. Etage. *

Ordentl. Schuhmacher ges. Elbf., Ronsdorferstr. 11. *

Tücht. Logis-Arbeiter für Sohlen und Absätze g. hohen Lohn gesucht. Barm., Allee Nr. 150. †

2 tücht. Schuhmach. f. dau. Arb. sof. ges. Kaufmann, B., Hochstr. 10.†

T. Schuhmachergesellen sof. ges. E. Sudhoff, B., Luisenstr.-Ecke.

Ein selbständiger f222 **Sattler** für ein größeres Fuhrgesch. sofort gesucht. Offerten unt. E 1524 an die Exp. ds. Bl.

Erfahrene Sattler-, Polsterer- und Dekorateur-Gehilfen gesucht. Robert vom Dorp, Elberfeld. *

Ein junger g235 **Sattlergehilfe** auf sof. für dauernde Arbeit ges. Herm. Ohliger, Wald, Bahnhof.

Mehrere 3237a **Sattler** für Holzkoffer und Reparaturen sucht F. W. Büchsenschütz, Barmen.

* Maschinenschreiner gesucht. Hartwig, Elb., Holzerstr. 39.

Schreiner für Jalousien u. Rolladen gesucht. Steinacker, Barmen, Querstraße Nr. 13. 3228a

2 tücht. Schreiner sof. ges. Vohw., Solingerstr. 104. g179

Per sofort ein tüchtiger **Kisten-Zuschneider und Kistennagler** ges. Gebr. Lange, Kistenfabrik, Gevelsberg i. W. f253

Flotter Schilderschreiber auf hohen Stundenlohn od. auch in Akkord sof. ges. * Näheres in der Exp.]462

Tüchtige 307b **Maler- u. Anstr.-Gehilfen** sofort gesucht. Aug. Wenner, Barmen.

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen gesucht. Gerh. Bettges, E., Obergrünewalderstr. 4

20—30 f183 **Maler- u. Anstreichergeh.** ges. 56—65 Pfg. Stundenlohn nach Leistung. Leop. Heumann, Ferd. Krämer in Wiesdorf.

Maler- u. Anstr.-Gehilfen bei dauernder Besch. ges. * E. Hinnenberg, Vohwinkel.

20—30 f183 **Maler- und Anstreicher-Gehilfen** für dauernde Arbeit gesucht. Heinr. Wöllenstein, Opladen.

Maler- u. Anstr.-Gehilf. u. Lehrling f. Sul. E., Wittkratherstr. 62 *

Erf. Anstreichergehilfe bei d. u. lohn. Beschäftigung auf sofort gesucht. 3221a Joho. Schron, Barmen-R., Linienstraße Nr. 14.

Tüchtige Anstr.-Gehilfen ges. P. Faßbender, Elbf., Düppelerstraße Nr. 44. *

Tücht., sol. Anstreichergehilfe ges. Elbf., Bergstraße 42. *

10 Anstreichergeh. sucht geg. hohen Lohn Meckenstock, Vohwinkel, Roonst. 10. g179

Tücht. Anstreichergehilfen ges. Elbf., Gesenbergstr. 8. *

Wagenlackierer-Geh. sucht Otto Rasch, Barmen, Westkotterstr. 27. 207b

Wir suchen noch einen tücht. **Lackierer** gegen Akkordlohn. b584 Wörder & Pandel, Werkzeugfabrik, Küllenhahn.

Mehrere tüchtige g179 Dachdeckergehilfen sof. ges. Gottfr. Bergmann, Vohwinkel-Rottscheidt.

Maschinen-Techniker. Große Eisenwarenfabrik sucht für das techn. Bureau einen jüngeren Maschinen-Techniker, flotten Zeichner. Offerten mit Angabe über Familien-, Militärverhältnisse, Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften sowie Referenzen unter E 1538 an die Expedition d. Bl. b580

Größere Metallwarenfabrik sucht für ihre galvan. Abteil. einen mit allen vorkommend. Arbeiten vertrauten, zuverl. älteren g120 **Galvaniseur,** der selbständ. Bäder ansetzen u. in Ordnung halten kann u. mit dem Färben von Möbelbeschlägen usw. vertraut sein muß. Off. mit Lohnansprüchen unter E 1528 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Maschinenfabrik sucht per sofort einen jungen Techniker oder Ingenieur, welcher flott und sauber zeichnet u. gewissenhaft Gewichte berechnet. Offerten m. kurzem Lebenslauf und Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsanspr. unter B 1137 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 3199a

Mögl. per sof. werden für Automobil-Reparaturwerkst. 2 erfahrene, selbständige **Monteure** ges. Bevorz. werden solche, die mit mehreren Systemen vertraut sind. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. E 1498 an die Exp. f3662

Ein im Stempelaussetzen erfahrener 3229a **junger Mann** für automatische Maschinen ges. Pfenning-Schumacher-Werke, Barmen, Flötenstr. 18

Tüchtiger, selbständiger **Klempner u. Installateur** sofort gesucht. Langerfeld, Oehderstraße Nr. 53. †

Tücht. Klempner sofort gesucht. Elbf., Neustraße 8. *

Tüchtiger f199 **Klempner und Installateur** sofort ges. Ernst Rodenberg, Remscheid-Hasten.

Tücht., gewissenhafter **Horizontal-Bohrer** sowie einige 153b **Schlosser** für dauernde Arb. stellt ein Wilh. Köllmann, Werkzeug-Maschinen-Fabrik, Barmen-Langerfeld.

Tücht. Rohrleger für Stahl-Gasrohrleitung größ. Dimens. sofort ges. † Näheres in der Exp. [473

Tüchtige f3592 **Schwarz- u. Weißblech-Klempner** sofort gesucht. Elberfelder Metall- und Lackierwaren-Fabrik vorm. Dittmer & Voß, Elberfeld-Mirke.

Aelterer Hobler sowie g179 **Schlosser** für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. H. Schirp, Maschinenfabrik, Vohwinkel.

Junger Schlossergeselle gesucht. E., Blumenstr. 8. *

Gußputzer gesucht. Ronsdorfer Eisengießerei, W. Thöing, Ronsdorf. f277

Tüchtige **Maschinenschl…** v. größerer Maschin… im Kreise Solingen… Offerten unter E 15… Exped. ds. Bl. erb…

Tüchtiger Feuersch… auf Wagenbau sof… Rob. Beyendahl, … Ritth., Berlinerstraße…

Huf- u. Wagenschm… sofort gesucht. C. R… tes, Wermelskirchen.

Jungen **Schmiedeges…** sucht W. Rasch, … Cleferstr. 71-73.

Maschin… gesucht. Carl Neuhaus, G. … Elberfeld, Königstr.

Erfahrener **Konditorge…** baldigst ges. … in Elberfeld.

Konditor-Gehilfe, … welcher auch an der … mit hilft, in dauernde… sofort ges. Eb. Lang… Barmen, Bredderstr…

Bäckergeselle ges. Barmen, Hochstr.

Jung. Bäckergehilfe … Unger, E., Luisenstr…

Junger **Bäckerges…** gesucht. Bäckerei und Konditorei, Langerfeld, …

Jg. Bäcker … Kond… sof. ges. E., Simonsstr…

Tüchtiger **Packer** f. Eisenwaren gesucht. Zeugnisse erforderlich. Düppelerstraße 18.

Für die Inhab… meines Gartens … unverh. jungen **Gärtner** Carl Lippold, Kond… Bahnhof.

Tüchtiger, zuver… **Kutscher u. La…** mit guten Zeugn… dauernde Stellung… gesucht. Meldung … 8 Uhr abends. — … Konsumverein, … Luisenstraße Nr. 1.

Suche sof. einen ord… Mann als Postillon u… jungen Mann als Fuhrmann. Ww. Friedr. Imb… Vohwinkel.

*Fuhrmann m. g. Zeug… ges. Prof. Fritz Ber… Elberf., Grifflenberg …

Zuverlässiger, … **Fuhrknecht** sof. od. in 14 Tagen ges. Aug. Finke, Milspe.

Mann zum Grasmähen ges. B., Bartholomäusstr…

Tücht. Ackerknecht, der … kann, sof. gesucht. Ferd… doth, E., Quellenstraße …

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung … **Carl Neuhaus,** G. m. b. H. … Elberf., Königstraße 365 …

Junger kräftiger Arbeiter für Wäscherei gesucht. … Bärenstraße Nr. 5.

Planarbeiter gesucht. E., Treppenstr. …

Junger Mann der auch mit Pferden umgehen kann, auf sof. gesucht. … rath, Fabrik alkoholfreier Getränke, Mettmann.

Halb-Invaliden mit gut. Handschrift, welche sicher u. zuverlässig arbeiten, f. leichtere schriftl. Arbeiten v. größerem Werke … Solingen gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnis-Abschriften unter E 1550 an die Expedition ds. Blattes erbeten. …

Jg. unverh. … Mann für Brauerei gesucht. Unter-Barmen, Ronsdorferstr. …

Jg. Mann z. … Omar jr., E., …

Junge v. 14-15 J. f. l. Arb. ges. Elbf., Fellenstr. 14.

Für hier und auswärts
Kontoristinnen, Filialleiterinnen, Verkäuferinnen
div. Branchen gesucht. a113
Kaufm. techn. Hülfsverein, Elberfeld Königstraße 37, I.

Wir suchen für sofort ein
Fräulein g179
für Schreibmaschine u. für leichte Kontorarbeit. Offert. mit Geh.-Anspr. u. Zeugn. unter F 1493 an die Exped.

Tüchtige, erfahrene
Dame
mit guter Handschrift als **Buchhalterin u. Kassiererin** per sofort oder bald gesucht. Damen, welche bereits einen ähnlichen Posten bekleidet haben, wollen schriftliche Offerte einreichen oder sich persönlich vorstellen. f222
Carl Mauer, Remscheid,
Herren-Konfektion.

Für Komor e. Fabrikgesch. j. Mädchen (Anf.) für Registratur, Maschinenschr. etc. o. Pers. Stenogr. Bedingung. Off. mit Gehaltsansprüchen unter F 3775 an die Exp. *

Jg. Mädchen f. leichte Kontorarb. u. zum Auslauf. gef. E., Bahnhofstr. 48, 2. Et. *

Pers. Kassiererin für Lichtspielhaus nach auswärts ges. Elbf., Froweinstraße 28, pt.

Redegewandte saubere Dame
zum Kochen und Verteilen von Kaffeekostproben in Kolonialwaren-Geschäften ges. Schriftliche Angeb. u. E 3596 an die Expedition d. Bl. *

Tücht. Verkäuferin, die in Konditorei u. Café od. verwandter Branche schon tät. war, wird gesucht. Offerten unter E 1492 an die Exp. *

Tüchtige Verkäuferin d172
für Kolonialwaren gesucht. Heinr. Becker, Hottenstein

Suche für meine gutgehende Filiale eine äußerst tüchtige u. freundliche d573
Verkäuferin
gesetzten Alters. Nur solche mit wirklich besten Referenzen u. welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche einsenden.
Schlachterei u. Wurstfabrik von Heinrich Aldenhoven, Geisenkirchen, Heßlerstraße 15

Zum 1.—15. Juni cr. wird eine tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin
für eine **Filiale der Kolonialwarenbranche** gesucht. Offert. u. E 1500 an die Exp. ds. Bl. a9

Putzarbeiterin,
welche Lust hat, auf Pelz zu nähen, p. sofort ges. 3226a
Off. unt. B 1142 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Costumes. Suche per sof. mehrere Gehilfinnen. — L. Bauer, Elberf., Hochstr. 103, Ecke Wilhelmstr., 1. Etage. *

Gute Schneiderin ins Haus ges. E., Osterfelderstr. 14, I*

Ich suche eine perfekte
Hausnäherin.
Frau Emil Kromberg, B., U.-Lichtenplatzerstr. 76. 3211a

Junge Weißnäherin
für die Handarbeit gesucht. Elberfeld, Luisenstraße 43. *

Masch.-Näh. u. Lehrm. a. Losen. E., Schreinerst. 24, II

Junge Mädchen
für leichte Näharbeit gesucht. **Carl Franck & Co.,** Elbf., Sedanstr. 30b. k3671

Für leichte Nähmasch.-Arb. jg. Mädchen geg. gut. Lohn ges. E., Reitbahnstr. 24. *

Für mech. Betrieb sof. ges.: Tücht. Musternäh. f. Schürz., Mädchen f. leichte Arbeit f. Zuschneide-Lehrmädchen mit guter Schulbildung. Elberf., Adolfstr. 90, 1. Etage. *

Junges Mädchen g222
für die Pelznäherei per sofort gesucht. Albert Sasse, Barmen, Wittekindstr. 33.

Plätterin,
welche im Glanzbügeln perfekt ist, alle 14 Tage den ganzen Tag gesucht. Frau Ernst Jäger jun., Barmen, evangel. Kirchstraße 8. f

Tücht. Glanzgarnwinderinn. gesucht. Elberfeld, Obere Grifflenbergerstraße 20. *

Tüchtige
Verkäuferinnen
für Haushaltwaren sofort gesucht. Vorzustellen von 8—9 Uhr vormittags und von 7—8 Uhr nachm.
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft ✦ Elberfeld
h150

Schuhbranche.
Durchaus tüchtige, branchekundige **Verkäuferin**
per Juni oder Juli gesucht. Anfangsgehalt 135 Mk. per Monat. Offerten mit Photographie an **Schuhhaus M. A. Adler, Freiburg in B.** a112

3 tüchtige Verkäuferinnen
der Schuhbranche, erste Kräfte, sofort gesucht
Schuh-Palast, Elb., Wall 27.

Erste Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Handschuhe :: Seide und Band,
Haushalt per 1. 6. gesucht,
Glaswaren per sofort gesucht.
Wir reflektieren nur auf branchekundige, erste Kräfte. Hohes Salär.
Leonh. Tietz
A.-G., Barmen.
3241a

Perfekte Verkäuferin
für **Besatzartikel-Geschäft, Abteilung: „Schneidereiartikel"**, per 1. Juli ev. später gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. E 1494 an d. Exp. d. Bl. erb h171

Zum sofortig. Eintritt, eventl. später, suchen wir für unsere groß angelegten Spezial-Abteilungen:
Damen-Konfektion
Putz
Schuhwaren
Herren-Artikel
Baumwollwaren
tüchtige, durchaus branchekundige
Verkäuferinnen.
Offerten mit Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und der seitherigen Tätigkeit an
Gebrüder Alsberg, Gelsenkirchen.

Wir suchen zum 1. Juni cr. eine a862
Verkäuferin
für Gardinen u. Dekorationen.
Offerten wolle man Zeugnisabschriften und Photographie beifügen und Salär-Ansprüche angeben.
Hagen i. W., **Sinn & Cie.,** G. m. b. H.

Erste Verkäuferinnen
für Glas und Porzellan gesucht. h23
M. Bär, Elberfeld.

Tüchtige
Einlegerin
bei hoh. Lohn in dauernde Stellung ges. Buchdruckerei, Elberfeld, Düppelerstr. 10. *

Geübte 12207
Knopfarbeiterinnen
gegen hohen Lohn sofort ges. **Reinhart Schmidt,** Elberfeld, Briefstraße 9—20.

Abänderinnen
für Damen- u. Kinderkonfektion
sofort gesucht. Vorzustellen von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 7 bis 8 Uhr nachm. ✦ ✦
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft ✦ Elberfeld.
h150

Stärkewäsche Büglerinnen k3669
für Hand und Maschine sofort gesucht.
Fr. Hagedorn jr., Elberfeld, Kielerstr.

Näherinnen
für unser Dekorations-Atelier sofort gesucht. Vorzustellen von 8—9 Uhr vormittags und 7—8 Uhr nachm.
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft ✦ Elberfeld
h150

Geübte Weberinnen
gesucht. k3623
Elberfeld, Königstr. 125.

Geübte Kuvert- a382
Handfalterinnen
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung, auch außer d. Hause. Elbf., Böhlerstraße 25

Tücht. Seidenwinderinnen und Lehrmädchen auf dauernde Beschäftigung ges. * Elberf., Gesundheitstr. 144a.

*Tücht. Seidenwind. f. Kunst- u. Kettseide a. E., Gesundheitst. 110a

Tüchtige d575
Haspelerinnen
gegen hohen Wochenlohn u. Fahrvergütung gesucht. E., Cronenbergerstraße 256.

Tüchtige f3647
Kettenscherereinnen
gesucht. Elb., Taubenstr. 12.

Aufpasserinnen
sofort gesucht. — **Elberfeld,** Uellendahlerstraße 88. *

Fleißiges f3640
Rollmädchen
gesucht. Kochscheid & Otto, Bandfabrik, Elberfeld, kleine Bleichstraße 4, parterre.

Baumwolle ständig zum Spulen auszugeben. Elberf., Hofkamp 46a, Winderei. *

Ordentliches, anständiges
Mädchen 3232a
für leichte Lagerarbeit gesucht. Dass. müßte gleichzeitig das Putzen übernehmen. Berlin & Borenberg, Barmen, Lothringerstr. 2.

Mädchen k3622
von 14—15 Jahren f. leichte Arbeit gesucht. Metallwar.-Fabrik, Elb., Neuenteich 57.

Junge Mädchen
über 16 Jahre für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Reinhart Schmidt, Elberfeld, Briefstraße. f3208

Jüngere Mädchen
sofort gesucht. Maurer & Quast, Elberf., Obergrünewalderstraße 8. f3646

Laufmädchen
f. Blumengeschäft ges. Otto Laue, E., Kölnerstr. 26. *

J. Mädch. mit g. Schulb. f. kaufm. Lehre sof. ges. Off. u. E 3683 an die Exp. d. Bl.*

Flink., stadtk. Laufmädchen für den ganzen Tag gesucht. Elberfeld, Theaterstraße 2.*

Ordentl. Laufmädchen für ganze Tage sofort ges. * G. Wickmann Nachf., Elbf., Ecke Post- und Schwanenstr.

2 Lehrfräulein
achtbarer Eltern sofort gesucht. h293
Schuh-Palast, Elberfeld.

Zum baldigen Eintritt ein junges d552
Mädchen
zur Erlernung der feinen Küche ges. Lehrvergütung 15 Mark monatl. Hotel Stern, Ahrweiler.

Zum 1. Juni ein *
Kochlehrfräulein
ohne gegenseit. Vergüt. ges. Hotel Weidenhof, Elberfeld.

Unabh. Frau od. Mädchen zu e. alltl. krank. Mann in Hh. ges. E., Luisenst. 80, I, r.*

Suche zum 15. Juni für meine beiden Knaben im Alter von 6 und 2½ Jahren zuverlässiges 3172a
Kinderfräulein
(Kindergärtnerin 2. Klasse). Selbige muß im Nähen erfahren sein u. etwas Hausarbeit mit übernehmen. — Näheres Frau Alfred Seyd, Barmen, Emiliestraße 37.

Evangel. 3245a
Kinderfräulein
mit Töchterschulbildung, im Haushalt u. Nähen gründl. bewandert, zu größeren Kindern baldigst gesucht. Frau Justizrat Güldner, Barmen.

Fräulein,
welches im Haushalt erfahren und Liebe zu Kindern hat, zur Stütze d. Hausfrau per 1. Juni nach Remscheid gesucht. Stellung angenehm. Mädchen vorhand. Schriftl. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanspr. u. E 1502 an die Exp. f222

Für meinen kl. Haushalt suche ich per bald ein einf. Frl. ges. Alters, welch. denselben durchaus selbständig führen kann und außer der Wäsche alle Hausarb. übernimmt. Nur solche, welche schon ähnl. Stellen bekleidet haben, wollen sich melden. Hoh. Lohn u. gute Behdl. werd. zug. Frau Schnitzler, Elberfeld, Mäuerchen 4a. *

Erfahrenes f3648
Küchenmädchen,
das etwas Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht. — Frau Heinz Hüser, Elbf., Wülfingstr. 7.

Tüchtiges, besseres f3653
Küchenmädchen
oder junge Köchin für kl. Restaurationsküche ges. für 15. Mai. Off. unt. E 1495 an die Expedition d. Blatt.

Suche zum bald. Eintritt für meinen herrsch. Haushalt ein durchaus erfahrenes
Küchenmädchen
od. einf. Fräulein. Lohn 25—30 Mark. f81
Frau Fritz Hoddick, Langenberg (Rheinland).

Suche z. 15. Mai tüchtiges
Küchenmädchen
w. gut. Zeugn. a. herrsch. Hause bei. Bild u. Zeugn. eins. an Frau Regierungsrat Bausch, Düsseldorf, Achenbachstraße 10. a112

Küchenmädchen,
welches die gute bürgerliche Küche perf. versteht u. auch Hausarbeit übernimmt, für kl. Haush. (2 Perf. u. 2 Kinder) zum 15. Mai ges. Frau D. Reichenberg, Solingen, Katserstr. 108/110. g48

Zum 15. Mai od. später suche ich ein tüchtiges, zuverlässiges u. ordentliches
Küchenmädchen,
welches etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Nur solche wollen sich melden, die schon in besseren Häusern gewohnt haben. g48
Frau Carl Kölker jr., Solingen, Beckmannstr. 42.

Besser. Küchenmädchen
gegen hohes Gehalt per sofort ges. Off. unt. C H 722 bef. die Exp. d. Bl. **Remscheid-Hasten, Feld 42.** f199

Ordentliches, sauberes
Zweitmädchen d218
für jung. Haushalt baldigst ges. Barm., Königstr. 78.

Suche für herrsch. Haushalt von 3 Pers. zu Anfang Juni ein zuverl., i. Nähen u. Bügeln erf. d565
Zweitmädchen.
Gute Zeugnisse erforderlich. Frau H. Boswinkel, Köln-Lindenthal, Bachemerstr. 36.

Gut empfohlenes g48
Zweitmadchen,
welches bereits in besseren Häusern gedient hat, in kl. Haushalt nach Solingen ges. Off. u. E 2493 an die Exp.

Umstände halber suche per sofort ein besseres, evangel., in allen Hausarbeiten erf.
Zweitmädchen,
welches Liebe zu Kindern h. und nähen kann. Frau Ernst Jäger, Barmen, evangelische Kirchstraße Nr. 8. f

Tüchtiges 3177a
Mädchen
für bürgerlichen Haushalt bei gutem Lohn per 15. Mai gesucht. Frau Aug. Boin, Barm., Reform. Kirchstr. 7.

In alles Hausarb. erfahren.
Mädchen
für ganze od. halbe Tage in bess., kinderl. Haushalt ges. f3660 Näh. in d. Exp. [470

Für bess. kl. Haush. f. Küche u. Hausarb. zuverl., tücht.
Mädchen
1. Juni b. hoh. Lohn gesucht. Wäsche a.d.H. Herz, E., Barmerstr. 91, verl. Hofaue. f3664

Auf gleich ein kräft., besser. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zur Hilfe der Leinenmamsell ges. Anfangsgehalt 20 Mk. per Monat und alles frei. Hotel Weidenhof, Elberfeld. *

Auf sofort oder sobald wie möglich ein f3625
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht, das in der Hausarbeit etw. erfahren ist. Elb., Baustr. 42.

Ordtl. zuverl. Mädchen geg. gut. Lohn u. gute Beh. ges. Frau H. Rieland, Barmen, Linienstraße 20. †

† Propr. junges Mädchen in kl. ruh. Haushalt ges. Etwas Näh. erw. W. gut u all., a. Koch. angel. Frau Grote, B., Carolinenst. 15, I

Für m. kl. Haushalt u. z. Hilfe i. Geschäft suche christl. junges Mädchen, 14—16 J., mögl. per sofort. M. Lühmann, Solingen, Kullerstraße 113. v2696

Mädchen oder Frau f. leichte Arbeit und zu einem Kinde gesucht. Frau Proll, Elberf., Bachstraße 83, Café. *

Per sof. od. bald ein tücht., ehrliches Mädchen in kl. Geschäftshaush. ges. Frau M. Gimbel, E., Bachstr. 103. *

Jüngeres ausw. Mädchen sof. ges. E., Königstr. 52. *

Gesucht wird tücht., erfahr. Mädchen mit guten Zeugn. zum 1. Juni. Zu melden abends 7—9½ Uhr. Frau Ing. Heim, B., Jägerst. 78, II †

Tücht. braves Mädchen p. 15. Mai oder später ges. † Barm., Heckinghauserstr. 207

Erfahr. Mädchen sof. od. bald in kl. Haush. geg. hoh. Lohn ges. Große Wäsche auß. d. Hause. Jed. Sonntag Ausgang. Elbf., Markgrafenstr. 9, 1. Etg. *

Tüchtiges Mädchen * für alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. (Große Wäsche auß. d. Hause.) Gut. Lohn. E., Schwanenstr. 36, 2. Etg.

Für bess. Haushalt von 3 Pers. z. bald. Eintritt ein
tüchtiges Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit ges. Barmen, Königstraße 36.

Suche zum 1. oder 15. Juni ein durchaus fleißiges, erfahrenes 3222a
Mädchen
für Küche und Haushalt. — Frau Walter Send, Barmen, Allee Nr. 128.

Ord. Mädch., nicht u. 16 J., f. ganze od. halbe Tage sof. ges. Barmen, Loherstr. 24. †

Tüchtiges v2712
Mädchen,
in Küche u. Hausarbeit erfahren, zum 15. Mai gesucht. Elberfeld, Lagerstraße 4, I

In Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes
Mädchen
für älteren Haushalt von 4 Personen sof. gesucht. Elbf., Grifflenberg 32, I. f3665

Saub., durchaus zuverl. ev.
Mädchen
von einzeln. Dame in stillen Haushalt sof. gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Kein Familienanschl. Mehrjährige gute Zeugn. Beding. E., Humboldtstr. 29, 1. Et. *

Mädchen für Küche und Hausarbeit b. hohem Lohn zum 15. Mai ges. E., Altermarkt 2, 3. Et.*

Mädchen f3649
für Küche und Hausarbeit gesucht. Elbf., Wasserstr. 10.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
für kleinen Haushalt zum 20. Mai gesucht. Frau Kreisschulinspektor Löwer, Hammerstein, Moltkestr. 62. a91

Kräft. 16—18j. Mädchen 2 b. 3 St. vorm. f. l. Hausarb. ges. E., Mittelstr. 12, pt. *

Für jung. Haushalt ein im Kochen u. Hausarbeit erf.
Mädchen
für Anfang Juni gesucht. Frau Gottfr. Lucas, Elbf., Katernbergerstraße 138. *

Ord. Mädchen für b. Tage für den Vormittag gesucht.* E., Untergrünewalderst. 11a

Ordtl. Mädchen
sofort ges., evtl. für morg. Elb., Grifflenberg 83, 1. Et.*

Für einen ruhigen Haushalt wird ein erfahrenes † Dienstmädchen gesucht. Frau Ingenieur Herbahn, Barm., Rudolfstr. 136.

Tüchtiges, braves b577
Dienstmädchen,
in allen Hausarbeiten und Kochen erf., für 1. Juni in kl., bess. Haushalt nach auswärts ges. Guter Lohn. Off. unter M 1000 an die Volkszeitung, Ronsdorf.

3d Suche zum 1. Juni ein tücht.
Dienstmädchen. Näh. i. d. Exp. [472

Aelt. Frau od. Mädch.
für kleinen Haushalt ges. * Elb., Altenmarkt 5, 3. Etg.

Mittw. u. Samst. morg. Stdfrau. z. putz. ges. E., Exerzierplatz 44, IV*

Frau zum Waschen u. Putz. ges. E., Island 16, 2. Et. *

Propre f3656
Stunden-Putzfrau
für Samstags vorm. gesucht. Zu melden E., Kluserstr. 17.

Kranlbh. zuv. Fr. f. d. Mg. ges. E., Sternstr. 10, 1. Et.*

Tüchtige Waschfrau für jeden Montag sof. ges. Elberf., Friedrichstr. 43. *

Tüchtige Putzfrau
ges. Aug. Wenner, Barmen, Neuerweg 9. 3233a

Propre Putzfrau für Samstags abends sof. gesucht. Herm. Linder jr., Elberfeld, Island 9. *

Putzfrau
für Samstag nachm. gesucht. Carl Franck & Co., Elbf., Sedanstraße 30b. f3671

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Eisenwaren-Branche.
Verheirateter
Kaufmann,
erfahrener Reisender, der längere Zeit Nord- und Westdeutschland mit nachw. bestem Erfolg bereist und bei d. Eisenwaren-Detailgeschäften gut eingeführt ist, sucht per 1. 7. dauernden Reiseposten oder größeres Werk in ähnlicher Branche zu vertreten. Refl. wird nur auf leistungsfähige Firma. Offerten u. E 3670 an die Exped. d. Bl. erb. *

Junger Kaufmann, mit sämtl. Kontorarb. vertr., Stenogr., Gabelsb., sucht, gestützt auf prima Zeugn., per 1. Juli anderw. Stellg. Off. u. E 1535 an die Exp. g255

Kaufmann,
26 J., kath., Einj.-Zeugnis, durchaus erfahren in Buchhalt., Korrespond., Mahn- u. Klagewesen, sowie Kontorarbeiten, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. Juli a. c. Dauerstellung. Offerten unter E 1519 an die Exped.

Für jungen, zuverlässigen, militärfreien f3651
Kommis
der Goldwarenbranche baldigst Stellung gesucht. Derselbe eignet sich auch als Verkäufer f. einen anderen Geschäftszweig. Näheres b. Inspektor H. Leithäuser, Elberfeld, Mittelstraße 7.

Konfektionär
mit Ia Zeugn., in der Arbeit-Annahme und Ausgabe, Kalkulation und Disposition durchaus erfahren, sucht zum 1. Juli, eventl. früher, Stellung. Gefl. Offerten unter E 1551 an die Exp. v2717

J., christl. Mann, 23 J., vh., mit sch. Handschr. u. sämtl. Kontorarb. gut vertr., sucht dauernde Stellg., gl. welche, u. besch. Anspr., event. Vertrauensposten. Kaution von 2000 Mk. vorh. B. Zeugn. z. Diensten. Gefl. Offerten u. E 1596 an die Exped. v2563

Junger Mann sucht f. halbe oder auch einzelne g. Tage Beschäft. in Buchführung, Korresp. etc. (auch Schreibmaschine). Off. u. B 7702 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bautechniker,
flott. Zeichner, sicher. Rechner, s. z. 1. Juni Stellung, am l. in einem Architekturbureau. Offerten u. E 3703 an die Expedition d. Bl. *

Sol. jg. Mann, 28 J., sucht Vertrauensposten. G. Zeugn. zu Diensten. Kaut. k. gestellt werden. Off. u. E 73 an H. Häcker, Wermelskirchen. g255

Ein christl. fleißiger Mann, gelernter Schreiner, 30 J. alt, sucht Stelle als *
Kassierer, Bote, Portier
oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse steh. zu Diensten. Offerten unter E 3621 an die Exp. d. Bl.

Solider, verheirateter Mann, Halbinvalide, sucht Stelle a. Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. unter B 7707 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Für Seidenfärberei.
Durchaus erf. Couleur-Färbermeister, in der hohen Zink-Erschwerung der Neuzeit sowie m. Herrenhutband Sumak vertraut, sucht sich zu verändern. Offerten unter E 3709 an die Expedition. *

Schreinermeister, welcher längere Jahre selbständig war, s. Vertrauensposten, auch würde derselbe in Schreinerei eintreten, welche später übernommen werden kann. Off. unt. B 7726 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Werkmeister
mit ausgedehnter eigener Praxis u. techn. Kenntnissen im Präzisionsmasch.-Bau, auch für Munitionszwecke, mit den erforderl. Werkzeugen aller einschläg. Arbeiten in Massenschnitten dies. Branche sowie die Fabrikat. v. Näpfchen u. Metallpatronenhülsen selbst. beherrsch., sucht Stellung. Offerten u. B 7723 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Chauffeur,
sicher und zuverlässig, sucht Stellung. Suchender ist bereit, Nebenbeschäftigung mit zu übernehmen. Offerten u. E 3764 an die Exp. d. Bl. *

Sol. jg. Mann, militärfrei, sucht Stelle als g120
Chauffeur
bei Herrsch. o. f. Geschäftswagen. Probez. ohne jegl. Vergütg. Off. u. „Chauffeur 100" an Fil. d. Bl. Velbert.

Gepr. Maschinist u. Heizer,
Schlosser, verheiratet, 30 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung, am liebsten bei größerer Lokomobile. Off. u. E 1506 an die Exp. v2676

Tücht. Konditorgehilfe
sucht für sofort Stellung. * Off. u. E 3779 an die Exp.

Selbst. Konditor- u. Bäcker-Gehilfe, 40 Jahre, s. dau. St. Off. mit Lohnang. u. B 7725 Exp. B. Neuerweg 41/43. †

Junger Konditor sucht Stellung in Konditorei, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden. Off. unter 8270 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 207b

J., in hies. Bäckerei erfahr. Bäcker sucht Stellg. hier oder auswärts. Off. unter E 3781 an die Exp. d. Bl. *

Selbständiger, verheirateter
Bäcker- u. Konditorgehilfe,
31 J. alt, sucht Stellg. Off. u. R M 29 an die Filiale d. Bl. in Ohligs. f175

Christl. ges., tüchtiger
Bäcker- und Konditorgehilfe
(22 J.) sucht sofort Stelle. Off. u. R 415 bef. die Fil. in Mettmann, Poststr. 5. f133

Tücht. verh. Kutscher s. St. Off. u. E 3594 an die Exp.*

Gew. Junge, der Lust hat, f. Stellg. als Friseurlehrling im christl. Hause. Offert. u. B 1133 B., Neuerweg 41/43. †

Anst. Mann, 36 J., 4 J. in Deutsch-Südwest-Afrika bei Kav. ged., s. leichte Stelle für Luxusgefährt. Offerten unter B 7713 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Sohn ordentl. Eltern, 15 Jahre alt, sucht Stelle als *
Packerlehrling.
Elbf.-Sonnb., Evertsaue 14.

Weibliche

J. Mädchen, 17 J. alt, w. in Stenogr., Maschinenschr. und allen Kontorarbeiten erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten, wo ihm Gelegenh. geboten wird, sich in der Buchführung weiter auszubilden. Offerten u. Nr. 72 postl. B.-Wupperfeld. †

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule besucht u. in Buchführung, Stenogr., Maschinenschr. bewandert, sucht Stelle. Off. u. H A an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf. f277

Jg. Mädchen, welches 1 J. die Handelsschule bes. hat, sucht Stelle als Kontoristin. Off. u. E 3766 an die Exp.*

Handelsschülerin, w. einen Vollkursus beendet, s. p. St. b. besch. Anspr. Off. u. F100 bef. d. Gesch.-Stelle d. B., Barm., Allee 171.†

Suche für meine Tochter, welche die städt. Handelssch. mit Erfolg besucht hat, St. auf Kontor zur weiteren Ausbildung per 1. Juni. * Off. u. E 3688 an die Exp.

Tücht. Verkäuferin sucht Stelle in ein. besseren Konfitüren-Geschäft. Selbige befindet sich in ungekündigter Stellg. Off. unter E 3783 an die Exp. d. Bl. *

2 junge branchekundige Damen suchen sof. St. als
Verkäuferin
in Wäsche-, Trikotagen-, Manufakturwaren-Geschäft. Off. unter E 211 an Jak. Bowinckel, Barmen. 3242a

Gewandte jg. Verkäuferin sucht Stellung in Manufaktur- oder Gardinenbranche in Elberfeld od. Barmen. * Off. unt. E 3777 an die Exp.

Ordl. Mädchen f. St. f. Lag. Off. u. E 3780 an die Exp.*

Erstwärterin,
ärztl. geprüft, mit sehr guten Zeugnissen, wird Mitte Aug. frei. M. Endrikat, Solingen, Mittel-Gönrat 13. v2694

Gelernte Zweitwärterin, durchaus erfahren u. zuverlässig, sucht per bald Stelle. Briefe an Elfr. Fleer, Dortmund, v. d. Goltzstr. 47, II.*

* Einf. Frl. s. St. f. nachm. in bess. Hause zu Kindern. Off. u. E 3801 an die Exp.

Bess., in der Kinderpflege erf. Mädchen sucht 15. Mai Stellung zu Kindern. Zu erfahren bei Ew. Fischer, Barmen, Viktorstraße 26. †

Jg. unabh. Witwe s. St. a. Haushälterin in bürgerlichem u. mutterlosem Haushalt. Offerten u. K 27 hauptpostlag. Elbf. *

Aelt. Frl. sucht Stelle als Haushälterin b. alleinst. H. od. Dame. Off. u. B 7705 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Fräulein
sucht Stelle in einf. Haush. Off. unt. B 7722 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Einf. Frl., das sämtl. Hausarb. verst., s. St. bei Fam.-Anschl. Off. u. E 3771 Exp.*

Einf. Frl., d. zu H. schl. k., s. Stellg. zu gr. Kindern. * Off. u. E 3772 an die Exp.

Geb. Frl., perfekt in Küche und Haus, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Offerten unter E 3710 an die Exp. *

Köchin
sucht Stelle in Restaurant, gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. B 7724 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

S. z. 15. Mai Stellung bei allst. Hrn. od. Dame od. in mutterl. Haush. Off. M 500 pstl. Wolfshag., H.-Kass. v2704

Tücht., bess. Mädchen, * selbständig in Küche und Haushalt, sucht p. 15. Juni Stellung in ruh. Hause od. z. Führ. eines Haush. bei einz. Dame. Gehalt 30—35 Mark. Am l. auf d. Lande. Off. u. E 3776 an die Exp.

Ord., 18j. Mädchen s. Stelle in ein. kl., bess. Haushalt, wo selb. sich als Zweitmädchen ausbilden kann. Schr. Off. u. E 3539 an die Exp.*

Ordl. Mädchen
von auswärts sucht Stellg. in besserem Haushalt. Näh. E., Pfeilstr. 11, 3. Et., lks.*

Bess. Mädchen, das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht bald. Stelle in kinderl. Haush. Off. u. B 7711 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Besseres Mädchen, 22 J., sucht angen. Stelle in kleinerem Haushalt. Gefl. Offerten unter A B 15 an die Fil. in Velbert. g120

Ord. Mädchen s. Stelle im Haush., a. Wäsche. Fergen, Elberfeld, Gesundheitst. 14a*

Brav. kath. Mädchen s. St. zum baldigen Eintritt. Off. unter E 3691 an die Exp. *

Mädch. s. St. f. h. Tage (morg.) p. sof. E., Steinbeckerst. 37*

Br. Mädch. s. St. a. h. Tg.* E., Gesundheitst. 27a, 2. Et., l.

Ordtl. Dienstmädchen
(Waldeck.) sucht z. 1. Juni Stellung in klein. Haushalt. Anfr. werden unt. J K 43 hauptpostl. Elberfeld erb. *

Friseuse sucht noch einige Kunden in u. auß. d. Hause. Frau Ottilie Böllger, Elbf., Kipdorf 42, 2. Etage. *

Propr. Mädchen sucht Stelle für morgens z. Putzen od. auf halbe Tage (morgens). Elbf., Poststr. 15, 2. Etg. *

Ordtl. Frau, die in bess. H. arb. kann, s. Stundenst. E., Marienstr. 85, 4. Etg., r. *

J. Frau s. Stundenst. f. d. Mg. E., Deweerthst. 5b, 4. Et.*

Bess. jg. Frau, prop. u. zuverl., sucht Stelle zum Waschen u. Putzen, am liebst. in bess. Hause. Off. u. B 7730 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. f277





...rsteigerungsanzeige.
...tag den 4. Mai 1912, ... 11 Uhr, versteigere ... in Elberfeld ... 40 kg Seifenpulver, 40 ... 20 kg Ter... 800 Dosen ... usw. ... gegen Barzahlung.

...oepchen,
...steiger in Elberfeld ... straße 23. ... Nr. 1887.

Verkäufe

Immobilien

Hoch- ...d Shedbau,
...stück ... zirka 7000 □-Fuß mit vollständig. Unter... Heizungs-, Gas- und elektr. Anlage und Licht, ist billig zu ... Derselbe eignet ... der vorzüglichen Lage ... Einrichtung wegen für ... gewerbl. Anlage, Groß... lagergeschäfte. f17 ... Girardet & Co., ... Kaiserstr. 50.

...Friede, Honnef a. Rh., ... 60, sterbefallshalb. ... verk. 2 Morgen Gar... 500 Mark Obstertrag, ... Gebäude etc. Preis Mk. ... Näheres Uhlandstr. 2, ... a493

Wir haben 205b ... Wohnhaus mit ... Garten u. Garten... haus (ca. 567 □m ... Ecke Fischer... u. Ehrenstr., ... schönen Bau... mit Zufahrt (ca. ... groß), Stein... Nr. 75. 205d ... Wohnhaus mit ... (ca. 278 □m ... lenaperstr. 30, ... Beding. ... Bergische Boden... Gesellschaft ... Barm., Bahn... Teleph. 1103.

...zum Abbruch zu vk. ... E. Ohligsmühle 3. *

...haus in Elberf., 13 Z., ... verk. ... Elberf., ...str. 31a, parterre. *

...legenheitskauf.
...geschäft mit voller Kon... für Sommerfrischler ... geeignet, ist sof. besond. ...stände halber bill. zu vk. ... 18000 Mk. Anz. 6000 ... Bescheid beim Eigen... H. Stommel in Rose... ...berg, Bröhltal. a113

Kohlengeschäft ... oder später zu verkaufen. ... u. E 3778 an die Exp.*

Schankwirtschaft,
selt. günst. Kaufgelegenheit, mass. Eckhaus, ganz bes. Umstände halber d. mich käuflich. †
A. Maurer, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Telephon 833.

Sichere Existenz.
Mineralwasser-Fabrik u. Trinkhallenbetrieb nebst Biergroßhandlung u. Kohlensäurevertrieb unter günst. Bedingungen krankheitshalber zu verk. Offerten u. E 1546 an d. Exp. ds. Bl.

Lebensm.-, Obst- u. Gemüse-Gesch. in Barm. preisw. zu vk. Nachw. gut. Ums. Off. u. B 7720 B., Neuerweg 41. †

Ein nachweisl. gutgehend.
Kolonialwaren-Geschäft
im verkehrsreichen Arbeiterviertel Remscheids ist anderweitigem Unternehmen weg. zu verk. Billige Miete, sch. Wohn. Erforderlich ca. 2000 Mark. Offerten u. E 1540 a. die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Spezerei-Geschäft
wegzugshalber billig zu vk. Näheres in der Exped. {469*

Maschinen

Gasmotor, g178
3 Pferdest., gut erhalten, preiswert zu verk. weg. Betriebsveränderung. Näheres Vohwinkel, Solingerstr. 29.

9 PS. Elektromotor, Drehstrom, 220 Volt, 1450 Touren, Fabr. Siemens-Schuckert, kompl., so gut wie neu, bill. Noch i. Betr. zu seh. W. Burk, Schwelm. g9

4pf. Gasmotor, engl. Fabr., m. Wasserk., im Betr. zu bes., 1 Herrenschreibt., ausziehb., Mah., 1 lieg. Kd.-Wag., gut erh., 1 Kinderstuhl, 1 Regulateuruhr mit Schlagw., 1 abklappb. Liegestuhl, Faul., 1 Komm. in Mah.-Anstr., 1 Gerhardt-Lötappar. m. Lötpfeife. R. E., Island 17, II.*

Zwei 40tönige f264
Spulmaschinen,
geeignet für Zwirne u. feinere Nummern Eiseng'n, wegen Raummangel zu verk. Off. unt. E 1532 an die Exp.

*12fr. Seidenmaschine billig. E., Gartenstr. 109, 1. Etage.

Gebr., gut erh. Scherrahmen f. Bandk. preisw. Off. E K 500 Fil. d. Bl. Langenberg-Rh. f81

2 30gäng. Strumpfbandstühle sehr billig zu verk. Barmen, Meckelstraße Nr. 30a. †

2 Hobelb., 3t. fein. Bücherschr., Dipl.-Schrbt. m. Sess. 75, Sofa, Ausziehtt. 22, gr. Kldrschr. 35, Bettsm. M. 35. E., Prinzst. 32*

Guterhalt. Nähmaschine b. zu verk. B., Bismarckstr. 102. †

*Hochf. Nähmaschine u. Gar. 35 Mk. E., Oststr. 66, part.

Gutnäh. Nähmasch., 15 u. 20 Mk. E., Distelbeckerst. 55a, p.*

Sehr gute Nähmaschine für nur 20 Mk. E., Bachstr. 25, I*

Singer-Nähmaschine, noch nicht gebr., nur 60 M. Bohne, E., Marienst. 31, I.*

Brennabor-Auto,
Torpedo Phaeton, 6/18 PS, 4 Zyl., nur einen Tag ben., also vollst. neu, weit unter Preis. Off. u. L 735 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf. a498

Auto,
ff. moderner 4-Zyl.-Wagen, 4sitz., bill. abzugeb. Off. B 1147 Exp. B., Neuerweg 41/43. 3246

*Erstkl. Fahrr. mit Freil. b. E., Marienstr. 31, 1 Tr. h.

F. u. Fahrr. u. u. Sportw. mit Verdeck billig. Elberf., Distelbeckerstr. 3, 2. Etage. *

Herren-Fahrrad zu verk. E., Eichenstraße 25, 4. Etage. *

Herrenfahrrad mit Freilauf, erstkl. Marke, ½ Geige für Anfäng., Nähmaschine (Adler), alles fast neu, zu verk. B., Leonhardstr. 11, 1. Et. †

Fahrrad m. Freil. u. Rücktr. f. 38 M. E., Adersstr. 25. *

Musikinstrumente

Großartiges **Pianino** fabelh. billig. H. Teelen, E., Kampstr. 18.

Piano, fast neu, mit Garantieschein, 390 Mk., Hofberg-Harmon., 2 Spiele, 11 Reg., für 220 Mark zu verkaufen. Elberfeld, Luisenstraße 42. *

* Gut erh. Piano 270 Mk. Menge, E., Bahnhofstraße 52

Tafelklavier bill. Zander, E., Wilhelmstraße 8, Möbelhandlung. *

Harmonium b. zu verkaufen. Langerfeld, Koblenzstr. 23.

Harmonium-Verkauf.

1 klein. Eichen-Harmonium	M 70
1 „ Nußb. „	„ 75
1 5okt. Eichen „	„ 80
1 Sparlhe-Harm. mit 11 Reg.	„ 206
1 Horugel-Harmon. mit Harfe	„ 250
1 Mannborg „ mit Schalmei	„ 500

z. Teil nur kurze Zeit gebraucht. Tel. 3077. Hongardt, B., Allee 188.

Mobiliar

Gebr. gut erhaltene
Theken, Regal,
Ladenglasschrank, Theke m. Glasaufsatz, Schaufenstervorsatz billig. Elberfeld, Klotzbahn 2, Partiewaren-Geschäft. 12181

Sch. Glasschr. m. Schiebet., standb. Fenstervorf. bill. B., Schafbrückenstr. 1, i. Lad. †

Gr. Eisschr., nur ¼ J. gebr., billig. Barm., Poststr. 18. †

Gelegenheitskauf!
Schweres Speisezimmer, p. Schlafz. u. Kücheneinrichtung billig. E., Wülfingstr. 19, p.*

2 Küchen, Büfett u. gestr., u. 1 Schlafz. verbd. spottb. abzugeben. Off. E 3270 Exp. *

Fast neue Küch.- u. Schlafz.-Einricht. Umst. h. billig. N. Elberf., Steinbeckerstr. 11. *

Günstig für Brautleute!
Kompl. Schlafz.-Einrichtung, moderne Küche, Bettstelle, Flurgarderobe u. Trumeau, alles neu, sehr billig zu vk. E., Neue Fuhrstr. 27. b208

Umzugshalber
eine große Partie gebr., gut erh. Möbel, Bettstellen mit u. ohne Matr., 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Tische, Stühle, Anrichten m. u. ohne Aufsatz, Klappschr., Büfettschrank, echt. Büfett, Sofa, Sofatisch, Ausziehtisch, Spiegel spottb. E., Kl. Klotzbahn 12. Partiewaren-Gesch.

Gut erh. Bett f. 28 M. abz. E., Marienstr. 103, 2. Etg.*

Nußb. Bett f. 16 Mark zu vk. E., Hombüchel 2, 3. Et.*

Neues echt. Oberb., Unterb. u. Kissen 28. Bellevuestr. E., Friedrichstr. 24.*

Bettst. m. neu. Matr. 25 M., rot. Oberbett u. Kissen 20 M. E., Friedrichstr. 30, I, Bettenh.*

Gebr. 1½- u. 2schl. b. alld. Bettst. m. Sprf.-Mtr., Ausz.- u. Sofat., 2t. Konf. m. gr. Nußb.-Spieg., 2t. 140 br. engl. Kleiderschr., weiß emaill. eis. Kinderbett u. Nußb.-Herrenschreibtisch b. z. verk. Elb., Klotzbahn 13. *

Gbr. Möbel all. Art, wie Bettst. m. M., Klappschr., Büf., Komm. Nhm. b. E. Ludwigst. 15, M.-H.*

Gut erh. 2schlaf. Bettst. m. Matr. bill. zu vk. II.-M. Kronenstr. 12, p. †

Neuer Kleiderschr. b. zu vk. E., Distelbeckerst. 14, I., III, b*

Büf.- u. Klappschr., Anr., Tisch u. Stühle, w. Herd u. Gasof., Bretterreg. m. Unts., Kartoff. u. Tafelw. u. s. M. billig. E., Ohligsmühle 3. *

Bess. Küchenbuf., Ein.-Platte, f. 55 M. E., Nordstr. 3, pt. l.*

*Vert. m. Sp. 35, Kisch. 25, w. Herd 38. E., Bachst. 54, Lad.

Plüsch- u. Ledert.-Sofa, neu, billig. E., Weststr. 54, 1. Et.*

Plüsch- und Stoffsofa, neu, billig zu verkaufen. * Elberfeld, Friedrichstraße 15.

Bureau-Einrichtung,
mod., selbst ang., bill. zu verkaufen. Barmen, Oberdörnerstraße 28, 1. Etage. †

Bureaumöbel,
ein Eichen-Aktenschrank mit Rolladenverschl., 220 × 125, vollst. neu, 2 Bücherschränke mit Glasklappenverschl., jed. 215 × 87, ein Jahr gebraucht, billigst abzugeben. Barmen, Leonhardstr. 11, 1. Etage. †

Altertümliches bergisches
Spind,
prachtvoll geschnitzt, sowie
Glaseckschrank und Stühle
zu verkaufen. Barm., Wertherstraße 19, 2. Etage. †

Fast neues Stehpult
und 2 Schemel zu verkaufen. Barmen, Heidterstraße 60.

Mah.-Tisch u. Stühle, eich. Herrenzimmer billig zu vk.* Elberfeld, Ohligsmühle 3.

Ausziehtisch u. Diwan neu, billig zu verkaufen. E., Berlinerstr. 14, 3. Etage.

150 gebrauchte 12183
Wirtschaftsstühle u. Tische
spottb. zu verk. Elbf., Kleine Klotzbahn 12, hint. d. Rathaus, Partiewaren-Geschäft.

Gebr., weiße 12182
Tafelherde
spottb. Elb., Kl. Klotzbahn 12 (Partiewaren-Geschäft).

Spar-Gaskocher,
neu emaill., billig. Vorm. v. 9—1. E., Brillerstr. 38. 12190

30 Spargaskocher,
emailliert, sollen zu jedem nur annehmb. Preise verk. werden. E., Kölnerstr. 48. *

Gaslampe zum Sieben spottbillig. Herzogenrath, Installationsgeschä., Elbf., Mäuerchen 6. 12174

Diverses

Hocheleganter g48
Luxuswagen
(tiefgebautes Vis-a-vis mit Verdeck) wegen Anschaffung eines Autos unter d. günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfragen unt. E 1537 an die Exp. ds. Bl.

Gut erhaltener f253
Federwagen,
20 Ztr. Tragfäh., weil zu leicht, sofort billig zu verk. Joh. Heinrich Töllner, Wäbersholt bei Milspe.

Gut erh. Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen.* Elberfeld, Kielerstr. 16, 2. Et.

Hocheleganter *
Kinderwagen
zu verk. Elb., Hansastr. 38, I.

2sitziger Sportwagen zu vk. Elbf., Kipdorf 43, 2. Etg. *

Grau. Rockanz., mittl. F., f. neu, 20 M. E., Sandstr. 7.*

Partieposten
Anzugstoffe, Herrenwäsche, bess. Qualität, unter Preis. Elberfeld, Bachstraße 85. *

*Schwarz ripsseid. moderne Jacke zu verkaufen. Elberfeld, Blankstraße 16, 1. Et.

Schw. Tuchjackett, Gr. 44, f. n., f. bill. E., Ludwigstr. 34, 3. Et. r.*

Schw. Jackenkl. u. verschied. Damensach., gut erh., zu vk. Elbf., Mühlenstr. 15, 2. Et.*

Gelegenheitskauf. Gold. H.-Uhr mit 3 Golddeckeln nebst Kette, Brillantring b. zu vk. E., Lothringerstr. 39, 3 Etg.*

Eleg. großer Teppich zu v. E., Paradestr. 76, p.*

Brockhaus' Lexikon b. zu verk. E., Oberstr. 52c.*

Mehrere Sätze f3585
elfb. Billardballen
sowie gut erhaltene Billardtücher billig zu verkaufen. — Elberfeld, Aue 86.

1 eleg. Reisekoffer zu verk. Elberfeld, Paradestr. 76, p.*

Tiere

11 Mon. altes braun. Hengstfohlen wegen Platzmang. zu verk. Landw. Wilh. Berges, Ronsdorf (Delle). †

Rappe,

7jähr., fehlerlos, 1- u. 2sp. gefahren, geritten, 1.75 m hoch, zu verkaufen. Barmen, Beilchenstraße 27. 3212d

Bildschöner Pony,
5jähr., schwarzer Rappwall., flotter Einsp., billig zu vk.† Kratzenstein, B., Rödigerst. 27.

Sch., zugl., 6—7 J. alter Pony sofort billig zu verk.† Barmen, Oberdörnen 104.

Aelt. Arbeitspferd,
weil überz. zu verk. Jul. Müller, Neu-Lüntenbeck, E., Varresbeck.


Große Auswahl
prima Weidekühe und Rinder
wieder angekommen.
Joh. Dörendahl, Langenberg. Telephon Nr. 102. f81

*Jr. Widder-, b. Kies.-Kan. b. E., N. Friedrichst. 6b, pt.

Gordonsetter (Rüde)
edelst. Abstammung, nur in gute Hände zu verkaufen. — Näh. B., Allee 219. 3230a

f277 **Für Liebhaber!** Prachtv. Schäferhund, verhältnism. billig zu verk. Ronsdorf, Tannenbaumerweg 12, beim Gärtner

Engl. Bulldogge sofort bill. zu verkaufen. — Solingen, Kaiserstraße 75, im Laden.†


Größte Auswahl diesjährig. echter Italiener-Landbrut-
Hühner
in allen Farben zu den bill. Preisen empf. Peter Herchenbach, Barm., Hochstr. 33. Tel. 2357. 313h

30 St. rebhf. u. and. Rassenhühner, 3 Enten u. wß. Pfauentauben billig zu verk. E., Uellendahl 25, Fabrikgeb. Endstat. Nord-Südbahn. *

Brut-Eier
rebhuhnf. Italien., schwarze Minorka, gelbe Orpington, 13 Stück 3 Mk., Tiere b. gr. Wald- u. Wiesen-Auslauf. Erhielt nachw. auf m. Zuchten über 15 Preise, darunter 1. u. Ehrenpr. Rob. Biennemann, B., Westkotterstr. 77.

Kaufgesuche

Wirtschaft
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Kauf- oder Mietpreises unter E 3636 an die Exp. *

Gutgeh. Wirtschaft
von Fachmann zu k. ges. Off. unter W 842 an die Filiale d. Bl. Barm., Westkotterstraße Nr. 7. †

J. Ehep. s. sof. gutgeh. Milchgesch. in Elberf. zu kaufen.* Off. u. E 3714 an d. Exp.

Piano
geg. Kasse zu kaufen ges. Off. unt. B 1130 an die H.-Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. 3181a

Die höchst. Preise für gebr. Möbel u. Kleidungsst. zahlt Frau Leefer, E., Südstr. 1, p.*

Möbel
für solide 3- oder 4-Zimmer-Einrichtung. Offerten unter E 3784 an die Exp. d. Bl.*

*1kl. u. 1gr. Kldrschr. u. Waschk. zu k. ges. E., Ludwigst. 15, p.

Gut erhaltenes *
Doppel-Stehpult
zu kaufen ges. Glasolin-Schilderfabrik, Elberfeld, Schleusenstraße Nr. 12.

* Sauberes Bettzeug und Kleiderschrank zu kauf. ges. Off. unt. E 3719 Exp. d. Bl.

Gebr. Speiseeiswagen zu k. gesucht. E., Marienstr. 30. *

Gbr., gut erh. Metzgerhundewagen zu kaufen gesucht. † Barmen, Brückenstraße 2.

Tel. 3361.
Getr. Herren-, Damen und Kinder-Garderobe, Schuhe, Möbel, Betten, Theken, Regale kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr., Elberf., 12139 Klotzbahn 2.

Hohe Preise
f. getr. Herr.-, Dam.- u. Kinderkl., Schuhe. A. Maus, E., Wilhelmst. 2.†

Bis zu 30 Mk.
zahle ich für feine getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Gesellschaftsk., Kinderkl. sowie für Schuhe, Möbel u. dergl. ... Preise. Zander, Elberfeld, Wilhelmstraße Nr. 8. *

Getr. Herren-,
Damen- u. Kinder-Garderobe, Schuhe, gebr. Möbel, Betten, Herde k. Wilh. Müller, Elb., Gesundheitstr. 25. *

Gebr. Spülstein, 60×70 gr., ev. klein., ges. E. Gneisenaust. 6*

Alt-Eisen und Metalle, Maschinen und Dampfkessel
auf Abbruch, kauft zu den höchsten Preisen 2769a
Viktor Holstein,
Unter-Barmen, Elberfelderstraße 54/56. Telephon 220.

Gebrauchte
Glasballons
zu kaufen gesucht. b588
Chemische Fabrik Reisholz, G. m. b. H., Reisholz bei Düsseldorf.

Streichesel
zu k. ges. Off. unter B 7712 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bevor **Sie** etwas zu kaufen beabsichtigen, empfehle im eig. Interesse, erst m. Läger ohne Kaufzwang anzusehen.
Habe Riesen-Auswahl in getr. Maßanzügen, etwas ausgebess. v. 6.50 an, Ueberzieher von 2.00 an, einzelne Joppen, Hosen, Damenkl., getr. Herren- und Damenschuhe v. 1.50 an, Taschen- u. Weckeruhren u. Garantie von 1.25 an, Holz-, Hand-, Reisekoffer und Körbe von 1.75 an.
Ferner Abteilung für Monatsgarderobe, I. Etage.
Von bess. Herrschaften nur erstklass. Maßarbeit aus prima Stoffen, Anzüge u. Ulster, teilw. auf Seide gearbeitet und kaum getragen, billig. Guitarre, Mandoline, Violine von 2.50 an, in Elberfeld bei
Größter Betrieb dieser Art im Wuppertal.
Singer
Haupt- und **Pfandgeschäft**
Wilhelmstr. 30, pt., I. u. II. Et.
Filialen:
Wilhelmstr. 16. Tel. 1195.
Sonnborn, Hauptstr. 150. Telephon 3579.
Barmen, Bredderstr. 63. Telephon 2452.

Möbel!
Speisezimm., echt Eich., prachtvoll südd. Arbeit, für 560 M,
Schlafzimmer, hochf. saubere Ausführung, 200 M,
Küche, Wohnz., einzelne Möbel billig. 12188
Möbellager Gödderz, Elberfeld, Island 6, I.

Für Brautleute!
1 Eich.-Schlfz. m. 3tl. Spiegelschr.
1 Eleg. Wohnzimmer, 12134
1 Mod. Küche, zus. 775 Mk.
Möbelgeschäft Elbf., Friedrichstr. 24.

Die größte Auswahl in getrag.
Herren-Anzügen
finden Sie Friedrichstr. 17, 1 Treppe hoch, Elberfeld, indem ich nur Herrengarderobe führe. Offer. Joppenanzüge, nach Maß angefertigt, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffen, zu 13, 15, 18 Mk. und höher. Anteil 2 für feinere Joppenanzüge, Frack-, Gehrock- u. Smoking-Anzüge, auf erstklassigen Werkstätten aus den besten englischen und deutschen Stoffen nach Maß angefertigt, zu 25, 30, 35 Mk. und höher, einzelne Joppen und Hosen sehr billig. Überzeuge sich jeder Käufer über meine große Auswahl. Sehr helle Verkaufsräume finden Sie nur
Friedrichstr. 17,
1 Treppe hoch, Elberfeld. 3256

Schreibwaren,
Lederw. u. Schulart., ff. Engr.-Lager, spottbillig zu verk. * Off. u. E 3711 an die Exp.

Für Brautleute!
Prachtv. Schlafz.- u. Küchen-Einr., neu, sof. zus. für 390 Mk. zu verk. Echt. Eich.-Speisez. u. Nußb.-Herrenschreibtisch spb. Anton Meier Elbf., Bachstr. 81, 1. Etg. *

Eleg. Herren-Anzüge à 13 M.,
eleg. Knabenanz. à 4 Mk. z. verk. E., Paradestr. 76. *

Besondere Gelegenheit
Mehrere hundert moderne
Muster-Anzüge!
aus guten Reststoffen
à Mk. 15.50, 18.50, 21.00, 25.00, 29.00
Ransenberg
& Cie., f271
Elbf., Herzogstr. 1.
5% Rabattm...

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Herren-Anzüge
aus gut. Stoffen u. tadelloser Sitz Mk. 48.00 bis
9.50

Hosen
in neuen Mustern Mk. 15.00 bis
1.95

Wasch-Joppen
in vielen Farben Mk. 6.50 bis
1.25

Wasch-Blusen und Hosen
in verschiedenen Fassons Mk. 2.25, 1.98, 1.75, 1.50, 1.35, 1.10,
98 u. 65 ₰

Turntuch-Joppen
in verschiedenen Qualitäten von Mk. **1.85** an.

Faßbender,
Vohwinkel
Kaiserstraße 14.
Rabattmarken.

Schöner Hof in Schleswig-Holstein,
...proz. u. Brandt. 13000 Mk., neue Gebäude, Inventar, ... Milchkühe, 20 St. Jungvieh, 20 Schweine, 2 Zucht..., 2 Pferde, 1 Füllen, sämtl. landwirtsch. Maschinen, ... Inv. komplett, soll sofort äußerst billig für 44000 Mark verkauft werden. Anzahlung ca. 12000 Mark. ...ferten erbeten unter K 12 an Heinr. Kühler, Anzeigen-...geschäft, Kiel. b270

Seltener Gelegenheitskauf.
Zwischen Köln und Elberfeld gelegenes, großes Kolonial-Geschäft der Lebensmittelbranche in aufblühendem Industrieorte (10000 Einw.) soll sofort verkauft werden. Der Grund hierzu bedingt sofort entschlossenen Käufer mit Bargeld bei sofortiger Übernahme.
Der äußerst billige Preis für das Geschäft steht in keinem Verhältnis zu dem Wert des Objektes. Die Tageseinnahme differiert zwischen 100 und 150 Mark (kein Borg). Die Einrichtung besteht aus 5 Theken, 5 Regalen, ...schaukasten, Kontrollkasse, Schokoladen-Automat, Ziehkarre, großen Firmenschildern, alles komplett und in gutem Zustande. Die Miete für Ladenlokal, 4-Zimmerwohnung (evtl. mehr), Gärtchen, Hof, Keller, beträgt ... Mark monatl. Der Preis für das komplette Geschäft, inkl. groß. Warenbestand, 3300 Mark. g272
Nähere Auskunft erteilt Mosler & Co., Düsseldorf, Karlstraße 9. Telephon Nr. 7929.

Gutgehendes Obst-, Gemüse-, Kartoffel-, Eier- und Fisch-Geschäft,
Ecke mit 3 Schaufenstern, wöchentliche Einnahme nicht unter 1000 Mk., weg. Verheir. d. Kinder sof. od. spät. zu verk. Schr. Off. bis zum 6. Mai u. E 3707 Exp. d. Bl. *

Wegen Verlegung des Betriebes 3223
mehrere gut erhaltene Schuppen
preiswert zu verkaufen. W. G. Bühl, Klaviatur-Fabrik, Unter-Barmen, Haspelerstraße 1, 3, 5 u. 5a.

Tüchtiges 3177a
Mädchen
für bürgerlichen Haushalt bei gutem Lohn per 15. Mai gesucht. Frau Aug. Boin, Barm., Reform. Kirchstr. 7.

In allen Hausarb. erfahren.
Mädchen
für ganze od. halbe Tage in bess., kinderl. Haushalt ges. f3660 Näh. in d. Exp. [470

Für bess., kl. Haush. f. Küche u. Hausarb. zuverl., tücht.
Mädchen
1. Juni b. hoh. Lohn gesucht. Wäsche a. d. H. Herz, E., Barmerstr. 91, verl. Hofaue. f3664

Auf gleich ein kräft., besser.
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, zur Hilfe der Leinenmamsell ges. Anfangsgehalt 20 Mk. per Monat und alles frei. Hotel Weidenhof, Elberfeld. *

Auf sofort oder sobald wie möglich ein f3625
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht, das in der Hausarbeit etw. erfahren ist. Elb., Baustr. 42.

Ordtl. zuverl. Mädchen geg. gut. Lohn u. gute Beh. ges. Frau H. Rieland, Barmen, Linienstraße 20. †

† Propr. junges Mädchen in kl. ruh. Haushalt ges. Etwas Näh. erw. M. gut u. all. a. Koch. angel. Frau Grote, B., Carolinenst. 15, I

Für m. kl. Haushalt u. z. Hilfe i. Geschäft suche christl.
junges Mädchen,
14–16 J., mögl. per sofort. M. Lühmann, Solingen, Kullerstraße 113. v2696

Mädchen oder Frau f. leichte Arbeit und zu einem Kinde gesucht. Frau Proll, Elberf., Bachstraße 83, Café. *

Per sof. od. bald ein tücht., ehrliches Mädchen in kl. Geschäftshaush. ges. Frau M. Gimbel, E., Bachstr. 103. *

Jüngeres ausw. Mädchen sof. ges. E., Königstr. 52. *

Gesucht wird tücht., erfahr. Mädchen mit guten Zeugn. zum 1. Juni. Zu melden abends 7–9½ Uhr. Frau Ing. Helm, B., Jägerst. 78, II

Tücht. braves Mädchen p. 15. Mai oder später Barm., Heckinghause...

Erfahr. Mä... sof. od. bald ... geg. hoh. L... Wäsche a... Sonnt... Mar...

Für jung. Haushalt ein im Kochen u. Hausarbeit erf.
Mädchen
für Anfang Juni gesucht. Frau Gottfr. Lucas, Elbf., Katernbergerstraße 138. *

Ord. Mädchen für d. Tage für den Vormittag gesucht.* E., Untergrünewalderst. 11a

Ordtl. Mädchen
sofort ges., evtl. für morg. Elb., Grifflenberg 83, 1. Et.*

Für einen ruhigen Haushalt wird ein erfahrenes †
Dienstmädchen
gesucht. Frau Ingenieur Herbahn, Barm., Rudolfstr. 136.

Tüchtiges, braves b577
Dienstmädchen,
in allen Hausarbeiten und Kochen erf., für 1. Juni in kl., bess. Haushalt nach auswärts ges. Guter Lohn. Off. unter M 1000 an die Volkszeitung, Ronsdorf.

Ich Suche zum 1. Juni ein tücht.
Dienstmädchen. Näh. i. d. Exp. [472

Aelt. Frau od. Mädch.
für kleinen Haushalt ges. * Elb., Altenmarkt 5, 3. Etg.

Mittw. u. Samst. morg. Stdfrau. z. Putz. ges. E., Exerzierplatz 44, IV*

Frau zum Waschen u. Putz. ges. E., Island 16, 2. Et. *

Propre f3656
Stunden-Putzfrau
für Samstags vorm. gesucht. Zu melden E., Kluserstr. 17.

Krankbh. zuv. Fr. f. d. Mg. ges. E., Sternstr. 10, 1. Et.*

Tüchtige Waschfrau
für jeden Montag sof. ges. Elberf., Friedrichstr. 43. *

Tüchtige Putzfrau
ges. Aug. Wenner, Barmen, Neuerweg 9. 3233a

Propre Putzfrau
für Samstags abends sof. gesucht. Herm. Linder, Elberfeld, Island 9.

J., christl. Mann, 28 J., vh., mit sch. Handschr. u. sämtl. Kontorarb. gut vertr., sucht dauernde Stellg., gl. welche, u. besch. Anspr., event. Vertrauensposten. Kaution von 2000 Mk. vorh. B. Zeugn. z. Diensten. Gefl. Offerten u. E 1596 an die Exped. v2563

Junger Mann sucht f. halbe oder auch einzelne g. Tage Beschäft. in Buchführung, Korresp. etc. (auch Schreibmaschine). Off. u. B 7702 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bautechniker,
flott. Zeichner, sicher. Rechner, s. z. 1. Juni Stellung, am l. in einem Architekturbureau. Offerten u. E 3703 an die Expedition d. Bl. *

Sol. jg. Mann, 28 J., sucht Vertrauensposten. G. Zeugn. zu Diensten. Kaut. k. gestellt werden. Off. u. E 73 an H. Häcker, Wermelskirchen. g255

Ein christl. fleißiger Mann, gelernter Schreiner, 30 J. alt, sucht Stelle als *
Kassierer, Bote, Portier
oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse steh. zu Diensten. Offerten unter E 3621 an die Exp. d. Bl.

Solider, verheirateter Mann, Halbinvalide, sucht Stelle a. Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. unter B 7707 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Für Seidenfärberei.
Durchaus erf. Couleur-Färbermeister, in der hohen Pink-Erschwerung der Neuzeit sowie m. Herrenhutband Sumak vertraut, sucht ... zu verändern. Offert... E 3709 an die E...

Schrei... welcher ... stör...

Gew. Junge, der Lust hat, f. Stellg. als Friseurlehrling im christl. Hause. Offert. u. B 1133 B., Neuerweg 41/43. †

Anst. Mann, 36 J., 4 J. in Deutsch-Südwest-Afrika bei Kav. ged., f. leichte Stelle für Luxusgefährt. Offerten unter B 7713 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Sohn ordentl. Eltern, 15 Jahre alt, sucht Stelle als *
Bäckerlehrling.
Elbf.-Sonnb., Evertsaue 14.

Weibliche

J. Mädchen, 17 J. alt, w. in Stenogr., Maschinenschr. und allen Kontorarbeiten erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten, wo ihm Gelegenh. geboten wird, sich in der Buchführung weiter auszubilden. Offerten u. Nr. 72 postl. B.-Wupperfeld. †

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule besucht u. in Buchführung, Stenogr., Maschinenschr. bewandert, sucht Stelle. Off. u. H A an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf. f277

Jg. Mädchen, welches 1 J. die Handelsschule bes. hat, sucht Stelle als Kontoristin. Off. u. E 3766 an die Exp.*

Handelsschülerin, w. einen Vollkursus beendet, s. p. St. b. besch. Anspr. Off. u. F100 bef. d. Gesch.-Stelle d. B., Barm., Allee 171.†

Suche für meine Tochter, welche die städt. Handelssch. mit Erfolg besucht hat, ... auf Kontor zur weiter Ausbildung ... Off. u ...

Ord., 18j. Mädchen f. Stelle in ein. kl., bess. Haushalt, wo selb. sich als Zweitmädchen ausbilden kann. Schr. Off. u. E 3539 an die Exp.*

Ordl. Mädchen
von auswärts sucht Stellg. in besserem Haushalt. Näh. E., Pfeilstr. 11, 3. Et., lks.*

Bess. Mädchen, das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht bald. Stelle in kinderl. Haush. Off. u. B 7711 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Besseres Mädchen,
22 J., sucht angen. Stelle in kleinerem Haushalt. Gefl. Offerten unter A B 15 an die Fil. in Velbert. g120

Ord. Mädchen s. Stelle im Haush., a. Wäsche. Fergen, Elberfeld, Gesundheitst. 44a*

Brav. kath. Mädchen s. St. zum baldigen Eintritt. Off. unter E 3691 an die Exp. *

Mädch. f. St. f. h. Tage (morg.) p. sof. E., Steinbeckerst. 37*

Pr. Mädch. s. St. a. h. Tg.* E., Gesundheitst. 27a, 2. Et. l.

Ordtl. Dienstmädchen
(Waldeck) sucht z. 1. Juni Stellung in klein. Haushalt. Anfr. werden unt. J K 43 hauptpostl. Elberfeld erb. *

Friseuse sucht noch einige Kunden in u. auß. d. Hause. Frau Ottilie Böllger, Elbf., Kipdorf 42, 2. Etage. *

Propr. Mädchen sucht Stelle für morgens ...

Ordtl. Frau, die in bess. H. arb. kann, s. Stundenst. E., Marienstr. 85, 4. Etg., r. *

J. Frau s. Stundenst. f. d. Mg. E., Deweerthst. 5b, 4. Et.*

Bess. jg. Frau,
prop. u. zuverl., sucht Stelle zum Waschen u. Putzen, am liebst. in bess. Hause. Off. u. B 7730 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. f277

*Frau s. u. ein. Wasch... ond. Stundarb. E., Hom...

J. Fr. w. in bess. ... Morg. E. Carnap...

Alleinstehende Frau ... im Stopfen und ... Off. u. E 3761 an d...

Jg. Frau s. Morgen... bess. Hause, wo Die... Off. u. E 3700 an die...



... daß, durch dessen ... seitens ... abgelenkt werden soll.

... Feststellung ist vollkommen wahr.

... internationalen Kongressen in Genf, Paris und Bern beschlossenen Thesen ... gestatten, die Kakaobohnen bei ihrer Verarbeitung zu Fabrikaten nicht nur ... sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu befreien.

... Reinheitsideal seit jeher bei allen Reichardt-Marken gleichmäßig und in technisch ...menster Weise verwirklicht wird.

... daß die Reichardt-Gesellschaft alle Kräfte daran gesetzt hat, ihre Reinheitsbestrebungen zum Gemeingut der gesamten deutschen Industrie zu machen und daß sie eine dem gleichen Endzwecke dienende Eingabe an den Bundesrat gerichtet hat.

Tatsache ist, daß die Gegner diese Eingabe trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützt haben.

Tatsache ist, daß der Vertreter der Gegner für den Berner Kongreß in einem Ersuchen, ihm weitere Vollmachten zu erteilen, unterm 3. 8. 1911 wörtlich folgendes schreibt: „Die Verbandsleitung hat fast zwei Jahre daran gearbeitet, um eine Beseitigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen“.

Tatsache ist, daß die unter Mitwirkung der Gegner zustande gekommenen Bestimmungen des Deutschen Nahrungsmittelbuches (Abschn. X. Kap. 4. S. 234) auch heute noch folgendermaßen lauten:

1. Kakaomasse ist das Produkt, welches lediglich durch Mahlen und Formen der gerösteten und **entschälten** Kakaobohnen gewonnen wird.
3. Kakaopulver, entölter (auch löslicher, aufgeschlossener) Kakao, sind Produkte aus gerösteten, **entschälten,** mehr oder minder entölten bezw. auch aufgeschlossenen Kakaobohnen in Pulverform.

Tatsache ist, daß Analysen gerichtlicher Sachverständiger über Fabrikate von Gegnern u. a. zu folgendem Resultat gelangen: „In No. 8507 H und No. 8509 S wurden Schalenteile in merklicher Menge beobachtet, in No. 8509 vereinzelt Schimmelmycel. No. 5154/5266 enthält Schalenelemente in ziemlich reichlicher Menge; er ist mit Zimmt gewürzt und mit spirituslöslichem Eosin versetzt. Die Mahlung ist ziemlich grob. Sand wurde in Spuren beobachtet.“

Ich kann daher **dem Publikum** die Entscheidung darüber anvertrauen, ob die von den Gegnern bekämpfte Feststellung auf Wahrheit beruht.

An der Behauptung einer wahren und unbestreitbaren Tatsache kann schließlich niemand gehindert werden; **und jetzt habe ich** namens der Reichardt-Compagnie die Gegner vor Gericht geladen.

In ihrem Bestreben, im Interesse des Publikums die weitgehendste Reinigung als Allgemeinpflicht der Industrie durchzusetzen, wird sich die Reichardt-Compagnie durch irgendwelche Praktiken ihrer Gegner ebensowenig beirren lassen, wie es bei dem noch in aller Gedächtnis befindlichen Kampfe über den Entölungsgrad des Kakaos der Fall gewesen ist.

Die Reichardt-Gesellschaft aber wird stets hervorheben können, daß ihr die peinliche Reinigung in Verbindung mit der außergewöhnlich strengen Auswahl des Rohmaterials das Recht gibt, über ihre Fabrikate zu sagen:

Reichardt der Reinste.

Wandsbek, den 30. April 1912.

Dr. jur. Max von Obstfelder
Syndikus der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

Schankwirtschaft,
selt. günst. Kaufgelegenheit, maff. Eckhaus, ganz bes. Umstände halber d. mich käuflich. †
A. Maurer, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Telephon 833.

Sichere Existenz.
Mineralwasser-Fabrik u. Trinkhallenbetrieb nebst Biergroßhandlung u. Kohlensäurevertrieb unter günst. Bedingungen krankheitshalber zu verk. Offerten u. E 1546 an d. Exp. ds. Bl.

Lebensm.-, Obst- u. Gemüse-Gesch. in Barm. preisw. zu vk. Nachw. gut. Ums. Off. u. B 7720 B., Neuerweg 41. †

Ein nachweisl. gutgehend.
Kolonialwaren-Geschäft
im verkehrsreichen Arbeiterviertel Remscheids ist anderweitigem Unternehmen weg. zu verk. Billige Miete, sch. Wohn. Erforderlich ca. 2000 Mark. Offerten u. E 1540 a. die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Spezerei-Geschäft
wegzugshalber billig zu vk. Näheres in der Exped. [469*

Maschinen

Gutnäh. Nähmasch., 15 u. 20 Mk. E., Distelbeckerst. 55a,p.*

Sehr gute Nähmaschine für nur 20 Mk. E., Bachstr. 25, 1*

Singer-Nähmaschine, noch nicht gebr., nur 59 M. Bohne, E., Marienst. 31,1.*

Brennabor-Auto,
Torpedo-Phaeton, 6/18 PS, 4 Zyl., nur einen Tag ben., also vollst. neu, weit unter Preis. Off. u. L 735 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf. a493

Auto,
f. moderner 4-Zyl.-Wagen, 4sitz., bill. abzugeb. Off. B 1147 Exp. B., Neuerweg 41/43. 3246

*Erstkl. Fahrr. mit Freil. b. E., Marienstr. 31, 1 Tr. h.

F. u. Fahrr. u. n. Sportw. mit Verdeck billig. Elberf., Distelbeckerstr. 3, 2. Etage. *

Herren-Fahrrad zu verk. E., Eichenstraße 25, 4. Etage. *

Herrenfahrrad mit Freilauf, erstkl. Marke, ½ Geige für Anfäng., Nähmaschine (Adler), alles fast neu, zu verk. B., Leonhardstr. 11, 1. Et. †

Fahrrad m. Freil. u. Rücktr. f. 38 M. E., Adersstr. 25. *

Musikinstrumente

Großartiges **Pianino** fabelh. billig. H. Teelen, E., Kampstr. 18.

Büf.- u. Klappschr., Anr., Tisch u. Stühle, w. Herd u. Gasof., Bretterreg. m. Unif., Kartoff. u. Tafelw. u. s. w. billig. E., Obligsmühle 3. *

Bess. Küchenbüf., Lin.-Platte, f. 55 M. E., Nordstr. 3, pt.l.*

*Vert. m. Sp. 35, Klich. 25, w.Herd 38. E., Bachst.54,Lad.

Plüsch- u. Ledert.-Sofa, neu, billig. E., Weststr. 54, 1. Et.*

Plüsch- und Stoffsofa, neu, billig zu verkaufen. * Elberfeld, Friedrichstraße 15.

Bureau-Einrichtung,
mod., selbst ang., bill. zu verkaufen. Barmen, Oberdörnerstraße 28, 1. Etage. †

Bureaumöbel,
ein Eichen-Aktenschrank mit Rolladenverschl., 220 × 125, vollst. neu, 2 Bücherschränke mit Glasklappenverschl., jed. 215×87, ein Jahr gebraucht, billigst abzugeben. Barmen, Leonhardstr. 11, 1. Etage. †

Altertümliches bergisches
Spind,
prachtvoll geschnitzt, sowie
Glaseckschrank und Stühle
zu verkaufen. Barm., Wertherstraße 19, 2. Etage. †

Fast neues Stehpult
und 2 Schemel zu verkaufen Barmen, Heidterstraße 60.

Mah.-Tisch u. Stühle, eich. Herrenzimmer billig zu vk.* Elberfeld, Ohligsmühle 3.

Rappe,

7jähr., fehlerlos, 1- u. 2sp. gefahren, geritten, 1.75 m hoch, zu verkaufen. Barmen, Bleicherstraße 27. 3212d

Bildschöner Pony,
5jähr., schwarzer Rappwall., flotter Einsp., billig zu vk.† Krayenstein, B., Rödigerst. 27.

Sch., zugf., 6–7 J. alter Pony sofort billig zu verk.† Barmen, Oberdörnen 104.

Aelt. Arbeitspferd,
weil überz. zu verk. Jul. Müller, Neu-Lüntenbeck, E., Varresbeck.


Große Auswahl
prima Weidekühe und Rinder
wieder angekommen.
Joh. Dörendahl, Langenberg.
Telephon Nr 102. f81

*Jr. Widder-, b. Ries.-Kan. b. E., N. Friedrichst. 6b, pt.

Gordonsetter (Rüde)
edelst. Abstammung, nur in gute Hände zu verkaufen. — Näh. B., Allee 219. 3230a

f277 **Für Liebhaber!** Prachtv. Schäferhünd. verhältnism. billig zu verk. Ronsdorf, Tannenbaumerweg 12, beim Gärtner

Engl. Bulldogge sofort bill. zu verkaufen. — Solingen, Kaiserstraße 75, im Laden.†


Größte Auswahl diesjährig. echter Italiener-Landbrut-**Hühner**

Bis zu 30 Mk.
zahle ich für seine getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Gesellschaftskl., Kinderkl. sowie für Schuhe, Möbel u. dergl. ohe Preise. Zander, Elberfeld, Wilhelmstraße Nr. 8. *

Getr. Herren-,
Damen- u. Kinder-Garderobe, Schuhe, gebr. Möbel, Betten, Herde k. Wilh. Müller, Elb., Gesundheitstr. 25. *

Gebr. Spülstein, 60×70 gr., ev. klein., ges. E. Gneisenaust. 6

Alt-Eisen und Metalle, Maschinen und Dampfkessel
auf Abbruch, kauft zu den höchsten Preisen 2769a
Viktor Holstein,
Unter-Barmen, Elberfelderstraße 54/56. Telephon 220.

Gebrauchte
Glasballons
zu kaufen gesucht. 5588
Chemische Fabrik Reisholz,
G. m. b. H.,
Reisholz bei Düsseldorf.

Streichesel
zu k. ges. Off. unter B 7712 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bevor **Sie** etwas
zu kaufen beabsichtigen, empfehle im eig. Interesse, erst m. Läger ohne Kaufzwang anzusehen.
Habe Riesen-Auswahl in getr. Maßanzügen, etwas ausgebess. v. 6.50 an, Ueberzieher von 2.00 an, einzelne Joppen, Hosen, Damenkl., Herren- und Damen-... 1.50 an, Taschenuhren u. Garantie ... Hand...
Größter Betrie...

Für Brautleute!
Prachtv. Schlafz.- u. Küchen-Einr., neu, sof. zus. für 390 Mk. zu verk. Echt. Eich.-Speisez. u. Nußb.-Herrenschreibtisch spb. Anton Meier, Elbf., Bachstr. 81, 1. Etg. *

Eleg. Herren-Anzüge à 13 M.
eleg. Knabenanz. à 4 Mk. z. verk. E., Paradestr. 76. *

Besondere Gelegenheit
Mehrere hundert moderne
Muster-Anzüge!
aus guten Reststoffen
à Mk. 15.50, 18.50, 21.00, 25.00, 29.00
Ransenberg
& Cie., Elbf., Herzogstr. 1.
Bl. Rabattm...

Weißes Papier billig abzugeben. **Kaiserstraße 50.**

... wegen wissentlicher Ver... Verteidiger verwies auf die ... des Fliegergesetzes ... Verdienste des Angeklagten um das Militärflugwesen hin, ... er zum Offizier vorgeschlagen sei. Durch eine Gefängnisstrafe werde seine Karriere wohl verdorben. Das Gericht erkannte auf das Strafminimum von einem Tage Gefängnis. ... soll zur bedingten Begnadigung vorgeschlagen werden.

..., 2. Mai. Das Schwurgericht verhandelte drei Tage gegen den Gemeindeempfänger Röhrig aus Büchenbeuren wegen Unterschlagung im Amte und unrichtiger Buchführung. Man stellte bei ihm einen Fehlbetrag von 40 000 Mark fest. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Untreue zu 7 Monaten Gefängnis und entzog ihm auf die Dauer von 2 Jahren das Recht, öffentliche Ämter zu bekleiden.

..., 2. Mai. Kinder spielten auf einer Wiese mit ... Das 6 Jahre alte Töchterchen eines Postbeamten wurde ... angegriffen und erlitt so schwere Verletzungen, daß es starb.

...hausen, 2. Mai. Auf der Kruppschen Friedrich-Alfred-Hütte hat sich ein schrecklicher Unglücksfall zugetragen. Der Arbeiter Friedrich Nesseßen aus Hochemmerich stürzte ... eines Wagens mit Eisenteilen in den glühenden ..., aus dem gerade vorher die geschmolzene Eisenmasse ... worden war. Trotzdem man den Konverter sofort ..., war Nesseßen schon bis auf die Knochen und Sehnen verbrannt.

..., 2. Mai. Niedergehendes Gestein erdrückte ... Tiefbau, Schacht Heintzmann, den Hauer Heinr. ..., Vater von fünf Kindern. — Die Ehefrau Steinbach ..., eine dem Trunke ergebene Person, hat versucht, ihren Mann zu vergiften, indem sie ihm Lysol ... oder den Henkelmann goß. Der Mann hat zwar ... Schnaps getrunken; aber gesundheitlichen Schaden ... nicht erlitten. Die Frau ist flüchtig. Ihr 13 Mon. altes ... dem Nachbar in den Flur gesetzt.

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 3. Mai 1912.

— Sparsamkeit bei dem Bau von Dienstwohnungen bezwecken Anordnungen des Reichspostamts. Für die Dienstwohnungen, heißt es darin, ist jeder nicht unbedingt notwendige Aufwand zu vermeiden. Die Decken der Wohn- und Schlafzimmer ..., die Decken und Wände der Nebenräume mit Ausnahme der ...zimmer sind mit Leimfarbe zu streichen. Die Wände der ..., Treppenhäuser, Speisekammern, Küchen, Mädchengelasse können bis zur Höhe von 1,80 Meter mit Ölfarbe gestrichen werden. In Küchen besserer Wohnungen kann die Wand am Herd mit Kacheln verkleidet werden. Die Wände der Wohn- und Schlafzimmer sind zu tapezieren. Wo es ortsüblich ist, sind in den Unterbeamten-Dienstwohnungen auch die Wände der Wohn- und Schlafzimmer mit Leimfarbe zu streichen und nicht zu tapezieren. In ... Falle muß die untere Wand bis zur Höhe von 1,80 Meter mit Ölfarbe gestrichen werden. Für die Tapezierung dürfen im ... bei Beamten-Dienstwohnungen 43 Pfg., für Räume untergeordneter Bedeutung 32 Pfg., bei Unterbeamten-Dienstwohnungen ... Pfg. für den Quadratmeter aufgewendet werden. Darin sind die Nebenkosten einbegriffen, auch die Kosten für das Entfernen alter Tapeten, das Ankleben von Makulatur und die Anbringung von Leimwandstreifen unter den Borden. Mehr darf auch ... aufgewandt werden, wenn die Dienstwohnungsräume an ... der Tapezierung mit einem Leimfarbenanstrich versehen werden. Als Höchstsätze für Ölfarbenanstrich gelten die nämlichen ... wie für Diensträume. Muß unter besonderen Verhältnissen über die Höchstsätze hinausgegangen werden, so bedarf es der Genehmigung des Reichs-Postamtes.

e.— Über die Anstellung und Ausbildung von kommunalen ...beamten in Rheinland und Westfalen hat der Minister des Innern neue Bestimmungen getroffen. Hiernach dürfen in diesen Provinzen vom 1. April 1913 ab nur solche kommunale

... bringen. ... seine Unterstützung zugesagt ... wundervollsten Stellen aus ...tisch u. Tiwan zarts Reise nach Prag" ... zwischen den einzelnen Darbietungen ... zen Programm einen einheitlich geschlossenen Charakter. Wir hegen die freudige Zuversicht, daß auch die ganze Bürgerschaft der Stadt ohne Unterschied des Standes und Bekenntnisses diesem Abend, der einen durchaus interkonfessionellen Charakter tragen soll, ihre wärmsten Sympathien entgegenbringen wird. Bedeutende Opfer, nicht nur an Zeit und Kraft, sondern auch in finanzieller Hinsicht sind zu bringen, damit die Feier eine weihevolle und würdige werde, wie sie dem Andenken des großen Meisters entspricht. Auch mußte der Eintrittspreis (25 Pfg., Kartensteuer eingeschlossen) absichtlich so niedrig gestellt werden, damit der Abend ein wirklicher Volksabend werde und jeder Mann womöglich mit allen erwachsenen Familiengliedern teilnehmen kann. Möge dieser Mozartabend ein rechter Volksbildungsabend werden und an seinem Teile dazu beitragen helfen, auch in sozialer Beziehung versöhnend und ausgleichend zu wirken, indem er selbst den schlichtesten Hörer zu den Höhen erhabenster Kunst hinaufführt, die nicht nur einzelnen bevorzugten Ständen, sondern dem ganzen Volk die Welt der Schönheit und des reinen Idealismus erschließen will.

e.— Die diesjährige Generalmusterung findet hier vom 10. bis 19. Juni statt.

Barmen, den 3. Mai 1912.

b.— Der Charakter als Rechnungsrat wurde dem Eisenbahnoberkassenverwalter Wiemers von hier aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand verliehen.

b.— **Ordensverleihung.** Dem Kaufmann Emil Möller von hier wurde das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

b.— **Verkehrsbureau.** Die Tätigkeit des Verkehrsvereins gestaltete sich im Monat April folgendermaßen: Es wurden 165 Briefe abgesandt, 1620 mündliche Auskünfte erteilt. An kleineren schriftlichen Arbeiten wurden 1275 erledigt. Eisenbahnrouten wurden 55 aufgestellt. Das Lesezimmer wurde von 1850 Personen besucht.

b.— **Die Lützower Vereinigung ehemaliger 25er** von Barmen, Elberfeld und Umgegend hält Sonntag den 5. Mai, nachmittags 5½ Uhr, im Restaurant A. Zarges in der Rittershauserstr. Nr. 11 eine Generalversammlung ab. Es findet dabei u. a. eine Besprechung über das im Mai 1913 zu veranstaltende Regimentsjubiläum (hundertjähriges Bestehen) statt. Alle ehemaligen 25er, auch diejenigen, die der Vereinigung noch fernstehen und beabsichtigen, das Fest mitzumachen, können an der Versammlung teilnehmen. Auskunft wird auch durch den Inhaber des Vereinslokals erteilt. Siehe auch das heutige Inserat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater, Elberfeld. Mit dem Wonnemond hat die Operettensaison eingesetzt. Zunächst ist das Max Walden-Ensemble eingezogen, dessen Leitung Egon Jantsch und Max Walden führen. Es hat die unverwüstliche „Polnische Wirtschaft" mitgebracht, mit der es in anderen Städten schon viel Erfolg hatte. Die kunterbunte Vaudeville-Posse mit der Winterfeldschen Musik kennt man hier schon von Barmer Aufführungen her. Eine Schilderung dieses Blödsinns ohne Methode, dieses Mischmaschs aus Kalauern und unvermittelter Situationskomik können wir uns wohl ersparen. Jede kritische Bewertung würde die Massenbegeisterung für das Stück ja ohnehin Lügen strafen. Die „Polnische Wirtschaft" wird auch dem Thalia-Theater eine Reihe von vollen Häusern bringen, das Publikum wird sich köstlich amüsieren und die lustigen, keck hingesetzten Melodien mitträllern. Vielleicht fällt dem einen oder anderen dabei auch ein, daß ihr Komponist früher am Dirigentenpult just dieses Musentempels gesessen hat, und daß dort die Akrobatenkunststückchen unter Begleitung seines Taktstockes vor sich gingen. Seine Muse hat ihm wohlgewollt. Sie hat, so erzählt man sich, ihm, dem Schreiber der „Polnischen Wirtschaft", der „Keuschen Susanne" und anderer Stücke dieses Genres, die fabelhafte Einnahme von täglich 2000 Mark gebracht. Und allerwärts singt

... Wunsch, ... fabrikation ... der Branntwein ... den Modus der ... besonders die kleine ... schädigen könnte. Das aber ... Man darf die Not der Eisenindustrie ... Industrie lindern.

Die Herstellung von Kunstseide aus ge... ein Verfahren, dessen Prüfung zurzeit dem ... Vielfach wurde in Fachkreisen der Befürchtung ... daß die so hergestellte Kunstseide dem bisherigen ... eine direkte Konkurrenz zu machen geeignet sei und d... seidenfabriken großen Schaden bringen könnte. Die... tung widersprechen jetzt die Kunstseidenfabriken selbst. ... Ansicht wird die neue Erfindung eine direkte Konkurrenz der ... seide nicht bringen, eher könnte sie vielleicht der echten Seide ... anderen spinnbaren Textilfasern eine Konkurrenz machen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 4. Mai:
Sehr bewölkt, strichweise leichter Regen, etwas kühler.





Reichardt der Feinste.

Unter vorstehender Stichzeile brachte die Reichardt-Gesellschaft vor ungefähr vier Wochen unter meiner Verantwortung ein Inserat folgenden Wortlauts:

„Nachdem die wissenschaftliche Erkenntnis, daß insbesondere eine trinkbare Nahrung mit dem Grade ihrer feinen Verarbeitung an Appetitlichkeit und Verdaulichkeit gewinnt, auch ins Publikum gedrungen ist, wiederholen sich Inserate von Fabrikanten, die den Anschein erwecken, als ob die höchste, technisch erreichbare Kornfeinheit, die eine spezifische Eigenschaft der Reichardt-Kakaos darstellt, neuerdings auch von ihnen erzielt sei.

Wir weisen demgegenüber darauf hin, daß sich durch Centrifugalverfahren, wie sie sonst in unserer Industrie zur Anwendung gelangen, nicht im entferntesten das sonnenstäubchenfeine Fabrikat erzielen läßt, wie durch das nur uns patentierte Luftdruckverfahren. Enthält doch 1 Gramm Reichardt-Kakao nach mikroskopischen Messungen vereidigter Fachgelehrter bis zu 20 Milliarden Partikelchen, eine Kornfeinheit, die andere Fabrikate auch nicht annähernd aufweisen. Alle sich mit diesen Tatsachen in Widerspruch setzenden Behauptungen anderer Fabriken bilden eine unlautere Reklame im Sinne des Wettbewerbgesetzes.

Die unerläßliche Vorbedingung für die ideale Kornfeinheit des Reichardt-Kakaos besteht außerdem aber in einer ungemein sorgfältigen Behandlung und Reinigung des Rohmaterials. Schon die Auswahl der Bohnen beim Einkauf geschieht nach Grundsätzen, die weit über den Rahmen der sonst im Kakaohandel üblichen Qualitätsprüfung hinausgehen. Ebenso peinlich wird bei der Reinigung der Bohnen verfahren. Indessen nicht nur um der Erzielung höchster Kornfeinheit sondern auch um der Appetitlichkeit willen befolgen wir hierin bereits seit jeher auf das genauerte die Vorschriften, die auf den internationalen Kongressen leider immer noch erst als erstrebenswertes Ziel ins Auge gefaßt sind, und beseitigen dadurch im Kakaogetränk den ungenießbaren Bodensatz völlig. Die in Betracht kommenden Vorschriften gehen dahin, daß die Rohbohnen nach der Röstung nicht nur von ihren Schalen, sondern auch von den die völlige Reinheit und den Genußwert beeinträchtigenden Samenhäutchen und Keimen befreit werden sollen."

An vorstehenden Ausführungen gab es selbst für die Gegner der Reichardt-Gesellschaft nichts zu deuteln. Der nächste zweizeilige Satz, durch den das Publikum für die Einführung erhöhter Reinheitsvorschriften in der gesamten Kakao-Industrie interessiert werden sollte, stellte die unbestreitbare Tatsache fest, daß sich die für Deutschland bestehenden Bestimmungen leider immer noch darauf beschränken, lediglich eine Entfernung der Schalen zu fordern.

Nur gegen diese Feststellung wandten sich einige Gegner der Reichardt-Gesellschaft und extrahierten unter Entstellung des Wortlautes und Wortsinnes, sowie entgegen den Vorschriften der Reichszivilprozeßordnung und entgegen der ständigen oberstgerichtlichen Judikatur einen vorläufigen Beschluß, durch dessen Veröffentlichung seitens eines Anwalts das Publikum offenbar von dem Kerne der Sache abgelenkt werden soll.

Die kritische, im Inserate von mir getroffene Feststellung ist vollkommen wahr.

Tatsache ist, daß die auf den Internationalen Kongressen in Genf, Paris und Bern beschlossenen Thesen den Grundsatz aufstellen, die Kakaobohnen bei ihrer Verarbeitung zu Fabrikaten nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu befreien.

Tatsache ist, daß dieses Reinheitsideal seit jeher bei allen Reichardt-Marken gleichmäßig und in technisch vollkommenster Weise verwirklicht wird.

Tatsache ist, daß die Reichardt-Gesellschaft alle Kräfte daran gesetzt hat, ihre Reinheitsbestrebungen zum Gemeingut der gesamten deutschen Industrie zu machen und daß sie eine dem gleichen Endzwecke dienende Eingabe an den Bundesrat gerichtet hat.

Tatsache ist, daß die Gegner diese Eingabe trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützt haben.

Tatsache ist, daß der Vertreter der Gegner für den Berner Kongreß in einem Ersuchen, ihm weitere Vollmachten zu erteilen, unterm 3. 8. 1911 wörtlich folgendes schreibt: „Die Verbandsleitung hat fast zwei Jahre daran gearbeitet, um eine Beseitigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen".

Tatsache ist, daß die unter Mitwirkung der Gegner zustande gekommenen Bestimmungen des Deutschen Nahrungsmittelbuches (Abschn. X. Kap. 4. S. 234) auch heute noch folgendermaßen lauten:

1. Kakaomasse ist das Produkt, welches lediglich durch Mahlen und Formen der gerösteten und entschälten Kakaobohnen gewonnen wird.
3. Kakaopulver, entölter (auch löslicher, aufgeschlossener) Kakao, sind Produkte aus gerösteten, entschälten, mehr oder minder entölten bezw. auch aufgeschlossenen Kakaobohnen in Pulverform.

Tatsache ist, daß Analysen gerichtlicher Sachverständiger über Fabrikate von Gegnern u. a. zu folgendem Resultat gelangen: „In No. 8507 H und No. 8509 S wurden Schalenteile in merklicher Menge beobachtet, in No. 8509 vereinzelt Schimmelmycel. No. 5154/5266 enthält Schalenelemente in ziemlich reichlicher Menge; er ist mit Zimmt gewürzt und mit spirituslöslichem Eosin versetzt. Die Mahlung ist ziemlich grob. Sand wurde in Spuren beobachtet."

Ich kann daher dem Publikum die Entscheidung darüber anvertrauen, ob die von den Gegnern bekämpfte Feststellung auf Wahrheit beruht.

An der Behauptung einer wahren und unbestreitbaren Tatsache kann schließlich niemand gehindert werden; und jetzt habe ich namens der Reichardt-Compagnie die Gegner vor Gericht geladen.

In ihrem Bestreben, im Interesse des Publikums die weitgehendste Reinigung als Allgemeinpflicht der Industrie durchzusetzen, wird sich die Reichardt-Compagnie durch irgendwelche Praktiken ihrer Gegner ebensowenig beirren lassen, wie es bei dem noch in aller Gedächtnis befindlichen Kampfe über den Entölungsgrad des Kakaos der Fall gewesen ist.

Die Reichardt-Gesellschaft aber wird stets hervorheben können, daß ihr die peinliche Reinigung in Verbindung mit der außergewöhnlich strengen Auswahl des Rohmaterials das Recht gibt, über ihre Fabrikate zu sagen:

Reichardt der Reinste.

Wandsbek, den 30. April 1912.

Dr. jur. **Max von Obstfelder**
Syndikus der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

...gegend und Nachbargebiete.

...wintel, 2. Mai. In der letzten Sitzung des hiesigen Ge... wurde beschlossen, von den Sparkassenüberschüssen ...3513 Mark zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden, und ... bestimmt für die Ortsgruppe Vohwinkel des Bergi... für Gemeinwohl 2500 Mark, zur Fürsorge für Lun... 250 Mark, für Säuglingsfürsorge 1500 Mark, zur Förde... Jugendpflege 2000 Mark, für die freiwillige Feuerwehr ... für den Verschönerungsverein 1000 Mark, für Straßen... 1500 Mark, für die Kleinkinderschulen 900 Mark, für die ... 900 Mark, für die Bibliotheken der höheren Schulen ... für die Bibliotheken der Volksschulen 450 Mark, für die ...schule 1500 Mark, für den Eisernen Armenfonds 500 ... Aufforstung von Ödländereien 1000 Mark, zur Errichtung ... Bedürfnisanstalten 1000 Mark, zur Förderung des Hand...unterrichts an der Realschule 250 Mark, für den Guttemp... 250 Mark, zur Erweiterung der Lehrmittelsammlung der ... 250 Mark und zur rentbaren Anlage für spätere Ver... 3513 Mark. Dem Ausbau des Weges von der Moltke... nach Roßkamp soll näher getreten werden, sofern ... zu angemessener Beitragsleistung bereit sind. Die ... für die Reinigung des Kanals an der Scheffelstraße bis ... in der Hammersteiner Allee soll von 500 Mark auf ... jährlich ermäßigt werden. Die Realschulkassenrechnung ... in Einnahme und Ausgabe auf 50 319.21 Mark fest... Die Wahl eines Polizeisergeanten wurde dem Vorsitzenden ... Beigeordneten übertragen und die Anstellung des Polizei... Köster auf Lebenszeit beschlossen.

..., 2. Mai. Sowohl der Krefelder Sängerbund, der ... Kaiserpreissingen einen Sieg errang, wie ...gervereinigung Krefeld, die aus dem letzten Wett... Siegerin hervorging, haben beschlossen, sich auch am nächst... Kaiserpreissingen zu beteiligen.

..., 2. Mai. Die Kriminalpolizei fahndet hier ... Buchhalter aus Düsseldorf, der sich nach ...schlagung von 38000 Mark in einem dortigen ... Köln geflüchtet haben soll. — Der Flieger Wernt... in Köln-Merheim von einem Grundstück, das wegen der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche gesperrt war, ... unternommen. Ein Schutzmann hatte ihm das Be... Platzes untersagt, aber Werntgen berief sich auf seine Er... der Militärbehörde. Gestern hatte sich Werntgen vor dem Schöffengericht zu verantworten wegen wissentlicher Ver... des Viehseuchengesetzes. Der Verteidiger verwies auf die ...dienste des Angeklagten um das Militärflugwesen hin, ... er zum Offizier vorgeschlagen sei. Durch eine Gefäng... werde seine Karriere wohl verdorben. Das Gericht er... das Strafminimum von einem Tage Gefängnis. ... soll zur bedingten Begnadigung vorgeschlagen ...

..., 2. Mai. Das Schwurgericht verhandelte drei ... den Gemeindeempfänger Röhrig aus Büchenbeuren we...schlagung im Amte und unrichtiger Buchführung. ... um einen Fehlbetrag von 40 000 Mark. Das Gericht ... den Angeklagten wegen Untreue zu 7 Monaten ... entzog ihm auf die Dauer von 2 Jahren das Recht, ... Amt zu bekleiden.

..., 2. Mai. Kinder spielten auf einer Wiese mit ... 6 Jahre alte Töchterchen eines Postbeamten wurde ...griffen und erlitt so schwere Verletzungen, daß ...arb.

...usen, 2. Mai. Auf der Kruppschen Friedrich-Alfred-... ein schrecklicher Unglücksfall zugetragen. ...arbeiter Friedrich Nellessen aus Hochemmerich stürzte ... eines Wagens mit Eisenteilen in den glühenden ... aus dem gerade vorher die geschmolzene Eisenmasse ... worden war. Trotzdem man den Konverter sofort ... Nellessen schon bis auf die Knochen und Seh...brannt.

...ecke, 2. Mai. Niedergehendes Gestein erdrückte ... Eintracht Tiefbau, Schacht Heintzmann, den Hauer Heinr. ... hinterläßt Frau und fünf Kinder. — Die Ehefrau Stein... Joh. M., eine dem Trunke ergebene Person, hat ver...sucht, ihren Mann zu vergiften, indem sie ihm Lysol ... oder den Henkelmann goß. Der Mann hat zwar ... Schnaps getrunken; aber gesundheitlichen Schaden ... nicht erlitten. Die Frau ist flüchtig. Ihr 13 Mon. altes ... dem Nachbar in den Flur gesetzt.

Lokales.

(... unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 3. Mai 1912.

...Sparsamkeit bei dem Bau von Dienstwohnungen bezwecken ...ordnungen des Reichs-Postamts. Für die Dienst...gen, heißt es darin, ist jeder nicht unbedingt notwendige ... zu vermeiden. Die Decken der Wohn- und Schlafzimmer ... Decken und Wände der Nebenräume mit Ausnahme der ... sind mit Leimfarbe zu streichen. Die Wände der ...häuser, Speisekammern, Küchen, Mädchengelasse ... bis zur Höhe von 1,80 Meter mit Ölfarbe gestrichen ... In Küchen besserer Wohnungen kann die Wand am Herd ... verkleidet werden. Die Wände der Wohn- und Schlaf... zu tapezieren. Wo es ortsüblich ist, sind in den Unter...dienstwohnungen auch die Wände der Wohn- und Schlaf... Leimfarbe zu streichen und nicht zu tapezieren. In ... die untere Wand bis zur Höhe von 1,80 Meter ... gestrichen werden. Für die Tapezierung dürfen im ... Beamten-Dienstwohnungen 43 Pfg., für Räume unter... Bedeutung 32 Pfg., bei Unterbeamten-Dienstwohnungen ... den Quadratmeter aufgewendet werden. Darin sind ... einbegriffen, auch die Kosten für das Entfernen ... Tapeten, das Ankleben von Makulatur und die Anbrin... Leinwandstreifen unter den Borden. Mehr darf auch ...gewandt werden, wenn die Dienstwohnungsräume an ... Tapezierung mit einem Leimfarbenanstrich versehen wer... Höchstsätze für Ölfarbenanstrich gelten die nämlichen ... für Diensträume. Muß unter besonderen Verhältnissen ... Höchstsätze hinausgegangen werden, so bedarf es der Ge...gung des Reichs-Postamtes.

— Über die Anstellung und Ausbildung von kommunalen ...beamten in Rheinland und Westfalen hat der Mi... Innern neue Bestimmungen getroffen. Hiernach dürfen ... Provinzen vom 1. April 1913 ab nur solche kommunale Polizeibeamte angestellt und beschäftigt werden, die von den Polizeibehörden einige Zeit probeweise beschäftigt werden und darauf eine vom Minister anerkannte Polizeischule mit Erfolg besucht haben. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Ministers. Als vom Minister „anerkannte" Polizeischulen sind die Schulen in Düsseldorf und Recklinghausen bezeichnet worden. Es werden demnach an diesen Polizeischulen von dem genannten Zeitpunkte ab Anwärter für den unteren Polizeidienst nicht mehr ausgebildet und bereits ausgebildete Anwärter oder andere Bewerber von den Behörden nur noch mit Genehmigung des Ministers angestellt werden können. Auf Polizeikommissare sollen diese Bestimmungen vorläufig keine Anwendung finden.

e.— **Das Reichs- und Staatsschuldbuch** bietet Gelegenheit zu einer völlig sicheren Kapitalsanlage ohne Kosten für die laufende Verwaltung. Man zahlt den Betrag durch einen Bankier oder bei einer Regierungshauptkasse oder einer Kreiskasse oder auch bei einem Postamt, und zwar: für das Reichsschuldbuch — auf das Postscheckkonto der Reichsbank —, für das Staatsschuldbuch — auf das Postscheckkonto der Seehandlung (Preußische Staatsbank) — ein und gibt dabei an, für wen die Buchschuld eingetragen und an wen und wie die Zinsen gezahlt werden sollen. Näheres ist an den genannten Stellen zu erfahren. Der Bezug der Zinsen ist bequem und kostenfrei. Die Zusendung erfolgt durch die Post oder wird auf ein Bankkonto überwiesen; sie können aber auch bei den Staatskassen (Kreiskassen) und Reichsbankstellen abgehoben werden. Die Benutzung kann allen empfohlen werden, die ihr Geld auf längere Zeit in Reichs- und Staatsanleihen sicher anlegen wollen.

e.— **In eine Lohnbewegung** sind die Fensterputzer des Wuppertals eingetreten. Gefordert wird ein Wochenlohn von 28 bis 30 Mark. Am kommenden Dienstag sollen Verhandlungen mit den Arbeitgebern — in Betracht kommen 9 Firmen — stattfinden. Falls diese zu keinem Ergebnis führen, soll in Streik getreten werden.

e.— **Erster Volksbildungsabend der christlich-nationalen Arbeiterschaft Elberfelds.** Man schreibt uns: Am 19. Mai dieses Jahres wird im großen Saale der Elberfelder Stadthalle ein Volksbildungsabend stattfinden, der in den weitesten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregen dürfte. Von dem Grundsatze ausgehend, daß für unser Volk das Beste gerade gut genug ist, hat der Festausschuß der christlich-nationalen Arbeiterschaft Elberfelds beschlossen, einen Mozartabend zu veranstalten, dessen Leitung in bewährten künstlerischen Händen liegt. Eine in musikverständigen Kreisen bestens geachtete Künstlerschaft wird nicht bloß ausgewählte kleinere Tonschöpfungen, sondern sogar ein ganzes Singspiel des unsterblichen Meisters zur Aufführung bringen. Hofschauspieler Lang, der dem idealen Unternehmen seine Unterstützung zugesagt hat, wird durch Rezitationen der wundervollsten Stellen aus Mörikes entzückender Novelle „Mozarts Reise nach Prag" gleichsam den verbindenden Text zwischen den einzelnen Darbietungen herstellen und so dem ganzen Programm einen einheitlich geschlossenen Charakter verleihen. Wir hegen die freudige Zuversicht, daß auch die ganze Bürgerschaft der Stadt ohne Unterschied des Standes und Bekenntnisses diesem Abend, der einen durchaus interkonfessionellen Charakter tragen soll, ihre wärmsten Sympathien entgegenbringen wird. Bedeutende Opfer, nicht nur an Zeit und Kraft, sondern auch in finanzieller Hinsicht sind zu bringen, damit die Feier eine weihevolle und würdige werde, wie sie dem Andenken des großen Meisters entspricht. Auch mußte der Eintrittspreis (25 Pfg., Kartensteuer eingeschlossen) absichtlich so niedrig gestellt werden, damit der Abend ein wirklicher Volksabend werde und jeder Mann womöglich mit allen erwachsenen Familiengliedern teilnehmen kann. Möge dieser Mozartabend ein rechter Volksbildungsabend werden und an seinem Teile dazu beitragen helfen, auch in sozialer Beziehung versöhnend und ausgleichend zu wirken, indem er selbst den schlichtesten Hörer zu den Höhen erhabenster Kunst hinaufführt, die nicht nur einzelnen bevorzugten Ständen, sondern dem ganzen Volk die Welt der Schönheit und des reinen Idealismus erschließen will.

e.— **Die diesjährige Generalmusterung** findet hier vom 10. bis 19. Juni statt.

Barmen, den 3. Mai 1912.

b.— **Der Charakter als Rechnungsrat** wurde dem Eisenbahnoberkassenverwalter Wiemers von hier aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand verliehen.

b.— **Ordensverleihung.** Dem Kaufmann Emil Möller von hier wurde das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

b.— **Verkehrsbureau.** Die Tätigkeit des Verkehrsvereins gestaltete sich im Monat April folgendermaßen: Es wurden 165 Briefe abgesandt, 1620 mündliche Auskünfte erteilt. An kleineren schriftlichen Arbeiten wurden 1275 erledigt. Eisenbahnrouten wurden 55 aufgestellt. Das Lesezimmer wurde von 1850 Personen besucht.

b.— **Die Lützower Vereinigung ehemaliger 25er von Barmen,** Elberfeld und Umgegend hält Sonntag den 5. Mai, nachmittags 5½ Uhr, im Restaurant A. Zarges in der Rittershauserstr. Nr. 11 eine Generalversammlung ab. Es findet dabei u. a. eine Besprechung über das im Mai 1913 zu veranstaltende Regimentsjubiläum (hundertjähriges Bestehen) statt. Alle ehemaligen 25er, auch diejenigen, die der Vereinigung noch fernstehen und beabsichtigen, das Fest mitzumachen, können an der Versammlung teilnehmen. Auskunft wird auch durch den Inhaber des Vereinslokals erteilt. Siehe auch das heutige Inserat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater, Elberfeld. Mit dem Wonnemond hat die Operettensaison eingesetzt. Zunächst ist das Max Walden-Ensemble eingezogen, dessen Leitung Egon Jautsch und Max Walden führen. Es hat die unverwüstliche „Polnische Wirtschaft" mitgebracht, mit der es in anderen Städten schon viel Erfolg hatte. Die kunterbunte Vaudeville-Posse mit der Winterfeldschen Musik kennt man hier schon von Barmer Aufführungen her. Eine Schilderung dieses Blödsinns ohne Methode, dieses Mischmoschs aus Kalauern und unvermittelter Situationskomik können wir uns wohl ersparen. Jede kritische Bewertung würde die Massenbegeisterung für das Stück ja ohnehin Lügen strafen. Die „Polnische Wirtschaft" wird auch dem Thalia-Theater eine Reihe von vollen Häusern bringen, das Publikum wird sich köstlich amüsieren und die lustigen, keck hingesetzten Melodien mittrallern. Vielleicht fällt dem einen oder anderen dabei auch ein, daß ihr Komponist früher am Dirigentenpult just dieses Musentempels gesessen hat, und daß dort die Akrobatenkunststückchen unter Begleitung seines Taktstockes vor sich gingen. Seine Muse hat ihm wohlgewollt. Sie hat, so erzählt man sich, ihm, dem Schreiber der „Polnischen Wirtschaft", der „Keuschen Susanne" und anderer Stücke dieses Genres, die fabelhafte Einnahme von täglich 2000 Mark gebracht. Und allerwärts singt heute das Volk: „Es bläst der Trompeter trara, trara, trara, trara" . . .

Ein paar Worte noch über das neue Ensemble. Da sind zunächst zwei Bekannte aus früheren Operettenzeiten: Hans Senius, der den Stadtrat Mangelsdorf mit pointierter Komik spielt, und Max Walden, dessen Hans Fiedler man dasselbe Kompliment geben kann, nur daß, bei aller Beweglichkeit und Lustigkeit, man an die Jugend des semmelblonden Rittergutsbesitzers mit lyrischem Dichtereinschlag nicht immer recht glauben will. Eine ansprechende Soubrette ist Lotte Rerin, und Albertine Müller-Lopinski bringt für ihre Partie das nötige polnische Temperament mit, ohne daß allerdings diesen Vertreterinnen der weiblichen Hauptrollen irgendwie überragende Noten anhaften. Den Hegewald gibt Emil Wehrhan. Daß es seinem Tenor an Weichheit des Klanges gebricht, dafür muß sein gewandtes Spiel in etwa entschädigen. Anna Hungar als Frau Gabriele, Franz Merker als Beltenius und Willy Dewald als Aviatiker Sperling stellen, wie auch die übrigen Mitspieler, angemessene Typen, die mit Routine aufeinander eingespielt sind. Das Orchester wird von Dr. Georg Pauli geleitet. Er dirigiert energisch und ausdrucksvoll. Nur gefällt er sich in Tempoverschleppungen, nicht zum Vorteil der Wirkung. In eine derartig anspruchslose Musik darf man nicht zu viel hineindirigieren wollen. Man merkt sonst, daß mit Kanonen nach Spatzen geschossen wird.

K.—

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt ..)

Berlin, 3. Mai, 12.10 Uhr. (Anfangskurse.)

		Schluß 2. Mai	Anfang 3. Mai			Schluß 2. Mai	Anfang 3. Mai
Oesterr. Kredit-Akt.	10	[illegible]	201	Luxemb. Bergw.-Ges.	11	187.40	186
Berliner Handelsges.	9½	16[illegible]	[illegible]	Laurahütte	4	[illegible]	183
Darmstädter Bank	6	122.00	122	Phönix, B.-u.-H. B.-Akt.	15	[illegible]7.75	25[illegible]
Deutsche Bank	12½	256.00	258	Rheinische Stahlwerke	[illegible]	175.[illegible]0	[illegible]
Diskonto-Kommandit	10	185.25	186	Gelsenkirch. Bergwerk	10	199.75	199
Dresdner Bank	8½	154.00	155	Harpener	[illegible]	[illegible]	19[illegible]
Nationalbank	7	123.00	123	Deutsch-Luxemb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schaaffh. Bankverein	7½	128.25	129	Hamburger Paketfahrt	9	146.60	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	6,8	00.00	15[illegible]	Norddeutscher Lloyd	5	117.80	[illegible]
Oesterr. Südbahn	0	00.00	17	Dynamite Trust	[illegible]	159.40	190
Baltimore and Ohio	6	110.90	110	Allg. Elektr.-Ges.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Canad. Pacific-Eisenb.	9½	254.40	2[illegible]	Siemens & Halske	[illegible]	244.25	[illegible]
Luxemb. Prince Henri	6½	162.40	163	Tendenz: ungleichmäßig			
Bochumer Gußstahl	12½	236.00	235				

Chemische Industrie- und Branntweinpreise. In der chemischen Industrie gelangen große Mengen Spiritus zur Verwendung. Und zwar wird hauptsächlich Feinsprit oder schlechtweg Sprit genannt, gebraucht. Dieser Sprit dient in der Hauptsache zur Herstellung chemischer und pharmazeutischer Präparate. Die chemischen Fabriken haben daher ein großes Interesse an niedrigen Spritpreisen. Im Augenblick geht aber die Preistendenz in der Branntweinindustrie nach oben. Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation in Treptow bei Berlin sprach denn auch in der gestrigen Generalversammlung der Gesellschaft die Befürchtung aus, daß der Geschäftsgang durch die hohen Branntweinpreise ungünstig beeinflußt werden könne. Nach einer Äußerung der Spirituszentrale würden die Branntweinvorräte für dieses Jahr nicht ausreichen. Wenn das wirklich der Fall sein sollte, so wäre allerdings der Wunsch, den auch die Verwaltung der Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation aussprach, nämlich der Wunsch nach einer Erleichterung der Branntweineinfuhr, berechtigt. Allerdings müßte man sich den Modus der Einfuhrerleichterung sehr überlegen, da man sonst besonders die kleinen Branntweinerzeuger in Deutschland schwer schädigen könnte. Das aber muß natürlich vermieden werden. Man darf die Not der Eisenindustrie nicht durch die der anderen Industrie lindern.

Die Herstellung von Kunstseide aus gewöhnlicher Jute betrifft ein Verfahren, dessen Prüfung zurzeit dem Patentamt vorliegt. Vielfach wurde in Fachkreisen der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die so hergestellte Kunstseide dem bisherigen Kunstseidenprodukt eine direkte Konkurrenz zu machen geeignet sei und also den Kunstseidenfabriken großen Schaden bringen könnte. Dieser Behauptung widersprechen jetzt die Kunstseidenfabriken selbst. Nach ihrer Ansicht wird die neue Erfindung eine direkte Konkurrenz der Kunstseide nicht bringen, eher könnte sie vielleicht der echten Seide oder anderen spinnbaren Textilfasern eine Konkurrenz machen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 4. Mai
Sehr bewölkt, strichweise leichter Regen, etwas kühler.



e71



a510

Sanella

die einzige mit Mandelmilch hergestellte
Pflanzen-Butter-Margarine.

Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Alleinige Producenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve,

welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.

Nachahmungen weise man zurück!

1822

Bekanntmachung.

Der verehrten Kundschaft und denen, die es werden wollen, zur Kenntnisnahme, daß in **Riesen-Auswahl** eingetroffen:

Herren-Anzüge in den neuest. u. vornehmsten Mustern etc., **Burschen- u. Knaben-Anzüge** in den reizendst. Fassons etc., **Damen-Jacken, Mäntel, Röcke, Blusen** etc., fertige **Mädchen- u. Kinder-Kleider, Mäntel** etc. **Schirme, Schuhe, Wäsche** etc.

Anzahlung und Abzahlung nach Wunsch.

In Möbeln, Herden etc. kolossale Auswahl

Th. bucas & Co.
Elberfeld, Bachstr. 46—48.
Kredithaus I. Ranges

b847

Möbel!

Ca. 50 bis 60 **Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer** und **Küchen**, in Eiche, Nußb., Mahagoni, Pitchpine und Tannenholz, polierte **Bettstellen** von 65 ℳ an, Büfetts, Spiegel, Tische **Ausziehtische, Stühle, Lederstühle, Sofas**, mit und ohne Sessel, **Bücherschränke, Schreibtische, Salonschränke, Vaneelbretter, Ess- und Bücherbretter, Flurgarderoben, Bettstellen, Matratzen, Auflegematratzen, Schon- und Steppdecken.** Große Auswahl in **Herden, Füll- und Dauerbrandöfen.** Wegen Raummangel soll ein großer Teil **Musterzimmer** und **einzelne Gegenstände**, welche nicht mehr angefertigt werden, fast **zur Hälfte des früheren Preises** verkauft werden. Zahlungen nach Übereink. Kasse bei Ablieferung 10% Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig
Elberfeld, Osterfelderstr. 2, Ecke Luisenstr. 1189

Noch nie dagewesen.
Jede Dame einen billigen Hut.
Hofaue 91, II. Etage
verkaufe ich enorm große Fabrikläger
Damen-Hüte, garniert, **spottbillig.**
Mädchen- u. Kinder-Hüte, garniert, **spottbillig.**
Hutformen, Riesen-Auswahl, **spottbillig.**
Pleureusen, Blumen etc. **spottbillig.**
Nur Gelegenheitskäufe von Neuheiten.
Die staunend billigen Preise müssen jede Dame zum Kauf veranlassen.
Verkauf an Private und Modistinnen.
Hofaue 91, II. Etage
Inserat bitte ausschneiden.
Den ganzen Tag geöffnet. 12151

Paul Isserstedt

Elberfeld
Telephon 2703, Bleichstr. 15, am Stadttheater
Bedeutendste Zigaretten Grosshandlung
im Industriebezirk, liefert alle bekannten Marken fast ausschließlich **zum Fabrikpreis.**

U. A. Zigarettenmarken:
Eckstein, Tuma, Burrus, Rothändle, Algerienne, Kios, Batschari, Adler, Bostanjoglo, Jasmatzi, Josetti, Zuban, Kasaky, Khedive, Garbaty, Kray, Constantin, Dimitrino, Manoli, Laferme, Delta, Engelhardt, Turc-fort, Österr. Regie-Sport, Lypstadt, Himmighoffen, Yenidse, Muratti, Juwel, Patria, Waldorf-Astoria, Jedo, Menes, Sultan, Osmanié, Nestor-Gianaclis Reunion, Popoff, Dandy, Kyriazi, Kosmos, Union, Hadjes-Nessim, Vulkan, Sulima-Matrapas-Revue, Otoman, Noblesse, Nada, Salem-Aleikum, Vineta, Hamburger-Club, Lucca, Sport-Club, Admiral, von Ogira u. Holzendorf.

Tabake der Firmen: Oldenkott, Rees, Dorff, Brüggemeier, Böninger, Kisker, Dumont, Rottmann, von Eicken etc. etc.

Ital. Toskani Ia, Österr. Virginia-Zigarren in allen Preislagen.

Für Wiederverkäufer gibt es keine bessere Bezugsquelle wie: **Isserstedt, Elberfeld.** Lieferung vollständ. kompl. Zigarrengeschäfte.

11834

Die ideale englische **S.Y.P.** Patent-Teekanne.
— Alleinvertrieb: —
Kunstgewerbehaus Sticher
Barmen Carlsplatz. **Elberfeld** Herzogstr. 26.
h303

Seidenglanz-Satin, schwarz u. farbig
statt Peddikstraße 8 jetzt
Barmen, Luisenstr. 3a
(gegenüber der Webschule). 1220

Brautleute.
Bau.-Ob.-u. Unterbett, 2 Kiss. 59, Bl.-Bau. Ob.-u. Unterbett, 2 Kiss. 46, Bl.-Bau. Ob.-u. Unterbett, 2 Kiss. 39, Ob.-u. Unterbett, 2 Kiss. 34, Ober- u. Unterbett, Kissen 26 ℳ. Bettengeschäft Ren, C., Friedrich 21.

Berliner Bazargesellschaft

m. b. H. **Elberfeld**

Wall 26 Seit Mitte März neu eröffnet! **Wall 26**

Spezialkaufhaus f. Galanterie—Luxuswaren, Bijouterie—Lederwaren.

Extra große Abteilungen für Kunstgewerbe- u. Reiseartikel.

Diese Woche kommen folg. Gelegenheitsposten spottbillig zum Verkauf:

Ein Posten Nickelkaffeeservice, komplett, (Wert bis 10.00 ℳ), zum Aussuchen . . . . . Stück **5.75** ℳ

Ein Posten Krümelgarnituren, echt Messing, Messing vernick. u. Messing verkupfert (Schaufel u. Besen), hocheleg., Wert bis 4.50, Stk. **2.80** ℳ

Ein Posten Solinger Bestecke, solide Ausführung, Messer und Gabeln, zum Aussuchen . . . . **1 Paar, 2 Paar oder 3 Paar** **1.00** ℳ

Ein Posten Löffel

12 Stk. echt Aluminium-Kaffeelöffel . zusammen	**60** ₰	**6 Stück echt Alpaka-Eßlöffel,** gute Qualität,	**2.00**
12 Stk. echt Aluminium-Eßlöffel . . . zusammen	**1.20**	**6 Stück echt Alpaka-Kaffeelöffel,** gute Qual.,	**1.00**

Ein Riesenposten Photographierahmen, hocheleg. Ausführung, feinste Hölzer, reiche Beschläge, Mahagoni, Eiche etc. in allen Formen: **Makart, Boudoir, Kabinett, Salon etc. etc.** . . . . . Wert bis 3 zum Aussuch Stück **50** ₰

Ein Posten echt goldene Ringe, jedes Stück 333 gestemp. mit schönen Steinen (Wert bis das Doppelte) Serie I **2.25** Serie II **75** ₰

Ein Posten echt ital. Mosaik-Kolliers, Broschen u. lange Nadeln z. Aussuchen Stück **75** und **45** ₰

Ein Posten gute Toilette-Seifen in eleg. Kartonausstatt.
Serie I 12 Stk. in eleg. Karton **1.35** Serie II 6 Stk. in eleg. Karton **60** ₰ Serie III 3 Stk. in eleg. Karton **40** ₰

Ein Posten weiße Zelluloid-Handspiegel, Kopf- und Kleiderbürsten, Wert bis das Doppelte, **35, 50, 75** ₰

Ein Posten Solinger Taschenmesser, gute Qualitäten mit viel. Klingen in echt Elfenb., echt Schildp. etc., Wert bis 4.00, z. Auss. Stk. **1.00** ℳ

Ein Posten Spazierstöcke, hochelegant, Wert bis 3.00, zum Aussuchen . . . . . Stück **75** ₰

Ein Posten Reisetaschen, garant. Leder, solide Bügel, Ballonform, in allen Größen, zum Aussuchen . . Stück **3.65** ℳ

Ein Posten Reisetaschen in Segeltuch und Kunstleder, extra groß, gute Qualität, ... Stück **3.65** ℳ

Kupeekoffer, Kabinenkoffer, Hutkartons etc. spottbillig.

Ein Posten Schweizer Taschenuhren
für Herren und Damen, ganz flache Kavalierform, Goldin gut vergoldet, **1 Jahr Garantie,** Wert bis 6.00 ℳ, ... zum Aussuchen Stk. **4.20** ℳ

Für Wiederverkäufer, in Vereins- und Verlosungsgegenständen extra Rabatt.

Riesenauswahl in Hochzeits-, Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenken.

Es ist natürlich nicht möglich, sämtliche bes. preiswerten Artikel hier einzeln anzuführen, doch sind dieselben in uns. Schaufenstern u. Verkaufslokal übersichtlich ausgestellt.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

h154

...te trifft wieder ein großer Posten vorteilhaft eingekaufter

Damenhutformen

...allen mögl. neuen Fassons ein, welche wie die früheren

...u sehr billigen Preisen

verkauft werden und infolgedessen
schnell vergriffen sein dürften.

...bitte deshalb, nicht mit Ihrem Besuch zu zögern, damit Sie noch das Richtige finden. 138b

Modehaus für Damenhüte
Johs. Wiertz
Barmen, Mittelstraße 15.

Rabattmarken.

...licher ...m. Elberf. | **Weißes Papier** stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.



Unsere **Halb-**

Schuhe

in künstlerischen Modellen erregen die Bewunderung der Kenner und bilden das Entzücken des Käufers.

Paßform, Güte, Eleganz und Preis sind ihre Vorzüge!

Unsere Auswahl ist aus den Erzeugnissen der renommiertesten Fabriken zusammengestellt. Sie paßt sich daher allen Geschmacksrichtungen an, ohne einseitig eine bestimmte Form zu bevorzugen.

Unsere Verkaufspreislagen bewegen sich von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Wetter

Schuhhaus Grossen Stils
Elberfeld
Islandufer und Neustrasse
Bergische Rabattmarken.

h328

Hansa
Puddingpulver



liefert auf einfachste und billigste Weise einen Pudding von so tadelloser Güte und Nährkraft, wie man ihn nach der alten kostspieligen Methode nicht besser herstellen kann. Jeder Versuch überzeugt. Man fordere aber ausdrücklich
Marke HANSA – die Vertrauensmarke.

Gratis wertvolle **Prämien**

Prämienverzeichnisse überall umsonst erhältlich. b46

Nährmittelfabrik Hansa, Zweigniederlassung in Düsseldorf, Fürstenwallstr. 191.

Pflanzkartoffel Industrie,
sortiert, hat noch abzugeben
Ernst Müller, Aprath.

Kgl. Preuß. Kl.-Lotterie
Zur **5.** Klasse
Ziehung vom
10. Mai bis 5. Juni
habe ich noch abzugeben:

1/8	1/4	1/2 Lose
25	50	100 Mk.

Garthe,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld, Laurentiusstr. 21.
Fernruf 1908. [2195

Achtung! **Isländer Fleischhalle** Billig!

Großer Preisabschlag!

Prima Rindfleisch . . . . . Pfund **65** bis **80** Pfg.
Prima frische Schweinelungen . . . . Pfund **70** Pfg.
Bei Abnahme von 5 Pfund **3.25** Mk. k3654
Prima gesalzene Köpfe . . . . . Pfund **35** Pfg.

E., Island 1 Robert Schäfer, E., Island 1

Brot-Halle
Filialen Walt. Moritz.

Elberfeld, 3236a
Island 17 und Friedrichstraße 69,
direkt am Markt.

Ich führe sämtl. hies. wie fremd. Backwaren sowie

Schwarzbrot	Paderborner Brot
2× gem. Brot	Hannover Brot
Mangbrot	Eifeler Brot
Feinbrot	Waldecker Brot
Sauerbrot	Königsberger Brot
Graubrot	Landbrot
Weißbrot	Driburger Brot

Stets frisch:

sämtl. Stut. u. Plätze	Bauernplätze
prima Hefe-Rodon	Roggenplatz u. Stut.
Sand-Rodon und	Mandelstuten
Kasten-Brote	Butterstuten
Brot u. ff. Streuselkuchen	mürbe Stuten mit und ohne Rosinen

Alles aus guter Qualität u. zu billigen Preisen.

Große Fernsicht



hat man mit unserem Fernrohr „Planet". Planet ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich brauchbares Instrument mit 4 scharfen Linsen mit ca. 10 × Vergrößerung u. 3 Auszügen. Planet leistet auch auf weite Entfernungen vorzügl. Dienste, daher für Reise, Jagd, Ausflüge bestens zu empfehl. Preis per St. Mk. 3.25, Porto 50 Pfg. extra, bei Vorhereinsendung a. Briefmarken oder Nachnahme. **Ein Versuch ist für Sie völlig kostenlos!** — Sofort nach Eingang Ihrer Bestellung erhalten Sie unser Fernrohr auf 14 Tage Probezeit zugesandt. Bei Nichtgefallen erhalten Sie Ihren eingezahlten Betrag voll zurück. **Preiskatalog** über Optik, Stahlwaren und Waffen gratis an jedermann.

Kirberg & Cie., Foche 30 b. Solingen
Spezial-Versandhaus in Optik etc.
(Gegründet 1889). e142

Rote Radler
E., Neue Fuhrstr. 30, Island.
Telephon 4211.

Ziehung v. 13.-18. Mai 1918
Grosse Coburger
Geld-Lotterie
12553 Geldgewinne ohne Abzug – Mk.
360000
Hauptgewinne **100000**
50000
etc.
Lose à Mk. 3.– Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Emil Stiller, Hamburg, Neuerwall 55
a114

Fischertaler Butterhalle Island 7
Billig! **Butter!** Billig!

Bauernbutter	1.35 ℳ p. ℔
Sahnenbutter	1.40 ℳ p. ℔
Weidenbutter	1.45 ℳ p. ℔
Meiereibutter	1.50 ℳ p. ℔

Palmin = la Pflanzenbutt. 85 ₰
Margarine, mild gesalzen, zu 60, 70, 80, 90 u. 100 ₰ p. ℔
Frische Trinkeier, f. Marmeladen.
Gut Paderborner Brot . nur 90 ₰

Schneeweißen Gartenkies
in verschiedener Korngröße
liefert billigst
E. Homel, Schwerte.
Proben stehen zu Diensten. d538

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.



Nehmen Sie die Vorteile wahr, die ich Ihnen **nur noch kurze Zeit** biete und besuchen Sie mich. Sie finden noch Schuhwaren jeder Art bei mir, zu Preisen, wie sie Ihnen so bald nicht wieder geboten werden.

Ich will räumen, deshalb verkaufe ich sehr billig.

Sie verdienen bei jedem Einkauf bares Geld.
Benutzen Sie diese Gelegenheit.

E. Sommer, Elberfeld

Bachstr. 70 Ecke Karlstr.

im großen, früher Hettlage'schen Lokal.

Aufhängen

der Gardinen u. Dekorationen

werden nach den neuesten **Fassons** ausgeführt. Die Arbeiten werden von mir persönlich ausgeführt und bitte ich Bestellungen frühzeitig anmelden zu wollen. **Aufträge n. auswärts** übernehme ich.

Wilh. Matthes, Polsterer u. Dekorateur,
Elberf., Ronsdorferstr. 9, Werkst. Distelbeckerstr. 6 a.*

Auf Kredit!

Möbel

1 Zimmer . . . Anz. ℳ 10.—
2 Zimmer . . . Anz. ℳ 15.—
2 Zimmer . . . Anz. ℳ 20.—
3 Zimmer . . . Anz. ℳ 25.—
wöchentl. Abzahl. von 2 ℳ an.

Wagen ohne Firma. Liefer. frei.

Möbel

Kleiderschränke, Vertikos, Büfetts, Sofas, Spiegel, Stühle, Kommoden, Herde, Tische, Bettstellen etc.
Anzahlung schon von 3 ℳ an.

Beamte und alte Kunden ohne Anzahl.

Konfektion h334

für Damen, Herren u. Knaben etc.
Manufakturwaren, Kinder- und Sportwagen.
Anzahlung schon von 3 ℳ an.

A. Friedländer ELBERFELD Hofkamp 50

Ältestes, größtes u. reellstes Unternehmen am Platze.

Aus erster Hand!



Pleureusen u. Blumen

Strauß-Federn!!

der elegant. und prakt. Hutschmuck f. d. komm. Saison.

fertig zum Garnieren auf jeden Hut in tiefschwarz und schneeweiß.
Großer Umsatz, daher sehr billig.

Länge ca. 40 cm, Breite ca. 12 cm, zu 1.10 ℳ
„ „ 43 „ „ „ 14 „ „ 1.50 ℳ
„ „ 45 „ „ „ 15 „ „ 2.25 ℳ
„ „ 50 „ „ „ 16 „ „ 3.00 ℳ
„ „ 52 „ „ „ 17 „ „ 4.50 ℳ
„ „ 55 „ „ „ 19 „ „ 6.50 ℳ
„ „ 60 „ „ „ 22 „ „ 8.50 ℳ
„ „ 62 „ „ „ 23 „ „ 9.50 ℳ
„ „ 58 „ „ „ 25 „ „ 10.50 ℳ
und höhere Preislagen.

188b Umtausch gestattet. — Versand gegen Nachnahme.

Wiertz' Straussfedern-Versand,
Barmen-U., Ronsdorferstr. 1a, Toreingang
Sehr wichtig für Modistinnen!

Ziehung schon am 4. Mai

Marienburger bis 1 M

11 Lose aus verschiedenen Tausend 10 Mk.

darunter	2600	6	47	2553
1 Gewinn	Gewinne	Gewinne	Gewinne	Gewinne
69000				
30000				
24000				
15000				
10000				

Sehr günstige Gewinnchancen.

A. Eulenberg, Elberfeld, Altenmarkt 11
Marienburger Los 1 Mk.

Umbauten-Sofas

polierte Tische, Matratzen.
Spezialwerkstätte f. Polstermöbel
Große Auswahl, billige Preise.
Dinsing, Barmen, 26 Karlstr. 26.
Bitte auf die Nr. achten. †

Blitzblank

werden wieder alle erblaßten, poliert Möbel, Klaviere etc. bei Anwendung meiner gesetzl. geschützt.

Hansa-Möbel-Politur
„Polierwunder"
½ Flasche . . . . nur 50 Pfg.
1/1 Flasche . . . . nur 1 Mk.
Spielend leichte Anwendung.
Machen Sie einen Versuch h94

Ernst Leimkühler,
Elberfeld, Hofkamp 1. und Kipdorf 12. Telephon 3476.

Buchenblochware, Weidenblochware,

jede Stärke, jedes Quantum, trocken oder frisch, sof. lieferbar.
Dampfsägewerk Frickhöfer,
Bahnhof Leichlingen. f88

Hutkönig

Elberfeld, Turmhof 5/7.

Besichtigen Sie h97

meine Ausstellung

— in —

Panama- und Strohhüten

unerreicht große Auswahl zu billigsten Preisen.

Cocosa

Feinste Pflanzen-Butter MARGARINE

Vgl. Marg.-Werke Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Enorm billiger Verkauf in

Schuhwaren!

zu folgenden Schleuderpreisen! h123

Sandalen!



Enorm billig.

Ein Posten **Herren-Stiefel** mit Lackkappe nur 5.90

Ein Posten **Arbeiter-Stiefel** tadellose Ware, jedes Paar nur 4.95

Ein Posten **Herren-Stiefel,** Boxkalf u. Chevreaux, mit Lackkappe u. Derby, jedes Paar nur 6.98

Ein Posten **Herren-Stiefel,** la Box-Calf, Rahmenarbeit, früh. 11.50, jetzt nur 8.50

Ein Posten **Kinderstiefel,** braun und schwarz.

31—35	27—30
nur 4.70	nur 3.90

Ein Posten **Damen-Halbschuhe** Muster-Paare, jedes Paar nur

6.90 **4.90** 5.90

Reg. Wert bis 9.75 Mk.

Ein Posten **Damen-Stiefel** mit Lackkappe u. Derby, Muster-Paare, jedes Paar nur

7.90 **5.90** 6.75

Reg. Wert bis 10.75 Mk.

Ein Posten **Damen-Stiefel** la. Chevreaux, Rahmenarbeit, jedes Paar nur **8.50**

Reg. Wert bis 11.50 Mk.

1 Post. Herren- u. Damen-**Pantoffel** nur 95 ₰ mit tadellos. Ledersohlen

Der Massen-Verkauf in Herren-Hosen u. Sommer-joppen dauert fort.

23—26	27—30	31—35	36—42
1.38	1.75	1.95	2.25

prima Ausführung

23—26	27—30	31—35	36—42
1.95	2.65	3.45	3.95

Ein Posten **Kinderstiefel,** braun und schwarz.

22—24	25—26
nur 2.75	nur 2.90

Siemons Partiewaren, nur Elberfeld,

Kölnerstr. 76

Altes Papier kauft stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Möbel-Schreinerei Vohwinkel, Solingerstraße 2

Automobildroschken Ges. m. b. H. Fernruf bei Tag u. bei Nacht nur 1239.

Großer Preisabschlag!

Offeriere in großer Auswahl: Rindfleisch 65—70, die feinsten Bratenstücke 75, Kalbfleisch, nur riesige Schlacht., Pfd. 75, hochfeine Keulen im Schnitt 85, wie andere Artikel und sämtliche Wurstsorten in bekannter Güte billig.

Hochachtungsvoll Paul Geißen. Island-Bökler Fleischhalle 1—3.

Wichtige Bekanntmachung

für jedermann.

Da auch die ital. Weine sehr teuer geworden sind, trotzdem ich direkt bei Produzenten nur en gros kaufe, bin ich gezwungen, vom 26. Mai an die Preise zu erhöhen.



La più grande casa speciale di vini italiani che si conosca in Germania, condotta da Luigi Croci, Barmen. Questa ditta fu premiata in diverse esposizioni con medaglie d'ore e grandprix. Venne anche ultimamente premiata all' Esposizione Mondiale di Torino 1911. Die Weinhandlung von Luigi Croci ist das größte italienische Weinhaus, welches in Deutschland existiert. Diese Firma ist in mehreren Ausstellungen mit Grand Prix, goldener Medaille prämiert worden; zuletzt in der Weltausstellung Turin 1911.

Preis-Liste

gültig nur bis 25. Mai.

Rotweine.

	Preise ohne Glas, Kiste oder Faß bei Abnahme von: 1 Fl.	6 Fl.	12 Fl.	100 Ltr.
Vino da Pasto di Stradella, extra ff. Tischwein,	0.60	0.55	0.50	52.—
Vino di Castel San Giovanni, sehr guter, milder, kräftiger Wein,	0.80	0.75	0.70	72.—
Vino Barbera d'Asti, allerfeinste Ware dieses Weinberges,	1.10	1.05	1.00	100.—
Vino Monte Fiascone, süßlich, angenehmes Getränk,	1.30	1.20	1.10	110.—
Vino Montepulciano, süß. **Non plus ultra** der Weine, empfehlenswert für alle Schwerkranken u. Wöchnerinnen,	2.—	1.90	1.80	175.—
Vino Chianti, Marca oro. Dieser Wein ist nicht süß, Vino Chianti wie vorstehend, in Original-Korbflaschen von ca. 2½ Liter 5 Mk. und von ca. ¾ Liter 2,60 Mk. (Korbflasche gratis),	2.—	1.90	1.80	175.—
Vino Castello, König des italienischen Rotweins,	2.50	2.40	2.25	100 Fl. 200.—

Weissweine.

Vino di Marsala, Weißwein, sehr alter Wein, feinste Marke,	1.20	1.15	1.10	100 Ltr. 140.—
Vino Vermouth di Turino, empfiehlt sich als Medizinalwein, ist mit Alpenkräutern angesetzt, sehr aromatisch und erfrischend. **Bessere Marke gibt es nicht**, also für alle Konsumenten beste Bezugsquelle. Sie bereuen es nicht, wenn Sie Probe verlangen, welche gratis und franko versandt wird,	1.20	1.10	1.00	105.—
Vino Moscato, kein Sirakusa, kein Lunel und auch kein Samos Moskat, sondern ein Moskat aus den Weinbergen von Asti (Piemonte), süßliches allerliebstes Getränk,	1.10	1.05	1.00	100.—
Vino Soave, hochfein, mild u. nicht süß, im Geschmack wie Rheinwein,	1.10	1.05	1.00	100.—
Vino spumante d'Asti, in Deutschland auf Flaschen gezogen,	2.50	2.40	2.25	100 Fl. 200.—

Für **spumante d'Asti** 1.00 Mk. Schaumweinsteuer extra.

Preis-Liste

gültig vom 26. Mai an.

Rotweine.

	Preise ohne Glas, Kiste oder Faß, bei Abnahme von: 1 Fl.	6 Fl.	12 Fl.	100 Ltr.
Vino da Pasto di Stradella, extra ff. Tischwein,	0.75	0.70	0.65	70.—
Vino di Castel San Giovanni, sehr guter, milder, kräftiger Wein,	0.90	0.85	0.80	90.—
Vino Barbera d'Asti, allerfeinste Ware dieses Weinberges,	1.20	1.15	1.10	115.—
Vino Monte Fiascone, süßlich, angenehmes Getränk,	1.40	1.30	1.20	126.—
Vino Montepulciano, süß. **Non plus ultra** der Weine, empfehlenswert für alle Schwerkranken u. Wöchnerinnen,	2.—	1.90	1.80	175.—
Vino Chianti, Marca oro. Dieser Wein ist nicht süß, Vino Chianti wie vorstehend, in Original-Korbflaschen von ca. 2½ Liter 5 Mk. und von ca. ¾ Liter Mk. 2.60 (Korbflasche gratis),	2.—	1.90	1.80	175.—
Vino Castello, König des italienischen Rotweins,	2.50	2.40	2.25	100 Fl. 200.—

Weissweine.

Vino di Marsala, Weißwein, sehr alter Wein, feinste Marke,	1.30	1.25	1.20	100 Ltr. 145.—
Vino Vermouth di Turino, empfiehlt sich als Medizinalwein, ist mit Alpenkräutern angesetzt, sehr aromatisch und erfrischend. **Bessere Marke gibt es nicht**, also für alle Konsumenten beste Bezugsquelle. Sie bereuen es nicht, wenn Sie Probe verlangen, welche gratis u. franko versandt wird,	1.30	1.20	1.10	120.—
Vino Moscato, kein Sirakusa, kein Lunel und auch kein Samos Moskat, sondern ein Moskat aus den Weinbergen von Asti (Piemonte), süßliches, allerliebstes Getränk,	1.20	1.15	1.10	110.—
Vino Soave, hochfein, mild und nicht süß, im Geschmack wie Rheinwein,	1.20	1.15	1.10	105.—
Vino spumante d'Asti, in Deutschland auf Flaschen gezogen,	2.50	2.40	2.25	100 Fl. 200.—

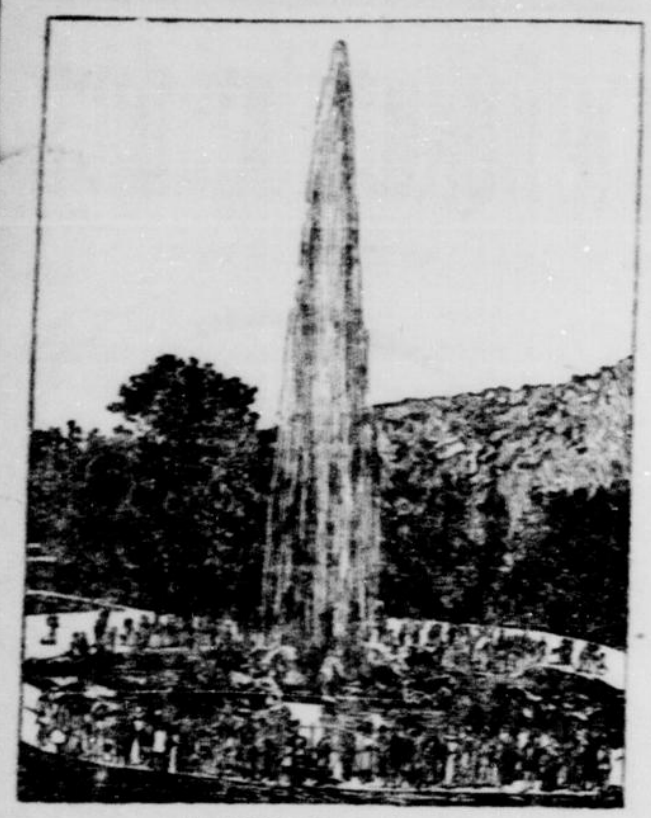
Für **spumante d'Asti** 1.00 Mk. Schaumweinsteuer extra.

Bei Abnahme von **25, 50, 100** Flaschen dementsprechend **billiger.**

Luigi Croci, Barmen

Wertherstraße 13. Telephon 129. **Wegnerstraße 2.**

Größtes italienisches Weinhaus Deutschlands. 26b



Rhein-Insel Namedy

NAMEDY-SPRUDEL bei Andernach am Rhein
Der wirksamste Gegner der Gicht.

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts

Tafelwasser: Unübertroffen an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Vollständig enteisnet. Erfrischender Geschmack durch leichten Zusatz eigener natürlicher Kohlensäure. — Appetitanregend. — Verdauung fördernd.

Gesundheits- u. Heilwasser: Nach Hunderten von ärztlichen Gutachten besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes sowie Nieren- und Blasenleiden und den mit Säurebildung (Sodbrennen) einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten usw.

Idealgetränk: In jetziger Uebergangszeit vorbeugend und heilwirkend bei Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza.

Broschüre des Geh. San.-Rats Dr. PFEIFFER und Auszug aus ärztlichen Anerkennungen gratis und franko.

Volkstümliche Preise: 20 ganze Flaschen Mark 5.00
20 halbe Flaschen Mark 3.50

Flaschenpfand 10 Pfg., welche bei Rückgabe der Flasche erstattet werden.

Generalvertrieb für Elberfeld und Umgebung:

Drogerie Otto Blume jr., Inh. Oswald Korte ELBERFELD

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- u. Kolonialwarenhandlungen, Hotels u. besseren Restaurants.

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke

Köln a. Rh., Deutscher Ring 15. — Tel. A 2466.
Heilanstalt, ausgestattet mit den neuesten speziellsten Einrichtungen moderner Wissenschaft; zur Behandlung grösserer Herzschwäche nach schweren Krankheiten, Alkohol-Nikotin-Missbrauch, Klappenfehler, Aderverkalkung, Neurasthenie, Schlaflosigkeit etc. **Röntgenuntersuchung des Herzens, Hochfrequenzströme,**
Erfolg für Kranken.
Das ganze Jahr geöffnet. — Man verlange Prospekt. 4543
Dr. med. Appelius, Spezialarzt für Herz- u. Nervenkranke.

Fahrräder! umsonst

bemüht sich die Konkurrenz mir beizukommen, aber nicht durch schreierische Reklame erwirbt man sich das Vertrauen der Kundschaft, sondern nur durch **gute Ware bei billigsten Preisen**, wie dies bereits seit Jahren mein Bestreben ist, und habe ich mir dadurch einen Ruf und feste Kundschaft erworben. Durch Tätigung **großer** Abschlüsse bin ich in der Lage zu **verkaufen: Meine erstklassigen Berg-Mark-Fahrräder** mit Torpedo-Freilauf u. Rücktrittbremse unter Garantie zu . . . Mk. 57.95

Ia Fahrrad-Schläuche	„ 1.95
Ia Fahrrad-Decken	„ 2.25
Ia Freilauf mit Rücktrittbremse	„ 8.—
Ia Freilauf ohne Rücktrittbremse	„ 2.50
Torpedo-Freilauf mit Rücktrittbremse	„ 15.—
Doppel-Torpedo mit Rücktrittbremse	„ 22.50

Lenkstangen Mk. 1.—, Pedale 95 A, Fahrrad-Ketten Mk. 1.20, Pumpen 90 A, Laternen 95 A, Speichen mit Nippel . . . . . 2 A

Friedr. Gütebier
Fahr- und Kraftfahrzeug-Industrie.
nur Elberfeld, Funkenstr., Ecke Hofkamp
vis-a-vis Hanse-Haus. 12035
Telephon 2650. Telephon 2650.

Zeitungs-Makulatur

abzugeben. Bei größerer Abnahme sehr billig.
Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Junker & Ruh

Gaskocher kochen für



Alleinverkauf für Elberfeld. h196
Eckardt & Kötgen, Elb., Herzogstr. 23.

Drei Tropfen Kaol Kaol

flüssige Metall-Politur putzen das schmutzigste Metall spiegelblank.
In Flaschen von 25 bis 50 Pfennig
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin-Lichtenberg.

Radfahrer!

Günstige Gelegenheit solange der Vorrat reicht.
300 Stück Schläuche, à 2.25
(Fabr. Dunlop).
Spezialität: **Reparaturen, Emaillieren**
unter eigener fachmännischer Leitung
Rennfahrer Müller, U-Barmen.

Gardinen-Verka

zu außerordentlich billigen Preisen
Keine Ladenmiete! Vorteilhafteste Bezugsquelle!
Größte Auswahl in allen Preislagen
Plauener Gardinen-Wäscherei,
Fernruf 3223 — Elberfeld — Obergräbenstraße

Moderne Herren-Anzüge

1- und 2reihig,

in den Preislagen

Mk. 21.00 bis 85.00

Das Schönste und Beste, was von der Mode gebracht wurde, haben wir in so hervorragender Auswahl vereinigt, daß wir jedem Geschmack Rechnung tragen können. Unsere besseren fertigen Anzüge bieten Ersatz für Maßarbeit.

Ulster — Paletots — Hosen

Jünglings- u. Knaben-Kleidung



S. & R. Wahl :: Barmen

Moderne Spezial-Abteilung für elegante Herren- und Knaben-Kleidung

1054